KÜNKER



The Ottoman Collection, Teil I
Europa und das Osmanische Reich
In Kooperation mit Numisart - Roland Michel

Die Osmanensammlung Dr. Hans Wilski

Die Sammlung Siegfried von Schuckmann
Der Spanische Erbfolgekrieg (1701-1714)

AUKTION 289
14. März 2017 in Osnabrück

Titelfoto (Nr. 2010)

RUSSLAND, KAISERREICH
Nikolaus I., 1825-1855. Goldmedaille zu 50 Dukaten
1828, von V. Alexeev, auf den Frieden mit Persien.
64,57 mm; 172,39 g.
Diakov 476.1 (R5).

AUKTION 289



The Ottoman Collection, Teil I
Europa und das Osmanische Reich
In Kooperation mit Numisart - Roland Michel

Die Osmanensammlung Dr. Hans Wilski

Die Sammlung Siegfried von Schuckmann
Der Spanische Erbfolgekrieg (1701-1714)

ZEIT	**Dienstag, 14. März 2017** 10.00 Uhr - 13.00 Uhr 14.00 Uhr - 18.00 Uhr
ORT	Steigenberger Hotel Remarque Osnabrück, Natruper-Tor-Wall 1
AUKTIONS-TELEFON	+49 541 6096 633
AUKTIONS-FAX	+49 541 6096 634

Auktionen 288-292, März 2017

13. MÄRZ 2017	**Auktion 288** Münzen aus der Welt der Antike u. a. aus den Sammlungen Dr. Rainer Pudill und Hannelore Scheiner
14. MÄRZ 2017	**Auktion 289** The Ottoman Collection, Teil I Europa und das Osmanische Reich In Kooperation mit Numisart – Roland Michel Die Osmanensammlung Dr. Hans Wilski Die Sammlung Siegfried von Schuckmann Der Spanische Erbfolgekrieg (1701-1714)
15. MÄRZ 2017	**Auktion 290** Münzen der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg u. a. die Harburgsammlung Rudolf Meier, Finkenwerder **Auktion 291** Dänemark und Schleswig-Holstein Die Sammlung Ottar Ertzeid, Teil 3
16./17. MÄRZ 2017	**Auktion 292** Goldprägungen Münzen aus Mittelalter und Neuzeit Russische Münzen und Medaillen Deutsche Münzen ab 1871

Zeitplan/Timetable

Auktion 288	**Montag, 13. März 2017**
Münzen aus der Welt der Antike	11.00 Uhr - 13.00 Uhr
u. a. aus den Sammlungen	Nr. 1 bis Nr. 340
Dr. Rainer Pudill und Hannelore Scheiner	Kelten, Griechen, Röm. Republik, Imperatoren
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr
	Nr. 341 bis Nr. 1042
	Röm. Kaiserzeit, Völkerwanderung, Byzanz, Kreuzfahrer, Orientalen
Auktion 289	**Dienstag, 14. März 2017**
The Ottoman Collection, Teil I	10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Europa und das Osmanische Reich	Nr. 1501 bis Nr. 1880
In Kooperation mit Numisart – Roland Michel	
	14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Die Osmanensammlung Dr. Hans Wilski	Nr. 1881 bis Nr. 2129
Die Sammlung Siegfried von Schuckmann	16.00 Uhr - 18.00 Uhr
Der Spanische Erbfolgekrieg (1701-1714)	Nr. 2501 bis Nr. 2793
Auktion 290	**Mittwoch, 15. März 2017**
Münzen der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg	9.30 Uhr - 13.00 Uhr
u. a. die Harburgsammlung Rudolf Meier, Finkenwerder	Nr. 3001 bis Nr. 3681
Auktion 291	
Dänemark und Schleswig-Holstein	14.00 Uhr - 18.30 Uhr
Die Sammlung Ottar Ertzeid, Teil 3	Nr. 4001 bis Nr. 4800
Auktion 292	**Donnerstag, 16. März 2017**
Goldprägungen	10.00 Uhr - 13.00 Uhr
	Nr. 5001 bis Nr. 5567
Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit	14.00 Uhr - 19.00 Uhr
	Nr. 5568 bis Nr. 6426
	Europa, Übersee, Habsburg-Österreich
	Deutschland: Aachen-Eisleben
	Freitag, 17. März 2017
Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit	10.00 Uhr - 13.00 Uhr
	Nr. 6427 bis Nr. 6924
	Deutschland: Ellwangen-Zellerfeld
	Medaillen, Lots
Russische Münzen und Medaillen	14.00 Uhr - 16.00 Uhr
	Nr. 7001 bis Nr. 7351
Deutsche Münzen ab 1871	16.00 Uhr - 19.00 Uhr
	Nr. 7501 bis Nr. 8158
Auktion 291	**Dienstag, 21. März 2017**
www.eLive-Auction.de	
Online Auktion	
Dänemark und Schleswig-Holstein	Start: 18.00 Uhr
Die Sammlung Ottar Ertzeid, Teil 4	Nr. 9001 bis Nr. 9751

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Frühjahrs-Auktionen 2017 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sieben Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2017 spring auction sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of seven languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

With Best Wishes,

Dr. Andreas Kaiser

Oliver Köpp and Dr. Andreas Kaiser



Oliver Köpp
Leiter Auktionsabteilung
Director Numismatic Department



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director



Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Eike Müller
Leiter Goldhandel
Director Gold Coin Trading



KUENKER.DE

SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS





Besichtigung/On View

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Str. 4a

Besichtigung nach Terminabsprache bis zum 10. März 2017 während unserer Geschäftszeiten von 9:00 - 17:00 Uhr möglich.

MÜNCHEN/MUNICH – NUMISMATA 2017

Künker, Maximiliansplatz 12a, 80333 München

• Freitag, 3. März 2017 von 9:30 - 18:30 Uhr

• Samstag, 4. März 2017 von 9:30 - 15:00 Uhr

STEIGENBERGER HOTEL REMARQUE OSNABRÜCK

Steigenberger Hotel Remarque, Natruper-Tor-Wall 1

• 13. - 17. März 2017 ab 9:00 Uhr

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe´s leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

ONLINE-SHOP

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

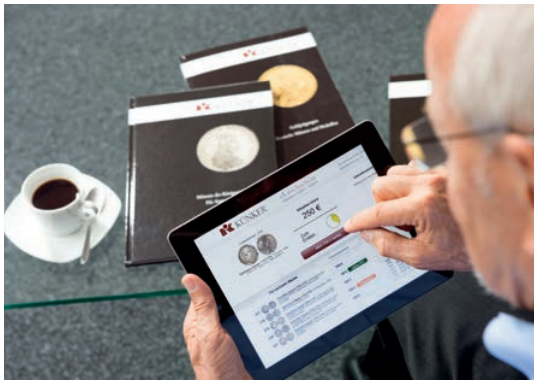
We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.



eLIVE AUCTION

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.



ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS

Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.



Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit acht eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact nearby.*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Stammhaus Osnabrück



Frank Richardsen



Dr. Hubert Ruß



Roland Trampe



Michael Autengruber



Petr Kovaljov



Ulf Künker

Standorte/Locations

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück

Tel. +49 541 96202 0, service@kuenker.de

MÜNCHEN MAXIMILIANSPLATZ

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990, muenchen@kuenker.de

MÜNCHEN LÖWENGRUBE

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0, service@kuenker-numismatik.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe,
Tel. +49 541 96202 0, roland.trampe@kuenker.de

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059, michael.autengruber@kuenker.de

WIEN

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich

Petr Kovaljov, Tel. +43 676 4838 733, kuenker@numfil.com

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Numfil s.r.o.,
17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechien

Petr Kovaljov, Tel. +420 603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG,
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz

Ulf Künker, Tel. +41 44 2254090, zuerich@kuenker.de

Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.



Fritz Rudolf Künker

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.





DEUTSCH



Barbara Westmeyer,
deutschsprachige Kundenbetreuung



Christine Kriszun-Richter
Deutsch, English

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag, 8.30 - 17.00 Uhr
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,– möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.



Alexandra Elflein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano



Marion Künker
English, Deutsch

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95% of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 am - 5 pm
Friday 8.30 am - 4 pm

FRANCAIS



Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0
Facs. +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h30 à 16h00

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d´organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimé à plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d´être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l´heure de la vente.
- Vue les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique serait interrompue ou ne pourrait pas être établie.
- La participation par téléphone présente des risques, et nous déclinons toute responsabilité dans le cas où la communication téléphonique serait interrompue, ou bien ne pourrait être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L´expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d´estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

I punti piú importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al piú presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell´inizio dell´asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterá l´invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci puó far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di referenza il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è giá cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l´asta e La assisteremo volentieri per ottenere l´aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,– € l´uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell´inizio dell´asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all´asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterá a stimare a che ora verranno messi all´asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un´ importo massimo, per permetterci di fare per Lei l´offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sará raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l´asta?

- La spedizione del materiale d´asta comincia subito dopo la fine dell´intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all´asta ricevono entro 2 settimane dopo l´asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al piú tardi un giorno dopo la fine dell´intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all´anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i piú attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con piú di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banca dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d´asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessune spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierá volentieri come farci avere le Sue monete nel modo piú sicuro.
- La Sua consegna Le verrá immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al piú tardi 5 settimane prima dell´asta riceverá una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l´asta riceverá la lista con i risultati d´asta dalla quale potrá subito controllare i prezzi realizzati. Riceverá l´importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell´asta.



Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français



Sonia Russo, M.A.
Italiano, Deutsch, English, Español

Tel.: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.30 alle 16.00

RUSSKIJ



Anastasija Koepsell
Russkij, Deutsch



Larysa Bunina
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг 8.30 - 17.00
пятница 8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допуска ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 0541 96202 68 или +49 541 96202 808.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

什么是书面竞价要注意的？

- 请尽早将您的竞价单寄给我们。如果我们在拍卖前很短时间内才收到您的竞价单，可能会产生工作上的失误。后面附加的竞价表会辅助您完成您的书面竞价。我们很愿意通过邮件，传真及电子邮件的方式接受您的竞价。
- 如果您以前从未参与过我们的拍卖，请将一个与您有过生意往来的钱币公司作为介绍人告知我们。
- 我们承诺所有拍品为真品，即使过了法律追诉期。

您想通过电话竞拍吗？

您当然也可以参加电话竞价。我们会在拍卖进行时致电给您，并协助您拍得拍品。我们请您注意以下几点：

- 电话竞价只针对估价为500欧元以上的拍品。
- 请在至少拍卖48小时前告知我们您要电话竞价的拍品。
- 请您注意，在您的拍品进行竞拍时，我们能够与您联系上。拍卖目录中所附的时间表能帮助您推测您的拍品竞拍时间。
- 如果我们不能与您联系上，我们会以您的名义出价到您书面竞价的最高价，最低不低于我们的起拍价。
- L请您注意，电话竞价是一种不保险的参拍方式。我们并不能保证电话线路的畅通无阻。如果您想确保参拍，请亲临现场或书面竞价。

拍卖售后服务

- 在拍卖结束后我们将立即开始寄出拍品，通常需要8个工作日。
- 所有参加书面竞价的顾客，将在拍卖结束的2周内免费收到我们的拍品成交价目单。
- 所有拍品成交价目单最晚在拍卖结束一天后登载在我们的主页上。

您想送拍您所收藏的钱币到我们的拍卖会？

如果您想出售您的钱币，请联系我们坤客拍卖公司。自1985年我们就通过一年四拍和大约每年15本拍卖目录来证明了我们的专业技能和可信度。请过目以下的重要信息：

- 您的钱币将由我们的专家通过最新币识标准来鉴定并刊登到高品质的彩色目录上。
- 我们拥有全球超过10000个顾客，平均在每场拍卖会上有95%的拍品成交，并多次创造了新的成交记录。对于没有成交的拍品我们不收取任何费用。
- 从我们收到您的钱币开始，拍品会以双倍起拍价保险，我们的客户服务很愿意为您解说您的钱币如何能安全的递交于我们。
- 我们在收到您的钱币后会立即给您开具书面收据，最晚至拍卖开始前5星期您会收到所送拍品明细清单及其目录号和起拍价。
- 拍卖结束后您会收到成交价目录单并从中确认您的送交拍品成交价。45天后您会收到您的拍品拍卖所得款项。



Petr Kovaljov
Czech, Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM
Friday 8.30 AM - 4 PM

INHALT AUKTION 289

	Los-Nr.		
THE OTTOMAN COLLECTION, TEIL I EUROPA UND DAS OSMANISCHE REICH	**1501**	-	**2128**
941: Großfürst Igor erobert Konstantinopel			1501
1311: Der Kampf um Rhodos			1502
1389: Die Schlacht auf dem Amselfeld			1503
1433-1437: Sigismund als römisch-deutscher Kaiser			1504
1439: Johannes VIII. Palaiologos			1505
Die Türkenbedrohung zur Zeit des Papstes Calixt III.			1506
1468: Der Todestag von Gjergi Kastriota „Skanderberg“			1507
1480: John Kendal			1508
1451-1481: Sultan Muhammad II., der Eroberer	1509	-	1518
1481: Die Einnahme von Otranto	1519	-	1520
1489: Die Auslieferung des Prinzen Dschem an den Papst			1521
Friedrich III. und die Türken			1522
Die Türkenkriege unter Matthias Corvinus			1523
1517: Sultan Selim I.			1524
Der osmanische Korsar Chair-ed-din Barbarossa	1525	-	1527
1526-1568: Die Zeit des 1. Österreichischen Türkenkrieges	**1528**	-	**1565**
1526: Die Schlacht bei Mohacs	1528	-	1534
1529: Die Belagerung von Wien	1535	-	1547
1532: Die Belagerung der Stadt Waidhofen an der Ybbs			1548
1535: Der Kampf um Tunis	1549	-	1550
1536: Kriegsoberst Wilhelm Freiherr von Rogendorf			1551
1549: Das Augsburger Interim			1552
1551: Die Auseinandersetzungen mit den Türken in Ungarn und Siebenbürgen	1553	-	1554
1563: Die Befreiung der algerischen Stadt Oran von der türkischen Belagerung			1555
1565: Die Belagerung von Malta	1556	-	1559
1566: Der Tod Süleymans I.			1560
1566: Die Auseinandersetzungen mit den Türken in Ungarn	1561	-	1564
1566: Der Herrschaftsantritt von Selim II., 1566-1574			1565
1571: Die Belagerung von Famagusta auf Zypern			1566
1571: Die Seeschlacht von Lepanto	1567	-	1580
1573-1574: Die Auseinandersetzung um Tunis	1581	-	1582
1592: Die Bedrohung durch die Türken			1583
1593-1606: Die Zeit des Langen Türkenkriegs	**1584**	-	**1601**
1593: Die Schlacht von Sissek			1584
1593: Die Festung von Palma Nova	1585	-	1586
1595: Die Belagerung von Gran			1587
1596: Der Tod des Feldherren Kress von Kressenstein			1588
1598: Die Belagerung und Rückeroberung der Festung Raab	1589	-	1591
1598: Die Belagerung von Großwardein			1592
Um 1600: Die Siege über die Türken	1593	-	1594
1601: Die Vereinigung der rumänischen Fürstentümer			1595
1601: Die Einnahme von Stuhlweißenburg	1596	-	1600
1604: Der Frieden mit dem Osmanischen Reich			1601

	Los-Nr.		
1621: Die Schlacht bei Chocim			1602
1636/1637: Die Siege über Türken, Schweden und Russen von Wladislaw IV.	1603	-	1604
Briten und Türken			1605
1645-1669: Die Zeit des 6. Venezianischen Türkenkriegs	**1606**	-	**1611**
1645-1669: Der Krieg um Kreta	1606	-	1611
Um 1660: Die Siege Leopolds I. über die Türken	1612	-	1613
1663-1664: Die Zeit des 4. Österreichischen Türkenkriegs	**1614**	-	**1617**
1664: Die Schlacht bei St. Gotthard und der Friedensschluß von Vasvàr	1614	-	1617
1672-1676: Der Osmanisch-Polnische Krieg	1618	-	1619
1681: Die Auseinandersetzung zwischen den Franzosen und den tripolitanischen Korsaren			1620
1681: Der Kampf gegen die Türken			1621
1683-1699: Die Zeit des Großen Türkenkrieges	**1622**	-	**1869**
1683: Belagerung und Entsatz von Wien	1622	-	1679
1683: Die Einnahme von Gran und der Rückzug der Türken nach der Belagerung von Wien	1680	-	1682
1682-1684: Der Kampf um Algier	1683	-	1685
1684: Der Türkenbund	1686	-	1691
1685: Die Siege Venedigs über die Türken auf der Morea (Peloponnes)	1692	-	1694
1685: Die Schlacht von Gran	1695	-	1697
1685: Die Rückeroberung Neuhäusels von den Türken	1698	-	1708
1685/1686: Die Siege über die Türken	1709	-	1721
1686: Der Vertrag von Lemberg zwischen Polen und Rußland			1722
1686: Die Rückeroberung der Morea	1723	-	1725
1686: Die Belagerung von Ofen (Buda)	1726	-	1765
1687: Die Eroberung der Morea	1766	-	1773
1687: Der Sieg bei Mohacs	1774	-	1777
1687: Die Einnahme von Essegg			1778
1687: Die Schlacht bei Siklos	1779	-	1780
1687: Die Heilige Liga gegen die Türken	1781	-	1783
1687: Die Krönung Josefs und die Siege über die Türken	1784	-	1786
1688: Die Einnahme von Stuhlweißenburg	1787	-	1788
1688: Die Eroberung von Belgrad	1789	-	1801
1688: Die Siege über die Türken	1802	-	1806
1688: Die „unheilige“ Liga			1807
1689: Die Eroberung von Szigeth			1808
1689: Die Siege bei Nisch und Widin	1809	-	1810
1689: Frankreich und die Osmanen	1811	-	1812
1689: Die Heilige Liga gegen die Türken			1813
1689: Die Siege über die Türken	1814	-	1815
1690: Die Einnahme von Kanischa	1816	-	1818
1690: Die Schlacht von Pristina	1819	-	1820
1690: Die Siege über die Türken	1821	-	1824
1690: Die Krönung Josefs und die Siege über die Türken	1825	-	1830
1690: Die Kriege gegen Osmanen und Franzosen			1831
1691: Der Sieg bei Salankamen	1832	-	1837
1691: Der Fürstentag in Den Haag			1838
1691/1692: Die Siege über die Türken	1839	-	1840
1692: Die Einnahme von Großwardein	1841	-	1843

1693/1694: Die Auseinandersetzungen mit Franzosen und Türken	1844	-	1847
1694: Die Eroberung Dalmatiens und der Insel Chios durch die Venezianer	1848	-	1850
1694: Die Einnahme von Peterwardein	1851	-	1852
1695: Der 1. Türkenfeldzug von Friedrich August I.			1853
1696: Die Eroberung von Asow	1854	-	1855
1696: Der 2. Türkenfeldzug von Friedrich August			1856
1697: Der Sieg bei Zentha	1857	-	1859
1697: Der Sieg bei Szegedin			1860
1698: Die Eingliederung Siebenbürgens an das Habsburgische Reich			1861
1699: Der Waffenstillstand mit den Türken und der Friede von Karlowitz	1862	-	1869
1704: Die venezianischen Beziehungen zu den Türken			1870
1709: Der Ausbau des Hafens von Taganrog			1871
1709-1714: Das Exil Karls XII. im türkischen Bender	1872	-	1877
1711: Der Pruthfeldzug Zar Peters I.			1878
1712: Clemens IX.			1879
1714-1718: Die Zeit des Venezianisch-Österreichischen Türkenkriegs	**1880**	**-**	**1929**
1715: Die Feste Karlsburg			1880
1715/1716: Der Beginn des Krieges	1881	-	1882
1716: Die Geburt des Erzherzogs Leopold			1883
1716: Die Verteidigung Korfus	1884	-	1888
1716: Die Schlacht bei Peterwardein	1889	-	1892
1716: Die Schlacht bei Temesvar	1893	-	1896
1716/1717: Die Siege über die Türken	1897	-	1899
1717: 200-Jahrfeier der Reformation und Triumph über die Türken			1900
1717: Die Seeschlacht von Matapan			1901
1717: Die Einnahme von Belgrad	1902	-	1917
1718: Der Frieden von Passarowitz	1918	-	1928
1718: Die Quadrupel-Allianz			1929
1721: Eine türkische Gesandtschaft in Paris			1930
1724: Die Vermittlung Frankreichs zwischen Osmanen, Persern und Russen	1931	-	1933
1729: Der Sieg Vilhenas über die Türken			1934
1732: Friedliche Zeiten			1935
1736-1739: Die Zeit des 1. Russisch-Österreichischen Türkenkriegs	**1936**	**-**	**1943**
1736: Die Eroberung der Festung Asow	1936	-	1937
1737: Die Einnahme von Otschakov	1938	-	1939
1738: Die Siege über die Türken			1940
1739: Der Frieden von Belgrad	1941	-	1943
1765: Der Kampf Venedigs gegen die Freibeuter			1944
1766: Venedigs Vertrag mit Tunis			1945
1768-1774: Die Zeit des 5. Russisch-Türkischen Kriegs	**1946**	**-**	**1960**
1770: Die Seeschlacht von Tschesme	1946	-	1948
1770: Die Schlacht bei Kagul	1949	-	1951
1771: Russische Siege über die Türken			1952
1774: Der Frieden von Kütschük Kainardschi	1953	-	1959
1774: Der Handel zwischen Marseille und Tripolis			1960
1777: Ein Geschenk an osmanische Diplomaten			1961
1779: Die Migration der Krim-Christen ins russische Zarenreich			1962

	Los-Nr.		
1783: Die Vereinigung der Krim und Kubans mit Russland	1963	-	1965
1748: Ein friedliches Jahr			1966
1787-1792: Die Zeit des 2. Russisch-Österreichischen Türkenkriegs	**1967**	**-**	**1991**
1787: Die Krimreise Katharinas II.	1967	-	1968
1787: Die Schlacht bei Kinburn			1969
1787: Sultan Abdul Hamid I.	1970	-	1971
1788: Der Tod des Admirals Samuel Greigh			1972
1788: Die Seeschlacht bei Otschakov und Eroberung der Feste Otschakov	1973	-	1975
1789: Auseinandersetzungen zwischen Polen und Rußland			1976
1789: Die Eroberung von Belgrad	1977	-	1979
1789: Der Sieg bei Foksan gegen die Türken			1980
1790: Die Auseinandersetzungen im Mittelmeerraum			1981
1790: Der Tod Kaiser Josefs II.			1982
1790: Die Einnahme von Izmail	1983	-	1984
1790/1791: Der Friedensschluß mit den Osmanen	1985	-	1990
1791: Eine türkische Gesandtschaft in Berlin			1991
1798-1801: Die französische Expedition nach Ägypten	1992	-	1993
1799: Die Belagerung von Akkon			1994
1805: Die Schlacht von Austerlitz			1995
1806-1812: 7. Russisch-Türkischer Krieg			1996
1816: Das Bombardement von Algier			1997
1817: Die Verfassung für die Ionischen Inseln			1998
1821: Der Aufstand in der Walachei gegen die osmanische Vorherrschaft			1999
1821-1829: Der Griechische Unabhängigkeitskrieg	**2000**	**-**	**2009**
Die Helden und Schlachten des Griechischen Unabhängigkeitskrieges	2000	-	2009
1826-1829: Rußlands Auseinandersetzungen mit Persern und Osmanen	**2010**	**-**	**2022**
1826-1828: Russisch-Persischer Krieg	2010	-	2011
1828-1829: Russisch-Türkischer Krieg	2012	-	2022
1832: Die Siege Rußlands gegen die Türken			2023
1833: Türkisch-Ägyptischer Krieg			2024
Das Gedenken an die erfolgreiche Kriegführung der Jahre 1826-1831			2025
1839-1841: Die Orientkrise	2026	-	2030
Religion und Kultur im Osmanischen Reich	2031	-	2033
1853-1856: Der Krimkrieg	**2034**	**-**	**2055**
1853: Die Seeschlacht von Sinope			2034
1854: Die Allianz zwischen England, Frankreich und dem Osmanischen Reich	2035	-	2043
1855: Die Einnahme von Sewastopol	2044	-	2049
1856: Der Frieden von Paris	2050	-	2055
1855: Der Bau der Festung Saidjeh			2056
1855: Das türkische Eisenbahndekret			2057
1862: Die Weltausstellung in London			2058
1864: Der Bau der Eisenbahn-Teilstrecke Izmir-Aydin			2059
1866: Auszeichnung des Chair ad-din Pascha			2060
1867: Die Europareise des Sultans Abdul Aziz			2061
1866-1869: Kretische Revolte			2062
1869: Die Eröffnung des Suezkanals			2063

	Los-Nr.		
1869: Die Orientreise Kaiser Franz Josefs I.	2064	-	2066
1878: Die Entstehung des bulgarischen Reiches			2067
1877-1878: Russisch-Türkischer Krieg	2068	-	2076
1884: Muhammad Tawfiq Pascha			2077
1886: Die Errichtung eines Denkmals auf die Siege über die Türken			2078
1891: Der Wiener Männergesangsverein in Konstantinopel			2079
1894: Der Jahrestag der Thronbesteigung Sultan Abdul Hamids II.			2080
1895: Großwesir Rifaat Pascha			2081
1898: Die Palästinareise des Kaiserpaares	2082	-	2083
1902: Die Errichtung der Kirche in Schipka (Bulgarien)			2084
1908: Die Annexion von Bosnien und Herzegowina			2085
1912/1913: Die Balkankriege			2086
1912: Das Denkmal für General Gigurtu			2087
1914-1918: Die Zeit des 1. Weltkriegs	**2088**	-	**2117**
Die Feldherren und Schlachten des 1. Weltkriegs	2088	-	2115
1915/1916: Der Bau der Bagdadbahn	2116	-	2117
1920: Die Französisch-Rumänische Luftfahrtgesellschaft			2118
1916-1922: Der türkische Kriegsminister Enver Pascha	2119	-	2120
1948: Der 100. Todestag Ibrahim Paschas			2121
Brettsteine mit Bezug zur europäisch-türkischen Geschichte	**2122**	-	**2128**
DIE OSMANENSAMMLUNG DR. HANS WILSKI			**2129**
DIE SAMMLUNG SIEGFRIED VON SCHUCKMANN DER SPANISCHE ERBFOLGEKRIEG (1701-1714)	**2501**	-	**2793**
Medaillen aus dem Vorfeld des Spanischen Erbfolgekrieges	**2501**	-	**2521**
1659 (7. November): Der Pyrenäenfrieden zwischen Frankreich und Spanien			2501
1689 (13. Februar): Die Thronbesteigung durch den englischen König William III			2502
1689 (24. September): Der Frieden zwischen Frankreich und Algier			2503
1690 (19. Januar): Die Krönung der Kaiserin Eleonora			2504
1691: Der Fürstenkongress in Den Haag			2505
1693: Die kaiserliche Reichsarmee am Rhein			2506
1695 (4. September): Die Einnahme von Namur durch die kaiserliche Armee			2507
1697 (11. September): Die Schlacht bei Zentha an der Theiss			2508
1697 (20. September/30. Oktober): Der Frieden von Rijswijk	2509	-	2511
1699 (24. Februar): Die Hochzeit des Königs Josef I.			2512
1700: Das neue Jahrhundert			2513
1700 (29. Oktober): Die Geburt des habsburgischen Thronfolgers Leopold Josef	2514	-	2515
1700: Der habsburgische Kandidat für den spanischen Thron			2516
1701 (18. Januar): Die Krönung des brandenburgischen Kurfürsten Friedrich zum König	2517	-	2518
Diverse Medaillen und Brettsteine aus dem Vorfeld des Spanischen Erbfolgekrieges	2519	-	2521
Medaillen aus der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges	**2522**	-	**2666**
1702 (1. Februar): Die Einnahme von Cremona durch die kaiserliche Armee			2522

1702 (8. März): Die Thronbesteigung durch die englische Königin Anne	2523	-	2528
1702 (17. April): Die Ankunft des Bourbonen Philipp V. in Neapel			2529
1702 (Februar-August): Die militärischen Erfolge Philipps V. in Italien			2530
1702 (7. Juli): Der Abzug der französischen Belagerungstruppen von Nijmegen			2531
1702 (10. September): Die Einnahme von Landau durch Kaiser Josef I.	2532	-	2534
1702 (Juni-Oktober): Die Einnahme von diversen Festungen an Rhein und Maas durch die Alliierten			2535
1702 (14. Oktober): Die Schlacht bei Friedlingen			2536
1702 (23. Oktober): Die Seeschlacht bei Vigo	2537	-	2538
1703 (26. Januar): Der 79. Geburtstag des Celler Herzogs Georg Wilhelm			2539
1703 (Mai-September): Die Einnahme von Bonn, Huy und Limburg durch die Alliierten			2540
1703 (12. September): Die Ausrufung des Habsburgers Karl zum spanischen König Karl III.	2541	-	2542
1703 (November): Die Abreise Karls III. von den Niederlanden nach Portugal			2543
1703 (12. Dezember): Die Einnahme von Geldern durch die Preußen			2544
1703 (Mai-Dezember): Die Einnahme diverser Städte an Rhein und Maas durch die Alliierten			2545
1703 (Februar-Dezember): Die Eroberung bayerischer Städte durch Kurfürst Maximilian II. Emanuel			2546
1704 (26. Januar): Die Unruhen in der niederländischen Provinz Zeeland			2547
1704 (30. April): Die Kriegserklärung Philipps V. an Portugal und seinen Konkurrenten Karl			2548
1704 (2. Juli): Die Schlacht am Schellenberg bei Donauwörth			2549
1704 (1.-3. August): Die Eroberung von Gibraltar durch die Alliierten			2550
1704 (13. August): Das Kinderfriedensfest in Augsburg			2551
1704 (13. August): Die Schlacht bei Höchstädt (Battle of Blenheim)	2552	-	2561
1704 (Juli-August): Die alliierten Siege bei Donauwörth, Gibraltar und Höchstädt	2562	-	2563
1704 (13. und 24. August): Die alliierten Siege von Gibraltar und Malaga			2564
1704 (11. September): Die Einnahme von Ulm durch die kaiserlichen Truppen			2565
1704 (September): Die Eroberung Schwabens durch die kaiserlichen Truppen	2566	-	2567
1704 (18. Dezember): Die Eroberung von Trarbach durch hessische Truppen			2568
1705 (9. April): Die Einnahme der Festung Verrua durch die Franzosen			2569
1705 (5. Mai): Die Thronbesteigung des Kaisers Josef I.			2570
1705 (14. Oktober): Die Einnahme von Barcelona durch Karl III.			2571
1705: Der Freiheitskampf des siebenbürgischen Fürsten Franz Rakoczi gegen die Habsburger	2572	-	2573
1705: Die Loyalität der Niederlande mit dem abgesetzten Erzbischof Petrus Codde			2574
1705: Der Sieg der Alliierten bei Höchstädt (13. August 1704) und die Ausbeute der Fürsten von Fürstenberg			2575
1706 (12. Mai): Der Entsatz von Barcelona			2576

1706 (Mai): Der Entsatz von Barcelona und die alliierten Siege in den Spanischen Niederlanden	2577	-	2584
1706 (Mai-Juni): Der Entsatz von Barcelona, die Schlacht von Ramillies und der Einzug Karls III. in Madrid			2585
1706 (26. Juni): Der Einzug Karls III. in Madrid	2586	-	2587
1707 (19. April): Die geplante Reise der Prinzessin Elisabeth Christine nach Spanien			2588
1707 (1. Mai): Die Union von England und Schottland			2589
1707 (7. Juli): Die Einnahme von Neapel durch die Österreicher			2590
1707 (August): Die Schlacht von Toulon	2591	-	2592
1707 (24. September): Die Übernahme des Oberbefehls über die Rheinarmee durch Kurfürst Georg I. Ludwig von Hannover	2593	-	2594
1708 (14. März): Die gescheiterte Invasion Schottlands durch die Jakobiten und Franzosen	2595	-	2597
1708 (23. April): Die Vermählung Karls III. mit Elisabeth Christine			2598
1708 (31. Mai): Die Einsetzung einer kaiserlichen Kommission zur Beilegung der religiösen Unruhen in Hamburg	2599	-	2601
1708 (Juli): Die Huldigung für Fürst Georg Albrecht von Ostfriesland			2602
1708 (11. Juli): Die Schlacht von Oudenaarde	2603	-	2605
1708 (August-26. September): Die Einnahme von Sardinien und Menorca durch die Engländer			2606
1708 (23. Oktober): Die Einnahme von Lille durch die Alliierten			2607
1708 (23. Oktober-9. Dezember): Die Einnahme der Stadt und der Zitadelle von Lille	2608	-	2612
1708 (29. Dezember): Die Einnahme von Gent durch die Alliierten			2613
1708: Die Erfolge der kaiserlichen Armee in den Niederlanden			2614
1709 (25. Juni): Der Regierungsantritt des badischen Markgrafen Karl Wilhelm			2615
1709 (30. Juli-3. September): Die Einnahme von Tournai durch die Alliierten	2616	-	2618
1709 (11. September): Die Schlacht bei Malplaquet			2619
1709 (21. Oktober): Die Einnahme von Mons durch die Alliierten	2620	-	2622
1710 (26. Juni): Die Einnahme von Douai durch die Alliierten	2623	-	2624
1710 (27. Juli): Die Schlacht bei Lerida in Katalonien			2625
1710 (28. September): Der Einzug Karls III. in Madrid			2626
1710 (Juni-November): Die Einnahme diverser nordfranzösischer Städte durch die Alliierten	2627	-	2628
1710: Die vier Lübecker Bürgermeister			2629
1711 (22. Dezember): Die Kaiserkrönung Karls VI. und seiner Gemahlin Elisabeth Christine	2630	-	2637
1711: Der päpstliche Friedenswunsch			2638
1711: Philipp V. in Sizilien			2639
1712 (18. April): Der Tod von Louisa Maria Theresa Stuart, Gemahlin des „Old Pretenders“			2640
1712 (15. Oktober): Die Vermählung des Herzogs Ferdinand Albrecht von Wolfenbüttel			2641
1713 (11. April): Der Friedensvertrag von Utrecht	2642	-	2645
1713 (August-September): Die Einnahme von Freiburg und Landau durch die Franzosen			2646

	Los-Nr.		
1714 (6.-7. März): Der Friedensvertrag von Rastatt	2647	-	2653
1714 (7. September) Der Friedensvertrag von Baden			2654
1714 (18. September): Die Ankunft des britischen Königs George I aus Hannover in London			2655
1714 (31. Oktober): Die Krönung des britischen Königs George I			2656
1715 (10. April): Die Rückkehr des Kurfürsten Maximilian II. Emanuel nach Bayern			2657
1718: Der habsburgische Anspruch auf Sizilien			2658
Diverse Brettsteine aus der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges	2659	-	2664
1738: Die 25-Jahrfeier des Friedens von Utrecht			2665
1761: Der Friedenswunsch in Schlesien			2666
Medaillen mit Bezug zum Großen Nordischen Krieg (1700-1721)	**2667**	-	**2681**
1701 (9. Juli): Der schwedische Sieg bei Riga			2667
1704 (14. Juli): Die Einnahme von Dorpat durch die Russen	2668	-	2669
1704 (10. August): Die Einnahme von Narva durch die Russen	2670	-	2671
1706: Die schwedischen Kriegserfolge			2672
1706 (24. September): Der Frieden von Altranstädt	2673	-	2674
1707-1708: Die durch Schweden bewirkte Religionsfreiheit in Schlesien	2675	-	2677
1709 (2.-17. Juli): Das Dreikönigstreffen in Preußen			2678
1709 (28. Juni): Die Schlacht bei Poltawa			2679
1709: Das Exil Karls XII. in Bender			2680
Ein Brettstein aus der Zeit des Nordischen Krieges			2681
Münzen aus der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges	**2682**	-	**2743**
Belgien	2682	-	2685
Dänemark			2686
Frankreich	2687	-	2689
Großbritannien	2690	-	2691
Italien	2692	-	2701
Niederlande	2702	-	2703
Polen			2704
Portugal			2705
Rußland			2706
Schweden	2707	-	2708
Römisch-Deutsches Reich	2709	-	2735
Die Geistlichkeit in den habsburgischen Erblanden	2736	-	2741
Die österreichischen Standesherren	2742	-	2743
Deutsche Münzen aus der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges	**2744**	-	**2793**
Baden			2744
Bayern			2745
Brandenburg-Preußen	2746	-	2749
Braunschweig und Lüneburg	2750	-	2759
Freiburg			2760
Goslar			2761
Hamburg			2762
Henneberg			2763
Hohenlohe			2764
Jülich-Kleve-Berg			2765
Köln			2766

	Los-Nr.		
Landau	2767	-	2771
Lippe			2772
Münster			2773
Nürnberg			2774
Osnabrück			2775
Paderborn			2776
Passau	2777	-	2778
Pommern			2779
Quedlinburg			2780
Regensburg	2781	-	2782
Sachsen	2783	-	2785
Schleswig-Holstein			2786
Schwäbisch Hall			2787
Schwarzenberg			2788
Stolberg	2789	-	2790
Ulm	2791	-	2792
Würzburg			2793

KÜNKER



The Ottoman Collection, Teil I

Europa und das Osmanische Reich

In Kooperation mit Numisart - Roland Michel

AUKTION 289

14. März 2017 in Osnabrück

10.00 Uhr - 16.00 Uhr

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

in Kooperation mit

NUMISART (Roland Michel)

18, place du Manoir
1223 Cologny - Genève, Schweiz
Telefon +41 (0) 22 73 67 593
Fax +41 (0) 22 73 50 210
www.numisart.ch
numisart@bluewin.ch

The Ottoman Collection
Europa und das Osmanische Reich



Ausdehnung des Osmanischen Reiches Ende des 17J ahrhunderts

Der Kontakt mit dem Osmanischen Reich bedeutete eine jahrhundertelange Herausforderung für die europäischen Territorien. Vornehmlich die Habsburgermonarchie und das Heilige Römische Reich, Ungarn, die Republik Venedig, Polen-Litauen und - ab dem späten 17. Jahrhundert - Rußland befanden sich wiederholt im Kampf mit den Türken, was im deutschen Sprachraum den Begriff der „Türkenkriege“ prägte. Damit ist die Vielzahl von kriegerischen Auseinandersetzungen vom 15. bis ins 19. Jahrhundert gemeint, darunter je nach Zählung acht venezianische, zehn russische und acht österreichische Türkenkriege, die teils ineinander übergingen und miteinander zusammenhingen.

Doch nur auf den ersten Blick handelte es sich um einen Kampf des muslimischen Morgenlandes mit dem christlichen Abendland. So verbündete sich Frankreich mehrmals mit dem Osmanischen Reich gegen seine Nachbarn. Auch das Sultansheer bestand nicht nur aus „Türken“, sondern setzte sich vornehmlich aus der regionalen, häufig christlich-orthodoxen Bevölkerung zusammen, die zu diesem Zweck nicht zum Islam konvertieren musste. So kämpften am Ende auch Christen gegen Christen in teils bürgerkriegsähnlichen Zuständen.

Die langsame, aber stetige Expansion des Osmanischen Reiches nach Europa begann mit der Überschreitung der Halbinsel Gelibolu (früher Gallipoli) 1345 und der Verlegung der Hauptstadt nach Edirne (früher Adrianopel) auf den europäischen Kontinent im Jahr 1365.

Die Einnahme Konstantinopels 1453 stellt die endgültige Eroberung des Byzantinischen Reiches dar. Das 15. und 16. Jahrhundert waren aus osmanischer Sicht weiterhin geprägt vom Kampf um die Vorherrschaft im Königreich Ungarn, das sich über die Territorien des heutigen Ungarns, der Slowakei, Kroatien und Sloweniens, Siebenbürgens und des österreichischen Burgenlands erstreckte. Im 16. Jahrhundert stießen die osmanischen Truppen zum ersten Mal bis nach Wien vor (1529); damit rückte auch eine mögliche Eroberung Mitteleuropas in das Bewusstsein der europäischen Bevölkerung. Auf dem Zenit ihrer Macht versuchten die Osmanen 1683 ein zweites Mal, Wien einzunehmen. Dieser Angriff blieb trotz der zahlenmäßigen Überlegenheit der türkischen Truppen erfolglos und wurde daher zum Wendepunkt im Expansionsstreben der Osmanen, der die beginnende Zurückdrängung durch die europäischen Mächte markierte. Besonders der Balkanraum und die Nordküste des Schwarzen Meeres blieben aber auch in den folgenden Jahrhunderten stark umkämpft.

Doch das Osmanische Reich flößte nicht nur Furcht ein und war erbitterter Gegner im Krieg, sondern es faszinierte auch. So reisten mehrere Künstler, u. a. der Italiener Costanzo da Ferrara im 15. Jahrhundert, an den Hof des Sultans nach Konstantinopel, um vor Ort ein Bildnis des Herrschers anzufertigen, das sich auch auf Medaillen wiederfindet. Besonders die große Pracht am Sultanshof und die fremde, durch den Islam geprägte Kultur wussten die Besucher zu beeindrucken. Im ausgehenden 19. Jahrhundert kam es zu einer zunehmenden Annäherung zwischen den europäischen Mächten und dem Osmanischen Reich, was zu engeren diplomatischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verflechtungen führte. In diesem Kontext mag auch die politische Verbindung des Osmanischen Reiches mit dem Deutschen Reich und Österreich/Ungarn im Jahre 1914 nicht verwundern. Nach dem 1. Weltkrieg entstand in der heutigen Türkei unter Kemal Atatürk besonders durch die Trennung von Staat und Religion eine neue politische Situation. Mit der Abschaffung des Sultanats 1922 und der Ausrufung der türkischen Republik im Oktober 1923 ging ein großes Reich unter, das die europäische Geschichte über Jahrhunderte entscheidend beeinflusst hatte.

Die vorliegende, höchst außergewöhnliche Sammlung zeigt auf schönste Weise, wie stark die Ereignisse der vielfältigen Auseinandersetzungen mit dem Osmanischen Reich Eingang in die Medaillenkunst gefunden haben. Der erste Teil der Kollektion, der im Rahmen dieser Auktion versteigert wird, präsentiert überwiegend Stücke, die im europäischen Kontext durch europäische Medailleure kreiert wurden. Insgesamt handelt es sich um eine sehr bedeutende, über Jahrzehnte zusammengetragene Sammlung, die als die umfangreichste und wohl bedeutendste private Sammlung auf diesem Gebiet gelten kann und deren weitere Teile in künftigen Auktionen zur Versteigerung kommen werden.

Besonders zahlreich finden sich die Schlachten des 16. bis 18. Jahrhunderts widergespiegelt sowie die zweifache Belagerung Wiens der Jahre 1529 und 1683, die Belagerung Budapests 1684/1686 und Belgrads 1688. Mit der Intensivierung des Kontakts zum Osmanischen Reich auf nicht-kriegerischer Ebene im 19. Jahrhundert erweitert sich auch das Themenspektrum der Medaillen: Es finden sich Stücke auf türkische Diplomaten und Gesandte, auf die Besuche europäischer Herrscher im Osmanischen Reich, aber auch auf den Bau einer Eisenbahnlinie in der späteren Türkei oder auf die türkische Teilnahme an den Weltausstellungen in Paris und London.



Losnr. 16

Die historischen Ereignisse und Zusammenhänge werden durch die vorliegende Sammlung bestens abgebildet, so daß ein chronologischer Aufbau des Kataloges sinnvoll erschien. Unter einem bestimmten Anlaß wurden die Exemplare in gewohnter numismatischer Ordnung nach Ländern und Gebieten sortiert, wobei zunächst die europäischen Länder aufgeführt werden, dann die habsburgischen Erblande und zuletzt die altdeutschen Gebiete. Medaillen, die auf ein Jubiläum eines Ereignisses Bezug nehmen, finden sich bei dem betreffenden Ereignis; ein Stück auf die 200-Jahrfeier des Entsatzes von Wien ist folglich dem Jahr 1683 zugeordnet, obwohl die Medaille erst 1883 hergestellt wurde. Ebenso verhält es sich mit späteren Prägungen bzw. Güssen. Zur Abrundung dieser mit Liebe zum Detail und einiger Ausdauer zusammengestellten Sammlung wird die Darstellung und Beschreibung der Münzen und Medaillen durch einige Erläuterungen zu den historischen Entwicklungen ergänzt.

The Ottoman Collection
Europe and the Ottoman Empire



Lot 10

Contact with the Ottoman Empire represented a centuries-long challenge to European territories. In particular, the Habsburg monarchy and the Holy Roman Empire, Hungary, the Republic of Venice, Poland-Lithuania and – beginning in the late 17th Century - Russia repeatedly found themselves in a struggle with the Turks, which produced in the German-speaking regions, the term "Turkish Wars". It refers to the multiplicity of military conflicts from the 15th until well into the 19th Century, which include (depending on how they are counted) eight Venetian, ten Russian and eight Austrian wars with the Turks, which to some extent overlapped and were connected to one another.

However, it is only at first glance that this appears to be a struggle between the Muslim orient and the Christian occident. France was allied a number of times with the Ottoman Empire against its own neighbors. The Sultan's armies, too, were made up not only of "Turks", but were composed primarily of the regional, often orthodox Christian population, which was not required to convert to Islam for the purpose. Thus Christians also fought against Christians under conditions similar to those of a civil war.

The slow but steady expansion of the Ottoman Empire into Europe began with the crossing of the Gelibolu peninsula (formerly Gallipoli) in 1345 and the relocation of the capital to Edirne (formerly Adrianople) on the European continent in 1365.
The capture of Constantinople in 1453 represents the ultimate conquest of the Byzantine Empire. From the Ottoman perspective, the 15th and 16th Centuries continued to be characterized by the struggle for supremacy in the Kingdom of Hungary, which spread across the territories of modern Hungary, Slovakia, Croatia and Slovenia, Transylvania, and the Austrian Burgenland. In the 16th Century, Ottoman troops pushed as far as Vienna for the first time (1529); with this, the European population became conscious of a possible conquest of Central Europe. At the zenith of their power the Ottomans attempted in 1683 a second time to take Vienna. In spite of numerical superiority by Turkish troops, the attempt remained unsuccessful and thereby became a turning point in Ottoman expansionism, marking the beginning of a roll-back at the hands of the European powers. The Balkan region and the Black Sea's northern coast, in particular, remained strongly contested in the following centuries, however.

But the Ottoman Empire was more than a fearsome and bitter opponent on the battlefield: it fascinated as well. Many artists, including the Italian Costanzo da Ferrara in the 15th Century, traveled to the court of the Sultan in Constantinople in order to paint the ruler's portrait on location, which is also to be found on medals. Visitors were particularly impressed by the great magnificence at the Sultan's court and the exotic, Islamic culture.

In the waning 19th Century came an increasing convergence between the European powers and the Ottoman Empire, which led to closer diplomatic, economic and cultural ties. In this context, the political connection between the Ottoman Empire, the German Empire and Austria-Hungary in 1914 should be no great surprise. Following the First World War, a new political situation emerged in modern Turkey under Kemal Atatürk, especially through the separation of state and religion.
With the abolition of the sultanate in 1922 and the proclamation of the Turkish Republic in October 1923, a great empire crumbled which had decisively influenced European history for centuries.

The present highly unusual collection demonstrates, in a beautiful manner, the great extent to which the events surrounding the many conflicts with the Ottoman Empire found expression in the art of the medal. The first part of the collection, which will be auctioned off in this sale, presents primarily pieces created in the European context by European medal artists. As a whole it is a very important collection which decades in the making, and can be considered one of the most extensive and certainly one of the most significant private collection in this specialized category, the other parts of which will be sold in future auctions.

Particularly numerous are representations of the battles in the 16th to the 18th Centuries, of the two sieges of Vienna in 1529 and 1683, the siege of Budapest of 1684/1686, and of Belgrade in 1688. With the intensification of non-military contacts with the Ottoman Empire in the 19th Century, the subject spectrum of the medals broadens as well: there are pieces on Turkish diplomats and ambassadors, on the visits of European rulers to the Ottoman Empire, but also on the construction of a railway line in the later Turkish Republic or on Turkish participation in the Paris and London World's Expositions.



Lot 191

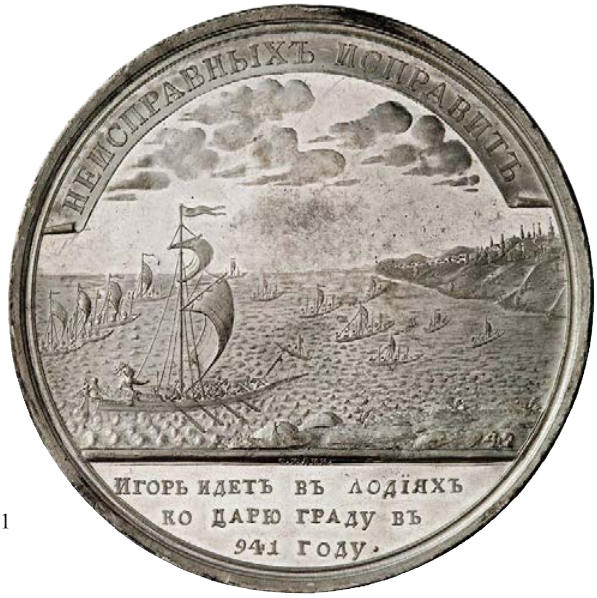
The historical events and circumstances are masterfully depicted in the present collection, so that a chronological catalogue construction appears logical. Under certain circumstances the items have been sorted in customary numismatic order according to countries and regions, whereby first the European countries were displayed, then the Habsburg hereditary lands, and finally the old German territories. Medals which have to do with the anniversary of an event can be found with the event in question; thus, a piece on the 200th anniversary of the Relief of Vienna is categorized by the year 1683, although the medal was not manufactured until 1883. This applies in a similar manner for later strikes respectively casts. To round off this collection, composed with love of detail and a certain amount of perseverance, the representations and descriptions of the coins and medals are complemented by comments on the historical backgrounds.

941: GROSSFÜRST IGOR EROBERT KONSTANTINOPEL

Schon lange vor dem ersten Russisch-Türkischen Krieg (1676-1681) gab es territoriale Auseinandersetzungen zwischen Russland und dem Byzantinischen Reich. Im Jahre 941 v. Chr. belagerte Großfürst Igor Konstantinopel.



1501



KAISERREICH RUSSLAND

1501 **Katharina II., 1762-1796.** Zinn-Suitenmedaille o. J. (18. Jahrhundert), von S. Judin, auf den Expeditionszug des Großfürsten Igor mit seiner Flotte nach Konstantinopel. Geharnischtes Brustbild des Großfürsten Igor (913-945) r. mit Helm und umgelegtem Mantel//Schiffsverband auf Gewässer vor Küste. Mit Seriennummer 42. 78,03 mm; 132,78 g. Diakov vgl. 1698/1709.1; Smirnov 104. Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 209, Osnabrück 2012, Nr. 8223.

1311: DER KAMPF UM RHODOS



1502



HERZOGTUM SAVOYEN

1502 **Amadeo V., 1285-1323.** Bronzemedaille o. J. (um 1865), nach L. Lavy, auf die Vertreibung der Türken von der Insel Rhodos. Brustbild r. mit Turban//Rose, um deren Stiel sich eine Schlange wickelt, umher Kranz aus Palmzweigen und Blüten. 52,56 mm; 61,88 g. U. di S. I, S. 34, 33a. **RR** Vorzüglich 250,--

Die Stempel der vorliegenden Medaille wurden nach dem Vorbild der von Lorenzo Lavy für die "Storia Metallica della Real Casa di Savoia" entworfenen Stücke gearbeitet. Im Auftrag von Carlo Emanuele III. di Savoia stellte der Turiner Medailleur ab 1757 die Stempel für die Medaillensuite des Hauses Savoyen her. Beim Tode Carlo Emanueles 1773 lagen 77 Stempel vor, von denen aber bis dahin nur Probeabschläge in Blei genommen worden waren. Erst 1865 kam es auf Betreiben des Senators Luigi Torelli, Minister für Landwirtschaft, Industrie und Handel, zur Ausprägung der Medaillen in Bronze, nachdem für die zwischenzeitlich regierenden Herrscher Stempel hinzugefügt und Varianten der bereits vorhandenen hergestellt worden waren. In dieses zeitliche Umfeld muss auch unsere Medaille eingeordnet werden.

1389: DIE SCHLACHT AUF DEM AMSELFELD

In der Schlacht auf dem Amselfeld am 15. Juni 1389 kämpften die christlichen Heere der Serben und Bosnier gegen die Osmanen, die immer offensiver auf die Balkaninsel vorgedrungen waren. Auf beiden Seiten fielen die Heerführer. Obwohl zunächst keine der Parteien als klarer Sieger hervorging, ging der Kampf auf dem Amselfeld als tragische "Niederlage" in das kollektive Gedächtnis der Serben ein, wo sie zu einem wichtigen Teil des nationalen Epos wurde.



1503

KÖNIGTUM SERBIEN

1503 **Alexander I., 1889-1902.** Bronzemedaille 1889, unsigniert, auf die 500-Jahrfeier der Schlacht auf dem Amselfeld. Krone auf Schwert und gebrochenem Zepter, im Hintergrund Landschaft und aufgehende Sonne//Doppeladler mit serbischem Wappen auf der Brust und Schwert, Patriarchenkreuz sowie Gusle (traditionelles Streichinstrument aus dem Balkanraum) in den Fängen, unten Gebäude und strahlende Sonne. 41,03 mm; 27,76 g. Wurzbach 8405. **R** Vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 123, München 2003, Nr. 4571.

1433-1437: SIGISMUND ALS RÖMISCH-DEUTSCHER KAISER

Sigismund führte 1396 Krieg gegen die Türken und erlitt in der Schlacht bei Nikopolis eine große Niederlage. Er konnte sich nur mit Not und venezianischer Hilfe aus der Gefangenschaft retten.



1504

STADT GOTHA

1504 Zinnmedaille 1437 von Chr. Wermuth, Suitenmedaille auf den römisch-deutschen König und Kaiser Sigismund, *1368, †1437. Geharnischtes Brustbild des Kaiers halbl. mit umgelegtem Mantel und Krone//19 Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 32,26 mm; 10,63 g. Wohlfahrt -.
Prägung des 18. Jahrhunderts. Sehr schön 50,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 37, London 2004, Nr. 1890.

Diese Medaille gehört zur 1694 von Christian Wermuth begonnenen Serie der bedeutenden antiken, mittelalterlichen und neuzeitlichen Herrscher. Bis 1715 wurden 217 verschiedene Typen hergestellt; beginnend in der Antike mit Nebukadnezar, Kyros, Alexander dem Großen und C. Julius Caesar führt die Suite über die römischen und byzantinischen Regenten sowie die deutschen Könige und Kaiser bis zu Karl VI., der zu Lebzeiten Wermuths regierte.

1439: JOHANNES VIII. PALAIOLOGOS



1505

KAISERREICH BYZANZ

1505 **Johannes VIII., 1423-1448.** Bleigußmedaille o. J. (um 1439), von Antonio de Pucci, genannt Pisanello. Brustbild r. mit Hut und Bart//Der Kaiser reitet r., die Hände zum Gebet erhoben, an einem Wegekreuz vorbei, im Hintergrund l. berittener Gefolgsmann und Berge. 100,14 mm; 503,63 g. Hill 1; Kress 1 (dort in Bronze); Pollard 1 (dort in Bronze).

Von größter Seltenheit. Zeitgenössischer Guß. Gelocht, sehr schön 10.000,--

Exemplar der Slg. Michael Hall Collection, Auktion Baldwin's 64, London 2010, Nr. 1.

Bei dieser Medaille Pisanellos, dem "Vater der Medaillenkunst", handelt es sich um das früheste bekannte Portrait auf einer italienischen Renaissancemedaille. Um das byzantinische Reich vor osmanischer Eroberung zu schützen, versuchte Johannes VIII. Palaiologos die Einheit mit der westlichen Kirche wiederherzustellen. Doch wie die vorherigen hatte auch diese Kirchenunion, die zu Lasten Byzanz' geschlossen wurde, keine lange Dauer.
Johannes VIII. weilte während des ökumenischen Konzils von Ferrara in Italien. Die Medaille entstand entweder in diesem Zeitrahmen (bis Januar 1439) in Ferrara oder im Sommer 1439 in Florenz, nachdem das Konzil dorthin verlegt wurde.

DIE TÜRKENBEDROHUNG ZUR ZEIT DES PAPSTES CALIXT III.

Papst Calixt III. machte es sich, ebenso wie sein Vorgänger, zur Aufgabe, die Türken zu bekämpfen und Konstantinopel zurückzuerobern. Zu diesem Zweck erließ er im Jahr 1455 eine Bulle, die zu einem Kreuzzug im folgenden Jahr ausrief.



1506

KIRCHENSTAAT

1506 **Calixt III., 1455-1458.** Bronzemedaille o. J., von G. Paladino, auf sein Gelübde, die Türken zu bekämpfen. Brustbild l. mit Mitra und Pluviale//Schiffsflotte r. auf Meer. 41,50 mm; 32,28 g. Modesti 50.
Spätere Prägung des 18. Jahrhunderts. Attraktives Exemplar, vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 51, London 2007, Nr. 1608.

Bei der vorliegenden Medaille handelt es sich um eine Restitutionsprägung, deren Stempel 1664 hergestellt worden sind.

1468: DER TODESTAG VON GJERGI KASTRIOTA "SKANDERBERG"

Gergi Kastrioti, *1405, †1468, genannt "Skanderbeg", war ein Militärkommandeur des 15. Jahrhunderts. In seiner Jugend wurde Skanderbeg mehrfach als politische Geisel an den Hof des Sultans in Adrianopel geschickt. In den darauf folgenden Jahren trat er in den Dienst des Sultans (1423-1443), wo er hohe Auszeichnungen erhielt. 1443 floh er mit seinen Truppen aus dem Heer des Osmanischen Reiches. Später stellte er sich in den Dienst der Republik Venedig und des Königreichs Neapel (1451 bis zu seinem Tod). Durch die Verteidigung Albaniens gegen die Osmanen erhielt Skanderberg 1547 posthum den Titel "Fidei defensor", Verteidiger des Glaubens, zugesprochen.



1507 1:2

REPUBLIK ALBANIEN

1507 **Sozialistische Republik.** Proof Set 1968/1969 500. Todestag von Gjergi Kastriota "Skanderbeg". In Gold und Silber: 1) Gold: 20 Leke 1968, 50 Leke 1968, 100 Leke 1968, 200 Leke 1968, 500 Leke 1968. Fb. 18-22; Schl. 38-41 und 42.1.2. Insgesamt 154,63 g Feingold. 2) Silber: 5 Leke 1969, 10 Leke 1968, 25 Leke 1968. K./M. 49.3, 50.1, 52.1.
8 Stück. 5x GOLD. Kompletter Satz in Originaletui. Polierte Platte 5.000,--

1480: JOHN KENDAL

John Kendal, †1485, wurde 1477 zum "Turcopolier", dem General der Infanterie, des souveränen Malteserordens ernannt. Laut Christopher Eimer ist dies die erste Ehrenmedaille für einen nicht-adligen Engländer (S. 31).



1508

KÖNIGREICH ENGLAND

1508 **Edward IV, 1461-1470, 1471-1484.** Bronzegußmedaille 1480, unsigniert, vermutlich italienischer Meister. Brustbild John Kendals r. mit langem Haar//Wappenschild. 56,83 mm; 71,65 g. Eimer 19; Hill 934. Zeitgenössischer Guß. Sehr schön 500,--

1451-1481: SULTAN MUHAMMAD II., DER EROBERER



Muhammad II., auch Mehmed II. genannt, wurde am 30. März 1432 in Edirne geboren und starb am 3. Mai 1481 in Gebze. Er regierte von 1444 bis 1446 und von 1451 bis zu seinem Tod. Als "der Eroberer" ging der siebte Sultan des Osmanischen Reiches in die Geschichte seines Landes ein. Im Jahr 1453 eroberte sein Heer Konstantinopel, kurz darauf verlegte Muhammad II. seinen Hof in die eroberte Stadt. Die Einnahme Konstantinopels, des christlichen "Ostroms", wurde in Europa als schockierende Zeitenwende wahrgenommen.

Acht verschiedene Typen von Porträtmedaillen des Sultans Muhammad II. sind bekannt; darunter zwei mit dem jugendlichen Porträt des osmanischen Herrschers. Dabei handelt es sich einerseits um die sog. Tricaudet-Medaille, die nach ihrem auf der Rückseite genannten Auftraggeber benannt und in vier Exemplaren belegt ist (Losnr. 1509) davon eines in Silber, und andererseits um eine Medaille eines unbekannten Stempelschneiders aus Venedig oder Ferrara, die um 1470 hergestellt worden ist (Losnr. 1510). Hinzu kommt eine einseitige Bronzegußmedaille, die vermutlich als Vorbild für die "Tricaudet-Medaillen" gedient hat; gewissermaßen der neunte Typ der Porträtmedaillen Muhammads. Eine Abbildung findet sich bei Susan Spinale, "Reassessing the so-called "Tricaudet Medal" of Mehmed II", *The Medal*, Heft 42, 2003, S. 10, Fig. 9. Urheber und Produktionsort dieser historisch bedeutenden Medaille bleiben fraglich; als Medailleure kommen aufgrund stilistischer und logistischer Überlegungen Pietro da Milano und Francesco Laurana in Frage (vgl. dazu Spinale a. a. O., S. 11 f.). Die sog. Tricaudet-Medaillen weisen gegenüber dem einseitigen Bronzeguß einige Überarbeitungen an Gesicht und Kleidung auf, so dass nun letzterer als glaubwürdigeres Abbild des jugendlichen Aussehens des Sultans gilt.

Die übrigen Porträtmedaillen des Sultans zeigen ein älteres Porträt Muhammads II.; besondere Berühmtheit erlangten speziell vier Medaillen, die noch zu Lebzeiten bzw. kurz nach dem Tod des Sultans von den Medailleuren Costanzo da Ferrara (zwei Varianten eines Motivs; Losnr. 1511 und 1512), Gentile Bellini (Losnr. 1513 und 1514) und Bertoldo di Giovanni (Losnr. 1515; 1516) hergestellt worden sind. Während die beiden erstgenannten nach Konstantinopel reisten und ihre Porträts des Sultans auf einer persönlichen Begegnung mit demselben beruhten, ist von Bertoldo di Giovanni kein Aufenthalt in der osmanischen Hauptstadt belegt.

Jede einzelne der genannten Porträtmedaillen auf Sultan Muhammad II. ist bereits eine Seltenheit; eine vollständige Sammlung der bedeutendsten Stücke, wie sie hier vorliegt, ist einzigartig und von größter historischer Bedeutung. Hinzu kommen zwei später entstandene Exemplare, die an den Sultan und wichtige Ereignisse seiner Regentschaft erinnern (Losnr. 1517; 1518).



1509

OSMANISCHES REICH

1509 **Muhammad II., 1451-1481.** Bronzegußmedaille o. J. (vor 1461) unsigniert, im Auftrag von Jean Tricaudet. Brustbild l. mit Turban und ornamental verziertem Kaftan//Drei Adlerköpfe im Kreis, umher Umschrift in gotischen Lettern. 84,50 mm; 143,61 g. Hill 1202 (dort in Silber).

Von größter Seltenheit. Späterer Guß. Felder leicht geglättet, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Glendening & Co, November 1992, Nr. 481. Das Stück ist eines von vier bekannten Exemplaren.

Die drei Adlerköpfe auf der Rückseite der Medaille symbolisieren möglicherweisedie Königreiche Asien, Griechenland und Trapezunt. Da letzteres 1461 von Muhammad II. erobert wurde, kann die Medaille erst in den Jahren danach entstanden sein. Vermutlich ist sie aber erst anläßlich des Todes Muhammads 1481 hergestellt worden.

Das hier vorliegende Exemplar scheint direkt mit den in der Pariser Bibliothèque nationale de France vorhandenen Exemplaren "verwandt" zu sein, wie die gleiche Ausführung des Turbans und des Gewands sowie einige beim Abguß übernommene Unregelmäßigkeiten zeigen. Das vierte Exemplar, das in den Staatlichen Museen Berlin liegt, weicht in den Details von den ersten dreien ab; vgl. dazu Susan Spinale, "Reassessing the so-called "Tricaudet Medal" of Mehmed II", *The Medal*, Heft 42, 2003, S. 15: "This survey revealed that the two Paris medals and the New England cast [das vorliegende Exemplar, *Anm. d. Verf.*] are directly related, comprising one 'branch', as it were, of the Tricaudet 'family tree', whilst the Berlin medal represents a separate branch."

Die Herkunft und die Verbindung des Auftraggebers der Medaillen, Jean Tricaudet, zu dem osmanischen Herrscher bleibt weiterhin unklar; möglicherweise handelt es sich nicht um einen Tricaudet aus Selongey, sondern um ein anderes Mitglied dieser Familie aus Dijon, das nachweislich die Kunst in der Stadt gefördert hat.

Siehe zu dieser Medaille auch: George Francis Hill, "Medals of Turkish Sultans", *Numismatic Chronicle*, 5th Series, 1926, S. 287-298. Susan Spinale, "Reassessing the so-called "Tricaudet Medal" of Mehmed II", *The Medal*, Heft 42, 2003, S. 3-22, insb. Abb. 7 (dieses Exemplar).



1510

1510 Bleigußmedaille o. J. (um 1470), unsigniert, A. Marescotti zugewiesen. Brustbild l. mit Turban// Unbekleideter Mann liegt nach r. sehend mit Füllhorn, im Hintergrund Turm in felsiger Landschaft. 61,74 mm; 78,09 g. Voltolina 49.

Von größter Seltenheit. Zeitgenössischer Guß. Gelocht, schön-sehr schön 400,--



1511 1:1,3

1511 Bronzegußmedaille 1481, Modell von Costanzo da Ferrara. Brustbild l. mit Turban//Sultan reitet l. 113,02 mm; 457,74 g. Börner 108; Hill 322.

R Späterer Guß. Felder bearbeitet, kl. Gußfehler, sehr schön 300,--

Costanzo da Ferrara wurde - der genaue Zeitpunkt ist nicht bekannt - nach Konstantinopel gerufen, um ein Portrait des Sultans anzufertigen. Im Gegensatz zu den Medaillen blieb das Gemälde nicht erhalten.



1512

1512 Einseitige Bronzegußmedaille 1481, Modell von Costanzo da Ferrara. Sultan reitet l. 116,55 mm; 451,66 g. Börner 108 (dort zweiseitig); Hill 322 (dort zweiseitig).
R Späterer Guß wahrscheinlich des 19. Jahrhunderts. Mitgegossenes Loch, sehr schön 300,--



1513

1513 Versilberte Bronzegußmedaille o. J. (um 1480), von Gentile Bellini. Brustbild l. mit Turban//Drei Kronen. 94,00 mm; 344,13 g. Börner 161; Hill 432. Späterer Guß. Mitgegossenes Loch, sehr schön 250,--

Auch der venezianische Maler Gentile Bellini begab sich vom Herbst 1479 bis zum Herbst 1480 nach Konstantinopel. Nach diesem Aufenthalt schuf er die vorliegende Medaille, die einzige aus seinen Händen.



1514

1514 Einseitige Bronzegußmedaille o. J. (um 1480), von Gentile Bellini. Brustbild l. mit Turban. 92,19 mm; 100,02 g. Börner 161 (dort zweiseitig); Hill 432 (dort zweiseitig).
R Späterer Guß des 17./18. Jahrhunderts. Sehr schön 750,--



1515

1515 Bronzegußmedaille o. J. (um 1480), von B. di Giovanni. Brustbild l. mit Turban//Biga r., davor Mars mit Trophäe, darauf der Sultan mit Viktoria und einem Seil, mit dem er drei Frauen, die Personifikationen von Kreta, Trapezunt und Asia, gefesselt hält, unten Neptun und Tellus. 89,18 mm; 191,51 g. Börner 356; Hill 911. **RR** Späterer Guß. Stiftloch und Tuscheziffer im Rand, schön 100,--



1516



1517



1516 Einseitige Bronzegußmedaille o. J. (um 1480), von B. di Giovanni. Brustbild l. mit Turban. 91,62 mm; 119,35 g. Börner vgl. 356; Hill vgl. 911.
Späterer Guß des 19. Jahrhunderts. Mitgegossenes gestopftes Loch, Trageöse, sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 93, London 2015, Nr. 606.

1517 **Mahmut II., 1808-1839.** Bronzemedaille 1823, von A. A. Caqué, auf Muhammad II. Brustbild r. mit Turban//Neun Zeilen Schrift. 41,20 mm; 44,00 g.
Mit Randgravur: MONACHII, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

Diese Medaille gehört zur *Series Numismatica Universalis Virorum Illustrium*, die vom französischen Medailleur A. Durand zwischen 1818 und 1846 herausgegeben wurde.



1518



TÜRKEI

1518 **Republik seit 1923.** Bronzemedaille 1958, von J P, auf die Restauration der Festung Rumeli in Istanbul. Brustbild von Muhammad II. r. mit Turban//Ansicht der Festung. 77,83 mm; 193,57 g.
Vorzüglich 100,--

Die Festung Rumeli wurde unter Muhammad II. erbaut und liegt gegenüber des Forts Anadolu auf der europäischen Seite des Bosporus.

1481: DIE EINNAHME VON OTRANTO

Im Sommer 1480 belagerte eine osmanische Flotte die Stadt Otranto, die sich am äußersten Rand Südostitaliens befindet und zum Königreich Neapel gehörte. Nach kurzer Zeit konnte Otranto eingenommen werden. Um König Ferrante I. im Kampf gegen die Osmanen beizustehen, sandte Papst Sixtus IV. Truppen und Geld. Im Mai des folgenden Jahres begann die Rückeroberung der Stadt, wiederum durch eine Belagerung. Währenddessen traf die Nachricht vom Tode des Sultans Muhammed II. ein, die zu innenpolitischen Wirren im Osmanischen Reich führte. Im September konnten die neapolitanischen Truppen in die Stadt einziehen.



1519

KIRCHENSTAAT

1519 **Sixtus IV., 1471-1484.** Bronzegußmedaille 1481, unsigniert, vermutlich von A. Guazzalotti, auf die Rückeroberung Otrantos von den Türken. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Beständigkeit steht v. v., den Kopf nach l. gewandt, in der Rechten Fahne, die Linke auf Säule gestützt, an der türkische Gefangene knien. 59,84 mm; 77,95 g. Hill 751.
Späterer Guß. Felder überarbeitet, mitgegossene Löcher, Jahreszahl graviert, sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classsica 26, Zürich 2003, Nr. 3018.



1520

KÖNIGREICH NEAPEL UND SIZILIEN

1520 **Alfons I. von Aragon, 1442-1458.** Bronzegußmedaille 1481, von A. Guazzalotti, auf die Rückeroberung Otrantos von den Türken. Geharnischtes Brustbild halbl. mit Hut//Ansicht des Einzuges in Otranto. 59,86 mm; 94,21 g. Börner 273; Hill 745. Späterer Guß. Sehr schön 300,--

1489: DIE AUSLIEFERUNG DES PRINZEN DSCHEM AN DEN PAPST

Nachdem Tode des Sultans Muhammed II. im Jahr 1481 entbrannte zwischen dessen Söhnen Bayezit und Dschem ein intensiver Machtkampf. Nachdem Dschem den Kampf um den Thron verloren hatte, suchte er zunächst Asyl auf der Insel Rhodos, später hielt er sich mehrere Jahre auf Burgen des Johanniterordens in Frankreich auf. 1489 wurde Dschem an Papst Innozenz VIII. aufgeliefert, der für die Bürde, den Prinzen gefangen zu halten und somit den Frieden im Osmanischen Reich zu sichern, jährliche Zahlungen aus Istanbul erhielt.





1521

KIRCHENSTAAT

1521 **Innocenz VIII., 1484-1492.** Bronzemedaille o. J. (nach 1664), von G. Paladino, auf die Auslieferung des Prinzen Dschem an den Papst. Brustbild r. in päpstlichem Ornat//Prinz kniet nach r. vor nach l. thronendem Papst, im Hintergrund zwei weitere Personen. 45,47 mm; 52,86 g. Modesti 163.
RR Spätere Prägung des 18. Jahrhunderts. Üblicher Stempelriß, fast Stempelglanz 150,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 89, Wien 2011, Nr. 2800.

FRIEDRICH III. UND DIE TÜRKEN





1522

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1522 **Friedrich III., 1440-1493.** Silbermedaille 1697, von Chr. Wermuth, Suitenmedaille. Büste r.//19 Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 32,08 mm; 14,02 g. Wermuth, Specificatio (1698) S. 12, XXXII; Winter 6.5a (dort in Zinn); Wohlfahrt -. Sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion UBS 79, Zürich 2008, Nr. 4666.

Diese Medaille gehört zur 1694 von Christian Wermuth begonnenen Serie der bedeutenden antiken, mittelalterlichen und neuzeitlichen Herrscher. Bis 1715 wurden 217 verschiedene Typen hergestellt; beginnend in der Antike mit Nebukadnezar, Kyros, Alexander dem Großen und C. Julius Caesar führt die Suite über die römischen und byzantinischen Regenten sowie die deutschen Könige und Kaiser bis zu Karl VI., der zu Lebzeiten Wermuths regierte.

DIE TÜRKENKRIEGE UNTER MATTHIAS CORVINUS

Matthias Corvinus kämpfte, wie schon sein Vater, gegen die immer stärker werdende Bedrohung durch die Türken. Unter ihm erreichte das ungarische Herrschaftsgebiet seine größte Ausdehnung.



1523



KÖNIGREICH UNGARN

1523 **Matthias Corvinus, 1458-1490.** Bronzegußmedaille o. J. (Ende des 15. Jahrhunderts), unsigniert, möglicherweise von B. di Giovanni, auf die Siege gegen die Türken. Büste r. mit Lorbeerkranz// Darstellung eines Reiterkampfes zwischen Ungarn und Türken, im Vordergrund Statue auf Säule. 52,07 mm; 64,89 g. Armand II, S. 82, 9; Attwood -; Börner 362; Hill 255; Kress Coll. 297a.
Späterer Guß, wahrscheinlich des 19. Jahrhunderts. Gelocht, sehr schön 150,--

1517: SULTAN SELIM I.

Unter Sultan Selim, *10. Oktober 1470 in Amasya, †21. September 1520 bei Corlu, feierte das Osmanische Reich große militärische Erfolge. Durch seine Eroberungen in Asien und Afrika schuf er den Grundstein für die späteren Auseinandersetzungen mit den europäischen Mächten in den Türkenkriegen.



1524



OSMANISCHES REICH

1524 **Selim I., 1512-1520.** Bronzegußmedaille o. J. (erste Hälfte des 16. Jahrhunderts), unsigniert, vermutlich norditalienischer Meister, auf den Sultan und seine militärischen Erfolge, u. a. die Eroberung von Kairo. Brustbild l. mit Turban//Ansicht der Stadt Memphis und der Pyramiden. 40,67 mm; 26,83 g. Erüreten 357.
Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar. Zeitgenössischer Guß. Sehr schön 1.500,--

Während die Vorderseite der Medaille detailgetreu das Portrait des Sultans zeigt, ist die Darstellung auf der Rückseite künstlerisch frei gestaltet. Bei der gezeigten Festung orientierte sich der Künstler vielleicht an einer Medaille Gianfrancesco Enzolas, welche die Burg in Pesaro zeigt. Die Rückseitenumschrift weist auf die Eroberung der Stadt Memphis hin, zur Zeit der Pharaonen Hauptstadt Ägyptens. Während der Eroberungszüge Selims I. war bereits Kairo die Hauptstadt des Landes. Selim nahm sie am 24. Januar 1517 ein. Damit steht MEMPHI CAPTA nicht nur für die Eroberung einer Stadt, sondern bezeugt die erfolgreiche Einnahme ganz Ägyptens und der Ernennung Selims zum Kalifen.

Zu diesem Stück siehe auch Daniel Fearons Artikel "An Italian Medal of Sultan Selim I (the Grim) of Turkey", *The Medal*, September 1984, S. 5-6. Die Medaille zeigt vermutlich das einzige authentische, zeitgenössische Portrait Selims I.

DER OSMANISCHE KORSAR CHAIR-ED-DIN BARBAROSSA

Chair-ed-din Barbarossa, *um 1478 auf Lesbos, † am 4. Juli 1546 in Konstantinopel, stand in den Diensten des Emirs von Tunis. Er vertrieb in dessen Auftrag 1519 die Spanier aus Algier und nahm 1533 Tunis ein. Um seinen Seeräubereien ein Ende zu bereiten, landete Karl V. 1535 mit 30.000 Mann bei Tunis und schlug Barbarossa am 20. Juli. Trotz der Niederlage setzte dieser seine Seeräuberei bis zu seinem Tod 1546 fort.



1,5:1



1525


1,5:1

STADT ALGIER

1525 **Chair-ed-din Barbarossa, 1520-1546.** Silbergußmedaille o. J. (1. Hälfte des 16. Jahrhunderts), Werkstatt L. Neufahrer. Brustbild r. mit hohem Turban und Kaftan//Drei Zeilen arabische Schrift, umher Lorbeerkranz. 26,78 mm; 11,01 g. Habich I, 2, 1403. **RR** Originalguß. Altvergoldet, sehr schön 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 36, Osnabrück 1997, Nr. 5123.





1526

1526 Silbergußmedaille o. J. (1. Hälfte des 16. Jahrhunderts), Werkstatt L. Neufahrer. Brustbild r. mit Turban// Gekröntes Brustbild Kaiser Maximilians r. 33,06 mm; 13,46 g. Habich vgl. I, 2, 1403 (dort andere Rückseite). **Von großer Seltenheit.** Zeitgenössischer Guß. Altvergoldet, Henkelspur, sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Vinchon, Paris 18.-20. Juni 2014, Nr. 272.

Es bleibt fraglich, warum bei dieser Medaille die Porträts Chair-ed-dins und Maximilians miteinander kombiniert worden sind, da diese beiden Herrscher nie direkt aufeinander trafen, ganz im Gegensatz zu Karl V., Maximilians Nachfolger als römisch-deutscher Kaiser. Karl belagerte das von Chair-ed-din besetzte Tunis im Sommer 1535, da er durch die Nähe zu Sizilien die Sicherheit der Insel bedroht sah. Er konnte den osmanischen Großadmiral auch dank einer Meuterei innerhalb der Stadt zum Rückzug bewegen.




1527

1527 Bronzegußmedaille o. J. (1. Hälfte des 16. Jahrhunderts), Werkstatt L. Neufahrer. Brustbild r. mit hohem Turban und Kaftan//Drei Zeilen arabische Schrift, umher Lorbeerkranz. 27,30 mm; 14,86 g. Habich I, 2, 1403. **RR** Zeitgenössischer Guß. Vorzüglich 750,--

1526-1568: 1. Österreichischer Türkenkrieg

Mit der Eroberung Konstantinopels 1453 rückte das Osmanische Reich immer mehr in den Blickpunkt der mitteleuropäischen Mächte. In den folgenden Jahrhunderten sollte eine Reihe kriegerischer Auseinandersetzungen zwischen den türkischen Sultanen und den europäischen Herrschern um die Vorherrschaft in Südosteuropa folgen. Mit der Schlacht bei Mohacs 1526, die für die Osmanen siegreich ausging, und der ersten Belagerung Wiens 1529, die die Türken nach wenigen Wochen erfolglos abbrachen, begann der 1. Österreichische Türkenkrieg. 1532 rückten die Osmanen erneut gen Österreich vor; allerdings konnte 1533 in Konstantinopel ein (vorläufiger) Frieden geschlossen werden. Die Auseinandersetzungen drehten sich besonders um den Einfluß in Ungarn, wo durch den Tod König Ludwigs II. in der Schlacht bei Mohacs ein Machtvakuum entstanden war. Die Osmanen unterstützten die Herrschaftsansprüche Johann Zápolyas, der sich in Siebenbürgen etablieren konnte. Mittelungarn wurde fortan von den Türken beherrscht und der westliche Teil, das sog. Königliche Ungarn, unterstand den Habsburgern. An dieser Dreiteilung Ungarns änderte sich in den folgenden Jahren wenig, auch wenn die Kämpfe in den 1540er und besonders in den 1550er Jahren erneut aufflackerten und zu einer kurzzeitigen Besetzung Siebenbürgens durch die Habsburger führte. In den 1560er Jahren rückte der hochbetagte Sultan Süleyman ein letztes Mal gegen die Habsburger in Siebenbürgen vor; bei der Belagerung von Szigetvar 1566 verstarb der osmanische Herrscher und sein Nachfolger Selim II. und Kaiser Maximilian II., seit 1564 an der Spitze des Römisch-Deutschen Reiches, schlossen zwei Jahre später einen Frieden, der bis 1593 halten sollte.

1526: DIE SCHLACHT BEI MOHACS



In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts erfuhr das Königreich Ungarn unter Matthias Corvinus eine Blütezeit. Das zu einer bedeutenden politischen Kraft in Europa aufgestiegene Staatswesen bildete zudem ein Pufferland zwischen dem Römisch-Deutschen Reich und dem expansiv nach Westen orientierten Osmanischen Reich, das seit dem späten 14. Jahrhundert in diversen Kampagnen auf dem Balkan erfolgreich seine Einflusssphäre ausgebaut hatte.

Der 1506 geborene Ludwig II. Jagiello war bereits 1508 als noch Einjähriger zum König von Ungarn und im folgenden Jahr zum König von Böhmen gekrönt worden. Doch erst nach dem Tode seines Vaters Wladislaus II. trat er 1516 in beiden Ländern dessen Nachfolge an, obwohl er als Minderjähriger noch unter Vormundschaft stand. Die Eheschließung Ludwigs mit Prinzessin Maria von Kastilien, einer Enkelin von Kaiser Maximilian I., im Jahre 1515 und die Vermählung ihres Bruders Erzherzog Ferdinand mit Ludwigs Schwester Anna (sog. Wiener Doppelhochzeit) schufen eine familiäre Verbindung der durch Personalunion verknüpften Königreiche Ungarn und Böhmen mit dem Hause Habsburg. Doch das Schicksal sollte der vielversprechenden Zukunft des jungen Königs bald ein jähes Ende bereiten. Nachdem die Osmanen im Jahre 1521 einen erfolgreichen Vorstoß in den Raum zwischen Save und Donau gemacht und dabei Belgrad erobert hatten, drangen sie 1526 nach Ungarn vor. Am 29. August stellte sich Ludwig mit seinem Aufgebot, das in Zahl, Ausrüstung und auch in taktischer Hinsicht der gegnerischen Streitmacht klar unterlegen war, zum Kampf. Nach weniger als zwei Stunden war die Schlacht entschieden, sie endete mit einer vernichtenden Niederlage der königlichen Armee. Sie verlor nicht nur beinahe sämtliche Fußtruppen und einen beträchtlichen Teil der Reiterei, sondern auch zahlreiche hochadelige Mitglieder des Führungsstabes. Auch König Ludwig II. musste sein Leben lassen, als er auf dem Rückzug beim Versuch, einen Hochwassser führenden Bach zu durchqueren, ertrank.

Der Ausgang der Schlacht bei Mohacs lieferte den Osmanen nicht nur eine günstige Basis für ihr weiteres militärisches Vorgehen, sondern er führte zu weitreichenden politischen Veränderungen. Nach dem Tode von Ludwig II. Jagiello ging die böhmische Wenzelskrone und die ungarische Stephanskrone an dessen Schwager, Erzherzog Ferdinand von Österreich. Das ungarische Territorium zerfiel indes auf lange Zeit in drei Machtzonen. Der westliche Teil wurde vom Habsburger regiert, die mittlere Zone beherrschten die Osmanen und den Osten einschließlich Siebenbürgens das Haus Zápolya, das bereits 1526 in Konkurrenz zum Habsburger den ungarischen Königstitel führte und erst 1570 seinen Thronverzicht erklärte. Die formelle Regierungsgewalt über ganz Ungarn errang das Haus Habsburg 1699 im Frieden von Karlowitz. Das Ende der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie kam erst 1918 mit der Abdankung des letzten habsburgischen Kaisers und Königs.



1528



1529



1530







KÖNIGREICH UNGARN

1528 **Ludwig II., 1516-1526.** Silbergußmedaille 1526, unsigniert, auf seinen Tod in der Schlacht bei Mohacs. Brustbild des Königs l. mit Hut, umgelegtem Mantel und Kette des Ordens vom Goldenen Vlies zwischen • 1 • 5 • - • Z6 / • ETATI 8 • - • SVE • 30 •//Brustbild seiner Gemahlin Maria r. mit Hut. 39,38 mm; 12,82 g. Slg. Horsky 728; Slg. Montenuovo 589.

RR Späterer Guß, wahrscheinlich des 17. Jahrhunderts. Leichte Gußfehler, sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 397, Frankfurt/Main 2008, Nr. 3515.

1529 Zinngußmedaille 1526, unsigniert, auf seinen Tod in der Schlacht bei Mohacs. Brustbild des Königs l. mit Hut, umgelegtem Mantel und Kette des Ordens vom Goldenen Vlies zwischen • 1 • 5 • - • Z6 / • ETATI 8 • - • SVE • 30 •//Brustbild seiner Gemahlin Maria l. mit Hut. 40,84 mm; 19,40 g. Domanig -; Slg. Horsky 729 (dort in Silber); Slg. Montenuovo -.

Von großer Seltenheit. Späterer Guß. Attraktives Exemplar, sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 43, London 2005, Nr. 3364.

1530 Silbergußmedaille o. J. (nach 1530), unsigniert, nach Chr. Füssl, Kremnitz, auf seinen Tod in der Schlacht bei Mohacs. Brustbilder des Königs mit Hut und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies und seiner Gemahlin Maria einander gegenüber, darunter Kartusche mit fünf Zeilen Schrift// Darstellung der Schlacht, darunter Kartusche mit sechs Zeilen Schrift. 43,60 mm; 22,43 g. Domanig 698; Slg. Horsky 727 (dort in Bronze); Slg. Montenuovo 585.

RR Scharfer, zeitgenössischer Guß. Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Slg. Prof. Dr. K. W. Mundry, Auktion Leu 92, Zürich 2004, Nr. 157.




1531

1531 Silbermedaille o. J. (nach 1530), unsigniert, nach Chr. Füssl, Kremnitz, auf seinen Tod in der Schlacht bei Mohacs. Brustbild seiner Gemahlin Maria l. mit Hut in Torbogen, darunter Kartusche mit fünf Zeilen Schrift//Darstellung der Schlacht, darunter Kartusche mit sechs Zeilen Schrift. 45,17 mm; 28,98 g. Domanig -; Slg. Horsky 730; Slg. Montenuovo 587.

Von großer Seltenheit. Geprägtes Original. Hübsche Patina, kl. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 51, London 2007, Nr. 1609.

Der Zeitpunkt der Herstellung dieser Gedenkmedaille ist nicht genau bekannt; als *terminus post quem* fungiert die Angabe von Marias Statthalterschaft in Flandern, die sie ab 1530 innehatte.




1532

1532 Silbergußmedaille 1532, unsigniert, von H. Magdeburger, auf seinen Tod in der Schlacht bei Mohacs. Brustbild des Königs l. mit Hut, umgelegtem Mantel und Kette des Ordens vom Goldenen Vlies zwischen • 1 • 5 • - • Z6 / • ETATI 8 • - • SVE • 30 •//Schlachtszene mit Kriegern zu Pferde und zu Fuß. 40,90 mm; 14,51 g. Domanig -; Katz 51; Slg. Horsky -; Slg. Montenuovo 590.

RR Zeitgenössischer Guß. Leicht überarbeitet, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 71, Dortmund 2014, Nr. 3975.

Die vorliegende posthume Medaille wurde sechs Jahre nach dem Tod Ludwigs hergestellt, wie auch die Angabe des Jahres 1532 auf der Rückseite verdeutlicht.


1533


1,5:1


1533

1533 Goldmedaille zu 3 Dukaten 1544, von W. Guglinger, Kremnitz, zur Erinnerung an seine Krönung und seinen frühen Tod. Der jugendliche König sitzt auf einem Kissen, in der Umschrift Jahreszahl 1508// Acht Zeilen Schrift, darüber Jahreszahl 1544. 29,73 mm; 10,43 g. Slg. Horsky 723.

GOLD. R Mit eingeritzter Wertzahl "III" auf der Vorderseite, winz. Schleifspur am Rand, sehr schön 1.500,--

Bei der vorliegenden Zwittermedaille handelt es sich um eine posthume Prägung.



1534

DIE GRAFEN SCHLICK

1534 **Stephan, Burian, Heinrich, Hieronymus und Lorenz, 1505-1532.** 1 1/2 facher Taler 1526, Joachimstal, auf den Tod Stephans in der Schlacht bei Mohacs. 42,45 g. Münzmeister Utz Gebhart, 1526-1528; Stempelschneider Hieronymus Magdeburger aus Annaberg, 1507-1533 und 1535-1539. Zweizeilige Umschrift: ✠ DOMINVS ⁝ STEPHANVS ⁝ SLICK ⁝ COMES ⁝ DE ⁝ PASSAVN ⁝ ET ⁝ C / (Gesicht) ANNO ◦ DOMINI ◦ M ◦ D ◦ XXVI ◦ ETATIS ◦ SVE ◦ XXXX Geharnischtes Brustbild l. mit flachem Hut und umgelegtem Mantel//◦ PRO ◦ PATRIA ◦ PVGNANDO ◦ CONTRA ◦ TVRCAM ◦ OPPETIIT ◦ Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. Doneb. 3777; Katz 33 (dort als einfacher Taler).

R Hübsche Patina, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 140, Osnabrück 2008, Nr. 1717.

Die Arbeit läßt sich aufgrund ihrer stilistischen Eigenheit, wie beispielsweise den Buchstabenformen oder der zweizeiligen Vorderseitenumschrift, dem Stempelschneider Hieronymus Magdeburger aus Annaberg zuordnen. Vermutlich lieferte Magdeburger die Stempel ins nahegelegene Joachimstal, wo die prachtvollen Stücke unter der Regie des Münzmeisters Utz Gebhart ausgeprägt wurden.

1529: DIE BELAGERUNG VON WIEN

Der Tod des ungarischen Königs Ludwig II. nach der gegen die Osmanen verlorenen Schlacht bei Mohacs am 29. August 1526 führte zur vertraglich vorgesehenen Nachfolge des Habsburgers Ferdinand. Im Oktober 1526 wurde er in Prag zum König von Böhmen gewählt, im Dezember folgte seine Wahl zum König von Ungarn. Gegen Ferdinand hatte sich im Oktober Johann Zapolya zum ungarischen König ausrufen lassen. Er war jedoch gezwungen, vor den habsburgischen Truppen nach Polen zu fliehen, wo er Beziehungen zum türkischen Sultan knüpfen konnte. Der Sultan drang nach Ungarn ein und ließ am 14. September 1529 Zapolya in Ofen zum ungarischen König krönen. Daraufhin zog Sultan Süleyman II. 1529 von Ungarn aus mit einem 250.000 Soldaten starken Heer und 300 Kanonen vor die Tore Wiens, um die Stadt zu erobern. Nachschubprobleme und die vehemente Gegenwehr der aus 16.000 Soldaten und 5.000 Bürgern bestehenden Verteidigerschar unter dem Kommando von Nicolaus von Salm bewogen den Sultan indes, nach nur 20 Tagen am 15. Oktober seine Belagerung wieder aufzuheben. In der Stadt kam Belagerungsgeld in Klippenform in Verkehr, das aus eingeschmolzenen goldenen und silbernen Gerätschaften gefertigt worden war.



1535 1,5:1 1535

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1535 **Ferdinand I., 1522-1558-1564.** Goldabschlag zu 2 Dukaten von den Stempeln der 1/4 Talerklippe 1529, geprägt während der Belagerung der Stadt Wien durch die Türken. 7,05 g. Gekröntes Wappen, l. Bindenschild, r. Burgunder Wappen, unten das Wappen der Steiermark//TV / RCK • BL / EGERT • WI / ENN • AN • DEM / Z3 • SEPTEM,, / BER • AN • / I5Z9. Brause-Mansfeld Tf. 42, 2; Fb. 20; M. z. A. S. 12; Markl 292 (dort als 1/4 Talerklippe).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 3. bekanntes Exemplar. Sehr schön-vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 300, Zürich 2004, Nr. 1006.



1536 Dukatenklippe 1529, geprägt während der Belagerung der Stadt Wien durch die Türken. 3,47 g. Brustbild r. mit Krone zwischen 15 - Z9, darunter drei Zeilen Schrift//Kreuz, in den Winkeln je ein Wappen. Brause-Mansfeld Tf. 42, 9; Fb. 22; M. z. A. S. 12; Markl 278.
GOLD. RR Attraktives Exemplar, sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 28, Zürich 2005, Nr. 3.



1537 Goldabschlag zu einem Dukaten von den Stempeln der 6 Kreuzer-Klippe 1529, geprägt während der Belagerung der Stadt Wien durch die Türken. 3,20 g. Vier Zeilen Schrift//Kreuz, in den Winkeln je ein Wappen. Brause-Mansfeld Tf. 42, 15; Markl 298 (dort als 6 Kreuzer-Klippe).
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Kl. Kratzer, sehr schön 2.500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 90, Wien 2012, Nr. 3008.

Der vorliegende Goldabschlag von den Stempeln der 6 Kreuzer-Klippe im Gewicht eines Dukaten scheint bisher unediert zu sein.



1538 1/2 Dukatenklippe 1529, geprägt während der Belagerung der Stadt Wien durch die Türken. 1,76 g. Der gekrönte österreichische Bindenschild, zu den Seiten Verzierung//Vier Zeilen Schrift und Jahreszahl. Brause-Mansfeld Tf. 42, 11; Fb. -; M. z. A. S. 12; Markl 285.
GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr schön + 1.500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 90, Wien 2012, Nr. 3009.



1539 1/4 Dukatenklippe 1529, geprägt während der Belagerung der Stadt Wien durch die Türken. 0,90 g. Der gekrönte österreichische Bindenschild, zu den Seiten Verzierung//Vier Zeilen Schrift und Jahreszahl. Brause-Mansfeld -; Fb. 23; M. z. A. -; Markl -. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Sehr schön + 1.500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 90, Wien 2012, Nr. 3010.



1,5:1



1540



1540 1 1/2facher Schautaler 1529, von H. Magdeburger, auf die Annäherung der Türken gegen Wien. In doppeltem Schriftkreis: ❄ FERDINANDVS ◦ DEI ◦ GRACIA ◦ HVNGARIÆ ◦ BOEMIÆ ◦ ET C ◦ REX / ❄ ANNO ◦ DOMINI ◦ M ◦ D ◦ XXIX ◦ ETATIAS ◦ SVÆ ◦ XXV Brustbild l. mit großem Hut, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//In doppeltem Schriftkreis: ❄ DA ⁝ MICHI ⁝ VIRTVTEM ⁝ CONTRA ⁝ HOSTES ⁝ TVOS ⁝ DOMINE / QVIA ◦ TV - ADIVT - OR ◦ ME - VS ◦ ES ◦ Zweigeteiltes Wappen auf Blumenkreuz, in den Winkeln je ein gekrönter Wappenschild. 46,82 mm; 41,24 g. Habich II, 1, 1887; Katz 36; Slg. Löbbecke 425; Slg. Montenuovo 594.

Sehr selten. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 593.

Die Belagerung Wiens dauerte vom 21. September bis zum 15. Oktober 1529, als es Ferdinand gelang, die türkische Belagerung zu beenden. Zu diesem Anlaß wurde das vorliegende prachtvolle Schaustück geprägt, das ein hervorragendes Beispiel der Stempelschneidekunst der Renaissance ist. Die vereinigten Länder Österreich, Ungarn und Böhmen sollten nun zur Vormauer Europas im Kampf gegen die Türken werden.





1541





1542

1541 1/2 Talerklippe 1529, geprägt während der Belagerung der Stadt Wien durch die Türken. 12,13 g. Gekröntes Wappen, l. Bindenschild, r. Burgunder Wappen, unten das Wappen der Steiermark//Sieben Zeilen Schrift. Brause-Mansfeld Tf. 42, 2; Markl 289.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön + 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 140, Osnabrück 2008, Nr. 1549.

1542 1/4 Talerklippe 1529, geprägt während der Belagerung der Stadt Wien durch die Türken. 6,54 g. Gekröntes Wappen, l. Bindenschild, r. Burgunder Wappen, unten das Wappen der Steiermark//Sieben Zeilen Schrift. Brause-Mansfeld Tf. 42, 4; Markl 291.

R Attraktives Exemplar, winz. Henkelspur, sehr schön + 750,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 50, Wien 1993, Nr. 2440.



1543

1543 6 Kreuzer-Klippe 1529, geprägt während der Belagerung der Stadt Wien durch die Türken. Vier Zeilen Schrift//Kreuz, in den Winkeln je ein Wappen. Brause-Mansfeld vgl. Tf. 42, 13-15; Markl 298.
3 Stück R Alle mit gestopftem Loch, sehr schön 250,--

Exemplare der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 32, Dortmund 2005, Nr. 3771.



1,5:1 1544 1,5:1

1544 1 Kreuzer-Klippe 1529, geprägt während der Belagerung der Stadt Wien durch die Türken. 2,71 g. Gekrönter Bindenschild//Fünf Zeilen Schrift. Brause-Mansfeld Tf. 42, 12; Markl 306.
RR Attraktives Exemplar, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 92, Wien 2013, Nr. 2568.



1545

1545 Einseitige Bronzegußmedaille 1529, unsigniert, auf die Auseinandersetzungen mit den Türken. Zwei Personen im Kampf, die eine mit Dolch. 42,85 mm; 206,87 g.
Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich Unikum.
Zeitgenössischer Guß mit Gravur "1529 WIENN" auf der Rückseite. Schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 10, Stuttgart 2010, Nr. 459 und der Auktion Meister & Sonntag 5, Stuttgart 2007, Nr. 901.

Möglicherweise handelt es sich bei dieser außergewöhnlich dicken Medaille (17,51 mm) um eine Patrize für die Herstellung von Zierscheiben aus dünnem Blech.



1546

1546 Klippenförmige Silbermedaille 1530, unsigniert, auf den Sieg über die Türken. Gekröntes Brustbild l., umher die Wappen von Österreich, Böhmen, Ungarn und der Steiermark//Zehn Zeilen Schrift. 26,95 mm x 27,19 mm; 13,06 g. Markl 2008; Slg. Montenuovo vgl. 57.
Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 390, Frankfurt/Main 2007, Nr. 28.



1,5:1



1547





1,5:1

WALLFAHRTSKIRCHE SONNTAGBERG

1547 Ovale Silbergußmedaille o. J. (Mitte des 17. Jahrhunderts), von P. Seel, auf das sog. Rosswunder beim Ansturm der Türken auf die Wallfahrtskirche. Die heilige Dreifaltigkeit: Gottvater hält das Kreuz mit dem angenagelten Christus, unten der Heilige Geist//Ansicht der Kirche von Sonntagberg, im Vordergrund stürmen Türken auf Pferden heran. 40,47 mm x 35,30 mm; 9,17 g. Slg. Horsky 4938.

RR Sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 97, Brüssel 2008, Nr. 1880.

Während der Belagerung Wiens im Jahre 1529 drangen die türkischen Truppen auch nach Niederösterreich vor. So wurde auch die Wallfahrtskirche am Sonntagberg, in die sich viele Bewohner der umliegenden Gemeinden geflüchtet hatten, zum Ziel der Osmanen. Bei ihrem Ansturm auf die Basilika sollen die Pferde der Türken bei einer später als Türkenbrunnen bezeichneten Stelle auf die Knie gefallen sein, gebannt durch die große Heiligkeit des Ortes. Dieses Ereignis, das die Einnahme der Kirche verhinderte, ging als "Rosswunder" in die Geschichte ein.

1532: DIE BELAGERUNG DER STADT WAIDHOFEN AN DER YBBS



1548



1548 (Detail)



1548

STADT WAIDHOFEN AN DER YBBS

1548 Silbermedaille 1892, von W. Pittner, auf die 360-Jahrfeier der Befreiung der Stadt von den Türken. Stadtwappen (Mohrenkopf über Stadttor)//Stadtansicht. 50,81 mm; 62,97 g. Slg. Horsky 7015.

Kl. Kratzer und Punzen im Rand, fast Stempelglanz 300,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 82, Wien 2008, Nr. 2254.

1535: DER KAMPF UM TUNIS

1534 hatte der Korsar Chair-ed-din Barbarossa im Auftrag Sultan Süleymans Tunis erobert. Im Juni des Folgejahres stach Karl V. in See, um die Stadt zurückzuerobern, was ihm mit Hilfe der Ritter des Johanniterordens gelang. Der Korsar entkam und führte seine Plünderungszüge im Mittelmeerraum fort. Tunis sollte 1574 endgültig wieder an die Osmanen fallen.



1549

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1549 **Karl V., 1519-1558.** Ovale Zinngußmedaille o. J. (um 1548), von G. Bernardi da Castelbolognese, auf den Kampf um Tunis. Geharnischtes Brustbild r. mit Helm, umgelegtem Mantel und dem Band des Ordens vom Goldenen Vlies//Schlachtszene, l. Flotte auf dem Meer, im Hintergrund Festung. 111,59 x 90,33 mm; 335,97 g. Bernhart 159; Slg. Montenuovo -. Späterer Guß. Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 402, Frankfurt/Main 2010, Nr. 3100.
Die Vorderseite der Medaille wurde nach einem Gemälde von Tizian gefertigt, das dieser 1548 gemalt hatte.



1550

1550 Silberjeton o. J. (vermutlich 17. Jahrhundert), unsigniert, auf Antonio de Leyva, General Karls V. im Kampf um Tunis. Brustbild de Leyvas r. mit Helm//Brustbild des biblischen Urvaters Noah. 25,15 mm; 2,23 g. Slg. Horsky -; Slg. Montenuovo -; Slg. Wellenheim -; Wurzbach -. **RR** Sehr schön 300,--

Antonio de Leyva, *1480, †1536, stammte aus Navarra und zeichnete sich in verschiedenen Kriegen als Militär aus. Die letzten Jahre seines Lebens stand er in den Diensten von Kaiser Karl V., für den er auch im Kampf um Tunis tätig war.

1536: KRIEGSOBERST WILHELM FREIHERR VON ROGENDORF

Wilhelm Freiherr von Rogendorf, *1481, †1541, wurde bereits 1506 kaiserlicher Gesandter in England und nahm als Oberster des Fußvolkes 1508 am venezianischen Feldzug Maximilians I. teil. 1520 wurde er Obersthofmeister des Erzherzogs Ferdinand und 1521 von Kaiser Karl V. zum Reichsfreiherren erhoben. 1529 war Rogendorf bei der Belagerung Wiens durch die Türken Befehlshaber der kaiserlichen Reiterei, 1530 nahm er als oberster Feldhauptmann in Ungarn am Kampf gegen Zapolya teil. Gegen seinen Willen wurde er 1541 mit dem Oberkommando im Feldzug gegen Ungarn betraut und erlitt vor Ofen (Buda) eine große Niederlage, bei der er schwer verwundet wurde. Noch im selben Jahr erlag er in Ungarn seinen Verletzungen.




1551

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1551 **Karl V., 1519-1558.** Silbergußmedaille 1536, unsigniert, von Ludwig Neufahrer, auf den Kriegsoberst und niederösterreichischen Erbhofmeister Wilhelm Freiherr von Rogendorf, *1481, †1541. Brustbild Rogendorfs l. mit umgelegtem Mantel//Hellebarde und Streithammer gekreuzt, in den Feldern je ein Wappenschild, unten liegende Rüstung. 31,83 mm; 5,37 g. Habich I, 2, 1409.
Zeitgenössischer Guß. Sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 45-46, Leipzig 2005, Nr. 1800.

1549: DAS AUGSBURGER INTERIM

Das Augsburger Interim von 1548 sollte für eine Übergangszeit die kirchlichen Verhältnisse regeln, bis durch ein Konzil die Wiedereingliederung der Protestanten in die katholische Kirche erreicht werden konnte. Kaiser Karl V. war sehr an religiöser Einheit gelegen, da er die Unterstützung der Protestanten im Kampf gegen die Osmanen benötigte, verbat sich ein militärisches Vorgehen gegen die Abweichler.




1552

GRAFSCHAFT OSTFRIESLAND

1552 **Edzard II., Christoph und Johann, 1540-1566.** Taler o. J. (1549), auf das Augsburger Interim. 28,58 g. Mit 4 Sternen auf der Vorderseite und plattdeutscher sowie kleinerer Schrift. Der Heiland beschwört einen Drachen, der einen Engels-, einen Papst- und einen Türkenkopf hat//Die Taufe Christi. Dav. 9445; v. Schr. 948 a.
R Sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Leu 89, Zürich 2003, Nr. 113.

Als Protest gegen das bei Katholiken und Protestanten gleichermaßen ungeliebte Interim wurden von protestanischer Seite die sog. Interimstaler geprägt. Der Spotttaler zeigt Christus im Kampf mit einem dreiköpfigen Ungeheuer, das die schlimmsten Übel vereint: Papst, Kaiser und die Türkengefahr.

Lange Zeit ging man davon aus, daß die Interimstaler in Magdeburg, einer Hochburg des Protestantismus geprägt wurden. Gemäß neuesten Untersuchungen von Hanfried Bendig wird die Zuweisung der Spotttaler an eine Magdeburger Münzstätte jedoch in Frage gestellt. H. Bendig schlägt stattdessen Jever bzw. Emden als Herstellungsort vor, da besonders das Plattdeutsch der Legende und die verwendeten Punzen auf eine ostfriesische Werkstätte hinweisen. Auch das meist außerhalb des gängigen Talergewichts liegende Einzelgewicht der Stücke spricht dafür, daß es sich bei diesen Talern nicht um reguläres Umlaufgeld handelte, sondern um ein in einer Heckenmünze hergestelltes Zwischenstück aus Münze und Medaille mit propagandistischer Aussage.

1551: DIE AUSEINANDERSETZUNGEN MIT DEN TÜRKEN IN UNGARN UND SIEBENBÜRGEN



1,5:1

1553

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1553 **Ferdinand I., 1522-1558-1564.** Bronzegußmedaille o. J. (1551), Signatur ANIB, auf die Eroberung Transsilvaniens unter dem Kommando Giambattista Castaldos. Geharnischtes, bärtiges Brustbild Castaldos l.//Nach r. gelagerte, unbekleidete weibliche Gestalt, in der erhobenen Linken Krone, in der Rechten Zepter, hinter ihr Trophäen, darunter kleiner Flußgott, aus dessen Urne der Marosch entspringt, im Hintergrund mit Städten besetzte, hügelige Landschaft. 44,86 mm; 19,69 g. Börner 780; Markl 2183; Resch 4. **RR** Feiner zeitgenössischer Guß. Fast vorzüglich 500,--

Der Neapolitaner Castaldo stand als General bereits in den Diensten Kaiser Karls V. Im Jahr 1551 wurde er als Heerführer König Ferdinands in den Krieg gegen die Türken nach Siebenbürgen entsandt. Nach der Eroberung Siebenbürgens fungierte er bis 1556 als dessen Generalstatthalter.



1554

1554 Bronzegußmedaille o. J. (1551), Signatur ANIB, auf die Eroberung Siebenbürgens unter dem Kommando Giambattista Castaldos. Geharnischtes, bärtiges Brustbild Castaldos l.//Castaldo in antikem Gewand empfängt von der vor ihm stehenden Dacia ein Zepter, hinter ihr steht ein Türke mit Turban, hinter Castaldo ein Mann mit Krone, der König von Navarra. 45,41 mm; 29,58 g. Börner 782; Markl 2185; Resch 8. Späterer Guß. Sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion Morton & Eden 68, London 2014, Nr. 509.

1563: DIE BEFREIUNG DER ALGERISCHEN STADT ORAN VON DER TÜRKISCHEN BELAGERUNG

Die Stadt Oran in Algerien war 1509 von Fernando II. erobert und in den Folgejahren von den Spaniern stark befestigt worden. Die Stadt galt als wichtiger Stützpunkt zur Sicherung der Zufahrt zur Straße von Gibraltar. Ab 1562 belagerte der Berberkönig von Algier die Stadt, konnte aber 1563 durch die Truppen Philipps II. von Spanien und denen seiner Verbündeten - u.a. Genua, Savoyen und Florenz - zur Aufgabe bewegt werden.



1555

DORDRECHT

1555 Ku.-Jeton 1563, unsigniert, auf die Befreiung der algerischen Stadt Oran von der türkischen Belagerung. Geharnischtes Brustbild Philipps II. von Spanien r.//Kreuz, gebildet aus den fünf Wappen von Holland, Zeeland, Utrecht, Friesland und Overijssel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 63. 30, 12 mm; 5,13 g. Dugniolle 2339; v. Loon I, S. 66. **RR** Sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 94, Brüssel 2007, Nr. 1926.

1565: DIE BELAGERUNG VON MALTA

Im Frühjahr 1565 begann die osmanische Belagerung Maltas, die auf eine große Gegenwehr der Ritter des Malteserordens traf. Nach der Einnahme des Forts St. Elmo im Juni und dem Beschuß mehrerer weiterer Festungen erfuhren die Osmanen auch einige Rückschläge durch die zähen Malteserritter. Das Ausbleiben eines türkischen Versorgungsschiffes und das Herannahen des sizilischen Entsatzheeres führte schließlich Anfang September 1565 zum endgültigen Abbruch der Belagerung.



1557



1556





1557

JOHANNITERORDEN AUF MALTA

1556 **Jean de la Valette, 1557-1568.** Silberner Jeton 1565, unsigniert, auf die überstandene Belagerung durch die türkischen Truppen. Soldat zu Pferd mit Schwert//Schiff mit Rammsporn, auf dem Heck steht eine Viktoria. 28,54 mm; 3,43 g. Dugniolle 2404; Fb. 2404; Schembri S. 229, Nr. 2; v. Loon I, S. 69.
Von allergrößter Seltenheit. Henkelspur, Felder überarbeitet, sehr schön 500,--

Exemplar der Slg. der Barone de la Valette, Auktion Spink 3014, London 2003, Nr. 431.

1557 Bronzegußmedaille o. J. (1565), von F. Cocciola, auf die überstandene Belagerung durch die türkischen Truppen. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel, hinter dem Kopf Symbole seiner Siege über die Türken//Ansicht der Insel Malta zwischen Wellen aus der Vogelperspektive. 42,77 mm; 33,67 g. Schembri S. 197, Nr. 8. **RR** Späterer Guß. Gelocht, fast vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion UBS 58, Basel 2004, Nr. 2619.



1558



1559





1558

1558 Bronzegußmedaille 1568, von E. A. Bosio, auf die überstandene Belagerung durch die türkischen Truppen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht des wiederaufgebauten Forts St. Elmo. 48,08 mm; 60,41 g. Schembri S. 196, Nr. 5.
Von großer Seltenheit. Späterer Guß. Gelocht, sehr schön 300,--

1559 4 Tari o. J., Birgu oder Fort St. Angelo. 11,63 g. Ausgabe der Round Charger Serie. Wappen des Großmeisters//Kopf des Täufers Johannes auf runder Platte. Restelli 37.
Kleiner Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 246, Osnabrück 2014, Nr. 2828.

1566: DER TOD SÜLEYMANS I.

Süleyman I., * 1494, † 7. September 1566 in Szigetvár, herrschte über 40 Jahre vom Jahr 1520 bis zu seinem Tod. Während seiner Herrschaft erfuhr das Osmanische Reich den Höhepunkt seiner Macht.





1560 1:2



OSMANISCHES REICH

1560 **Süleyman I., 1520-1566.** Bronzegußmedaille o. J. (1966), von Carrega, auf den 400. Todestag Sultan Süleymans I. Stilisierter Kopf l. mit Turban//Tughra. 75,97 mm; 293,69 g.
R Originalguß. In Karton der Monnaie de Paris, teils geschwärzt, vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 171, München 2008, Nr. 6043.

1566: DIE AUSEINANDERSETZUNGEN MIT DEN TÜRKEN IN UNGARN





1561

UNGARN

1561 **Volksrepublik, 1949-1989.** 1.000 Forint 1966, Budapest. 400. Todestag von Miklós Zrinyi. 84,17 g. Brustbild des Grafen Zrinyi halbr. mit Mütze//Ausbruch aus der Festung Szigetvár, l. Familienwappen, unten Jahreszahl und Wertangabe. Fb. 617; Schl. 160.
GOLD. Nur 330 Exemplare geprägt. Polierte Platte 7.500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 82, Wien 2008, Nr. 2132.

Graf Miklós Zrinyi, *1508, †1566, verteidigte die Festung Szigetvár, die von den Türken unter Sultan Süleyman II. belagert und schließlich erobert wurde.



1562



1563



1562

1562 500 Forint 1966, Budapest. 400. Todestag von Miklós Zrinyi. 42,09 g. Brustbild des Grafen Zrinyi halbr. mit Mütze//Ausbruch aus der Festung Szigetvár, l. Familienwappen, unten Jahreszahl und Wertangabe. Fb. 618; Schl. 161. **GOLD. Nur 1100 Exemplare geprägt.** Min. Randfehler, polierte Platte 1.500,--

Exemplar der Auktion UBS 63, Zürich 2005, Nr. 4314.

1563 100 Forint 1966, Budapest. 400. Todestag von Miklós Zrinyi. 8,43 g. Brustbild des Grafen Zrinyi halbr. mit Mütze//Ausbruch aus der Festung Szigetvár, l. Familienwappen, unten Jahreszahl und Wertangabe. Fb. 619; Schl. 162.
GOLD. Nur 3300 Exemplare geprägt. Prachtexemplar von polierten Stempeln. Fast Stempelglanz 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 125, Osnabrück 2007, Nr. 497.



1564

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1564 **Maximilian II., 1564-1576.** Altvergoldete Silbergußmedaille 1566, unsigniert, von A. Abondio, auf den Oberbefehlshaber der kaiserlichen Truppen in Ungarn, Lazarus von Schwendi zu Hohenlandsberg, *1522, †1583. Geharnischtes Brustbild l. mit Halskrause//Vulkan zwischen Wellen, umher die sieben Windgötter. 33,67 mm; 15,94 g. Habich II, 2, 3345.

Von großer Seltenheit. Vermutlich zeitgenössischer Guß. Sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Numismatica Genevensis 1, Genf 2000, Nr. 719.

Die vorliegende Medaille ist vermutlich während Abondios Aufenthalt in den Niederlanden (1566-1567) entstanden; dafür spricht die auf dem Stück angegebene Jahreszahl 1566 und das Rückseitenmotiv, das einer Medaille des niederländischen Graveurs J. Jonghelinck (Smolderen 9) nachempfunden ist.

1566: DER HERRSCHAFTSANTRITT VON SELIM II., 1566-1574

Selim II., * 30. Mai 1524, † 13. Dezember 1574 in Konstantinopel, regierte seit dem Tode seines Vaters Süleyman 1566 als Sultan des Osmanischen Reiches. Er kümmerte sich kaum um Politik und Kriegsführung, war stattdessen ausschweifenden Festen und dem Alkohol zugeneigt.



1565

OSMANISCHES REICH

1565 **Selim II., 1566-1574.** Einseitige Bleimedaille 1566, unsigniert, auf Selim II. Brustbild fast v. v. mit Turban. 29,68 mm; 9,81 g. **RR** Sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 51, London 2007, Nr. 1614.

1571: DIE BELAGERUNG VON FAMAGUSTA AUF ZYPERN

Das Osmanische Reich war bestrebt, den östlichen Mittelmeerraum unter seine Kontrolle zu bringen. Trotz Tributzahlungen der Republik Venedig an den Sultan ließ dieser Zypern, das zu dieser Zeit zu Venedig gehörte, angreifen. Von April bis August 1571 belagerten osmanische Truppen Famagusta, schließlich konnten sie ganz Zypern einnehmen. Fortan sollte die Insel über 300 Jahre zum Osmanischen Reich gehören. Auf christlicher Seite führte die Einnahme Zyperns zur Entstehung der Heiligen Liga mit dem Zweck, die osmanische Übermacht zu brechen.



1566

REPUBLIK VENEDIG

1566 **Prägungen für Zypern.** Ku.-Besa 1570, die Belagerung von Famagusta. 5,25 g. Markuslöwe mit Evangelium, darunter Jahreszahl//Fünf Zeilen Schrift, darüber ein Putto. Montenegro S. 871, 12.

RR Prägeschwächen, sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland 16, Stuttgart 2005, Nr. 1594.

1571: DIE SEESCHLACHT VON LEPANTO



Im Jahr 1571 eroberte das osmanische Heer die Insel Zypern. Schließlich war auch Kreta bedroht, der letzte Stützpunkt des Orienthandels von Venedig. Papst Pius V. gelang es, ein Abwehrbündnis von Venedig und Spanien gegen die Türken zu schmieden, zu dem auch andere europäische Fürsten Söldner entsandten. Der junge Ritter Don Juan d'Austria wurde zum Kommandanten der spanischen Flotte bestimmt. Nachdem die auf der Medaille abgebildete Standarte von Papst Pius V. gesegnet worden war, übergab Kardinal Granvelle sie im August 1571 in Neapel an Don Juan. Die Flotte des Prinzen lief daraufhin im September in Messina ein. Anfang Oktober 1571 stand bei Lepanto an der Westküste Griechenlands die zahlenmäßig überlegene osmanische Flotte der moderneren abendländischen Flotte gegenüber. Die Schlacht, in der etwa 40.000 Menschen den Tod fanden, war endgültig für die Heilige Liga entschieden, als der türkische Oberkommandierende Ali Pascha in die Hände der Spanier gefallen und enthauptet worden war.
Die Seeschlacht von Lepanto war Teil des Fünften Venezianischen Türkenkriegs.





1567

BISTUM ARRAS

1567 **Antoine Perrenot von Granvelle, 1538-1559.** Silbergußmedaille o. J. (1571), unsigniert, nach G. Melon, auf die Übergabe der Standarte für den Kriegszug durch Kardinal von Granvelle. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Der Kardinal thront nach l. und übergibt dem knienden Ritter Don Juan d'Austria eine Standarte, darauf Kreuzigungsszene, im Hintergrund Adlige und bewaffnete Söldner, r. Heiligtum. 40,67 mm; 29,65 g. Attwood 985 (dort in Bronze, mit Signatur); Börner 943 (dort in Bronze, mit Signatur); Voltolina 559 (dort mit Signatur).

In Silber selten. Vermutlich zeitgenössischer Guß. Tuscheziffer, fein ziseliert, Teile des Münzbildes nachgraviert, sehr schön + 750,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 102, Brüssel 2009, Nr. 1767.





1568

KIRCHENSTAATT

1568 **Pius V., 1566-1572.** Silbermedaille AN V (1570/1571), gefertigt nach einer Vorlage von G. A. de Rossi, auf die Bildung der Heiligen Liga gegen die Türken. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit segnender Rechten//Die Personifikationen Spaniens, des Kirchenstaats und Venedigs stehen im Kreis, im Abschnitt befinden sich die Symbole der drei Parteien: Adler, Lamm Gottes und Markuslöwe. 42,76 mm; 20,74 g. Modesti 610. Spätere Prägung von korrodierten Stempeln, vermutlich des 18. Jahrhunderts.
Feine Patina, Henkelspur, fast vorzüglich 200,--



1,5:1



1569





1,5:1

1569 Silbermedaille o. J. (um 1571), von G. Bonzagni, genannt Federico Parmense, auf den Sieg der Heiligen Liga gegen die Osmanen bei der Seeschlacht von Lepanto. Büste r. in geistlichem Ornat//Pax steht nach l., in der Rechten Füllhorn, in der Linken Fackel, mit der sie Waffen ansteckt. 30,30 mm; 21,34 g. Modesti 607. **Von großer Seltenheit.**
Spätere Prägung des 18. Jahrhunderts. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 233, Osnabrück 2013, Nr. 1248.



1570



1,5:1



1570

1570 Silbermedaille ANNO VI/1571, von G. Bonzagni, genannt Federico Parmense, auf den Sieg der Heiligen Liga über das Osmanische Reich in der Seeschlacht von Lepanto. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Schiffe auf See, gegen die ein Engel mit Kreuz Flotte führt und Gottvater von oben Blitze schleudert. 36,75 mm; 26,23 g. Modesti 614 (dort in Bronze); Voltolina 572.
RR Originalprägung. Herrliche Patina, winz. Randfehler, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 30, Zürich 2005, Nr. 301.



1571

1571 Silbermedaille 1571, unsigniert, auf den Sieg der Heiligen Liga gegen die Osmanen bei der Seeschlacht von Lepanto. Büste r. in geistlichem Ornat, in der r. Hand ein Kruzifix//Darstellung der Seeschlacht vor dem Hafen von Lepanto. 45,97 mm; 32,48 g. Modesti 618; Voltolina 570.
Von größter Seltenheit. Patina, winz. Henkelspur, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Chaponnière & Firmenich/Hess-Divo 4, Zürich 2012, Nr. 1084.



1572

1572 Bronzemedaille AN V/1571, von G. A. de Rossi, auf den Sieg der Heiligen Liga gegen die Osmanen in der Seeschlacht von Lepanto. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ansicht der christlichen Flotte. 42,09 mm; 47,23 g. Modesti 620. Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Vorzüglich 150,--



1573

1573 Tragbare Silbermedaille o. J. (um 1572), nach G. Paladino, auf den Sieg der Heiligen Liga über das Osmanische Reich in der Seeschlacht von Lepanto. Brustbild l. in geistlichem Ornat mit segnender Rechten//Ansicht der Seeschlacht. 41,77 mm; 38,59 g. Modesti 666. **Von großer Seltenheit.**
Spätere Prägung des 18. Jahrhunderts. Mit angesetzter Trageöse, sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6051.

Modesti merkt an, daß diese Medaille vermutlich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts durch Hamerani aus Originalstempeln von Girolamo Paladino angefertigt wurde (S. 666).



1,5:1



1574





1,5:1

REPUBLIK VENEDIG

1574 **Alvise I. Mocenigo, 1570-1577.** Altvergoldete Silbermedaille o. J. (1571), unsigniert, auf den Sieg über die Türken in der Seeschlacht von Lepanto. Brustbild l. mit Corno Ducale und verziertem Mantel//Die gekrönte Venezia sitzt nach l., in der Rechten Schwert, in der Linken Lorbeerzweig, und wird von einem Genius bekränzt, im Hintergrund Schiffe, r. Trophäen. 34,24 mm; 16,82 g. Börner 855; Voltolina 562. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Nomisma 36, Serravalle 2008, Nr. 1417.





1575

1575 Osella ANNO II/1571, auf den Sieg über die Türken in der Seeschlacht von Lepanto. San Marco thront nach r., vor ihm kniet der Doge//Sechs Zeilen Schrift, darüber und darunter je eine Rosette. 35,13 mm; 9,69 g. Montenegro 692. **RR** Herrliche Patina, Henkelspur, sonst fast vorzüglich 300,--





1576

STADT UTRECHT

1576 Doppelter Schautaler 1571, auf den Sieg Philipps II. von Spanien über die türkische Flotte in der Seeschlacht von Lepanto, gewidmet von der Stadt Utrecht. Philipp II. im Harnisch und mit Schwert reitet nach l., oben gekröntes Wappen, unten die Stadtansicht von Utrecht//Philipp II. im Harnisch und mit Schwert reitet nach l. auf einem Seeungeheuer, in der erhobenen Rechten Kreuz, im Hintergrund l. Hafenansicht. 48,81 mm; 59,34 g. Forrer VII, S. 199 (dort mit Signatur CVE als Medaille beschrieben); v. Loon I, S. 142, 1; Voltolina 574 (Rückseite mit alternativen Beizeichen in der Umschrift).
RR Mehrere kl. Randfehler, sehr schön + 1.500,--



1577

KÖNIGREICH SPANIEN

1577 **Felipe II., 1556-1598.** Bronzegußmedaille o. J. (1571), von A. Lotello, auf den Sieg in der Seeschlacht von Lepanto. Geharnischtes Brustbild von Luis de Zuniga y Requenses l.//Ansicht der Seeschlacht, oben in Wolken Engel mit Schwert. 61,20 mm; 67,06 g. Attwood 130; Börner 797.

R Späterer Guß. Sehr schön 300,--

Luis de Zuniga y Requenses war 1572/73 Gouverneur von Mailand und ab 1574 Gouverneur der Spanischen Niederlande.



1578

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1578 **Maximilian II., 1564-1576.** Silbergußmedaille 1571, von G. Melon, auf den Sieg in der Seeschlacht bei Lepanto unter Don Juan d'Austria. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Statue Don Juans, von Viktoria bekränzt, auf hoher Säule, unten Haufen türkischer Trophäen, im Hintergrund Ansicht der Seeschlacht. 38,97 mm; 20,11 g. Attwood 988; Börner 938; v. Loon I, S. 142, II; Voltolina 573.

R Späterer Guß, wahrscheinlich des 19. Jahrhunderts. Felder bearbeitet, sehr schön 250,--



1579

1579 Vergoldete Bronzegußmedaille o. J. (1571), unsigniert, auf den Sieg in der Seeschlacht von Lepanto unter Don Juan d'Austria. Geharnischtes Brustbild Don Juans l.//Ansicht der Seeschlacht, darüber nach r. fliegende Fama. 35,89 mm; 17,91 g. Attwood -; Börner -; v. Loon -. **RR** Späterer Guß. Sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Sotheby's, November 2000, Nr. 327.



1580 1:2

KAISERREICH ÖSTERREICH

1580 **Franz Josef I., 1848-1916.** Einseitige, rechteckige Bronzegußplakette 1905, von J. Tautenhayn, Neujahrsplakette auf Admiral Wilhelm von Tegetthoff, *1827, †1871, und den Kommandanten der spanischen Flotte Don Juan d'Austria, *1547, †1578, und ihre Erfolge in den Seeschlachten von Lissa 1866 bzw. von Lepanto 1571. Brustbilder der Admiräle nebeneinander r., Tegetthoff in Uniform, Don Juan d'Austria im Harnisch, mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darüber ihre jeweiligen Schiffe. 159,04 x 108,05 mm; 226,46 g. Strothotte 1905-6; Wurzbach 4166.

R Vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Lanz 122, München 2004, Nr. 925.

1573-1574: DIE AUSEINANDERSETZUNG UM TUNIS



1581

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1581 **Maximilian II., 1564-1576.** Silbergußmedaille 1573, von G. Melon, auf den Sieg über die Türken und die Eroberung von Tunis durch Don Juan d'Austria. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Unbekleideter Neptun ersticht mit bekröntem Dreizack im Wasser schwimmenden Türken, r. flieht das türkische Heer, l. im Hintergrund die Stadt Tunis, in deren Hafen die kaiserliche Flotte liegt. 41,46 mm; 25,52 g. Attwood 989; Börner 939.

RR Zeitgenössischer Guß. Hübsche Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 377, Frankfurt/Main 2003, Nr. 2302.

Don Juan d'Austria wurde als unehelicher Sohn Kaiser Karls V. und einer Gürtlerstochter aus Regensburg geboren. Nach dem Tode des Vaters wurde Juan, der ohne Wissen um seine Herkunft bei Pflegeeltern aufgewachsen war, durch seinen Halbbruder Philipp II. bei Hofe eingeführt. Auf Veranlassung von Papst Pius V. wurde Don Juan zum Oberbefehlshaber der Flotte der Heiligen Liga ernannt, die er erfolgreich in der Schlacht von Lepanto zum Sieg gegen die Türken führte. Um die mit den Türken verbündeten nordafrikanischen Piraten zu bekämpfen, eroberte Don Juan 1573 Tunis, das jedoch bald von den Türken zurückerobert wurde.



1582

STADT NEAPEL

1582 Bronzegußmedaille o. J. (um 1574), unsigniert, nach G. Melon, auf Inigo Lopez de Mendoza und den Kampf um Tunis. Geharnischtes Brustbild r.//Mendoza auf nach r. steigendem Pferd führt Soldaten im Kampf über geborstener Brücke an, von r. türkische Streitmacht. 48,94 mm; 40,01 g. Attwood vgl. 995 (dort mit Signatur); Börner vgl. 941 (dort mit Signatur). **RR** Späterer Guß. Sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 92, Wien 2013, Nr. 2539.
1574 fiel Tunis, und somit ein großer Teil Nordafrikas, endgültig in die Hände der Osmanen.

1592: DIE BEDROHUNG DURCH DIE TÜRKEN



1583

KIRCHENSTAAT

1583 **Clemens VIII., 1592-1605.** Bronzegußmedaille ANNO I/1592, unsigniert, nach E. de Bonis, auf die Bedrohung durch die Türken. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Kreuz, von Schlange umwunden, im Hintergrund l. Mauer. 30,53 mm. Modesti 953 (dort geprägt und mit Signatur). Sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 233, Osnabrück 2013, Nr. 1330.

1593-1606: Langer Türkenkrieg

Mit der Schlacht von Sissek am 22. Juni 1593, in der die Osmanen den Kaiserlichen unterlagen, begann der Lange Türkenkrieg, der sich bis 1606 hinzog. Durch die Niederlage bei Sissek angestachelt, eroberten die Türken in den Folgejahren u. a. die Festung Raab (1594); im Gegenzug besetzten die Habsburger allerdings Gran (1595) und gewannen 1598 auch Raab zurück. Eroberungen und Rückeroberungen verschiedener Festungen sowohl von osmanischer als auch von habsburgischer Seite kennzeichnen diesen Konflikt, der dadurch lange unentschieden blieb. Mit der Einnahme von Stuhlweißenburg 1601 schien sich das Blatt für die Türken zum Guten zu wenden; allerdings gewannen die Kaiserlichen die Festung im Folgejahr zurück. Der Tod des osmanischen Sultans Muhammad III. 1603 führte u. a. zu Friedensverhandlungen, die 1606 mit dem Frieden von Zsitvatorok beschlossen wurden. Erstmals erkannten die Türken den habsburgischen Kaiser als gleichberechtigten Verhandlungspartner an. Der Frieden hielt über mehrere Jahrzehnte, bis 1663 die Konflikte erneut aufbrachen.

1593: DIE SCHLACHT VON SISSEK

Die Festung von Sissek wurde ab 1544 zum Schutz der kroatischen Gebiete gegen drohende türkische Eroberungen erbaut. Am 22. Juni 1593 schlugen die rund 5000 Mann starken Truppen unter Andres von Auersperg und drei weiteren Heerführern das vielfach an Männern überlegene osmanische Heer in der Schlacht bei Sissek.



1584

SLOWENIEN

1584 **Republik seit 1991.** 5.000 Tolars 1993. Auf die 400-Jahrfeier der Schlacht von Sissek. 6,30 g Feingold. Fb. 2.
GOLD. Polierte Platte 200,--

1593: DIE FESTUNG VON PALMA NOVA

Palma Nova, östlich von Venedig, wurde am 7. Oktober 1593, dem 22. Jahrestag des Sieges von Lepanto als barocke Planstadt gegründet. Sie sollte als Festung der Republik Venedig Schutz vor der türkischen Bedrohung bieten.



1585

REPUBLIK VENEDIG

1585 Silbermedaille im Stil eines Scudo 1593, unsigniert, auf den Bau der Festung Palma Nova zur Verteidigung gegen die Türken. Geflügelter Löwe l. mit Schwert//Kreuz über der Ansicht der Festung. 43,44 mm; 28,12 g. Dav. 8324; Voltolina 692.
RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 32, Zürich 2006, Nr. 106.



1586

1586 **Pasquale Cicogna, 1585-1595.** Bronzemedaille im Stil eines Scudo 1593, unsigniert, auf den Bau der Festung Palmanova zur Verteidigung gegen die Türken. Geflügelter Löwe l. mit Schwert//Kreuz über der Ansicht der Festung. 43,69 mm; 13,97 g. Dav. Vgl. 8324; Voltolina 691. Feine Patina, vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 5396.

1595: DIE BELAGERUNG VON GRAN

Während des „Langen Türkenkriegs“ von 1593 bis 1606 gelang es den habsburgischen Truppen im September 1595, die Festung Gran (ungarisch Esztergom) nach zweimonatiger Belagerung zurück zu erobern. Die Belagerung wurde durch den österreichischen Erzherzog Matthias geleitet.




1587

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1587 **Rudolf II., 1576-1612.** Silbermedaille 1601, von M. Sock, Kremnitz, auf die Einnahme von Gran am 7. September 1595. Der geharnischte Erzherzog Matthias reitet r., in der Rechten Kommandostab// Ansicht der belagerten Festung und Schlachtfeld mit Kanonen. 49,55 mm; 49,70 g. Huszar/Procopius 88; Slg. Horsky 1412 (dort M. Schalenberger als Stempelschneider angegeben); Slg. Montenuovo 685 (dort M. Schalenberger als Stempelschneider angegeben). **R** Sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6060.

1596: DER TOD DES FELDHERREN KRESS VON KRESSENSTEIN

Hieronymus Kress von Kressenstein stammte aus Nürnberg und diente u. a. in der deutschen Garde König Philipps II. von Spanien. 1594 nahm er das erste Mal mit einer Kavallerie-Einheit am Türkenkrieg teil. Bei seinem zweiten Feldzug gegen die Osmanen starb er 1596 bei Preßburg.




1588

STADT NÜRNBERG

1588 Bleigußmedaille 1596, von M. Carl, auf den Tod des Feldherren Hieronymus Kress von Kressenstein, *1546, †1596. Geharnischtes Brustbild Kressensteins halbr. mit umgelegtem Mantel//Halbmond, darüber Schwert, an dessen Spitze eine Waage ohne Schalen hängt. 53,84 x 43,28 mm; 44,46 g. Habich II, 1, 2681; Slg. Erlanger 1794. **RR** Zeitgenössischer Guß. Gelocht, sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 271, Zürich 1997, Nr. 208.

1598: DIE BELAGERUNG UND RÜCKEROBERUNG DER FESTUNG RAAB

Der nicht unerheblich befestigte Ort am Mündungswinkel zwischen der Raab und der kleinen Donau wurde 1594 infolge des Verrats zweier kaiserlicher Offiziere von den Türken erobert. Am 29. März 1598 konnte eine von Fürst Adolph von Schwarzenberg und Nikolaus Pállfy geführte Streitmacht die Festung dem Gegner wieder entreißen. Die Rückeroberung wurde in den habsburgischen Landen als regelrechter Triumph gefeiert. In zahlreichen Orten errichtete man die als "Raaber Kreuze" bekannten Gedenksäulen.



1589

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1589 **Rudolf II., 1576-1612.** Silbermedaille 1598, von V. Maler, auf die Belagerung und Rückeroberung der Festung Raab. Blick auf die an zwei Stellen brennende Festung, unten Rabenschild//Zehn Zeilen Schrift, darüber mit Zweigen besteckter Lorbeerkranz. 33,13 mm; 13,91 g. Slg. Montenuovo 655.
RR Feine Patina, kl. Stempelfehler auf der Rückseite, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 83, Wien 2008, Nr. 547.



1590

1590 Dreieckige, zweifache Dukatenklippe 1598, auf die Belagerung und Rückeroberung der Festung Raab. 6,89 g. Sechs Zeilen Schrift, darüber gekröntes Monogramm zwischen zwei Rosetten//Innenansicht eines Gebäudes, in dem der auferstandene Christus seinen Jüngern erscheint, der ungläubige Thomas legt den Finger in die Wundmale Christi, in den drei Ecken des Bildfeldes G - O - T. Slg. Horsky 1206 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 665. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Sehr schön + 7.500,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4354.



1591

1591 1/2 Reichstalerklippe 1598, auf die Belagerung und Rückeroberung der Festung Raab. Sechs Zeilen Schrift, darüber gekröntes Monogramm zwischen zwei Rosetten//Innenansicht eines Gebäudes, in dem der auferstandene Christus seinen Jüngern erscheint, der ungläubige Thomas legt den Finger in die Wundmale Christi, in den drei Ecken des Bildfeldes G - O - T. 32,31 x 32,02 mm; 14,17 g. Slg. Horsky 1206 (dieses Exemplar); Slg. Montenuovo 665 (dort in Gold). **RR** Feine Patina, vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 390, Frankfurt/Main 2010, Nr. 30.

1598: DIE BELAGERUNG VON GROSSWARDEIN

Der Protestant Melchior von Redern stand seit 1588 in den Diensten der Habsburger und zog oft in den Krieg gegen die Türken. Im Herbst 1598 verteidigte er die Festung Großwardein mit nur 2.000 Mann gegen eine türkische Übermacht von rund 120.000 Soldaten. Am 3. November 1598 zogen die Türken nach zwölf vergeblichen Versuchen, die Festung einzunehmen, wieder ab.





1592

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1592 **Rudolf II., 1576-1612.** Ovale Silbergußmedaille 1598, unsigniert, von G. Heinrich, auf Melchior Freiherr von Redern und die erfolgreich abgewehrte Belagerung der Festung von Großwardein (Warasdin). Geharnischtes Brustbild halbr. mit Halskrause//Zwölf Zeilen Schrift. 50,42 x 40,02 mm; 29,70 g. F. u. S. 3972; Habich II, 1, 2897; Slg. Löbbecke 558. Zeitgenössischer Guß. Fein ziseliert, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 45-46, Leipzig 2005, Nr. 1813.

UM 1600: DIE SIEGE ÜBER DIE TÜRKEN

Erzherzog Matthias, der spätere Kaiser, trat 1594 die Statthalterschaft in Niederösterreich an. In den Jahren 1594/95 und 1598/1600 wurde er durch seinen Bruder, Kaiser Rudolf, zum Oberbefehlshaber im Türkenkrieg ernannt.



1593





1594



1593

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1593 **Rudolf II., 1576-1612.** Silbermedaille 1599, von F. Peter, auf die Siege über die Türken. Geharnischtes Brustbild des Erzherzogs Matthias r. mit Halskrause, umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies und Binde//Nach hinten r. blickender Kranich steht l. auf Schild mit kaiserlichem Wappen auf einem Haufen türkischer Kriegstrophäen, in der erhobenen linken Kralle hält er einen Stein, im Hintergrund Stadt auf Hügel. 50,83 mm; 49,30 g. Madai 3. Fortsetzung, Bd. 6, S. 254, Nr. 6699 (dort als Doppelthaler beschrieben); Slg. Horsky -; Slg. Montenuovo - (vgl. 684, ähnliches Motiv).
Von größter Seltenheit. Sehr schön + 3.000,--

Exemplar der Auktion Ars in Nummis 1, Wien 1994, Nr. 3.

1594 Bronzemedaille o. J. (um 1600), unsigniert, auf die Siege über die Türken. Gekrönte Initialen R II, darüber Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umher zwei Palmzweige gekreuzt//Puttenkopf mit Bindenschild in Wolken bläst den Halbmond in Wolken fort. 34,98 mm; 30,85 g. Slg. Horsky -; Slg. Montenuovo -.
RR Prägung des 19. Jahrhunderts von den Originalstempeln. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 93, London 2015, Nr. 608.

1601: DIE VEREINIGUNG DER RUMÄNISCHEN FÜRSTENTÜMER



1595





1595

KÖNIGREICH RUMÄNIEN

1595 **Karl I., 1866-1914.** Silbermedaille 1901, unsigniert, herausgegeben von der rumänischen numismatischen Gesellschaft, auf den walachischen Fürsten Mihai Viteazul und seine Verdienste. Brustbild halbr. mit Pelzmütze//Siegel, darunter fünf Zeilen Schrift. 50,71 mm; 45,69 g. Schäffer/Stambuliu 051.
In Silber selten. Prachtexemplar. Mattiert, fast Stempelglanz 150,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 37, London 2004, Nr. 1935.

Mihai Viteazul ist einer der rumänischen Nationalhelden. Unter ihm wurden erstmals die von Rumänen bewohnten Gebiete kurzzeitig zusammengeschlossen. Viteazul kämpfte ab 1594 gegen die Osmanen, über die er gemeinsam mit Fürst Sigismund Bathory mehrere Siege erringen konnte.

1601: DIE EINNAHME VON STUHLWEISSENBURG

Stuhlweißenburg (ungarisch Székesfehérvár) wurde im 11. Jahrhundert von König Stephan I. (dem Heiligen) zur Krönungsstadt erhoben und war die Haupstadt Ungarns bis zum 13. Jahrhundert, als Bela IV. die Residenz nach Ofen verlegte. Die meisten ungarischen Könige des Mittelalters wurden auch in der auf lateinisch *Alba Regia* genannten Stadt bestattet. Im Jahr 1543 fiel die alte Königsstadt durch Kapitulation unter osmanische Herrschaft. Am 6. September 1601 konnten die Truppen Rudolfs II. Stuhlweißenburg einnehmen, bereits 1602 fiel es jedoch durch eine Meuterei der Besatzungstruppen wieder an die Türken. Erst im Jahr 1688 konnten diese im Laufe des Großen Türkenkrieges (1683-1699) endgültig aus der Stadt vertrieben werden.





1596

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1596 Silbermedaille 1601, unsigniert, zum Gedenken an die Einnahme von Stuhlweißenburg durch kaiserliche Streitkräfte. Thron mit Krone und Schwert unter Baldachin, darüber Jahreszahl 1601// Trophäenhaufen, darüber vier Zeilen Schrift, oben strahlende Sonne und Mond. 23,65 mm; 3,38 g. Slg. Montenuovo 670.
RR Sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 55, Leipzig 2007, Nr. 415.

Die Rückseite der Medaille nennt auch die Jahreszahl 1543. In jenem Jahr war Stuhlweißenburg unter türkische Herrschaft gefallen. Erst 1593 konnte sie wieder für kurze Zeit von den habsburgischen Truppen erobert werden. Auch die erneute Rückeroberung von den Türken im Jahre 1601 war nur von kurzer Dauer, 1602 fiel Stuhlweißenburg durch eine Meuterei wiederum in türkische Hände, in deren Gewahrsam es bis 1688 verblieb.



1,5:1



1597





1,5:1

1597 **Rudolf II., 1576-1612.** Goldmedaille 1601, zum Gedenken an die Einnahme von Stuhlweißenburg durch kaiserliche Streitkräfte. Stadtansicht, im Vordergrund nach l. ziehende Truppen, darüber gekrönter Doppeladler mit Wappen auf der Brust//Zehn Zeilen Schrift, darunter gekreuzter Palm- und Ölzweig im Kranz. 33,16 mm; 12,52 g. Slg. Montenuovo 677 (dort in Silber).

GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, sehr schön 3.000,--

Exemplar der Auktion UBS 73, Basel 2007, Nr. 2592.



1,5:1



1598





1,5:1

1598 Fünffache Dukatenklippe 1602, zum Gedenken an die Einnahme von Stuhlweißenburg durch kaiserliche Streitkräfte. 17,20 g. Thron mit Schwert, Zepter und Krone in der Mitte, zu den Seiten STUVL - WEIS / SEN - BVRG / 16 - 02//Acht Zeilen Schrift unter Verzierung, unten die Jahreszahl 1601. Brause-Mansfeld -; Slg. Horsky vgl. 1214; Slg. Julius vgl. 13; Slg. Montenuovo 674.

GOLD. RR Attraktives Exemplar, winz. Henkelspur, sehr schön 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 117, Osnabrück 2006, Nr. 5838.

Die prächtige Goldprägung verdeutlicht auf der Vorderseite mit dem Thron, der Stephanskrone, den Insignien und dem ungarischen Wappen den Status von Stuhlweißenburg als ungarische Königs- und Krönungsstadt. Die Rückseite macht deutlich, daß sich Süleyman der Prächtige 1543 ohne tapferen Kampf der Stadt bemächtigt hatte, während sie Kaiser Rudolf II. 1601 mit mutigem Einsatz des Schwerts zurückgewann.



1,5:1



1599





1,5:1

1599 Vierfache Dukatenklippe 1602, zum Gedenken an die Einnahme von Stuhlweißenburg durch kaiserliche Streitkräfte. 13,75 g. Vierstufiger Podest, darauf Thron, mit Krone, Schwert, Zepter und Monogramm, der Giebel ist mit dem gekrönten ungarischen Wappen geschmückt, zu den Seiten des Throns STUVL - WEIS / SEN - BVRG / 16 - 02//In neun Zeilen DVRCH / AVF GAB / NAMBS EIN / SOLIMAN • 1543 / MIT SCHWERD / ES KAYSER / RVDOLPH / GWAN • / 1601; oben Rankenornament. 29,62 x 29,79 mm. Brause-Mansfeld -; Maillet -; Slg. Horsky 1214 (dort in Silber); Slg. Julius -; Slg. Montenuovo 674 (dort mit 17,3 g). **GOLD. Von größter Seltenheit.** Winz. Henkelspur, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4356.



1,5:1



1600





1,5:1

1600 1/8 Reichstalerklippe 1602, zum Gedenken an die Einnahme von Stuhlweißenburg durch kaiserliche Streitkräfte. Thron mit Krone und Schwert unter Baldachin, darüber Jahreszahl 1601//Fünf Zeilen Schrift (Chronogramm 1602), umher Schriftkranz (Chronogramm 1543). 34,75 x 30,09 mm; 3,55 g. Slg. Montenuovo 672; Slg. Wellenheim 6958. **Von größter Seltenheit.** Feine Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 46, London 2006, Nr. 2315.

1604: DER FRIEDEN MIT DEM OSMANISCHEN REICH

Nach dem Tode Sultan Mehmeds III. 1603, dem sein vierzehnjähriger Sohn Ahmed I. auf den Thron folgte, schien kurzzeitig ein Frieden mit dem Osmanischen Reich möglich. Letzlich fand der Lange Türkenkrieg erst 1606 mit dem Frieden von Zsitvatorok seinen Abschluss.



1601

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1601 **Rudolf II., 1576-1612.** Ovale Silbermedaille 1604, von Chr. Maler, auf den Frieden mit der Türkei. Geharnischtes Brustbild des Kaisers fast v. v. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Der Kaiser in voller Rüstung mit Schwert und Palmzweig in den Händen steht v. v. auf einem Podest, umher Kriegstrophäen und Gefangene. 44,44 x 38,42 mm; 28,41 g. Slg. Montenuovo 678. **RR** Reste alter Vergoldung, Henkelspur, Felder fein geglättet, sehr schön 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 3641.
Die Jahreszahl wurde im Stempel von 1603 auf 1604 geändert.

1621: DIE SCHLACHT BEI CHOCIM

Obwohl die Beziehungen Polen-Litauens zu anderen Ländern bis zum 16. Jahrhundert überwiegend friedlich waren, kam es im 17. Jahrhundert zu kriegerischen Auseinandersetzungen. In der Schlacht bei Chocim im Herbst 1621 kämpfte im Rahmen des Osmanisch-Polnischen Krieges (1620-1621) Polen-Litauen gegen das Osmanische Reich. Nach einer abgewehrten Belagerung wurde am 9. Oktober 1621 ein Waffenstillstand zwischen Sultan Osman II. und Kronprinz Wladyslaw geschlossen. Polen sollte fortan von einer Einmischung in die inneren Angelegenheiten der osmanischen Vasallenstaaten absehen und durfte einen ständigen Gesandten an die Hohe Pforte schicken, dafür sollte der Status Quo erhalten bleiben und die Tataren ihre regelmäßigen Überfälle einstellen.



1602

KÖNIGREICH POLEN

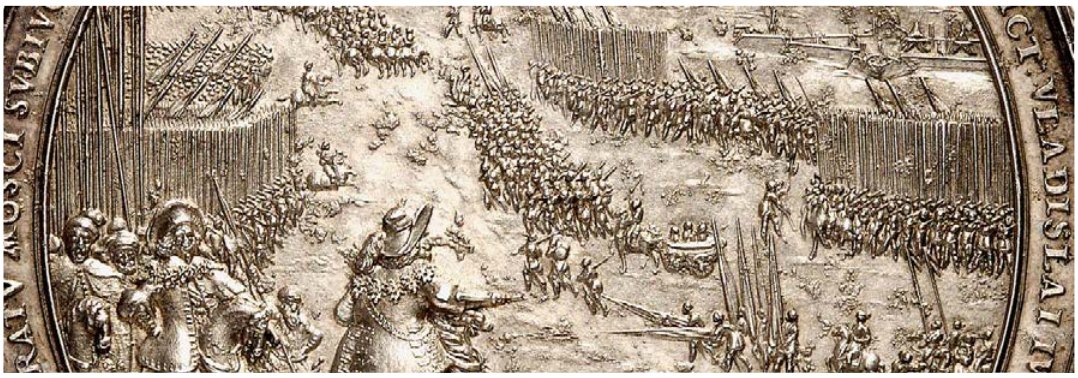
1602 **Sigismund III., 1587-1632.** Silberne Hohlgußmedaille 1621, von S. Ammon, auf den Sieg über die Türken in der Schlacht bei Chocim. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes vierfeldiges Wappen mit fünffeldigem Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. 68,67 mm; 56,15 g. H.-Cz. vgl. 1415.
RR Späterer Guß. Sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 71, Köln 1991, Nr. 2522.
Die Medaille ist dem 10fachen Taler (Dav. 558) nachempfunden.

1636/1637: DIE SIEGE ÜBER TÜRKEN, SCHWEDEN UND RUSSEN VON WLADISLAW IV.



1603



KÖNIGREICH POLEN

1603 **Wladislaw IV., 1632-1648.** Silbermedaille 1636, von S. Dadler, auf den polnischen Sieg über die Russen bei Smolensk, den Frieden zwischen Polen und der Türkei sowie auf den Vertrag von Stuhmsdorf zwischen Polen und Schweden vom 2. September 1635 (nach gregorianischem Kalender am 12. September). Der polnische König Wladislaw IV. empfängt mit seinem Gefolge die am Boden knienden russischen Gesandten, im Hintergrund Truppenaufmarsch und die Stadtansicht von Smolensk//Der polnische König l. zu Pferde, von Putte aus Wolken bekränzt, empfängt mit seinem Heer die mit Palmzweigen um Frieden bittenden Gesandten Schwedens und der Türkei. 79,78 mm; 175,21 g. H.-Cz. 1766 (R5); Hildebrand I, S. 256, 6; Maué 38.

RR Spätere Prägung von den Originalstempeln. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 59, München 1992, Nr. 3658.

Mit dem Vertrag von Stuhmsdorf wurde der Waffenstillstand von Altmark vom 26. September 1629 um weitere 26 Jahre verlängert. Schweden behielt Estland und Livland, verzichtete aber auf die bisher erhobenen Zolleinnahmen der Häfen zwischen Danzig und Narva. Polen erhielt die von Schweden eroberten Besitzungen in Preußen, und der polnische König durfte weiterhin den schwedischen Titel führen, ohne tatsächlich diesen Anspruch durchzusetzen.

Dieses Meisterwerk des begabten Stempelschneiders Sebastian Dadler ist eine Huldigung an den polnischen König Wladislaw IV. und erläutert in den Umschriften die detailreichen Darstellungen auf Vorder- und Rückseite. Zum Entsatz der Stadt Smolensk von der russischen Belagerung ist zu lesen: DEI OPT[imi] MAX[imi] AVSPICIO INVICT[i] VLADISLAI IV POL[oniae] SVECIÆQ[ue] REG[is] ARMIS VICTRIC[ibus] SMOLENSCVM OBSIDIONE LIBERATVM MOSCI SVBIVGATI SIGNA DVCES PROSTRATI (= "Unter des allmächtigen Gottes Leitung und mit Hilfe der Waffen des unbesiegten Königs Polens und Schwedens, Wladislaw IV., wurde Smolensk von der Belagerung befreit, die Moskoviter unterjocht, und die Fahnen und Heerführer zur Asche gebracht"). Der Friedensschluß Polens mit Schweden und der Türkei wird in der Rückseitenlegende als gnädiger Akt Wladislaws IV. geschildert: ET BELLO ET PACE COLENDVS- TVRCAE PACEM FERENTES ET SVECI (= "Ihm ist sowohl im Krieg als auch im Frieden zu huldigen - die Türken und die Schweden tragen Palmzweige" [als Zeichen des Friedenswunsches]).



1604

STADT DANZIG

1604 Silbermedaille 1637, von J. Höhn, auf die Siege König Wladislaws IV. über Türken, Schweden und Russen. Herkules holt mit seiner Keule zum Schlag auf den Zerberus aus, im Hintergrund Stadtansicht, unten Wappen von Danzig//Elf Zeilen Schrift, umher Verzierung. 47,57 mm; 31,86 g. Dutkowski/ Suchanek 560 b; H.-Cz. 1775. **RR** Feine Patina, kl. Randfehler, sehr schön + 1.500,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 35, London 2003, Nr. 2473.

BRITEN UND TÜRKEN



1605

VEREINIGTES KÖNIGREICH

1605 **Oliver Cromwell, 1653-1658.** Satirische Silbermedaille o. J. (Mitte des 17. Jahrhunderts), unsigniert, auf die Beziehungen zu den Türken. Cromwell reitet nach l., im Hintergund Stadtansicht//Türkischer Sultan und Engländer im Gespräch, im Hintergrund r. türkische Zelte, r. türkische Soldaten. 63,30 mm; 36,63 g. Coll. Fieweger -; Eimer -. **Von allergrößter Seltenheit.** Gravierte und ziselierte Medaille in der Art eines Kupferstiches. Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Slg. Murdoch, Auktion Sotheby's, London 1904, Nr. 991.

Oliver Cromwell, *1599, †1658, war Staatsmann und Revolutionär zugleich. Er war ein entschlossener Kämpfer für das Vereinte Königreich. Aus niederem Landadel stammend, wurde Cromwell Mitglied des Parlaments (1628/29, 1640-1653). Er stieg zu einem Führer der Opposition gegen die absolutistische Tendenz Karls I. auf. Nach Beginn des Englischen Bürgerkrieges organisierte er die schwere Reiterei in East Anglia (1643). Als Kavalleriekommandeur hatte er entscheidenden Anteil an den Siegen über die Royalisten. Nach der Flucht des Königs aus der Gefangenschaft (1647) besiegte er die Schotten und Royalisten in der Schlacht bei Preston und ließ Charles I erneut gefangen nehmen (1648). Er trat zunächst für eine konstitutionelle Lösung ein. Nach des Königs Weigerung, darauf einzugehen, veranlaßte er jedoch dessen Hinrichtung und die Abschaffung der Monarchie. England wurde Commonwealth (Republik), Cromwell als Vorsitzender des Staatsrates Staatsoberhaupt.

Die Rückeroberung des aufständischen Irlands eröffnete er mit dem von ihm persönlich befohlenen Massaker von Drogheda (1649). Er führte einen neuen Krieg gegen die Schotten (1650/51). Zum Schutz der englischen Seefahrt erließ er den Navigation Act (1651), der den Beginn des Kampfes um die globale Seeherrschaft markiert, und siegte im ersten englisch-niederländischen Seekrieg (1652-1654). Konflikte mit dem Parlament um seine Politik suchte er durch wiederholte Auflösung des Parlaments zu lösen. Nachdem Cromwell die Unterwerfung Irlands abgeschlossen hatte, löste er das Parlament endgültig auf und machte sich selbst zum Lord Protector mit quasi-monarchischer Stellung. Mit dem Instrument of Government erließ er die erste geschriebene Verfassung (1653).

Danach wechselte er zwischen Einberufung des Parlaments zur Bewilligung von Steuern und Auflösung der Versammlungen. Er übte faktisch eine Militär-Diktatur aus, die vom Parlament angebotene Königswürde lehnte er jedoch ab. Er starb während der permanenten Krise (1658), eine Stabilisierung seiner Herrschaft gelang nicht. Nach der Restauration wurde seine Leiche durch Charles II geschändet (1661).

1645-1669: 6. Venezianischer Türkenkrieg



Die Belagerung von Candia

Der 6. Venezianische Türkenkrieg wurde vor allem auf der Insel Kreta geführt. Auslöser waren die ständigen Überfälle der Malteser auf türkische Schiffe. Als die Malteser 1644 einen türkischen Konvoi angriffen, in dem sich die Lieblingsfrau des Sultans Ibrahim befand, eröffnete dieser den Krieg. 1645 begannen die Osmanen damit, Kreta zu erobern. Ab 1648 belagerten sie über 21 Jahre - die längste Belagerung der Menschheitsgeschichte - die Stadt Candia (Iraklio). Sie wurde am 25. August 1669 den Osmanen übergeben. Die Republik Venedig verlor mit dem Friedensschluss nicht nur Kreta, sondern auch weitere ägäische Inseln und Stützpunkte in Dalmatien an die Türken, womit sie ihre Vormachtstellung im Mittelmeerraum einbüßte.

1645-1669: DER KRIEG UM KRETA





1606

REPUBLIK VENEDIG

1606 **Francesco Molin, 1646-1655.** Osella ANNO I/1646, auf den Krieg um Kreta. Münzmeister Giovanni Alvise Battaja. San Marco thront nach r., vor ihm kniet der Doge//Schiff auf bewegtem Meer, an der Spitze des Großmastes ein Licht. 35,82 mm; 9,55 g. Montenegro 1694.

RR Hübsche Patina, kl. Graffito im Feld der Rückseite, sehr schön + 1.000,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 43, Mailand 2007, Nr. 186.





1607

1607 Silbergußmedaille 1650, unsigniert, auf Alvise Leonardo Mocenigo, den Oberkommandeur der venezianischen Truppen im Krieg gegen die Türken in der Festung Candia. Kopf Mocenigos l.//Zwei weibliche Gestalten halten den Plan der Festung Candia. 45,67 mm; 36,26 g. Voltolina 944.

R Zeitgenössischer Guß. Fast vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 267, Zürich 1996, Nr. 774.



1608

1608 Osella ANNO VI/1651, auf den Sieg über die Türken bei Paros. Münzmeister Zan Antonio Semitecolo. San Marco thront nach r., vor ihm kniet der Doge//Sonnenstrahlen, von einem Spiegel reflektiert, setzen die türkischen Schiffe in Brand. 35,90 mm; 9,47 g. Montenegro 1699. **R** Sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 5427.



1609 1,5:1 1609

1609 **Bertucci Valier, 1656-1658.** Osella ANNO I/1656, auf den Sieg über die osmanische Flotte in den Dardanellen. Münzmeister Francesco Corner. San Marco thront nach r., vor ihm kniet der Doge//Adler und Drache im Kampf. 35,42 mm; 9,66 g. Montenegro 1779.

RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Randfehler, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 43, Mailand 2007, Nr. 190.



1610

1610 **Domenico Contarini, 1659-1674.** Osella ANNO VIIII/1667/1668, auf die Sicherheit Kretas. Münzmeister Alessandro Salamon. San Marco thront nach r., vor ihm kniet der Doge//Madonna mit Kind in einem Stern. 35,67 mm; 9,45 g. Montenegro 1934. **R** Leicht gereinigt, sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 26, Zürich 2003, Nr. 3124.



1611

1611 Osella ANNO X/1668, auf die Sicherheit Kretas. Münzmeister Lorenzo Pisani. San Marco thront nach r., vor ihm kniet der Doge//Madonna mit Kind in einem Stern. 36,39 mm; 9,59 g. Montenegro 1935.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 43, Mailand 2007, Nr. 193.

UM 1660: DIE SIEGE LEOPOLDS I. ÜBER DIE TÜRKEN

Leopold, *1640, †1705, zweiter Sohn von Kaiser Ferdinand III. und Maria Anna von Spanien, war zunächst für den geistlichen Stand bestimmt, wurde dann aber 1656 zum König von Böhmen und 1658 zum deutschen Kaiser gekrönt. In seiner langen Regierungszeit verfolgte seine Politik zwei Ziele: Spanien den deutschen Habsburgern zu gewinnen und Ungarn zu rekatholisieren. Das erste verwickelte ihn in langwierige Kriege mit Frankreich. Der Versuch, Ungarn zu rekatholisieren, rief wiederholt Aufstände hervor; die Ungarn suchten Hilfe bei den Türken. So kamen die Bündnisse von Louis XIV mit den Türken gegen das Reich zustande, was die Türkenkriege zur Folge hatte. Zwar erfochten Leopolds bedeutende Feldherren (u. a. Prinz Eugen von Savoyen, Ludwig Wilhelm von Baden - der "Türkenlouis") immer wieder glänzende Siege, doch zerrüttete diese Politik Wirtschaft und Finanzen. In Deutschland setzte Leopold I. damit den Keim für den weiteren Zerfall des Reiches, in dem die größeren Territorialstaaten, insbesondere Brandenburg-Preußen, immer stärker wurden. So legte der Kaiser selbst den Grundstein für den späteren "Dualismus", der Österreich im 19. Jahrhundert dem engeren deutschen Raum entfremden sollte.



1612



1,5:1



1612

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1612 **Leopold I., 1657-1705.** Goldmedaille zu 6 Dukaten o. J. (um 1660), von J. Buchheim, auf seine Siege. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Aufgerichteter Löwe mit Zepter und Schwert schreitet r., l. Blume, r. Baum, oben Sonne, Wolken und Mond. 37,33 mm; 20,81 g. F. u. S. zu 4099; Slg. Horsky 2045 (dort in Silber).

GOLD. RR Min. Kratzer, vorzüglich 6.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 300, Zürich 2004, Nr. 1010.



1613



1,5:1



1613

1613 Goldmedaille zu 5 Dukaten o. J. (um 1660), von J. Buchheim, auf seine Siege. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Aufgerichteter Löwe mit Zepter und Schwert schreitet r., l. Blume, r. Baum, oben Sonne, Wolken und Mond. 37,47 mm; 17,12 g. F. u. S. 4099; Slg. Horsky 2045 (dort in Silber).

GOLD. RR Min. Henkelspur, Felder überarbeitet, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 50, Dortmund 2009, Nr. 3725.

1663-1664: 4. Österreichischer Türkenkrieg

Der osmanisch-habsburgische Interessenskonflikt entzündete sich erneut in Siebenbürgen, wo zu Beginn der 1660er Jahre ein Bürgerkrieg um die Thronnachfolge ausgebrochen war, in dem die Türken und die Österreicher je einen der Anwärter unterstützten. Der osmanische Großwesir rückte schließlich in das Königliche Ungarn vor und nahm 1663 die Festung Neuhäusel ein. Die Kaiserlichen erhielten nun aus ganz Europa Unterstützung im Kampf gegen die Türken und konnten dadurch am 1. August 1664 den entscheidenden Sieg in der Schlacht bei St. Gotthard gegen die Osmanen verzeichnen. Anstatt die Schwäche des Gegners auszunutzen, schloß Leopold I. Frieden mit den Türken in Eisenburg (ungarisch Vasvár). Dieser Friedensschluß, der auf 20 Jahre angelegt war, bestätigte die Dreiteilung Ungarns und die osmanische Hegemonie über Siebenbürgen, außerdem wurden gegenseitig Geschenke ausgetauscht bzw. Zahlungen geleistet. Leopold wurde vorgeworfen, zu wenig Profit aus der Niederlage der Türken geschlagen zu haben, da er keine Gebietsgewinne zu verzeichnen und auch die Osmanen nicht aus Ungarn vertrieben hatte. Allerdings war Leopold hauptsächlich darauf bedacht, schnell Frieden zu schließen, um die militärischen und finanziellen Kapazitäten für eine mögliche Auseinandersetzung mit dem expandierenden Frankreich freizuhalten, das den Österreichern als größere Gefahr galt.
Nach Ablauf der vertraglich festgelegten 20 Jahre versuchten die Osmanen 1683 zum zweiten und letzten Mal, Wien zu erobern, und lösten damit einen weiteren Krieg aus.

1664: DIE SCHLACHT BEI ST. GOTTHARD UND DER FRIEDENSSCHLUSS VON VASVÀR





1614

KÖNIGREICH FRANKREICH

1614 **Louis XIV, 1643-1715.** Bronzemedaille 1664, von I. Mauger, auf die Schlacht bei St. Gotthard an der Raab. Kopf r.//Viktoria mit Kranz und Palmzweig schreitet über am Boden liegende Armaturen, den Kopf nach r. gewandt. 41,27 mm; 27,87 g. Divo 78. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--
Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6071.



1615



1,5:1



1615

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1615 **Leopold I., 1657-1705.** Goldmedaille zu 6 Dukaten 1664, von H. F., möglicherweise Hieronymus Federer, auf den Sieg bei St. Gotthard über die Türken und den darauffolgenden Frieden. Gekrönter Adler mit Pfeilbündel in der rechten Klaue steht nach l. auf Erdkugel//Sonne, darin der Name Gottes, unten Halbmond. 44,95 mm; 20,50 g. Pax in Nummis 253 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 879 (dort in Silber). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit.**
Min. Randfehler, eingeritzte Wertzahl "6" im Feld der Rückseite, vorzüglich 5.000,--



1616



1617





1616

1616 Silbermedaille 1664, von H. F., möglicherweise Hieronymus Federer, auf den Sieg bei St. Gotthard über die Türken und den darauffolgenden Frieden. Gekrönter Adler mit Pfeilbündel in der rechten Klaue steht nach l. auf Erdkugel//Sonne, darin der Name Gottes, unten Halbmond. 42,07 mm; 20,52 g. Pax in Nummis 253; Slg. Montenuovo 879.
Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

1617 Silbermedaille 1664, von H. F., möglicherweise Hieronymus Federer, auf den Sieg bei St. Gotthard über die Türken und den darauffolgenden Frieden. Gekrönter Adler mit Pfeilbündel in der rechten Klaue steht nach l. auf Erdkugel//Sonne, darin der Name Gottes, unten Halbmond. 33,49 mm; 10,16 g. Pax in Nummis 254; Slg. Montenuovo 880. Herrliche Patina, fast vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 21, Dortmund 2002, Nr. 4283.

1672-1676: DER OSMANISCH-POLNISCHE KRIEG

Im Osmanisch-Polnischen Krieg von 1672-1676 gelang es der Republik Polen-Litauen im Bund mit der Walachei zunächst, verlorene Gebiete von den Osmanen zurückzuerobern. Letztlich konnte sich Polen-Litauen aber nicht durchsetzten, beide Parteien willigten entkräftet in einen Waffenstillstand ein. 1676 wurde der Friede mit dem Vertrag von Zurawno besiegelt.





1618





1619

KIRCHENSTAAT

1618 **Clemens X., 1670-1676.** Bronzemedaille 1673, von G. Lucenti, auf den Sieg über das türkische Heer in Polen. Brustbild l. in geistlichem Ornat//St. Petrus mit Schlüsselpaar und St. Paulus mit Schwert stehen einander gegenüber. 35,83 mm; 20,34 g. Miselli 38.
Spätere Prägung. Attraktives Exemplar, vorzüglich 200,--

1619 Silbermedaille AN V/1674, von G. Lucenti, auf die Übergabe der türkischen Flagge an den Papst. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Der Papst thront nach r. und erhält von einem vor ihm knienden, polnischen Adligen die türkische Flagge. 38,09 mm; 25,26 g. Bartolotti 674 a; Miselli 50.
RR Schöne Patina, Felder altpoliert, sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 233, Osnabrück 2013, Nr. 1514.

1681: DIE AUSEINANDERSETZUNG ZWISCHEN DEN FRANZOSEN UND DEN TRIPOLITANISCHEN KORSAREN





1620

KÖNIGREICH FRANKREICH

1620 **Louis XIV, 1643-1715.** Bronzemedaille 1681, von J. Mauger, auf den Sieg über die tripolitanischen Korsaren bei der Insel Chios. Kopf r.//Viktoria steht v. v. mit Fahne und Palme, zu ihren Füßen ein Schild und ein Korsar, im Hintergrund Ansicht des Hafens von Chios. 41,38 mm; 29,98 g. Divo 190.
Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 97, Brüssel 2008, Nr. 1957.

1681: DER KAMPF GEGEN DIE TÜRKEN





1621

KIRCHENSTAAT

1621 **Innocenz XI., 1676-1689.** Silbermedaille A V/1681, von G. Hamerani, auf den Krieg gegen die Türken. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Erzengel Michael mit Blitz in der Rechten schreitet über den in Flammen am Boden liegenden Teufel hinweg. Variante mit auf dem Mantel dargestellter Kreuzigungsszene. 36,66 mm; 24,70 g. Bartolotti 681 Anm.; Miselli 125 a. **RR** Sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 233, Osnabrück 2013, Nr. 1567.

Papst Innocenz XI. musste sich in seinem Pontifikat mit der Abwehr der Türken befassen. Zu diesem Zweck konnte er die christlichen Fürsten Europas für eine Heilige Liga im Kampf gegen das Osmanische Reich gewinnen.

1683-1699: Großer Türkenkrieg

Mit der zweiten Belagerung von Wien begann der Große Türkenkrieg – vermutlich die bedeutendste Auseinandersetzung zwischen den Osmanen und den mitteleuropäischen Mächten. Die türkischen Truppen waren unter Großwesir Kara Mustafa gen Wien aufgebrochen und belagerten vom 15. Juli bis zum 12. September 1683 die Stadt. In der Schlacht am Kahlenberg entsetzte ein vereinigtes Heer des Heiligen Römischen Reiches und Polens unter der Führung von Karl V. von Lothringen und Johann III. Sobieski Wien. Dieser herbe Rückschlag bedeutete für die Osmanen den Anfang ihres Niederganges und für die Habsburger eine Hochphase ihrer Macht und territorialen Ausdehnung. Nach der erfolgreichen Abwehr der Osmanen 1683 schlossen sich Leopold I., Johann III. Sobieski von Polen, der venezianische Doge Marc Antonio Giustinian und Papst Innocenz XI. im Folgejahr zur Heiligen Liga gegen die türkische Bedrohung zusammen. 1686 trat auch Rußland diesem Bündnis bei. Unter den verdienten Feldherren Karl V. von Lothringen, Ludwig Wilhelm von Baden (der „Türkenlouis“) und Max Emanuel von Bayern begann eine Gegenoffensive, in der es den Kaiserlichen gelang, 1686 Ofen einzunehmen, 1687 den Osmanen in der Schlacht von Mohacs ihre ungarischen Gebiete zu entreißen sowie 1688 Belgrad und Nisch zu erobern. Währenddessen griffen die Russen das von den Osmanen unterstützte Krimkhanat an und die Venezianer eroberten die Morea (Peloponnes), so

dass sich die Türken von drei Seiten bedroht sahen. Der Einmarsch Louis‘ XIV im September 1688 ins Rheinland und der dadurch ausgelöste Pfälzische Erbfolgekrieg brachte den Vormarsch der Heiligen Liga gegen die Türken allerdings ins Stocken und führte sogar zeitweilig zu Waffenstillstands-verhandlungen mit den Osmanen. Der Krieg wurde trotzdem fortgesetzt und verlief nun für die Türken vorteilhafter, die als erstes Belgrad (1690) zurückeroberten. Trotz reduzierter Truppenkontingente konnte Ludwig Wilhelm von Baden in der Schlacht von Salankamen 1691 einen weiteren Sieg für die Kaiserlichen erringen. Bis zum Ende des Pfälzischen Erbfolgekriegs 1697 versuchten die Habsburger und ihre Verbündeten, die Lage in Südosteuropa zu stabilisieren und den in den Vorjahren erreichten Gebietsgewinn zu erhalten. Das Zarenreich konnte allerdings mit der Einnahme der Festung Asow im Jahre 1696 einen Erfolg gegen die Türken verzeichnen. Nachdem der Krieg mit Frankreich beendet war, zog Prinz Eugen von Savoyen, der sich mittlerweile einen Namen als erfolgreicher Feldherr gemacht hatte, gen Osten und schlug die Osmanen noch im September 1697 in der Schlacht bei Zentha vernichtend. Durch die langanhaltenden Kämpfe an zwischenzeitig zwei Fronten waren die Truppen und die Geldmittel erschöpft, sowohl auf der Seite der Kaiserlichen als auch bei den Osmanen, so dass den Friedensverhandlungen nichts mehr im Wege stand. Am 26. Januar 1699 unterzeichneten die Vertreter von Sultan Mustafa II., Kaiser Leopold I., Doge Silvestro Valier und König August II. von Polen in Karlowitz den Friedensvertrag. Darin wurde u. a. die Wiedervereinigung Siebenbürgens mit Ungarn und somit die Aufhebung der seit 1526 bestehenden Dreiteilung sowie die Abtretung der Morea an die Venezianer festgelegt. Die Osmanen, die sich erstmals den Bestimmungen christlicher Gegner unterordnen mussten, verloren ihre Vormachtstellung in Südosteuropa und konnten lediglich das Banat Temesvar halten.

1683: BELAGERUNG UND ENTSATZ VON WIEN



Sultan Mehmed IV. trat nach rund 20jähriger Friedenszeit mit dem römisch-deutschen Kaiser Leopold I. wieder in den Krieg. Eine große türkische Streitmacht brach am 31. März 1683 unter Führung von Großwesir Kara Mustafa von Konstantinopel auf, um sich über Ungarn Richtung Wien zu bewegen. Auf seinem Weg durch das heutige Bulgarien, Serbien und Ungarn vereinte sich das Heer mit weiteren türkischen Einheiten und rekrutierte tartarische, siebenbürgische und andere Hilfstruppen, so dass insgesamt nahezu 200.000 Soldaten in Diensten des türkischen Sultans in Richtung Wien marschierten. Am 13. Juli zogen die Türken vor der Kaiserstadt auf, begannen am 14. mit der Beschießung, eröffneten bereits am 15. die Laufgräben und konnten am 16. Juli den Umlagerungssring schließen. Schon neun Tage zuvor hatte Kaiser Leopold I. seine Residenzstadt mit Gefolge verlassen. Die vom Feldzeugmeister Ernst Rüdiger Graf Starhemberg befehligten Verteidiger zählten 11.000 Soldaten und 20 Kompanien wehrfähiger Bürger sowie 3 Studentenkompanien. Ihre 200 Geschütze und Ausfallsattacken halfen, die Angriffe des Gegners immer wieder abzuwehren. Im September verschlechterte sich die Lage der Eingeschlossenen infolge Hungers und Seuchen. Hilfe kam durch das von dem kaiserlichen Feldherrn Karl V. Leopold, Herzog von Lothringen, geführte Entsatzheer, das sich bereits seit Mitte des Jahres während des Türkenanmarsches auf Wien aus Streitkräften des Kaisers und des Reiches zum Beistand formiert hatte, sowie durch eine 20.000-26.000 Soldaten umfassende Streitmacht des polnischen Königs Johann III. Sobieski. Die ca. 65.000 Alliierten, bestehend aus Infanterie- und Kavallerieeinheiten sowie aus den Mannschaften für die rund 200 mitgeführten Geschütze, besetzten am 11. September den Kahlenberg, einen günstig gelegenen strategischen Höhenzuges des Wienerwaldes, der einen guten Blick auf das Terrain bot. Im Angesicht der angerückten abendländischen Streitmacht beging Kara Mustafa den Fehler, einen Teil seiner Armee in den Belagerungsstellungen zu belassen, um die Stadt weiter anzugreifen und den anderen Teil seines Heeres gegen das Entsatzheer zu positionieren. Die Entscheidungsschlacht begann frühmorgens am 12. September 1683 durch den Angriff des Entsatzheeres. Die ausschlaggebende Wende kam am frühen

Nachmittag mit dem Vorstoß der polnischen Armee, der die Osmanen schwer traf. Die Einheiten Karls von Lothringen konnten sodann den rechten Flügel der Türken zerschlagen und ins Zentrum des Gegners vorstoßen, der nun sein Heil in der Flucht suchte. Gegen 17 Uhr drang Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden (genannt Türkenlouis) mit zwei Dragonerregimentern bis vor das Schottentor vor, wo sie zusammen mit einem Ausfallkommando der Verteidiger den hier verbliebenen Belagerungstruppen den letzten Stoß zufügten. In ungeordneter Flucht endete das ehrgeizige Vorhaben von Kara Mustafa und seinen Männern, Wien zu erobern. Erst hinter der ungarischen Grenze sammelten sich die Türken wieder in militärischer Ordnung. Nach 62 Tagen harten Kampfes, großer Verluste und Verwüstungen war die Stadt befreit.



1622



KIRCHENSTAAT

1622 **Innocenz XI., 1676-1689.** Tragbare, vergoldete Bronzemedaille 1683, von G. Hamerani, auf den Entsatz von Wien. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Vier Zeilen Schrift, umher Palmzweige. 48,54 mm; 61,18 g. Hirsch 12; Miselli 137. **R** Vorzüglich 150,--



1623





KÖNIGREICH POLEN

1623 **Johann III. Sobieski, 1674-1696.** Silbermedaille 1683, von J. Höhn, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien und auf seinen Sieg über die Türken. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ansicht der belagerten Stadt, von der Leopoldstadt aus gesehen; oben zerbrechen zwei Adler, von denen der eine die kaiserliche, der andere die polnische Krone trägt, einen Halbmond; unten Kartusche mit Schrift, zu den Seiten kauert je ein gefesselter Türke. 57,45 mm; 75,85 g. H.-Cz. 2462; Hirsch 26; Slg. Montenuovo -. **RR** Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.500,--



1625



1624



1625

1624 Silbergußmedaille 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Sobieski und Graf Starhemberg zu Pferde im Kampf mit dem türkischen Großwesir, dessen Pferd bereits zu Boden sinkt// Ansicht der belagerten Stadt von der Südwestseite. 44,55 mm; 71,06 g. Hirsch 102; Slg. Montenuovo -.
RR Mit Henkel, sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 3699.

1625 **Alexander III. von Rußland, 1881-1894.** Bronzemedaille 1883, von M. Kurnatowski, auf die 200-Jahrfeier des Entsatzes von Wien. Geharnischtes Brustbild des polnischen Königs Johann III. Sobieski r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Der polnische König mit seinem Gefolge reitet l. über einen gefallenen Türken hinweg. 52,97 mm; 61,83 g. Slg. Horsky 4272; Slg. Julius 223; Wurzbach 3995.
RR Vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 10, Stuttgart 2010, Nr. 292.





1626





1627

1626 Silbermedaille 1883, von M. Kurnatowski, auf die 200-Jahrfeier des Entsatzes von Wien. Geharnischtes Brustbild des polnischen Königs Johann III. Sobieski r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel// Gekröntes polnisch-litauisches Wappen mit Mittelschild von Johann III. Sobieski zwischen Palmlorbeerzweigen. 37,76 mm; 17,44 g. Slg. Horsky -; Slg. Julius -; Wurzbach 3996. **RR** Fast vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 25, Dortmund 2004, Nr. 5500.

1627 Bronzemedaille 1883, von W. Glowacki, auf die 200-Jahrfeier des Entsatzes von Wien. Kopf des polnischen Königs Johann III. Sobieski r. mit Lorbeerkranz//Gekröntes polnisches Wappen. 37,76 mm; 26,40 g. Slg. Horsky -; Slg. Julius -; Wurzbach 3997. **RR** Vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 39, London 2012, Nr. 2012.




1628

FÜRSTENTUM SIEBENBÜRGEN

1628 **Emerich Tököly, 1690.** Silbermedaille 1683, von J. R. Engelhart, auf Tökölys Unterstützung der Türken bei der Belagerung von Wien. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ikarus stürzt ins Meer, oben strahlende Sonne. 46,09 mm; 27,48 g. Resch 81; Slg. Horsky -.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Slg. Nicolas M. Salgo, Auktion Spink Taisei 50, Zürich 1994, Nr. 718.





1629 1630 1631





1629 Ovale Silbermedaille o. J. (1690), von J. R. Engelhart, auf Tökölys Unterstützung der Türken bei der Belagerung von Wien. Geharnischtes Brustbild r.//Adler verteidigt Krone auf einem Felsen und stürzt Tököly in den Abgrund, wo ein Ungeheuer auf ihn wartet. 45,23 x 39,89 mm; 33,15 g. Resch 83; Slg. Horsky 5386. **Von großer Seltenheit.** Geprägtes Original. Herrliche Patina, vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Slg. Nicolas M. Salgo, Auktion Spink Taisei 50, Zürich 1994, Nr. 719.

1630 Ovale Silbermedaille o. J. (1690), von J. R. Engelhart, auf Tökölys Unterstützung der Türken bei der Belagerung von Wien. Geharnischtes Brustbild r.//Adler verteidigt Krone auf einem Felsen und stürzt Tököly in den Abgrund, wo ein Ungeheuer auf ihn wartet. 45,15 x 39,92 mm; 26,30 g. Resch 85; Slg. Horsky vergl. 5386. **RR** Geprägtes Original. Vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 3, Osnabrück 2005, Nr. 3581 und der Auktion Schweizerischer Bankverein 35, Zürich 1994, Nr. 2072.

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1631 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1683, von J. R. Engelhart, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Stadtansicht, oben aus Wolken kommende Blitze, im Vordergrund Schild und weitere Armaturen//Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust sowie Zweigen, Schwert und Zepter in den Fängen. 45,51 mm; 24,25 g. Hirsch 4; Slg. Montenuovo 922. Kl. Kratzer, fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 3687.



1632

1632 Silbermedaille 1683, von H. Haffner, Nürnberg, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Grundriß des Lagers und der Stadt Wien//Verfolgtes Türkenheer vor der Stadtansicht von Wien, im Hintergrund Berglandschaft mit aufgehender Sonne, während sich der Halbmond hinter Wolken verbirgt. Mit Randschrift. 43,95 mm; 38,92 g. Hirsch 9; Slg. Montenuovo 913.

RR Feine Tönung, mehrere kl. Randfehler, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 183, Osnabrück 2011, Nr. 2348.



1633 1,5:1 1633

1633 Goldmedaille zu 3 Dukaten 1683, von M. Hofmann und M. Mittermaier, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Schwert, darunter der Bindenschild und das Wiener Stadtwappen aneinandergelehnt, oben strahlendes Gottesauge//Acht Zeilen Schrift und Jahreszahl über Waffen und Standarten. 28,32 mm; 10,23 g. Hirsch 20; Slg. Montenuovo - (vgl. 921).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar.
Kl. Graffito im Feld der Rückseite, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 51, Osnabrück 1999, Nr. 1015.

Michael Hofmann wirkte als Stempelschneider in Wien um das Jahr 1683. Durch ihn ließ auch der kaiserliche Münzmeister Matthias Mittermaier von Waffenberg auf eigene Kosten große und kleine Münzsorten verfertigen und zum Andenken an die Befreiung Wiens aus der Türkengefahr unter hohen Potentaten, Fürsten und vornehmen Herren verteilen.



1634 1,5:1 1634

1634 Goldmedaille zu 2 Dukaten 1683, von M. Hofmann und M. Mittermaier, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Schwert, darunter der Bindenschild und das Wiener Stadtwappen aneinandergelehnt, oben strahlendes Gottesauge//Acht Zeilen Schrift und Jahreszahl über Waffen und Standarten. 28,28 mm; 6,92 g. Hirsch 20; Slg. Montenuovo - (vgl. 921).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 5, Stuttgart 2007, Nr. 1002.



1635



1,5:1



1635

1635 Silbermedaille 1683, von M. Hofmann, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Der gekrönte Doppeladler sitzt auf einem Globus, auf dem die Stadt Wien zu sehen ist, l. oben strahlendes Gottesauge, r. unten untergehende Mondsichel//23 Zeilen Schrift. 45,24 mm; 34,26 g. Hirsch 23; Slg. Montenuovo -. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, übliche kl. Stempelfehler im Randbereich, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 268, Zürich 1996, Nr. 734.



1637



1636





1637

1636 Goldmedaille zu 6 Dukaten 1683, von J. Kittel, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, oben eine aus Wolken kommende Hand mit strahlendem Gottesauge, unten Kartusche mit drei Zeilen Schrift und Jahreszahl//Gekröntes und geharnischtes Brustbild Kaiser Ferdinands I. r., oben eine aus Wolken kommende Hand mit Schwert, unten Kartusche mit drei Zeilen Schrift und Jahreszahl. 38,02 mm; 20,46 g. F. u. S. 4111; Hirsch 27; Slg. Montenuovo 894 (dort in Silber).
GOLD. Von großer Seltenheit. Mit eingeritzter Wertzahl "VI" im Feld der Vorderseite, vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 83, Wien 2008, Nr. 1868.

1637 Silbermedaille 1683, von J. Kittel, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, oben eine aus Wolken kommende Hand mit strahlendem Gottesauge, unten Kartusche mit drei Zeilen Schrift und Jahreszahl//Gekröntes und geharnischtes Brustbild Kaiser Ferdinands I. r., oben eine aus Wolken kommende Hand mit Schwert, unten Kartusche mit drei Zeilen Schrift und Jahreszahl. 38,58 mm; 15,94 g. F. u. S. 4111; Hirsch 27; Slg. Montenuovo 894. Herrliche Patina, vorzüglich 300,--



1638

1638 Silbermedaille 1683, von J. Kittel, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Zwei Sonnengesichter werfen ihre Strahlen auf einen Globus mit der Stadtansicht von Wien, darunter zunehmender Mond im Erdschatten//16 Zeilen Schrift in verzierter Kartusche, unten kleine Kartusche, ebenfalls mit Schrift. 45,21 mm; 22,67 g. F. u. S. 4110; Hirsch 30; Slg. Montenuovo 896.
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, kl. Randfehler, sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 3692.



1639 1,5:1 1639

1639 Goldmedaille zu 3 Dukaten 1683, von J. Kittel, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Stadtansicht, im Vordergrund befindet sich ein türkisches Feldlager//Elf Zeilen Schrift. 31,61 mm; 10,31 g. F. u. S. 4113 (dort in Silber); Hirsch 31; Slg. Montenuovo 898 (dort in Silber).
GOLD. Von großer Seltenheit. Rand bearbeitet, Feld der Vorderseite geglättet, vorzüglich 5.000,--
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 95, Wien 2014, Nr. 1910.



1641 1640 1641

1640 Silbermedaille 1683, von J. Kittel, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Stadtansicht, im Vordergrund befindet sich ein türkisches Feldlager//Elf Zeilen Schrift. 31,60 mm; 7,57 g. F. u. S. 4113; Hirsch 31; Slg. Montenuovo 898.
R Sehr schön-vorzüglich 100,--

1641 Silbermedaille 1683, von J. Luder, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Stadtansicht von Wien von der Leopoldstadt aus, darüber ein Adler in Wolken, in den Fängen ein Blitzbündel und ein Schwert//Acht Zeilen Schrift, unten Palm- und Lorbeerzweig gekreuzt. 51,43 mm; 43,08 g. Hirsch 33; Slg. Montenuovo -.
Von großer Seltenheit.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Sammlerpunze im Rand, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Spink 6018, London 2006, Nr. 1266.




1642



1642 Silbermedaille 1683, von A. Meybusch, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Schlachtszene vor der Stadtansicht von Wien mit fliehenden, türkischen Reitern im Vordergrund, oben schwebt Fama mit zwei Posaunen. Mit Randschrift. 55,95 mm; 76,66 g. Hirsch 35; Slg. Horsky 2062; Slg. Montenuovo -.

R Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Henkelspur, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 264, Zürich 1995, Nr. 952.



1644



1643





1644

1643 Bronzemedaille 1683, von Chr. Wermuth, die Vorderseite nach einem Vorbild von A. Meybusch, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Schlachtszene zwischen Infanterie und Kavallerie, im Hintergrund Feldlager und Stadtansicht, oben Fama mit Trompete//Zehn Zeilen Schrift. 39,77 mm; 26,42 g. Hirsch vgl. 35 (Vorderseite) und 55 (Rückseite); Slg. Montenuovo vgl. 916 (Rückseite); Wohlfahrt -.

Von großer Seltenheit. Vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 120, München 2002, Nr. 5854.

1644 Ovale, vergoldete Bronzemedaille 1683, von P. Seel, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Stadtansicht von Wien, darüber die Heilige Dreifaltigkeit in Wolken, im Vordergrund Darstellung der Entsatzschlacht//Gnadenbild von Maria Zell unter einem Baldachin. 44,40 x 38,06 mm; 14,60 g. Hirsch 40; Slg. Montenuovo 926. Min. Henkelspur, fast vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion L. Nudelman 6, Budapest 2009, Nr. 332 und der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6097.



1645

1645 Silbermedaille 1683, von H. J. Wolrab, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Geharnischte Büste Leopolds I. mit Lorbeerkranz auf Postament mit A - E - I - O - V, zu den Seiten türkische Armaturen//Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Schild in den Fängen schwebt über Schlachtszene vor den Toren Wiens, darüber Regenbogen und Friedenstaube mit Ölzweig. Mit Randschrift. 64,49 mm; 95,24 g. Hirsch 41; Slg. Montenuovo 899.

Herrliche Patina, Tuscheziffer auf der Vorderseite, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion UBS 73, Zürich 2007, Nr. 2620.



1646

1646 Altvergoldete Silbermedaille 1683, von H. J. Wolrab, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Geharnischte Büste Leopolds I. mit Lorbeerkranz auf Postament mit A - E - I - O - V, zu den Seiten türkische Armaturen//Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Schild in den Fängen schwebt über Schlachtszene vor den Toren Wiens, darüber Regenbogen und Friedenstaube mit Ölzweig. 64,90 mm; 89,52 g. Hirsch 41 (dort mit Randschrift); Slg. Montenuovo 899 (dort mit Randschrift).

Mit Trageöse, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch und L. Nudelman 2, Budapest 2005, Nr. 267.



1647

1647 Altvergoldete Silbermedaille 1683, von H. J. Wolrab, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Der Kaiser im Krönungsornat kniet gemeinsam mit Maximilian II. Emanuel von Bayern, Johann Georg III. von Sachsen und Johann Sobieski von Polen, alle beten den strahlenden Namen JESUS an, der über ihren Häuptern schwebt, hinter jedem der Betenden befindet sich sein gekröntes Wappen, am Boden liegen ein Schwert und ein polnischer Säbel gekreuzt, darunter MAHUMED//Schlachtszene mit am Boden liegenden Gefallenen, darüber schwebt ein gekrönter Adler mit Schwert und dem Wiener Stadtwappen in den Fängen, im Hintergrund r. Stadtteilansicht von Wien, oben erscheint ein Regenbogen, auf dem die Friedenstaube mit Ölzweig sitzt. Mit Randschrift. 64,62 mm; 91,34 g. Hirsch 42; Slg. Montenuovo 901. **Von großer Seltenheit.** Henkelspur, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 75, Leipzig 2012, Nr. 1226.

Herrliches Schaustück des 1633 in Regensburg geborenen und 1690 in Nürnberg gestorbenen Goldschmieds, Münzmeisters und Münzwardeins H. J. Wolrab, der zusammen mit dem Nürnberger Medaillenverleger Friedrich Kleinert die damals bereits in England und Frankreich bekannte Rändelwerktechnik zur Fertigung erhabener Randschriften erstmals in Deutschland angewandt haben soll.



1,5:1 1648 1,5:1

1648 Goldmedaille zu 2 Dukaten 1683, von H. J. Wolrab, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Initiale L, umher Palmzweige, darüber ein aus Wolken hervorragende Hand, die die Initiale bekränzt, darunter Halbmond//Stadtansicht von Wien, darüber schwebt Engel mit Schild nach l. 22,64 mm; 6,92 g. Hirsch 43; Slg. Montenuovo -. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Kl. Probierspur am Rand, sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion UBS 71, Zürich 2007, Nr. 58.



1649

1649 Silbermedaille 1683, von H. J. Wolrab, auf den Verteidiger Wiens gegen die Türken, Ernst Rüdiger von Starhemberg. Geharnischtes Brustbild des Grafen r. mit umgelegtem Band des Ordens vom Goldenen Vlies//Sechs Zeilen Schrift, darunter ein Türke, der an eine Kanone gekettet ist; im Hintergrund Armaturen. Mit Randschrift. 42,67 mm; 43,91 g. Hirsch 46; Slg. Montenuovo 934.

RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 83, Wien 2008, Nr. 556.



1650 1:1,3



1650 Versilberte Bronzegußmedaille 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Geharnischtes Brustbild halbl. mit umgelegtem Mantel und Kommandostab in der Linken//Gekröntes Wappen von zwei Greifen gehalten, umher Kette des Ordens vom Goldenen Vlies und Wappenkranz. 137,27 mm; 1210,11 g. Hirsch 49; Slg. Montenuovo -.

RR Galvano vermutlich aus dem 19. Jahrhundert. Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 329, Frankfurt/Main 1990, Nr. 2758.



1651

1651 Silbermedaille 1683, von I. R., auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Schlachtszene, im Hintergrund Stadtansicht von Wien, oben Fama mit zwei Posaunen//19 Zeilen Schrift, umher Palmkranz. 59,18 mm; 64,91 g. Hirsch 51; Slg. Montenuovo -.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, kl. Randfehler, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 88, Wien 2011, Nr. 820 und der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4378.



1652 1653 1654

1652 Zinnmedaille 1683 (Jahreszahl als Chronogramm), unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Rüstung über Trophäenhaufen, umher auf Band zwei Sternkreiszeichen//Storchennest, darin ein Storch, auf Kaminschlot über den Dächern, ein weiterer Storch im Anflug. 43,81 mm; 23,73 g. Hirsch 54; Slg. Julius 191.

RR Vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 4, Stuttgart 2006, Nr. 1232.

1653 Silbermedaille 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Ansicht der belagerten Stadt Wien von der Südseite//Zehn Zeilen Schrift. 43,44 mm; 32,12 g. Hirsch 55; Slg. Montenuovo 916.

R Feine Patina, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 36, Osnabrück 1997, Nr. 5017.

1654 Silbermedaille 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Schlachtszene vor der Stadtansicht von Wien mit fliehendem Türkenheer, darüber gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel, Schwert und Zepter in den Fängen//14 Zeilen Schrift, darüber geharnischtes Brustbild des Kaisers im Kranz aus Palmzweigen. 47,45 mm; 33,10 g. Hirsch 56; Slg. Montenuovo 903.

RR Hübsche Patina, sehr schön + 600,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 92, Wien 2013, Nr. 2232.



1655



1,5:1



1655

1655 Goldmedaille zu 5 Dukaten 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Schlachtszene vor der Stadtansicht von Wien mit fliehendem Türkenheer, darüber Adler mit Ölzweig im Schnabel und einer Schnur in den Fängen, an deren Enden der Bindenschild und das Stadtwappen von Wien befestigt sind//13 Zeilen Schrift, darüber geharnischtes Brustbild des Kaisers im Kranz aus Palmzweigen. 38,39 mm; 17,38 g. Hirsch 57 (dort mit Randschrift); Slg. Montenuovo -.

GOLD. RR Vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Numismatica Genevensis 7, Genf 2012, Nr. 1159 und der Auktion UBS 71, Zürich 2007, Nr. 56.



1656



1657



1658







1656 Silbermedaille 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Schlachtszene vor der Stadtansicht von Wien mit fliehendem Türkenheer, darüber Adler mit Ölzweig im Schnabel und einer Schnur in den Fängen, an deren Enden der Bindenschild und das Stadtwappen von Wien befestigt sind//13 Zeilen Schrift, darüber geharnischtes Brustbild des Kaisers im Kranz aus Palmzweigen. Mit Randschrift. 38,95 mm; 21,90 g. Hirsch 57; Slg. Montenuovo -. **RR** Herrliche Patina, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 18, München 2004, Nr. 703.

1657 Silbermedaille 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Berittenes Heer vertreibt die aus dem Feldlager fliehenden Feinde, im Hintergrund Stadtansicht von Wien, oben Adler mit dem österreichischen Bindenschild und dem Wiener Stadtwappen//13 Zeilen Schrift, darüber geharnischtes Brustbild des Kaisers im Kranz aus Palmzweigen. 38,63 mm; 22,27 g. Hirsch 59; Slg. Montenuovo 904 (dort mit Randschrift). **RR** Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 200,--

Exemplar der Serenissima Collection II, Auktion Arsantiqua, London 8. November 2002, Nr. 232.

1658 Silbermedaille 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Ansicht der belagerten Stadt Wien, darüber Doppeladler, der mit Blitzen den türkischen Halbmond vertreibt//Sieben Zeilen Schrift, oben Krone, umher Palmzweige gekreuzt. 40,30 mm; 19,68 g. Hirsch 60; Slg. Montenuovo -.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 36, Osnabrück 1997, Nr. 5021.





1660 1659 1661







1659 Silbermedaille 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Stadtansicht von Wien, im Vordergrund Truppen und Lager der Türken//Acht Zeilen Schrift, umher Verzierung. 34,20 mm; 13,16 g. Hirsch 61; Slg. Montenuovo 909. Feine Patina, sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 170, Osnabrück 2010, Nr. 3389.

1660 Goldmedaille 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Stadtansicht von Wien, im Vordergrund Türkenheer auf der Flucht, oben strahlendes Gottesauge//Neun Zeilen Schrift. 29,32 mm; 9,89 g. Hirsch 63 (dort mit Randschrift); Slg. Montenuovo 917 (dort in Silber und mit Randschrift).
GOLD. Von großer Seltenheit. Henkelspur, berieben, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 3, Stuttgart 2005, Nr. 429.

1661 Silbermedaille 1683, unsigniert, auf den Entsatz von Wien. Stadtansicht von Wien, im Vordergrund Türkenheer auf der Flucht, oben strahlendes Gottesauge//Neun Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 30,03 mm; 10,14 g. Hirsch 63; Slg. Montenuovo 917. **RR** Herrliche Patina, vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion UBS 57, Zürich 2003, Nr. 2761.






1662








1662 Silbermedaille 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Ansicht der belagerten Stadt Wien//Sechs Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 27,77 mm; 8,51 g. Die Randschrift dieses Exemplars (Hirsch 70) weicht von der bei Hirsch und Slg. Montenuovo 905 angegebenen ab; statt VIRTUTE AUSTRIACA TOTUS SIC CINGITUR ORBIS ist hier VIDEBUNT ID CUNCTI MORTALES ET NARRABUNT OPUS DEI • zu lesen, also der Psalm 64, der auf anderen Medaillen, z. B. Hirsch 65, in deutscher Sprache vorliegt. Dazu drei weitere unsignierte Silbermedaillen auf die Belagerung und den Entsatz Wiens mit derselben Vorderseitendarstellung, Hirsch 65, 66 und 68. Bei letzterer wird die Stadtansicht durch den Bindenschild und das Stadtwappen von Wien ergänzt. Alle drei Stücke tragen auf der Rückseite acht Zeilen Schrift. Bei dem Exemplar Hirsch 66 liegt eine Randschriftvariante vor: DEM KEYSERS THRON DIE SIEGERS KRON ist dort anstelle von DIE ES SEHEN WERDEN SAGEN DAS HAT GOTT GETHAN ⁝ PS • 64 • zu lesen. 27,72 mm; 8,73 g (Hirsch 65); 27,77 mm; 8,60 g (Hirsch 66); 27,52 mm; 6,57 g (Hirsch 68). **4 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Lanz 91, München 1999, Nr. 82 (Hirsch 66); Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 391, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2571 (Hirsch 70).



1663



1663 (Detail)



1663

1663 Silbermedaille 1683, unsigniert, von J. R. Engelhart, auf den Entsatz von Wien durch die kaiserlichen Truppen, insbesondere aus dem Fränkischen Reichskreis. Ein Adler entreißt dem türkischen Großwesir seinen Turban, am Boden eine türkische Fahne und Waffen//Elf Zeilen Schrift. 36,48 mm; 17,77 g. Hirsch 77; Slg. Montenuovo 912 (dort in Bronze). Vorzüglich 250,--





ex 1664

1664 Silbermedaille 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Der gekrönte Doppeladler fliegt über dem türkischen Lager, in den Klauen Kreuz und Schwert, oben strahlender Lorbeerkranz, unten liegt ein Türke, der zu dem Adler emporschaut//Neun Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 30,03 mm; 10,30 g. Dazu eine weitere unsignierte Silbermedaille auf die Belagerung und den Entsatz von Wien mit derselben Vorderseitendarstellung und sieben Zeilen Schrift auf der Rückseite. Dieses Exemplar trägt eine lateinische Randschrift, die bei Hirsch 79 nicht vermerkt ist: IN DOMINO FISI UT INVINCIBILES SERVABUNTUR. 29,71 mm; 10,08 g. Hirsch 78; 79; Slg. Montenuovo -.
2 Stück. Sehr schön und fast vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Ars in Nummis 1, Wien 1994, Nr. 14 (Hirsch 78); Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 3698 (Hirsch 79).



2:1



1665





2:1

1665 Goldmedaille zu 2 Dukaten o. J. (1683), unsigniert, auf den Entsatz von Wien. Leopold reitet r. über das Schlachtfeld, ein Schwert in der r. Hand//Stadtansicht von Wien, darüber schwebt Fama nach l. mit Trompete. 22,20 mm; 6,99 g. Hirsch 80; Slg. Montenuovo -.
GOLD. Von allergrößter Seltenheit, vermutlich Unikum. Sehr schön 7.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 414, Frankfurt/Main 2015, Nr. 1572.

Alexander Hirsch merkt zu dieser Medaille an, dass er "die Beschreibung […] nur den citirten Werken entnommen [habe], da [ihm] die betreffenden Medaillen selbst niemals vorkamen." Er bezieht sich auf Köhler, Ducatenkabinett I, 90 und Katalog Pless 257 (Th. Müller, Verzeichnis einer reichen Sammlung von Münzen und Medaillen in Gold, Silber, Bronze u.s.w., Versteigerung 1865).



1666 1.1,5

1666 Bronzegußmedaille 1683, unsigniert, auf den Entsatz von Wien. Brustbild halbr. mit Federhut, umgelegtem Mantel und Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Sieben Zeilen Schrift. 153,06 mm; 1088,36 g. Hirsch 83 (dort in Eisen); Slg. Montenuovo -.

In Bronze von größter Seltenheit. Originalguß. Grüne Patina, Gußfehler, fast vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 2, Stuttgart 2004, Nr. 1306.
In Bronze vermutlich das einzig bekannte Exemplar.



1667



1668





1667

1667 Tragbare Silbermedaille 1683, unsigniert, auf den Entsatz von Wien. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Sechs Zeilen Schrift. 40,06 mm; 16,16 g. Hirsch 84; Slg. Montenuovo 925.

Altvergoldet, mit zwei Stiften montiertes Porträt, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 49, Dortmund 2009, Nr. 852.

Die Schrift auf der Vorder- und Rückseite ist graviert und das fein ziselierte Brustbild wurde separat angefertigt, bevor es auf der Silberplatte befestigte wurde. Möglicherweise handelt es sich bei dieser besonderen Medaille um ein militärisches Ehrenzeichen.

1668 Silbermedaille 1683, unsigniert, auf den Schutz Wiens unter Ernst Rüdiger Graf von Starhemberg. Geharnischtes Brustbild des Grafen r. mit umgelegtem Band des Ordens vom Goldenen Vlies//Acht Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 23,40 mm; 6,21 g. Hirsch 88; Slg. Montenuovo 937.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 41, London 2005, Nr. 1824.

Dieses Exemplar trägt eine andere Randschrift als bei Hirsch 88 angegeben: + DES HELDEN PREIS SCHLEIST DIESEN KREIS.




1669

1669 Silbermedaille o. J. (1683), von J. Buchheim, auf die Siege über die Türken und den Entsatz von Wien. Geharnischtes Brustbild fast v. v. über Waffen//Acht Bäume in Landschaft, darüber strahlende Sonne. 55,14 mm; 54,26 g. F. u. S. 4097; Hirsch -; Slg. Horsky -; Slg. Julius 254; Slg. Montenuovo -; Wiecek (Buchheim) 11. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 36, Osnabrück 1997, Nr. 5011, der Slg. Nicolas M. Salgo, Auktion Spink Taisei 50, Zürich 1994, Nr. 407 und der Auktion Schweizerischer Bankverein 14, Basel 1985, Nr. 1712.

Der Medailleur Johann Buchheim starb am 5. Juli 1683 im Alter von 59 Jahren. Seine frühesten Werke entstanden um 1654 in Breslau. Bei dieser ausdrucksvollen Barockmedaille dürfte es sich um eine der letzten Arbeiten dieses bedeutenden Stempelschneiders und Medailleurs handeln.






1,5:1 1670 1,5:1

1670 Goldmedaille zu 2 Dukaten 1686, von H. J. Wolrab, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Initiale L, umher Palmzweige, darüber ein aus Wolken hervorragende Hand, die die Initiale bekränzt, darunter Halbmond//Stadtansicht von Wien, darüber schwebt Engel mit Schild nach l. 22,45 mm; 6,91 g. Hirsch vgl. 44; Slg. Montenuovo -. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 92, Wien 2013, Nr. 2730.

Die vorliegende Goldmedaille weist anstatt des Jahres 1683 eine Datierung in das Jahr 1686 auf; diese Variante ist bei Hirsch nicht erwähnt.




1671

1671 Silbermedaille 1689, von F., auf die Verwüstung Ungarns durch die Türken 1683 und der Pfalz durch die Franzosen 1689. Der Flußgott der Donau lagert nach r. in ungarischer Landschaft, im rechten Arm, den er auf eine Quellurne stützt, hält er ein Steuerruder, in der Linken Schriftband, im Hintergrund brennende Festungen//Der Flußgott des Rheins lagert v. v. in Rheinlandschaft, den rechten Arm auf Quellurne gestützt, in der Linken Schriftband, im Hintergrund brennende Festungen. Mit Randschrift. 49,98 mm; 41,92 g. Slg. Horsky -; Slg. Julius 416 (dort in Bronze); Slg. Montenuovo -.
RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 375, Frankfurt/Main 2003, Nr. 1717.





1672





1672

KAISERREICH ÖSTERREICH

1672 **Franz Josef I., 1848-1916.** Silbermedaille 1883, von A. Scharff und J. Tautenhayn, Werkstatt J. Christlbauer, auf die 200-Jahrfeier des Entsatzes von Wien. Krieger steht v. v. mit Lanze und Schild und setzt seinen Fuß auf einen türkischen Schild, umher ein gefallener Krieger, eine männliche Gestalt mit Fasces und das personifizierte Wien//Das Stadtwappen von Wien, umher fünf Porträtmedaillons mit den Brustbildern von Kaiser Leopold I., Karl V. von Lothringen, Andreas von Liebenberg, Rüdiger Graf von Starhemberg und Johann III. Sobieski. 72,30 mm; 136,68 g. Dazu eine weitere Silbermedaille von A. Neudeck und A. Scharff, auf die Vollendung des Rathauses von Wien am 12. September. Ansicht des Rathauses, oben zwei Engel mit Wappen//Vindobona thront fast v. v. mit Wappen und zeigt auf den Grundriß des neuen Rathauses, den der Baumeister Friedrich Schmidt hält, l. zwei weibliche Genien. 72,31 mm; 154,20 g. Hauser 1693; 2361; Wurzbach 9365; 9366.

2 Stück. R In Originaletui. Mattiert, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Lanz 133, München 2006, Nr. 552.




1673

STADT AUGSBURG

1673 Silbermedaille 1683, von Chr. J. Leherr, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Herkules mit umgelegtem Löwenfell steht nach r. in Landschaft und bekämpft die siebenköpfige Hydra mit einer Keule, r. steht Jonas und bekämpft sie mit einer Fackel//14 Zeilen Schrift, unten Stadtpyr zwischen F - C. 46,41 mm; 27,82 g. Forster 57; Hirsch 32; Slg. Montenuovo 923. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6093.




1674

KURFÜRSTENTUM BAYERN

1674 **Maximilian II. Emanuel, 1679-1726.** Silbermedaille o. J. (1683), von P. H. Müller, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Maximilian II. Emanuel reitet r. an der Spitze seiner Truppe, r. das fliehende türkische Heer, im Hintergrund Stadtansicht von Wien//Gekrönter Löwe l. zwischen strahlender Sonne und Halbmond über Landschaft. 45,51 mm; 28,69 g. Forster 639 (dort mit Randschrift); Hirsch -; Slg. Montenuovo 1071; Witt. 1461 (dort mit Randschrift). **RR** Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 262, Zürich 1993, Nr. 1062.




1675

1675 Silbergußmedaille 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Stadtansicht Wiens mit Halbmond auf dem Stephansturm, vor deren Mauern Kampf des kaiserlichen und des osmanischen Heeres. 46,14 mm; 30,49 g. Hirsch vgl. 100 (dort Johann III. Sobieski auf der Vorderseite). **Von großer Seltenheit.** Späterer Guß. Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 95, Wien 2014, Nr. 1912.

Diese Medaille zeigt anstatt des polnischen Königs (vgl. Hirsch 100) den bayrischen Kurfürsten Maximilian II. Emanuel, der während der Türkenkriege als Feldherr in den Diensten des Kaisers stand. Seine blaue Uniformjacke, die weithin über das Schlachtfeld zu sehen war, brachte ihm bei den Osmanen den Spitznamen "blauer König" ein.



1676



1,5:1



1676

STADT MÜNSTER

1676 Schautaler 1683, vermutlich von G. Storp, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. • LEOPOLDVS • AVG • – IMP • CAESAR • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//MAHVMET • IV - VICTVS • TVRC • CÆS Brustbild des türkischen Sultans Mehmed IV. r. mit Turban, umgelegtem Gewand und geschultertem Halbmondzepter. 46,36 mm; 28,46 g. Hirsch -; Slg. Horsky 2081; Slg. Montenuovo 924.

Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Randfehler, vorzüglich 10.000,--

Der Medailleur Gottfried Storp, der 1663 in die münsterische Goldschmiedegilde aufgenommen worden war, benutzte für diese Medaille möglicherweise einen Stich des Antwerpener Verlegers Johann Meyssens als Vorlage, änderte jedoch die Turbanzier etwas ab. In Münster, wo anläßlich der Belagerung Wiens auch öffentliche Bittgebete stattfanden, verfolgte man die Ereignisse der Türkenkriege aufmerksam, so daß sich Storp wohl gute Absatzchancen für seine Medaille ausrechnete. Die Tatsache, daß am Ende nur zwei Varianten von Türkenmedaillen durch Storp herausgegeben wurden, spricht allerdings eher gegen einen ökonomischen Erfolg der Gepräge. Hinzu kam die Konkurrenz der überregional erfolgreichen und weit verbreiteten Medaillen auf die Türkenkriege aus Nürnberg. So gehören die Prägungen mit dem Brustbild Sultan Mehmets IV. heute zu den großen Raritäten der Münsteraner Münz- und Medaillengeschichte (vgl. Dethlefs, G.: Die Sedisvakanztaler und Türkenmedaillen des münsterischen Münzmeisters Gottfried Storp 1683-1688, in: Westfalia Numismatica 2001, Münster 2001, S. 110-119).



1677



1678





1677

KURFÜRSTENTUM SACHSEN

1677 **Johann Georg III., 1680-1691.** Silbermedaille 1683, von J. Höhn, auf den Entsatz von Wien. Geharnischtes Brustbild r. mit Federhelm, der mit einem Lorbeerkranz umwunden ist//Fahne mit sächsischem Rautenschild, l. Kurschild, r. Reihermütze, oben Kurhut, unten liegen drei Türkensäbel, im Hintergrund Stadtansicht von Wien mit dem fliehenden Türkenheer. 51,60 mm; 61,26 g. Hirsch 24; Slg. Merseb. 1232. **RR** Feine Patina, Randfehler, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 72, Osnabrück 2002, Nr. 4631.

1678 Silbermedaille 1683, unsigniert, auf den Entsatz von Wien. Geharnischtes Brustbild r. mit Federhelm// Zwischen Palmzweigen acht Zeilen Schrift, unten zwei gekreuzte Lorbeerzweige. Mit Randschrift. 32,72 mm; 20,98 g. Hirsch 90; Slg. Merseb. 1233. Schöne Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 96, Osnabrück 2004, Nr. 5955.


1,5:1


1679


1,5:1

1679 Silberne Miniaturmedaille o. J. (1683), unsigniert, von M. H. Omeis, auf die Hilfe beim Entsatz von Wien. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekreuzte Lanze und Schwert. 15,12 mm; 2,38 g. Grund O o. J./05; Slg. Merseb. 1243. Vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 66, Leipzig 2009, Nr. 1760.

1683: DIE EINNAHME VON GRAN UND DER RÜCKZUG DER TÜRKEN NACH DER BELAGERUNG VON WIEN

Nach der Befreiung Wiens drang ein Heer der Verbündeten, bestehend aus kaiserlichen, königlich-polnischen und Reichstruppen unter Führung des Herzogs Karl V. von Lothringen in das von den Türken gehaltene Ungarn vor. Am 26. Oktober 1683 eroberten sie die am rechten Donauufer gelegene Stadt Gran (Esztergom), die 77 Jahre unter Herrschaft der Osmanen gestanden hatte.


1680


1682


1681







RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1680 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1683, von J. Kittel, auf die Einnahme von Gran und die Befreiung des Erzstifts Gran von türkischer Herrschaft. Pallas Athene sitzt mit Lorbeerkranz und Palmzweig auf getöteten Türken, umher türkische Waffen und Kleidung//Ansicht der Festung von Gran. 32,90 mm; 10,48 g. F. u. S. 4115; Popelka 22; Slg. Horsky 2084; Slg. Montenuovo 938.
R Herrliche Patina, vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 3701.

1681 Silbermedaille 1683, unsigniert, auf die Einnahme von Gran und die Befreiung des Erzstifts Gran von türkischer Herrschaft. Stadtansicht am Festungsberg, davor die Donau, oben Adler mit Palmzweig im Schnabel, in den Fängen Schwert und Zepter//Zehn Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 36,12 mm; 16,67 g. Popelka 23; Slg. Montenuovo 939. Feine Patina, sehr schön + 200,--
Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4382.

ÖSTERREICH-UNGARN

1682 **Franz Josef I., 1848-1916.** Silbermedaille 1883, von A. Klassohn, auf die 200-Jahrfeier der Befreiung Grans von den Türken. Ansicht der Stadt und der Festung von 1683//Ansicht der Stadt und der Festung von 1883. Mit Randpunze J • C (Werkstatt J. Christlbauer). 42,52 mm; 27,42 g. Slg. Horsky 6231; Wurzbach 3306. Schöne Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 59, München 1992, Nr. 3439.

1682-1684: DER KAMPF UM ALGIER



1683





1683

KÖNIGREICH FRANKREICH

1683 **Louis XIV, 1643-1715.** Silbermedaille 1682, von J. Roussel und H. Breton, auf das Bombardement von Algier. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Pallas Athene beschützt mit ihrem Schild zwei Bürger vor dem am Boden knienden Korsaren, im Hintergrund Segelschiff. 61,36 mm; 135,98 g. Divo vgl. 196; Médailles françaises S. 122, Nr. 255 A; Trésor de Numismatique et de Glyptique III, Pl. XXII, Nr. 2. Vorzüglich + 1.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 375, Frankfurt/Main 2003, Nr. 1707.





1684





1684 Zwei Bronzemedaillen 1683/1684 auf die Auseinandersetzungen mit den Korsaren in Algerien:
1.) von J. Dollin, auf das Bombardement von Algier. Kopf r.//Pallas Athene beschützt mit ihrem Schild zwei Bürger vor dem am Boden liegenden Korsaren. 41,41 mm; 33,51 g.
2.) mit Signatur LI, auf den Frieden von Algier. Kopf r.//Louis XIV steht fast v. v. und empfängt von dem knienden Bey ein Friedensangebot, l. Prora und Kanonenrohr, im Hintergrund Meer. 41,23 mm; 39,97 g. Divo 196 var. (Vorderseite); 204 var. (Vorderseite). **2 Stück.** Vorzüglich 300,--



1685





1685

1685 Silbermedaille 1684, von J. Dollin, auf den Frieden von Algier. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Louis XIV steht fast v. v., den r. Fuß auf eine Kanonenkugel gestellt, und empfängt von dem knienden Bey ein Friedensangebot, r. Prora, im Hintergrund Schiffe auf dem offenen Meer. 54,94 mm; 63,53 g. Médailles françaises S. 126, 263 B var. **RR** Feine Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 9, Stuttgart 2010, Nr. 386 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 2089.

Wiederholt hatten Freibeuter von Algier aus französische Schiffe überfallen, so dass Louis XIV den Admiral Du Quesne 1683 mit einer Flotte zur Eroberung der Stadt entsandte. Im Folgejahr kam es schließlich zu einem Friedensschluß zwischen den überlegenen Franzosen und dem Bey, der den Forderungen Louis', u. a. der Freilassung französischer Sklaven, nachkommen musste.

1684: DER TÜRKENBUND

Auf Betreiben des Papstes Innocenz XI. wurde 1684 ein weiteres Bündnis unter dem Begriff "Heilige Liga" gegründet. Neben Kaiser Leopold und dem Papst waren zunächst Polen-Litauen sowie die Seerepublik Venedig Mitglieder des Bündnisses. Im Mai 1686 trat Rußland der Liga bei. Die Verbündeten konnten in den nächsten Jahren eine Vielzahl von Siegen über das Osmanische Reich erringen und zuvor verlorene Gebiete zurückerobern.



1686



1,5:1



1686

KIRCHENSTAAT

1686 **Innocenz XI., 1676-1689.** Silbermedaille A VIII/1684, von G. Hamerani, auf die Heilige Allianz mit Polen, Kaiser Leopold I. und dem venezianischen Dogen Marc Antonio Giustinian gegen die Türken. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Altar, darauf liegen die Krone Österreichs, die päpstliche Tiara, die Krone Polens und die Dogenmütze Venedigs, oben Taube des Heiligen Geistes in Strahlen. 35,85 mm; 19,18 g. Bartolotti 684 Anm.; Miselli 139 a. **R** Hübsche Patina, winz. Randfehler, sehr schön + 500,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 46, London 2006, Nr. 2323.



1687

KÖNIGREICH POLEN

1687 **Johann III. Sobieski, 1674-1696.** Silbergußmedaille o. J. (1684), nach J. I. Bendl, auf die Heilige Allianz mit Papst Innozenz XI., Kaiser Leopold I. und dem venezianischen Dogen Marc Antonio Giustinian gegen die Türken. Die Brustbilder der Verbündeten nebeneinander r.//Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter, darüber strahlendes Kreuz in Wolken. 81,04 mm; 240,12 g. H.-Cz. 2252; Slg. Montenuovo -; Voltolina 1035.

Von größter Seltenheit. Zeitgenössischer Guß. Herrliche Patina, kl. Stiftsloch, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 375, Frankfurt/Main 2003, Nr. 1710.



1688 1:1,5

1688 Großes tragbares Medaillon o. J. (1684), nach J. I. Bendl, auf die Heilige Allianz mit Papst Innozenz XI., Kaiser Leopold I. und dem venezianischen Dogen Marc Antonio Giustinian gegen die Türken. Die Brustbilder der Verbündeten nebeneinander r.//Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter, darüber strahlendes Kreuz in Wolken. 125,08 mm; 447,93 g. H.-Cz. vgl. 2252; Slg. Montenuovo -; Voltolina vgl. 1035.

Von größter Seltenheit. Sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 383, Frankfurt/Main 2005, Nr. 2213 und der Serenissima Collection II, Auktion Arsantiqua, London 8. November 2002, Nr. 83.

Das Zentrum des Medaillons besteht aus zwei einseitigen, zusammengefügten Silbergußplatten, die nach Art der Hohlgußmedaillen gefüttert und in vergoldetem Bronzerahmen mit Silberband und Aufhängung eingefasst sind.





1689



1689 Silbermedaille 1684, von J. Höhn, auf die Heilige Allianz mit Papst Innozenz XI., Kaiser Leopold I. und dem venezianischen Dogen Marc Antonio Giustinian gegen die Türken, sowie auf den Entsatz von Wien. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, umher Palmzweige, darüber Krone, umher fünf Zeilen Schrift//Der polnische Adler zwischen gekrönten Doppeladlern oberhalb eines Wolkenbandes, auf dem der venezianische Markuslöwe steht; unten die Stadtansichten von Ofen (Buda), Candia (Kreta), Kamieniec (Podolien) und Konstantinopel. Mit Randschrift. 56,41 mm; 65,56 g. H.-Cz. 2480; Slg. Horsky 4270; Slg. Montenuovo -.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 268, Zürich 1996, Nr. 732.





1690

1690 Silbermedaille 1684, von M. Brunner, auf die Heilige Allianz mit Papst Innozenz XI., Kaiser Leopold I. und dem venezianischen Dogen Marc Antonio Giustinian gegen die Türken. Die Verbündeten stehen auf je einem Kleeblatt zueinander gewandt und halten gemeinsam eine Kette//Der polnische und der kasierliche Adler zerfleischen mit dem Markuslöwen den Türkenhund. Mit Randschrift. 56,36 mm; 59,27 g. H.-Cz. 2481; Slg. Montenuovo 942; Voltolina 1036.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Slg. Nicolas M. Salgo, Auktion Spink Taisei 50, Zürich 1994, Nr. 406.



1691

1691 Gußmedaille aus Bismut-Blei-Zinn-Legierung o. J. (1684/1686), unsigniert, auf die Erweiterung der Heiligen Allianz durch Rußland. Die Brustbilder der fünf Verbündeten, Doge Marc Antonio Giustinian, Kaiser Leopold I., Papst Innocenz XI., König Johann III. Sobieski und Zar Ivan V., nebeneinander r.// Felsen im Meer, von dem fünf Rauchschwaden aufsteigen, darin Ring. 98,35 mm; 548,55 g. H.-Cz. -; Slg. Montenuovo -; Voltolina 1042.

Von allergrößter Seltenheit. Späterer Guß. Aus zwei Teilen zusammengefügt, Randfehler, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Serenissima Collection II, Auktion Arsantiqua, London 8. November 2002, Nr. 90.

Der Anschluß Rußlands an die Heilige Liga war bereits 1684 geplant, aber erst 1686 in die Tat umgesetzt worden.

1685: DIE SIEGE VENEDIGS ÜBER DIE TÜRKEN AUF DER MOREA (PELOPONNES)

Im Rahmen des Großen Türkenkrieges (1683-1699) eroberte der Venezianer Francesco Morosini bis 1687 die Peloponnes, die von den Osmanen als *Morea* bezeichnet wurde, zurück.



1692

REPUBLIK VENEDIG

1692 **Marc Antonio Giustinian, 1684-1688.** Bronzemedaille o. J. (1685), von G. F. Neidinger, auf Francesco Morosini und seine Erfolge bei der Rückeroberung der Morea von den Türken. Brustbild Morosinis r. mit umgelegtem Mantel//Fama schwebt l. mit Trompete und Schild, auf dem Kopf ein strahlender Helm mit dem Markuslöwen, l. Globus mit der Halbinsel Morea, umher Wolken. 40,21 mm; 22,52 g. Voltolina 1043. Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Astarte 19, Zürich 2006, Nr. 379.





1693





1694

1693 Silbermedaille 1685, von G. Hautsch, auf die Siege über die Türken. Geflügelter Markuslöwe l., oben eine aus Wolken kommende Hand mit Krone und Palmzweig, zu den Seiten mit Ketten gefesselte türkische Soldaten//Karte der Halbinsel Peleponnes mit der Darstellung und den Namen der eroberten Städte. Mit Randschrift. 36,74 mm; 20,88 g. Slg. Julius 251; Slg. Montenuovo -; Voltolina 1044.
Feine Patina, sehr schön 300,--

1694 Osella Anno II/1685, von D. Pizzamano, auf die Eroberung der Stadt Coron auf der Halbinsel Morea. San Marco thront nach r., vor ihm kniet der Doge//Markuslöwe steht l. und verteidigt eine Festung und eine Stadt, rechts flüchtende Osmanen. 37,62 mm; 9,61 g. Montenegro 2093. **RR** Fast vorzüglich 1.000,--

1685: DIE SCHLACHT VON GRAN

Im August 1685 versuchten die Türken Gran abermals einzunehmen, doch wurden sie noch vor den Toren der Stadt vom kaiserlichen Heer geschlagen. Im selben Monat glückte den Kaiserlichen auch die Einnahme der Festung Neuhäusel (Ersekujvár), einem wichtigen strategischen Platz, der den Türken zuvor zur Grenzsicherung Ungarns gedient hatte.




1695

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1695 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1685, unsigniert, auf die Schlacht bei Gran sowie die Rückeroberung und Befreiung Neuhäusels von den Türken. Topographischer Plan der Festung Neuhäusel// Stadtansicht von Gran mit der Donau, oben gekrönter Adler mit Schwert und dem ungarischen Wappen in den Fängen. 42,38 mm; 31,83 g. Slg. Horsky -; Slg. Montenuovo - (Vorderseite 956).
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Ars in Nummis 2, Wien 1995, Nr. 22.




1696

1696 Silbermedaille 1685, von L. G. Lauffer, auf die Schlacht bei Gran sowie die Rückeroberung und Befreiung Neuhäusels von den Türken. Schlachtszene, darüber hält ein gekrönter Adler den Festungsplan Neuhäusels//Drei Zeilen Schrift, darüber die Wappenschilde von Bayern, Lothringen und Waldeck, unten drei gekreuzte Pfeile. Mit Randschrift. 39,85 mm; 22,44 g. Slg. Hennig 120; Slg. Montenuovo 958; Witt. -.
R Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 271, Zürich 1997, Nr. 535.



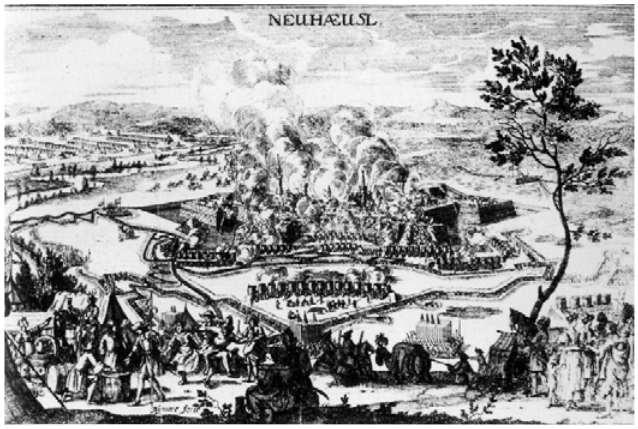
1697



1697 Silbermedaille 1685, unsigniert, auf die Schlacht bei Gran sowie die Rückeroberung und Befreiung Neuhäusels von den Türken. Schlachtszene, darüber hält ein gekrönter Adler den Festungsplan Neuhäusels//Drei Zeilen niederländische Schrift, darüber die Wappenschilde von Bayern, Lothringen und Waldeck, unten drei gekreuzte Pfeile. Mit niederländischer Randschrift. 43,20 mm; 27,36 g. Slg. Hennig 119; Slg. Montenuovo - (vgl. 958); Witt. -.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 750,--

1685: DIE RÜCKEROBERUNG NEUHÄUSELS VON DEN TÜRKEN





1698



RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1698 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1685, unsigniert, auf die Rückeroberung und Befreiung Neuhäusels von den Türken. Pallas mit Viktoriastatuette steht v. v., l. Putte mit Bildtafel, auf der die Schlachtszene dargestellt ist, r. Putte mit Bildtafel, die einen topographischen Plan der Festung Neuhäusel zeigt//Pallas mit Wurfspeer in der Rechten reitet l. mit zwei Jagdhunden, davor fliehende Wölfe. Mit Randschrift. 61,09 mm; 84,70 g. Slg. Montenuovo 949.

In Silber äußerst selten. Kl. Stiftsloch im Rand, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4383.



1699



1700





1699

1699 Bronzemedaille 1685, unsigniert, auf die Rückeroberung und Befreiung Neuhäusels von den Türken. Beschießung der Festung Neuhäusel//Der gekrönte kaiserliche Adler schleudert Blitze auf einen Wolf, im Hintergrund Landschaft und Festung von Neuhäusel. 48,93 mm; 42,77 g. Slg. Montenuovo 951 (dort mit Randschrift).

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Kupferpatina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion Baldwin`s 2005, London 2005, Nr. 3378.

1700 Silbermedaille 1685, unsigniert, auf die Rückeroberung und Befreiung Neuhäusels von den Türken. Ansicht der belagerten Festung, die von kaiserlichen Truppen bestürmt wird//Elf Zeilen Schrift, darüber bekröntes, bekränztes L. Mit Randschrift. 43,08 mm; 29,33 g. Slg. Julius 235; Slg. Montenuovo 952. **RR** Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 83, Wien 2008, Nr. 558.



1701





1,5:1



1702



1701 Goldmedaille zu 6 Dukaten 1685, unsigniert, auf die Rückeroberung und Befreiung Neuhäusels von den Türken. Ansicht der belagerten Festung, im Vordergrund Lager mit Zelten und Kanonen//Neun Zeilen Schrift. 36,51 mm; 20,83 g. Slg. Horsky 2093 (dort in Silber); Slg. Julius 236 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 953 (dort in Silber).

GOLD. Von großer Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar in Gold. Vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 259.

1702 Silbermedaille 1685, unsigniert, auf die Rückeroberung und Befreiung Neuhäusels von den Türken. Ansicht der belagerten Festung, im Vordergrund Lager mit Zelten und Kanonen//Neun Zeilen Schrift. 36,49 mm; 14,61 g. Slg. Horsky 2093; Slg. Julius 236; Slg. Montenuovo 953.

Herrliche Patina, fast vorzüglich 250,--


1704


1703


1704

1703 Silbermedaille 1685, unsigniert, auf die Rückeroberung und Befreiung Neuhäusels von den Türken. Ansicht der belagerten Festung, im Vordergrund Lager mit Zelten und Kanonen, oben strahlende Sonne zwischen Wolken//L mit Lorbeer- und Palmzweig, darunter neun Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 29,91 mm; 10,04 g. Slg. Montenuovo 955. **RR** Vorzüglich 250,--

Exemplar der Slg. Nicolas M. Salgo, Auktion Spink Taisei 50, Zürich 1994, Nr. 409.

1704 Silbermedaille 1685, unsigniert, auf die Schlacht bei Gran sowie die Rückeroberung und Befreiung Neuhäusels von den Türken. Topographischer Plan der Festung Neuhäusel//Stadtansicht von Gran mit der Donau, oben gekrönter Adler mit Schwert und dem ungarischen Wappen in den Fängen. Mit Randschrift. 42,62 mm; 28,11 g. Slg. Horsky -; Slg. Montenuovo - (Vorderseite 956).

Von großer Seltenheit. Feine Patina, fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4384.


1705


1707


1706







1705 Silbermedaille 1685, von L. G. Lauffer, auf den Sieg bei Gran und die Eroberung von Neuhäusel. Schlachtszene, darüber hält ein gekrönter Adler den Festungsplan Neuhäusels//Vier Zeilen Schrift, unten zwei Kränze und Fahnen. Mit Randschrift. 40,00 mm; 22,09 g. Slg. Montenuovo 960.

Vorzüglich 300,--

1706 Silbermedaille 1685, von J. Kittel, auf die Schlacht bei Gran sowie die Rückeroberung und Befreiung Neuhäusels von den Türken. Topographischer Plan der Festung Neuhäusel, oben Adler mit Blitzbündel, unten gefallener Türke auf Trophäenhaufen//17 Zeilen Schrift. 36,72 mm; 13,65 g. F. u. S. 4119; Slg. Montenuovo 963. **R** Feine Tönung, fast vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch und L. Nudelman 3, Budapest 2007, Nr. 466.

1707 Silbermedaille 1685, von P. H. Müller, Glückwunschmedaille der Stadt Augsburg anlässlich der Rückeroberung von Neuhäusel. Getreidegarbe//17 Zeilen Schrift. 45,26 mm; 21,97 g. Forster 60; Slg. Montenuovo 968. **RR** Min. Randfehler, kl. Stempelriß, sehr schön + 200,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 9, Stuttgart 2010, Nr. 932.



1708

1708 Bronzemedaille 1685, unsigniert, auf die Rückeroberung und Befreiung Neuhäusels von den Türken. Ansicht der belagerten Festung, im Vordergrund bemanntes Lager mit Kanonen//Vierzehn Zeilen Schrift, darüber und darunter je eine Rosette. 48,97 mm; 42,73 g. Slg. Julius 247; Slg. Montenuovo -.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, winz. Stempelfehler, vorzüglich 150,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6152.

1685/1686: DIE SIEGE ÜBER DIE TÜRKEN



1709

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1709 **Leopold I., 1657-1705.** Satirische Silbermedaille 1685, unsigniert, vermutlich von M. Brunner, auf die Siege des Jahres über die Türken. Erdkugel, auf der EVROPA und ASIA zu lesen ist, oben strahlende Sonne, unten zerbrochene Mondsichel über einem liegenden Stundenglas, zu den Seiten die Jahreszahl// Die Namensinitiale Leopolds I. steht auf der zerbrochenen Namensinitiale des Sultans, darunter Schwert und zerbrochener Degen gekreuzt, oben strahlendes Dreieinigkeitssymbol. Mit Randschrift. 43,55 mm; 29,55 g. Coll. Fieweger 849; Slg. Montenuovo 966. **RR** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 18, München 2004, Nr. 705.

Die vorliegende Medaille feiert in Worten und emblematischen Bildern Kaiser Leopold I. als strahlenden Sieger über Sultan Mohammed IV.



1710

1710 Satirische Silbermedaille o. J. (1685), von P. H. Müller, auf die Niederlagen der Osmanen sowie der Franzosen. Über türkischem Trophäenhaufen ein schwebender Adler, den türkischen Halbmond zerbrechend, darüber Spruchband//Adler umkrallt Hals des auf einem Stein sitzenden gallischen Hahns, dem zwei Soldaten mit den Wappenschilden von Bayern und Lothringen die Federn ausreißen, im Hintergrund Meer und zwei Segelschiffe. 42,09 mm; 28,57 g. Slg. Montenuovo 970.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 375, Frankfurt/Main 2003, Nr. 1712.



1711 1712 1713

1711 Silbermedaille 1685, von L. G. Lauffer, auf die Siege des Jahres in Ungarn. Stadtansicht von Wien, darüber halten zwei Genien das Medaillonbild des Kaisers//Ansicht der zehn eroberten Festungen in Kartuschen. Mit Randschrift. 40,20 mm; 25,89 g. Popelka 26; Slg. Montenuovo 975.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 500,--

Exemplar der Auktion UBS 57, Zürich 2003, Nr. 2764.

1712 Silbermedaille 1685, von L. G. Lauffer, auf die Siege des Jahres in Ungarn. Stadtansicht von Wien, darüber halten zwei Genien das Medaillonbild des Kaisers//Ansicht der zehn eroberten Festungen in Kartuschen. Mit Randschrift. 40,14 mm; 26,16 g. Popelka vergl. 26 (andere Randschrift); Slg. Montenuovo 976. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion UBS 57, Zürich 2003, Nr. 2763.

1713 Silbermedaille 1686, von L. G. Lauffer und G. Hautsch, auf die Siege des Jahres in Ungarn. Stadtansicht von Wien, darüber zwei Genien mit dem Medaillon des Kaisers//Ansicht der zehn eroberten Festungen. Mit Randschrift. 40,52 mm; 26,23 g. Slg. Montenuovo 1027.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 56, Dortmund 2011, Nr. 1256.



1714

1714 Silbermedaille 1686, von J. J. Wolrab, auf die Siege des Jahres über die Türken. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Zwei Putten halten die Kaiserkrone über 13 durch eine Kordel miteinander verbundene Medaillons, die die Ansichten bzw. Pläne der eingenommenen Städte zeigen, unten der gestürzte türkische Halbmond. Mit Randschrift. 48,13 mm; 41,68 g. Slg. Montenuovo 1028.

R Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Stempelfehler im Randbereich, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Slg. Nicolas M. Salgo, Auktion Spink Taisei 50, Zürich 1994, Nr. 424.



1715

1715 Silbermedaille 1686, von J. Smeltzing, auf die Siege des Jahres in Ungarn. Kopf r., umher Lorbeerkranz mit den Plänen von sechs ungarischen Festungen//Jupiter fliegt mit Blitzbündel und Reichsapfel auf einem Adler l., darunter Gebirge, umher Lorbeerkranz mit den Plänen von sechs weiteren ungarischen Festungen. 59,45 mm; 103,75 g. Slg. Horsky 2135 (dieses Exemplar); Slg. Montenuovo 1029. **Von großer Seltenheit.** Leichte Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 8, Stuttgart 2009, Nr. 662 und der Slg. Horsky, Auktion Adolph Hess Nachf. 128, Frankfurt/Main 1910, Nr. 2135.



1716 1:1,5

1716 Bronzegußmedaille 1686, von M. Soldani Benzi, auf die Siege gegen die Türken. Geharnischtes Brustbild von Karl V. von Lothringen r.//Karl V. im Kampf mit einem Türken um die christliche Religio, im Hintergrund Tempel und Palme. 87,84 mm; 149,81 g. Börner 1494 A; Slg. Julius 316; Slg. Montenuovo 1035; Vannel/Toderi 45.

Zeitgenössischer Guß. Tuscheziffern auf dem Rand, sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 25, Dortmund 2004, Nr. 4868.



1717

1717 Bronzemedaille o. J. (1686), von F. de Saint-Urbain, auf die Siege des Herzogs Karls V. von Lothringen in Ungarn. Geharnischtes Brustbild Karls V. r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Adler schleudert Blitze auf Landschaft mit Kirchen, von deren Türmen Halbmonde fallen. 55,50 mm; 57,06 g. Slg. Montenuovo 1036. **R** Vorzüglich 300,--



1718

1718 Silbermedaille 1686, von G S, auf die Siege über die Türken. Leopold I. und Muhammad IV. im Zweikampf, der Sultan liegt bereits auf dem Boden und der Halbmond wendet sich ab//Ansichten der eroberten Städte in Medaillons. 50,36 mm; 27,90 g. Slg. Julius 312; Slg. Montenuovo -.

Von großer Seltenheit. Geprägt auf vorgegossenem Schrötling. Leicht überarbeitet, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 54, Dortmund 2010, Nr. 2458.



1719

1719 Tragbare Silbergußmedaille 1686, unsigniert, auf die Siege gegen die Türken. Brustbild von Christus r.// St. Georg reitet r. und ersticht einen Drachen, r. betender Kaiser. 77,07 mm; 117,08 g.

RR Zeitgenössischer Guß. Sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 80, Wien 2007, Nr. 1523.



1720

KURFÜRSTENTUM BAYERN

1720 **Maximilian II. Emanuel, 1679-1726.** Silbermedaille o. J., von J. Kittel, auf seine Siege gegen die Türken. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgebundenem Halstuch//Gekrönter Löwe l. hält einen Globus, in dem ein Schwert steckt und auf dem die Städtenamen WIEN, NEUHEUSEL, GRAN, WAILEN, PEST UND OFEN zu lesen sind. 42,51 mm; 29,50 g. Slg. Montenuovo 1031; Witt. 1487.

RR Etwas berieben, min. Randfehler, sonst vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 52, London 2007, Nr. 1047.



1721

1721 Silbermedaille 1686, von M. Brunner, auf die Eroberung von Ofen (Buda) und seine Siege im Türkenkrieg. Brustbilder von Maximilian II. Emanuel und seiner Gemahlin Maria Antonia, Tochter Kaiser Leopolds I. von Österreich, einander gegenüber//Der Kurhut von Kronen und Kränzen mit Umschriften umgeben. Mit Randschrift. 48,02 mm; 42,43 g. Slg. Montenuovo 1033; Witt. 1479.

R Herrliche Patina, min. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 250, München 2007, Nr. 78.

1686: DER VERTRAG VON LEMBERG ZWISCHEN POLEN UND RUSSLAND



1722

KÖNIGREICH POLEN

1722 **Johann III. Sobieski, 1674-1696.** Bronzegußmedaille o. J. (1686), von G. B. Guglielmada, auf den Bündnisvertrag von Lemberg mit Rußland gegen die Türken. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Der polnische König in Zarentracht und die russische Zarin Sophia Alexeiewna (*17. September 1657, †14. Juni 1704, dritte Tochter des Zaren Alexei Michailowitsch und Halbschwester von Peter I. dem Großen) stehen nebeneinander v. v. und reichen sich die Hände, beide treten den türkischen Halbmond mit Füßen. 65,31 mm; 84,32 g. H.-Cz. 2523.

RR Zeitgenössischer Guß. Gelocht, sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 264, Zürich 1995, Nr. 603.

1686: DIE RÜCKEROBERUNG DER MOREA





1723



REPUBLIK VENEDIG

1723 **Marc Antonio Giustinian, 1684-1688.** Silbermedaille 1686, von L. G. Lauffer und G. Hautsch, auf die Siege über die Türken in Morea (Peloponnes). Stadtansicht von Venedig//Viktoria sitzt nach l. mit Palmzweig und Schild, umher fünf Putten, die Tafeln und ein Blatt mit den Darstellungen der eroberten Plätze halten. Mit Randschrift. 42,57 mm; 29,80 g. Slg. Julius 321; Slg. Montenuovo -; Voltolina 1048. **Von großer Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 36, Osnabrück 1997, Nr. 5611.





1724

1724 Silbermedaille 1686, von L. G. Lauffer und G. Hautsch, auf die Siege über die Türken in Morea (Peloponnes). Putto mit den Medaillons von Marc Antonio Giustinian und Francesco Morosini (1688- 1694 Doge von Venedig) auf Podest, davor zwei weitere Putten mit den Ansichten der eroberten Festungen, zu den Seiten türkische Standarten//Viktoria sitzt nach l. mit Palmzweig und Schild, umher fünf Putten, die Tafeln und ein Blatt mit den Darstellungen der eroberten Plätze halten. Mit Randschrift. 42,59 mm; 32,01 g. Slg. Julius 322; Slg. Montenuovo -; Voltolina 1049. **RR** Hübsche Patina, sehr schön 500,--





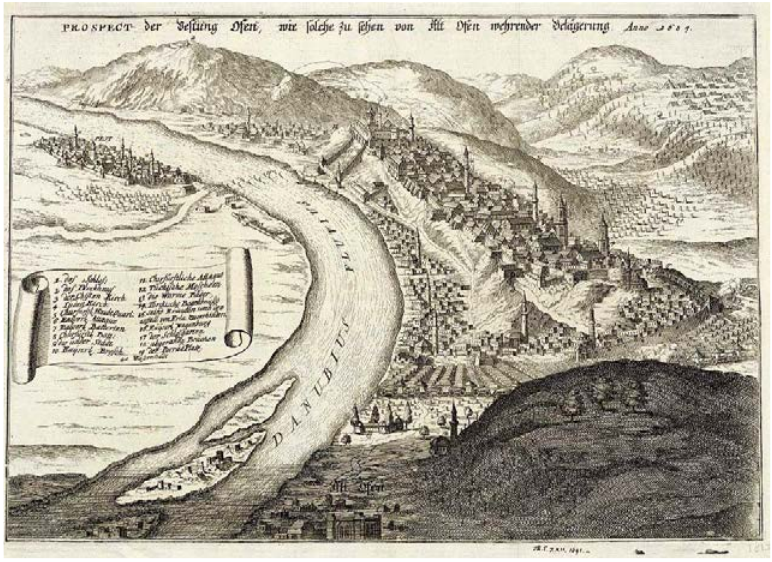
1725

1725 Osella Anno III/1686, auf die Siege über die Türken in Morea (Peleponnes). Münzmeister Zan Antonio Bembo. San Marco thront nach r., vor ihm kniet der Doge//Gottvater in Wolken schickt Blitze auf den türkischen Halbmond, unten Halbinsel Morea. 36,57 mm; 9,57 g. Montenegro 2094.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, kl. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 53, Mailand 2009, Nr. 857.

1686: DIE BELAGERUNG VON OFEN (BUDA)



Nachdem die Osmanen 1683 erfolglos Wien belagert hatten, begannen die Habsburger mit einer Gegenoffensive, um Ungarn mit der Hauptstadt Ofen (Buda) zurückzuerobern. Die Stadt war seit 1541 ununterbrochen in türkischer Hand, trotz diverser Belagerungskampagnen seitens der Kaiserlichen. Bereits 1684 hatte sich Leopold I. mit Papst Innocenz XI., dem polnischen König Johann III. Sobieski und dem venezianischen Dogen Marc Antonio Giustinian zur Heiligen Liga gegen die Osmanen zusammengeschlossen und vergeblich probiert, die Stadt zurückzuerobern. Zwei Jahre später starteten die Alliierten einen erneuten Versuch, Ofen einzunehmen: Ein von Herzog Karl V. von Lothringen geführtes Heer belagerte Buda seit dem 23. August 1686 und konnte die Residenzstadt der ungarischen Könige schließlich am 2. September 1686 einnehmen.





1726



KÖNIGREICH FRANKREICH

1726 **Louis XIV, 1643-1715.** Silbermedaille 1686, von J. Smeltzing, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht der brennenden Festung Ofen, darüber strahlende Sonne, vorne fliehendes Heer. 59,39 mm; 83,09 g. Menestrier, Histoire de règne Tf. 23, CXXVII; Trésor de Numismatique et de Glyptique -. **RR** Hübsche Patina, min. Kratzer, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 213, München 2013, Nr. 4099.



1727 1:1,3

KIRCHENSTAAT

1727 **Innocenz XI., 1676-1689.** Bronzegußmedaille A VIIII/1686, von P. Silvestri, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ansicht der Städte Pest, Buda und Ofen, mit Donau, darin liegender Flußgott (Donau). 70,58 mm; 168,23 g. Miseli 154. Späterer Guß. Sehr schön 200,--



1728

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1728 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1686, unsigniert, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Ansicht der unter Beschuß stehenden Stadt, im Vordergrund Artilleriestellung der Kaiserlichen//Adler mit Blitzbündel bekämpft einen Rauch speienden Drachen. Mit Randschrift. 58,17 mm; 68,17 g. Slg. Montenuovo 977. **R** Herrliche Patina, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 8, Stuttgart 2009, Nr. 661.



1729

1729 Bronzemedaille 1686, unsigniert, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Ansicht der unter Beschuß stehenden Stadt, im Vordergrund Artilleriestellung der Kaiserlichen//Rosenstock in Landschaft, unten Schlangen und Kröten, zu den Seiten l. zwei und r. eine Hand aus Wolken, die in den Rosenstock greifen. Mit Randschrift. 58,18 mm; 60,64 g. Slg. Montenuovo 979.

Von großer Seltenheit. Min. Stempelfehler auf der Rückseite, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 59, München 1992, Nr. 3212.



1730



1731





1730

1730 Altvergoldete Silbermedaille 1686, unsigniert, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Ansicht der unter Beschuß stehenden Stadt, darüber gekrönter Adler mit Palmzweig und zerbrochenem Joch//Zwei Putten entfernen den Halbmond von der Spitze der Stephanskirche in Wien und ersetzen es durch das Kreuz, zu den Seiten acht Zeilen Schrift. 49,34 mm; 36,32 g. Slg. Montenuovo 980.

RR Felder etwas überarbeitet, sonst fast vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Lanz 71, München 1994, Nr. 98.

1731 Silbermedaille 1686, unsigniert, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Türke und Jude stehen an einem Schmelzofen//Elf Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 41,97 mm; 28,52 g. Slg. Montenuovo 981.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Lanz 71, München 1994, Nr. 98.



1732



1733





1732

1732 Silbermedaille 1686, von M. Brunner, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Ansicht der unter Beschuß stehenden Stadt, im Vordergrund Artilleriestellung der Kaiserlichen am Ufer der Donau, oben Adler mit Schwert und Palmzweig, darüber Monogramm Leopolds I. in Kranz//Neun Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 38,13 mm; 21,86 g. Slg. Montenuovo 984.

RR Herrliche Patina, mehrere Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 59, München 1992, Nr. 3213.

1733 Silbermedaille 1686, unsigniert, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Türke flieht vor strahlender und blitzender Namensinitiale Leopolds//Sechs Zeilen Schrift, darunter Stadtansicht von Buda. 33,13 mm; 13,06 g. Slg. Montenuovo 987. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--



1734

1734 Silbermedaille 1686, unsigniert, vermutlich von F. Kleinert, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Stadtansicht mit der Donau, oben fliegende Viktoria mit Posaune und Palmzweig//Gekrönter Adler steht mit einem Bein auf einem Felsen, im erhobenen linken Fang hält er ein Ei und einen Schlüssel. Mit Randschrift. 45,03 mm; 37,43 g. Slg. Montenuovo 988 (dort in Bronze).

RR Herrliche Patina, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 51, London 2007, Nr. 1654.



1735

1735 Silbermedaille 1686, unsigniert, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Kopf r. mit Lorbeerkranz//Adler mit Zweig im Schnabel sowie Reichsapfel und Blitz in den Fängen fliegt r., im Hintergrund unten r. Ansicht der brennenden Stadt, darüber Mondsichel, l. strahlende Sonne. 59,31 mm; 76,72 g. Slg. Horsky -; Slg. Montenuovo 989 (dort in Zinn).

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Slg. Nicolas M. Salgo, Auktion Spink Taisei 50, Zürich 1994, Nr. 413.



1736

1736 Silbermedaille 1686, von J. Höhn, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Die Stadtansichten von Buda und Pest, dazwischen die Donau, oben gekrönter Doppeladler mit Schwert, Zepter und dem ungarischen Wappenschild. 52,85 mm; 64,81 g. Slg. Montenuovo 990.

RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 2, Stuttgart 2004, Nr. 1307.



1737



1739



1738







1737 Silbermedaille 1686, von C. Vinck und J. Kittel, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Die Personifikationen von Ungarn und der Donau sitzen an einem brennenden Altar, der mit dem ungarischen Wappen geschmückt ist//Ansicht der belagerten und beschossenen Stadt, oben gekrönter, r. fliegender Adler mit Schwert und Wappenschild. 47,17 mm; 26,67 g. F. u. S. 4121; Slg. Montenuovo 991.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion UBS 57, Zürich 2003, Nr. 2766.

1738 Silbermedaille 1686, von C. Vinck und J. Kittel, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Die Personifikationen von Ungarn und der Donau sitzen an einem brennenden Altar, der mit dem ungarischen Wappen geschmückt ist//Ansicht der belagerten Stadt, oben gekrönter Adler mit Schwert und Wappenschild. 46,60 mm; 28,70 g. F. u. S. 4121; Slg. Montenuovo 993.

R Feine Tönung, winz. Randfehler, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 262, Zürich 1993, Nr. 1059.

1739 Silbermedaille 1686, von C. Vinck und J. Kittel, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Stadtansicht von Ofen//Elf Zeilen Schrift. 34,52 mm; 10,73 g. Slg. Montenuovo 994. Hübsche Patina, sehr schön + 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 36, Osnabrück 1997, Nr. 5026.



1740



1740 Silbermedaille 1686, von G. F. Hoffmann, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ansicht der belagerten Stadt. 46,40 mm; 25,33 g. Slg. Montenuovo 997. **RR** Herrliche Patina, fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 3708.
Die Jahreszahl ist als Chronogramm in der Vorderseitenumschrift verschlüsselt.



1741

1741 Silbermedaille 1686, von C. I. Leherr, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Ein türkischer und ein polnischer Gesandter überreichen einem österreichischen Feldherren die ungarische Krone, darüber fliegt ein Adler, im Hintergrund Stadtansicht von Ofen mit der Donau//Elf Zeilen Schrift. 44,57 mm; 29,36 g. Slg. Montenuovo 998. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Slg. Nicolas M. Salgo, Auktion Spink Taisei 50, Zürich 1994, Nr. 422.



1742 1743 1744

1742 Silbermedaille 1686, von P. H. Müller, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Ein aus Wolken kommender, geharnischter Arm schlägt mit einer Streitaxt, deren Klinge aus dem Doppeladler mit Bindenschild gebildet ist, auf einen Torbogen, auf dem Boden liegt die aus den Angeln gehobene, zerstörte Tür, im Hintergrund Stadtansicht mit STAMBVL (Konstantinopel)//13 Zeilen Schrift. 49,98 mm; 41,42 g. Forster 62 (dort mit falsch wiedergegebener Vorderseitenlegende); Popelka 28; Slg. Montenuovo 999.

Von großer Seltenheit. Feine Tönung, kl. Randfehler, winz. Bearbeitungsspuren, sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Lanz 133, München 2006, Nr. 395.

1743 Silbermedaille 1686, von J. J. Wolrab, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Stadtansicht, oben das Brustbild Leopolds I. in Lorbeerkranz über gekreuzten Palmzweigen//Der Kaiser als Josua steht v. v. in Rüstung mit Zepter und Schild, oben l. Sonne in Wolken, r. sinkender Halbmond, im Hintergrund Schlachtszene. Mit Randschrift. 47,88 mm; 39,27 g. Popelka 27; Slg. Montenuovo 1000.

R Hübsche Patina, vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Nicolas M. Salgo, Auktion Spink Taisei 50, Zürich 1994, Nr. 414.

1744 Silbermedaille 1686, von J. J. Wolrab, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Stadtansicht, im Vordergrund Zelte und Reiter der Belagerungsarmee, oben ein Schwert, das den Gordischen Knoten durchtrennt//Vier Zeilen Schrift in Früchtekranz, der mit dem österreichischen und dem bayerischen Wappen geschmückt ist, oben Adler. Mit Randschrift. 51,76 mm; 52,86 g. Slg. Julius 299 (dieses Exemplar); Slg. Montenuovo 1002. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön + 1.000,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4393.




1745

1745 Goldmedaille zu 10 Dukaten 1686, von G. F. Nürnberger und H. J. Wolrab, auf die Einnahme von Ofen (Buda). ❀ EIICITUR NIDO, NIDUM QUI CEPIT INIQUE • NON PARIT OVA DRACO, SED RAPIT ⁝ ERGO CADAT Adler bekämpft aus seinem Horst heraus einen Drachen, l. ein Spruchband: EXESTO RAPTOR INIQVUS •//BUDA, ASTU CAPTA, A SOLY,, • / MANNO • 1541 • D 2 SEPT • / VI RECUPERATA, A LEOPOL / DO • 1686 EOD • DIE Ansicht der unter Beschuß stehenden, brennenden Stadt, im Vordergrund Reiter und Kanone. 45,90 mm; 34,75 g. Slg. Montenuovo 1003 (dort in Silber).
GOLD. Von größter Seltenheit. Vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Auktion UBS 71, Zürich 2007, Nr. 72.






1747 1746 1747

1746 Goldmedaille zu 2 Dukaten 1686, von G. F. Nürnberger, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Türke lehnt gefesselt an einer Trophäe, neben ihm Flußgott mit einer Quellurne, im Hintergrund Stadtansicht von Buda mit der Donau//Der gekrönte österreichische Doppeladler mit einem Halbmond in den Fängen. 28,22 mm; 6,84 g. Slg. Montenuovo 1004 (dort in Silber).
GOLD. Von größter Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar. Berieben, sehr schön 7.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 414, Frankfurt/Main 2015, Nr. 1575.

1747 Silbermedaille 1686, von G. Hautsch und L. G. Lauffer, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Der Kaiser in antiker Rüstung steht r. und wird von fliegender Viktoria gekrönt, vor ihm kniet die Personifikation Ungarns, hinter ihr steht Fides mit Patriarchenkreuz und Hostienkelch//Ansicht der unter Beschuß stehenden, brennenden Stadt, darüber Krone, im Vordergrund eine kaiserliche Artilleriestellung. Mit Randschrift. 45,24 mm; 38,40 g. Popelka 30; Slg. Montenuovo 1005.
RR Fast vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 46, Wien 1991, Nr. 805.




1748

1748 Silbermedaille 1686, von G. Hautsch und L. G. Lauffer, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Die bereits brennende Stadt wird beschossen, oben Krone//Zwölf Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 40,07 mm; 23,59 g. Slg. Montenuovo 1007.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 46, Wien 1991, Nr. 806.



1749

1749 Silbermedaille 1686, von L. G. Lauffer, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Stadtansicht, darüber fliegt Viktoria l. mit Palmzweig und Kreuz, im Vordergrund Schlachtszene//Elf Zeilen Schrift. 29,75 mm; 8,28 g. Dazu eine weitere Silbermedaille von L. G. Lauffer auf die Einnahme von Ofen (Buda). Die Vorderseite gleicht der der vorigen Medaille, allerdings fliegt die Viktoria r. und die Darstellung der Stadtansicht variiert. Auf der Rückseite befinden sich zwölf Zeilen Schrift. 29,78 mm; 8,21 g. Slg. Montenuovo 1009; 1011. **2 Stück.** 1 x mit üblichem Stempelfehler, hübsche Patina, vorzüglich 150,--

Exemplare der Auktion Hess-Divo 272, Zürich 1997, Nr. 670 (Slg. Montenuovo 1011); 671 (Slg. Montenuovo 1009).



1750

1750 Vergoldete Silbergußmedaille 1686, von M. Brunner und Elias Jäger (?), auf die Einnahme von Ofen (Buda). Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Band des Ordens vom Goldenen Vlies//15 Zeilen Schrift. 47,14 mm; 48,14 g. Slg. Montenuovo vgl. 1016 (Rückseite).
Von größter Seltenheit. Felder altgeglättet, sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6177.



1751

1751 Goldmedaille zu 8 Dukaten 1686, von Chr. H. Roth, auf die Einnahme von Ofen (Buda), geprägt auf Veranlassung des Kammergrafen J. W. Viechter. IBIT FAVORE • DIVINO LEOPOLDI • INDVSTRIA • BAVARI • VI • ET • LOTHARINGI • Der Kaiser sitzt in einem von vier Pferden gezogenen Streitwagen fast v. v., zu den Seiten Krieger und die eroberten türkischen Fahnen; r. im Feld das Wappen von Lothringen, oben strahlendes Gottesauge hinter Wolken//AVSTRIACIS BVDA • VRBS • AQVILIS • SVBSTERNITVR • ARMIS • Ansicht der belagerten Stadt Ofen, oben Adler mit Zepter und Blitzen. 52,21 mm; 27,50 g. Slg. Montenuovo 1020 (dort als Goldmedaille zu 10 Dukaten).
GOLD. Von größter Seltenheit. Min. gewellt, winz. Schleifspur am Rand, sehr schön-vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion UBS 71, Zürich 2007, Nr. 74.



1752

1752 Ovale, vergoldete Bronzemedaille 1686, von P. Seel, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Siegesgöttin schwebt über der beschossenen Stadt//Maria beschützt die knieden Sieger. 43,90 x 37,95 mm; 14,45 g. Slg. Montenuovo 1022. Sehr schön-vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 51, London 2007, Nr. 1646.



1753

1753 Tragbare, ovale Silbergußmedaille 1686, von P. Seel, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Ansicht der unter Beschuß stehenden, belagerten Stadt Buda mit der Donau, oben Gottvater in Wolken mit Blitzbündel//Christus mit Kreuz zwischen zwei knieden Heiligen, darunter der kniende Papst und der kniende Kaiser, jeweils mit Gefolge. 44,32 x 40,16 mm; 15,11 g. Slg. Montenuovo 1023.
Reste alter Vergoldung, sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch und L. Nudelman 4, Budapest 2008, Nr. 300.



1754

1754 Silbermedaille 1686, von J. Smeltzing, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Brustbild des Heerführers Karl V. von Lothringen fast v. v. mit Löwenfellkappe//Karl als antiker Krieger steht nach l., reicht der nach r. stehenden Hungaria mit Freiheitskappe die Hand und wird von ihr bekränzt; sie stellt den l. Fuß auf einen am Boden liegenden Türken, im Hintergund gefesselter Türke und Rauchwolken. 59,34 mm; 73,03 g. Slg. Horsky -; Slg. Julius 265 (dort in Zinn); Slg. Montenuovo 1025 (dort in Zinn).
Von größter Seltenheit. Felder min. berieben, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 5, Stuttgart 2007, Nr. 1006.



1755

1755 Silbermedaille o. J. (1686), von I. Engelhardt, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Geharnischtes Brustbild des Heerführers Karl V. von Lothringen r. mit umgelegtem Mantel, davor Helm//Karl als Herkules im Kampf mit der mehrköpfigen Hydra, er trägt einen Schild mit dem Abbild der Mutter Gottes, oben in strahlender Sonne Oblate und Abendmahlkelch, aus dem das Blut Christi auf das Ungetüm spritzt. 54,63 mm; 64,75 g. Slg. Horsky 2136; Slg. Julius 264; Slg. Montenuovo -.

R Winz. Sammlerpunze im Rand, min. Randfehler, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 97, Brüssel 2008, Nr. 1878.



1756 1758 1757

1756 Silbermedaille o. J. (1686), unsigniert, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Geharnischtes Brustbild des Heerführers Karl V. von Lothringen r. mit umgelegtem Mantel//Jupiter mit Blitzen und Adler in Wolken, darunter liegt französisches und türkisches Kriegsgerät am Boden, im Hintergrund Sonne. 44,01 mm; 41,87 g. Slg. Horsky 2137; Slg. Montenuovo -.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 48, Dortmund 2008, Nr. 1768.

1757 Silbermedaille 1686, von G. B., auf die Siege des Herzogs Karl V. von Lothringen in Ungarn und die Einnahme von Ofen (Buda). Geharnischtes Brustbild Karls V. r. mit umgelegtem Mantel//Sitzende Religio tritt mit linkem Fuß auf am Boden liegenden Halbmond, mit der Rechten empfängt sie Lorbeerkranz. 45,74 mm; 38,62 g. Slg. Horsky 2138; Slg. Julius -; Slg. Montenuovo -.

RR Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich 600,--

1758 Silbermedaille 1686, unsigniert, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Stadtansicht mit der Donaubrücke//Eine Ansammlung von Armaturen, darüber eine Zeile Schrift, oben weitere Armaturen in Wolken. 47,69 mm; 41,10 g. Slg. Horsky -; Slg. Julius -; Slg. Montenuovo -.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4399.



1759

1759 Silbermedaille 1686, von J. van Dishoeke, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Ansicht von Ofen und Pest sowie der Donau aus der Vogelperspektive, im Vordergrund der Heerführer Karl V. von Lothringen zu Pferde//Neun Zeilen Schrift, darunter Datumsangabe. 43,70 mm; 30,31 g. Slg. Horsky -; Slg. Julius 271 (Foto unter Nr. 270); Slg. Montenuovo -.
Von großer Seltenheit. Felder min. überarbeitet, sonst vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch und L. Nudelman 4, Budapest 2008, Nr. 302.



1760

1760 Silbermedaille 1686, von J. J. Wolrab, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ansicht der unter Beschuß stehenden Stadt, im Vordergrund Artilleriestellung der Kaiserlichen, oben fliegt Viktoria mit dem ungarischen Wappen und mit Kranz, der das Monogramm Leopolds I. enthält. Mit Randschrift. 42,61 mm; 37,46 g. Slg. Horsky -; Slg. Julius -; Slg. Montenuovo -. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4401.



1761 1:1,3

1761 Vergoldete Bronzegußmedaille 1686, von J. Vismara, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Krieger steht nach r. mit Schwert, den l. Fuß auf einen abgeschlagenen Türkenkopf gestellt, und überreicht der vor ihm knienden Pannonia ein Kreuz. 109,76 mm; 229,06 g. Slg. Horsky -; Slg. Julius 307; Slg. Montenuovo -.
Von allergrößter Seltenheit. Originalguß. Vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 14, Stuttgart 2012, Nr. 1144.



1762



KAISERREICH ÖSTERREICH

1762 **Franz Josef I., 1848-1916.** Silbermedaille 1886, von A. Scharff, auf die 200-Jahrfeier der Einnahme von Ofen (Buda). Hungaria steht fast v. v. mit Krummschwert und Schild zwischen einem gefesselten Türken und der knienden Stadtgöttin, darunter zwei Putten mit einem Porträtmedaillon mit den Brustbildern von Karl V. von Lothringen und Maximilian II. Emanuel von Bayern, im Hintergrund Stadtansicht//Hungaria steht nach r. auf einem Podest, hinter ihr liegt ein Löwe, im Hintergrund Stadtansicht von Budapest mit aufgehender Sonne. 72,67 mm; 119,83 g. Hauser 1723; Wurzbach -.
RR Mattiert, mit Randpunze, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 90, Wien 2012, Nr. 1979.



1763



1764





1763

STADT AUGSBURG

1763 Silbermedaille 1686, von E. Jäger, Glückwunschmedaille der Stadt Augsburg auf die Einnahme von Ofen (Buda). Soldat ersticht Türken vor verschlossenem Tor//15 Zeilen Schrift. 50,23 mm; 51,73 g. Forster 63; Slg. Montenuovo 1016. **Von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 21, Dortmund 2002, Nr. 4285.

KURFÜRSTENTUM SACHSEN

1764 **Johann Georg III., 1680-1691.** Silbermedaille o. J. (1686), von M. H. Omeis, auf die Hilfe bei der Einnahme von Ofen (Buda) und der Morea. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel// Von einer Hand aus Wolken dreifach bekränzter Helm auf Altar mit den Wappen von Wien, Ungarn und Dalmatien. 32,85 mm; 21,44 g. Grund O o. J./07; Slg. Merseb. -.
RR Hübsche Patina, Tuscheziffer auf der Vorderseite, leicht berieben, sehr schön 200,--



1765

HERZOGTUM SACHSEN-EISENACH

1765 **Johann Georg I., 1671-1686.** Silbermedaille 1684, von J. J. Wolrab, Nürnberg, auf die tödliche Verwundung seines Sohnes Friedrich August bei der Einnahme von Ofen (Buda). Kaiser Leopold thront nach l. mit Zepter und Reichsapfel, vor ihm schwebt Fama, die einen Krug Blut des Prinzen ausleert// Ansicht der belagerten Stadt Ofen, im Vordergrund der Prinz zu Pferd r. mit Kommandostab. 44,67 mm; 30,05 g. Slg. Erlanger -; Slg. Merseb. -; Tentzel Tf. 52, III. **RR** Kl. Stempelfehler, vorzüglich 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 242, Osnabrück 2013, Nr. 3637.

1687: DIE EROBERUNG DER MOREA

Die griechische Halbinsel Morea - in der Antike und heute als Peloponnes bekannt - wurde 1460 von Sultan Muhammad II. für das Osmanische Reich erobert, wodurch die Venezianer ihre dortigen Besitzungen verloren. Erst gut 200 Jahre später begannen sie ab 1684 mit der Rückeroberung der Halbinsel: Der spätere Doge Francesco Morosini und General Otto Wilhelm von Königsmarck, der gebürtig aus Westfalen stammte, nahmen nach und nach die gesamte Morea ein. 1687 richteten die Venezianer einen eigenen Verwaltungsbezirk "Morea" mit der Hauptstadt Napoli die Romania (Nauplia) ein. Allerdings eroberte Sultan Ahmed III. die Halbinsel 1715 für die Osmanen zurück, wodurch der venezianische Einfluß in Griechenland auf die Ionischen Inseln, Korfu und einige kleinere, nördlicher gelegene Gebiete beschränkt wurde.



1766

REPUBLIK VENEDIG

1766 **Marc Antonio Giustinian, 1684-1688.** Ovales Silbermedaillon 1687, unsigniert, von G. Hautsch, Nürnberg, auf die Siege über die Türken auf der Morea. Der nach r. thronende Doge, umgeben von seinem Gefolge, nimmt von den vor ihm knienden Brüdern Mustafa und Hassan Pascha ihre Unterwerfung entgegen//Aufrecht stehender, geflügelter Löwe nach l. mit Schwert und Delfin. Mit Randschrift: ❄ SERENISSIMI LEONIS ALATI / SOLO SALOQUE TURCARUM VICTORIS / TRIUMPHALE FLORILEGIUM • 1687 ❄. 72,19 x 57,08 mm; 119,11 g. Slg. Julius 323; Voltolina 1054. **RR** Hübsche Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 414, Frankfurt/Main 2015, Nr. 634.



1767

1767 Bronzemedaille 1687, von G. Hautsch, auf die Siege über die Türken in Griechenland. Drei Medaillons mit den Brustbildern des Dogen F. Morosini (1688-1694), des Statthalters von Dalmatien Girolamo Corner (1632-1690) und des Generalmarschalls Otto Wilhelm von Königsmarck (1639-1688) werden von zwei Posaune spielenden Putten bekränzt//Kartuschen mit Darstellungen der Festungen Lepanto (heute Nafpaktos) und Patras, Castel Tornese (heute Chlemoutsi in der Präfektur Elis), Misitra (Sparta), Castel Nuovo (im heutigen Albanien), Korinth und Athen, umher Lorbeerzweige. Mit Randschrift. 42,67 mm; 32,79 g. Hyckert XVII, 1, S. 71, 1; Voltolina 1057. **R** Feine Kupferpatina, vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Astarte 19, Zürich 2006, Nr. 402 und der Serenissima Collection II, Auktion Arsantiqua, London 8. November 2002, Nr. 109.



1769 1768 1770



1768 Silbermedaille 1687, von G. Hautsch und L. G. Lauffer, auf die Siege über die Türken auf der Morea. Ansicht der Morea//Zwölf Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 42,54 mm; 29,50 g. Slg. Julius 340; Voltolina 1059. **R** Kl. Randfehler, vorzüglich 600,--

Exemplar der Serenissima Collection II, Auktion Arsantiqua, London 8. November 2002, Nr. 112.

1769 Silbermedaille 1687, von M. Brunner, auf die Siege über die Türken auf der Morea. Stadtansicht//Landkarte der Morea, in der Mitte Säule mit Markuslöwe, daneben liegt eine zerbrochene Säule mit dem türkischen Halbmond. Mit Randschrift. 50,00 mm; 49,28 g. Slg. Julius 338; Voltolina 1060.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Ars in Nummis 1, Wien 1994, Nr. 250.

1770 Silbermedaille 1687, von H. J. Wolrab und M. Brunner, auf die Siege über die Türken auf der Morea. Stadtansicht//Venetia sitzt nach r. mit einem an die Kette gelegten Hund, davor kniender Gefangener und zwei Männer, die die Karte des Peloponnes präsentieren, unten Waffen. Mit Randschrift. 49,29 mm; 44,54 g. Slg. Julius 339; Voltolina 1061.

RR Winz. Randfehler, min. Kratzer in den Feldern, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 18, München 2004, Nr. 966.



1,5:1



1771





1,5:1

1771 Osella Anno IIII/1687, auf die Eroberung der Morea. Münzmeister Lunardo Pisani. San Marco thront nach r., vor ihm kniet der Doge//Markuslöwe steht nach r. auf seinen Hinterläufen und pflückt Zweige von einer Palme. 36,77 mm; 9,58 g. Montenegro 2095. **RR** Herrliche Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 43, Mailand 2007, Nr. 198.



1772



1,5:1



1772

1772 **Francesco Morosini, 1688-1694.** Osella ANNO I/1688, auf die Eroberung der Morea. Münzmeister Alvise Gritti. San Marco thront nach r., vor ihm kniet der Doge//Orientalisch gekleidete Frau kniet vor einer Palme. 35,98 mm; 9,50 g. Montenegro 2148. **R** Min. Randfehler, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 26, Zürich 2003, Nr. 3128.





1773

KÖNIGREICH SCHWEDEN

1773 **Karl XI., 1660-1697.** Silbermedaille o. J. (1845), unsigniert, von C. M. Frumerie, geprägt auf Veranlassung der schwedischen Akademie, auf den Feldmarschall Graf Otto Wilhelm von Königsmarck, *1639, †1688. Geharnischtes Brustbild des Feldmarschalls l.//Halbmond verschwindet in Wolken. 31,00 mm; 12,62 g. Hildebrand S. 58, 2; Voltolina 1068. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 51, London 2007, Nr. 1656.

1687: DER SIEG BEI MOHACS

Die südungarische Stadt Mohacs liegt an der Donau, in der Nähe der Grenze zu Kroatien und Serbien. Dort fand bereits 1526 eine bedeutende Schlacht zwischen Türken und Ungarn statt, die mit einem osmanischen Sieg und der gut 150-jährigen Einflußnahme der Türken auf dieses Gebiet endete. 1687 kam es zu einer erneuten Auseinandersetzung zwischen kaiserlichen und osmanischen Truppen: Am 12. August standen sich die feindlichen Heere am Berge Harsany und an der Donaubrücke bei Mohacs gegenüber. Der von Kurfürst Maximilian II. Emanuel befehligte linke Flügel der Kaiserlichen musste sich zwar massiven Attacken der gegnerischen Kavallerie erwehren, konnte jedoch maßgebliche Kräfte des Feindes bis zur Ankunft des Herzogs Karl von Lothringen binden und danach gemeinsam mit den Truppen des Herzogs die türkischen Festungen nehmen. In der Schlacht taten sich auch der junge Prinz Eugen und sein älterer Vetter Markgraf Ludwig von Baden hervor. Der Sieg bei Mohacs erwies sich als Schlüssel zur Eroberung Ungarns und zur Besetzung Siebenbürgens.




1774

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1774 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1687, unsigniert, auf den Sieg bei Mohacs über die Türken. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Türke sitzt, den Kopf auf die linke Hand gestützt, auf zerbrochenen türkischen Waffen in Landschaft, darüber Schrift, oben strahlendes Gottesauge, darunter Schwert und Zepter gekreuzt und von Lorbeerkranz umwunden, zu den Seiten Wolken. Mit Randschrift. 50,12 mm; 45,25 g. Popelka 31; Slg. Julius 325; Slg. Montenuovo 1043. **R** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Slg. Nicolas M. Salgo, Auktion Spink Taisei 50, Zürich 1994, Nr. 425.




1775

1775 Silbermedaille 1687, von J. J. Wolrab, auf den Sieg bei Mohacs über die Türken. Darstellung der Reiterschlacht, oben zu den Seiten Medaillons mit den Brustbildern Maximilian Emanuels von Bayern und Karls von Lothringen, darüber strahlendes Kreuz//Der Kaiser sitzt nach l. in einem von drei Löwen gezogenen Triumphwagen und wird von schwebender Viktoria bekränzt, oben l. ein aus Wolken kommender Arm mit Lorbeer- und Palmzweig. Mit Randschrift. 43,14 mm; 30,02 g. Popelka 32; Slg. Julius 327; Slg. Montenuovo 1044; Witt. 1494. Feine Tönung, kl. Randfehler, sehr schön + 500,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 116.

Das mit dem Zitat IN HOC SIGNO [vinces] ("in diesem Zeichen [wirst Du siegen]") verbundene Kreuzmotiv auf der Vorderseite nimmt Bezug auf die Vision Konstantin des Großen vor der Schlacht an der Milvischen Brücke (312 n. Chr.) und stellt die abendländischen Kämpfer im Türkenkrieg somit in die Tradition der frommen Verfechter des Christentums.



1776

1776 Silbermedaille 1687, von G. Hautsch und L. G. Lauffer, auf den Sieg bei Mohacs über die Türken. Ansicht der Schlacht//Neun Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 36,74 mm; 18,71 g. Slg. Horsky 2144; Slg. Montenuovo 1046. **R** Sehr schön + 200,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch und L. Nudelman 4, Budapest 2008, Nr. 310.



1777

1777 Silbermedaille 1687, unsigniert, vermutlich von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf den Sieg bei Mohacs über die Türken. Der geharnischte bayerische Kurfürst Maximilian II. Emanuel mit Kommandostab in der Rechten reitet r. über einen gefallenen türkischen Soldat und dessen Roß hinweg//Zwei Türken sind an einen Altar gefesselt, darauf eine Löwenklaue, die einen Lorbeerkranz mit zwei Zeilen Schrift hält. Mit Randschrift. 44,53 mm; 31,83 g. Slg. Julius 333; Slg. Montenuovo 1052; Witt. 1493. **RR** Üblicher Stempelriß, Felder leicht berieben, fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 80, Wien 2007, Nr. 1526.

1687: DIE EINNAHME VON ESSEGG

Die Stadt Essegg (Osijek) war 1526 von der osmanischen Armee eingenommen worden, unter deren Herrschaft sie bis zur Rückeroberung durch habsburgische Truppen 1687 verblieb.



1778

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1778 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1687, von J. Kittel und K. Vinck, auf die Einnahme von Essegg. Denkstein mit Ansicht von Essegg und Inschrift, davor meißelnder Putto//Bekrönte Austria ruht nach l., gelehnt an Truhe mit Doppeladler und Krönungsinsignien, neben ihr drei Puttos mit den Wappenschilden von Böhmen, Schlesien und Ungarn. 41,67 mm; 21,65 g. Slg. Julius 331; Slg. Montenuovo 1053.

Von großer Seltenheit. Feine Tönung, Feld der Vorderseite min. berieben, vorzüglich + 750,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6219.

1687: DIE SCHLACHT BEI SIKLOS

Kurz nach der Schlacht bei Mohacs errangen die Kaiserlichen und die mit ihnen verbündeten Truppen auch bei dem nur etwa zehn Kilometer entfernten Siklos einen Sieg.




1779

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1779 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1687, von G. Hautsch, auf die Schlacht bei Siklos. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Schlachtszene am Fuß eines Hügels. Mit Randschrift. 42,65 mm; 32,44 g. Slg. Julius 335; Slg. Montenuovo 1056. Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Lanz 79, München 1997, Nr. 217.




1780

1780 Silbermedaille 1687, von G. Hautsch, auf die Schlacht bei Siklos. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz//In Kartusche Schlachtszene, darunter in sechs Kartuschen Ansichten weiterer eroberter Städte. 42,37 mm; 29,74 g. Slg. Horsky 2151; Slg. Julius 336; Slg. Montenuovo 1058.

Feine Tönung, kl. Randfehler, winz. Stempelbruch auf der Vorderseite, fast vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 178, München 1993, Nr. 1796.

1687: DIE HEILIGE LIGA GEGEN DIE TÜRKEN




1781

KIRCHENSTAAT

1781 **Innocenz XI., 1676-1689.** Silbermedaille A XI/1687, von P. H. Müller, auf die Siege der Heiligen Allianz in Ungarn. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Strahlendes Kreuz mit angehängtem Lorbeerkranz auf Felsen im Meer, zu den Seiten die vier als Köpfe in Wolken dargestellten Winde. 38,22 mm; 26,61 g. Bartolotti 687 Anm. var.; Forster 849 var.; Miselli 159 a.

RR Herrliche Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 233, Osnabrück 2013, Nr. 1580.



1783



1782





1783

1782 Silbermedaille 1687, von G. Hamerani, auf die Aufforderung der Heiligen Allianz zum weiteren Kampf gegen die Türken. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Der gekrönte österreichische Doppeladler und der gekrönte polnische Adler fliegen mit Schwertern über dem venezianischen Markuslöwen; als Zeichen der Allianz sind die Fänge mit der Pfote verbunden. Mit Randschrift. 37,27 mm; 30,66 g. Bartolotti -; Miselli 160; Voltolina 1053. **RR** Herrliche Patina, min. Randfehler, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Astarte 19, Zürich 2006, Nr. 398 und der Serenissima Collection II, Auktion Arsantiqua, London 8. November 2002, Nr. 101.

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1783 **Leopold I., 1657-1705**. Silbermedaille 1687, von G. Hautsch und L. G. Lauffer, auf die Heilige Allianz zwischen Rußland, Polen, Venedig und dem Kaiser Leopold I. gegen die Türken. Viktoria sitzt nach l. mit Füllhorn und vier Pfeilen (die Alliierten), am Boden r. sitzt ein gefesselter Türke, im Hintergrund venezianische Säulenhalle mit den Wappen der Alliierten, oben halten zwei aus Wolken kommende Hände zwei Palmzweige und ein Christogramm//Zwölf Zeilen Schrift, darunter Signatur. 44,95 mm; 33,19 g. Diakov -; Slg. Montenuovo 1059; Voltolina 1063. Feine Tönung, sehr schön + 400,--

Exemplar der Serenissima Collection II, Auktion Arsantiqua, London 8. November 2002, Nr. 119.

1687: DIE KRÖNUNG JOSEFS UND DIE SIEGE ÜBER DIE TÜRKEN





1784

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1784 **Leopold I., 1657-1705**. Silbermedaille 1687, von J. J. Wolrab, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum König von Ungarn in Preßburg und die Siege über die Türken. Stephanskrone auf mit Decke verziertem Tisch, darüber hält eine Hand aus Wolken strahlende Pyramide, rechts im Hintergrund Landkarte der eroberten ungarischen Gebiete//Thron, darauf Krönungsinsignien, zu den Seiten Sonne und Mond. Mit Randschrift. 48,62 mm; 42,79 g. Slg. Julius 496; Slg. Montenuovo 1192. **R** Feine Patina, fast vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 50, Dortmund 2009, Nr. 3731.



1785

1785 Silbermedaille 1687, unsigniert, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum König von Ungarn und die Siege gegen die Türken. Josef in ungarischer Tracht trägt die Krönungsinsignien auf einem Kissen, daneben ein Putto mit einer Blumengirlande//Zwei Putten bekränzen das ungarische Doppelkreuz, im Hintergund Ähren und Weinreben. Mit Randschrift. 61,42 mm; 92,32 g. Slg. Horsky -; Slg. Julius 493 (dort in Zinn); Slg. Montenuovo -; Wellenheim 7301 (dort in Zinn). **In Silber sehr selten.** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Ars in Nummis 2, Wien 1995, Nr. 39.



1,5:1

1786 1786

1786 Silberne Steckmedaille o. J. (1687), unsigniert, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum König von Ungarn und die Siege über die Türken. Feldherr reitet über einen am Boden liegenden Türken mit Säbel hinweg, im Hintergrund Fluß und Stadtansicht//Darstellung der Krönungsszene mit dem knienden Josef, im Vordergrund fünf Ritter mit den Wappen von Österreich, Böhmen, Ungarn und dem Heiligen Römischen Reich auf dem Rücken; das fünfte ebenfalls mit einem Doppeladler. 44,19 mm; 32,81 g. Förschner -; Preßler -; Slg. Horsky -; Slg. Julius -; Slg. Montenuovo -; Witt. -. **Von allergrößter Seltenheit. Wohl unediert.** Ohne Inhalt. Sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 5, Stuttgart 2007, Nr. 1008.

1688: DIE EINNAHME VON STUHLWEISSENBURG

Stuhlweißenburg war im Mittelalter die Krönungs- und Begräbnisstätte der ungarischen Könige. Die Stadt stand seit 1543 unter türkischer Herrschaft. Am 2. November 1593 wurde sie von den Kaiserlichen erobert, bald wieder von den Türken okkupiert, doch am 6. September 1601 von einem Heer des Kasiers Rudolf II. abermals genommen. Allerdings fiel Stuhlweißenburg bereits im Folgejahr nach einer Meuterei der Besatzung wieder in die Hände der Türken, die die Stadt bis zum Jahre 1688 halten konnten, als die kaiserlichen Truppen Stuhlweißenburg erneut einnahmen.




1787



RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1787 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1688, unsigniert (von P. H. Müller), auf die Einnahme von Stuhlweißenburg. Kaiser Leopold und Joseph sitzen in von zwei Adlern nach l. gezogenem Triumphwagen, der über gefesselte Türken hinwegrollt, von oben werden sie durch Viktoria mit Lorbeerkranz bekrönt//Stadtansicht von Stuhlweißenburg unter strahlender Sonne, r. geht der Mond unter. Mit Randschrift. 49,45 mm; 45,18 g. Slg. Erlanger 2616; Slg. Julius 342; Slg. Montenuovo 1062.
Von großer Seltenheit. Feine Tönung, winz. Randfehler, fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Ars in Nummis 1, Wien 1994, Nr. 20.



1788



1,5:1

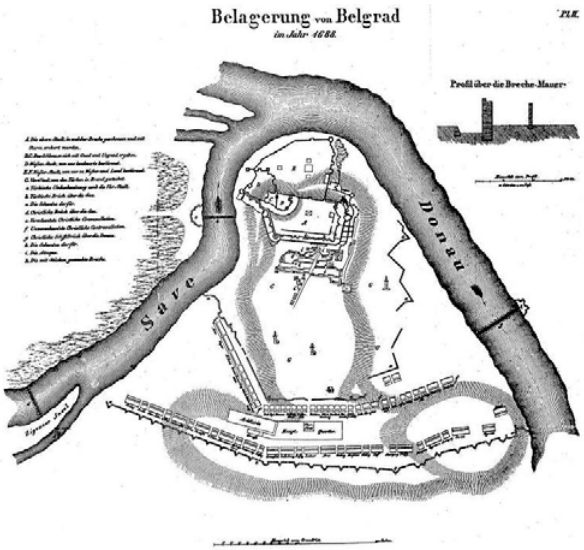


1788

1788 Silbermedaille 1688, von G. Hautsch und L. G. Lauffer, auf die Einnahme von Stuhlweißenburg. Der Kaiser thront fast v. v. in vollem Ornat, in der Rechten Zepter, zu den Seiten der österreichische und der ungarische Wappenschild//Stadtansicht von Stuhlweißenburg. 29,83 mm; 9,38 g. Slg. Montenuovo 1065. Feine Patina, vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 271, Zürich 1997, Nr. 538.

1688: DIE EROBERUNG VON BELGRAD



Belgrad, auch "Griechisch Weißenburg" genannt, war seit 1521 Bestandteil des osmanischen Reiches und eine der wichtigsten Festungen auf dem Balkan. Am 6. September 1688 konnte eine Armee aus 53.000 Mann unter dem Kommando des bayerischen Kurfürsten Maximilian II. Emanuel die Stadt und Festung erstürmen. In den folgenden gut 100 Jahren erlitt Belgrad ein wechselvolles Schicksal.



1789



RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1789 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1688, von P. H. Müller, im Auftrag von F. Kleinert, Nürnberg, auf die Einnahme von Belgrad. Stadtansicht und Ansicht der Burgfeste//Die personifizierte Religion mit dem Stephanskreuz schreitet auf einen stürzenden Türken zu. Mit Randschrift. 49,79 mm; 44,80 g. Forster 646; Popelka 34; Slg. Montenuovo 1066. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4409.



1790



1790 Silbermedaille 1688, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Einnahme von Belgrad. Stadtansicht und Ansicht der Burgfeste//Auf einem Steg steht ein Hund, dem ein Knochen in das darunter fließende Wasser gefallen ist. 49,42 mm; 43,82 g. Forster 647 (dort mit Randschrift); Popelka 35 (dort mit Randschrift); Slg. Montenuovo 1068. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion UBS 57, Zürich 2003, Nr. 2772.



1791

1791 Silbermedaille 1688, von P. H. Müller, auf die Einnahme von Belgrad. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, umher 10 Wappenschilde//König Josef von Ungarn sitzt halbr. auf einem Thron, zu dem 6 Stufen hinaufführen, in der Rechten Zepter, r. liegender Löwe, umher Waffentrophäen; vor ihm kniet Pannonia, auf einen Wappenschild gestützt. 58,15 mm; 83,82 g. Forster 68; Slg. Montenuovo 1070.
RR Attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich + 2.500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 272, Zürich 1997, Nr. 674.



1792 1793 1794

1792 Silbermedaille 1688, von M. Brunner und J. Färber, auf die Einnahme von Belgrad. Gekrönter Adler fliegt l. mit Schwert und schleudert Blitze, darunter Stadtansicht von Belgrad//Elf Zeilen Schrift. 38,15 mm; 20,32 g. Slg. Julius 353; Slg. Montenuovo 1078. Hübsche Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 56, Dortmund 2011, Nr. 1279.

1793 Silbermedaille 1688, von J. Kittel, auf die Einnahme von Belgrad. Ansicht der beschossenen Festung// 14 Zeilen Schrift, umher Lorbeerzweige. 36,27 mm; 11,38 g. F. u. S. 4129 (dort unter der Jahreszahl 1687); Slg. Montenuovo 1081. **RR** Dunkle Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 84, Wien 2009, Nr. 1895.

1794 Silbermedaille 1688, von G. J. Leherr, auf die Einnahme von Belgrad. Engel mit Schriftrolle in Wolken//Adler mit Palmzweig im Schnabel, unten Landschaft. 34,01 mm; 13,24 g. Slg. Horsky -; Slg. Julius -; Slg. Montenuovo -. **RR** Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 84, Wien 2009, Nr. 1896.



1795

KURFÜRSTENTUM BAYERN

1795 **Maximilian II. Emanuel, 1679-1726.** Silbermedaille 1688, von G. Hautsch und L. G. Lauffer, auf die Einnahme von Belgrad. Hungaria sitzt nach l. mit Globus auf Wappenschilden an der Donau, über ihr strahlendes Gottesauge//Ansicht von Belgrad mit dem angrenzenden Flußgebiet aus der Vogelperspektive. Mit Randschrift. 42,80 mm; 31,60 g. Slg. Montenuovo 1073 (Vs. und Randschrift); 1076 (Rs.); Witt. 1500 Anm. **Von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, min. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Slg. Nicolas M. Salgo, Auktion Spink Taisei 50, Zürich 1994, Nr. 428.



1796

1796 Silbermedaille 1688, von G. Hautsch, auf die Einnahme von Belgrad. Geharnischtes Brustbild r.//Landkarte von Belgrad mit dem angrenzenden Flußgebiet, unten Schrifttafel, oben strahlende Sonne. Mit Randschrift. 42,80 mm; 32,75 g. Slg. Montenuovo 1075; Witt. 1499.

Herrliche Patina, üblicher kl. Stempelfehler am Rand, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion UBS 57, Zürich 2003, Nr. 1155.



1797

1797 Silbermedaille 1688, von G. Hautsch, auf die Einnahme von Belgrad. Geharnischtes Brustbild r.// Ansicht von Belgrad mit dem angrenzenden Flußgebiet aus der Vogelperspektive. Mit Randschrift. 42,61 mm; 35,43 g. Slg. Montenuovo 1076; Witt. 1500.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Ars in Nummis 1, Wien 1994, Nr. 86.



1799



1798





1799

1798 Silbermedaille 1688, von G. Hautsch und L. G. Lauffer, auf die Einnahme von Belgrad. Geharnischtes Brustbild r.//Ansicht von Belgrad mit dem angrenzenden Flußgebiet aus der Vogelperspektive. Ohne Randschrift. 42,81 mm; 29,62 g. Slg. Montenuovo 1077; Witt. 1500 (dort mit Randschrift).

R Vorzüglich 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 4182.

1799 Zinnmedaille 1688, unsigniert, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf den gemeinsamen Kampf des Kurfürsten mit Kaiser Leopold I. von Österreich gegen die Türken und die Einnahme von Belgrad. Zwei Palmbäume, die durch einen Lorbeerkranz miteinander verbunden sind, über dem linken Baum befindet sich die Kaiserkrone mit der Devise des Kaisers Leopold I. CONSILIO ET INDVSTRIA in einem Lorbeerkranz, über dem rechten Baum befindet sich der Kurhut mit der Devise MARS CÆSARI MORS TURCÆ ebenfalls in einem Lorbeerkranz, unten die Kopfbedeckung des türkischen Sultans auf Dornenzweigen//Der habsburgische Adler und der bayerische Löwe als Sternbilder dargestellt, die den türkischen Halbmond, der sich hinter Wolken versteckt, verfolgen. Mit Randschrift. 55,39 mm; 48,15 g. Slg. Montenuovo 1083 (dort in Silber); Witt. 1505.

RR Mit Kupferstift, hübsche Patina, fast Stempelglanz 150,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 59, München 1992, Nr. 3227.





1800

1800 Tragbare Silbergußmedaille 1688, von J. J. Le Blanc, auf die Einnahme von Belgrad. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Türkische Waffen und Trophäen. 65,60 mm; 101,52 g. Slg. Montenuovo 1085; Witt. 1475.

RR Zeitgenössischer Guß. Reste alter Vergoldung, Felder fein ziseliert, sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 35, London 2003, Nr. 2477.



1801

ERZBISTUM MAINZ

1801 **Anselm Franz von Ingelheim, 1679-1695.** Silbermedaille 1688, unsigniert, auf die Einnahme von Belgrad. Brustbild r. in geistlichem Ornat, unten das mit dem Kurhut bedeckte und mit Palmzweigen verzierte Wappen des Kurfürsten//Doppeladler stürzt auf Halbmond und Waffen mit zwei Türkenköpfen herab, oben strahlendes Gottesauge in Wolken. 64,18 mm; 64,12 g. Pr. Alex. 573; Slg. Montenuovo 1086; Slg. Walther -. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 262, Zürich 1993, Nr. 587.

1688: DIE SIEGE ÜBER DIE TÜRKEN



1803 1802 1803

KIRCHENSTAAT

1802 **Innocenz XI., 1676-1689.** Silbermedaille AN XII (1688), von G. Hamerani, auf die Siege der Heiligen Liga. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Die personifizierte Hoffnung steht fast v. v., den Kopf nach r. gewandt, auf einem Anker, im Hintergrund Landschaft, oben Strahlen. 37,62 mm; 24,09 g. Bartolotti 688; Miselli 165. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 26, Zürich 2003, Nr. 3055.

REPUBLIK VENEDIG

1803 **Francesco Morosini, 1688-1694.** Zinnmedaille 1688, von P. H. Müller, auf seine Wahl zum Dogen und die Siege über die Türken. Brustbild fast v. v. mit Dogenmütze und umgelegtem Mantel, dahinter Armaturen//Venezia sitzt v. v. mit Steuerruder und Füllhorn, um sie herum im Meer fünf Nymphen stellvertretend für die eroberten Gebiete, im Hintergrund l. Ätna, r. Schiffe. Mit Randschrift. 60,97 mm; 65,47 g. Forster 651; Voltolina 1066. **RR** Fleckige Patina, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 7, Stuttgart 2009, Nr. 222.



1804

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1804 **Leopold I., 1657-1705.** Satirische Silbermedaille 1688, von Färber, auf die Siege über die Türken. Ungetüm von Drache, Löwe, Wolf und weiteren Tieren bekämpft//Rechts zur Sonne aufsteigender Adler, Federn verlierend. Mit Randschrift. 47,05 mm; 40,65 g. Slg. Julius 355; Slg. Montenuovo 1080 ("unedirt"). Attraktives Exemplar mit feiner Patina, stempelbedingte raue Stellen auf der Rückseite, vorzüglich 750,--



2:1



1805



2:1

1805 Silberne Miniaturmedaille o. J. (um 1685-1687), unsigniert, auf die Siege der Heiligen Liga. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Adler auf Turban und weiteren türkischen Trophäen, von den Seiten von Winden bestürmt. 16,18 mm; 2,48 g. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 100,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6226.



1806

KURFÜRSTENTUM SACHSEN

1806 **Johann Georg III., 1680-1691.** Silbermedaille o. J. (1688), von P. H. Müller, auf seine Siege über die Türken und Frankreich. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die gekreuzten Kurschwerter über Landschaft mit dem Rhein und der Donau, hinter dem Flußgott Rhein eine französische Trophäe, hinter dem Flußgott Donau eine türkische Trophäe. Mit Randschrift. 49,48 mm; 44,34 g. Forster 841; Slg. Merseb. 1242. **RR** Hübsche Patina, min. Randfehler, sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 50, Dortmund 2009, Nr. 2718.

1688: DIE "UNHEILIGE" LIGA




1807

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1807 **Leopold I., 1657-1705.** Satirische Silbermedaille 1688, unsigniert, auf das antihabsburgische Bündnis zwischen Frankreich, England und den Türken. Die vier Bündnispartner (Louis XIV, James II, Sultan Süleyman II. und der türkische Admiral Mezzo Morto) stehen mit gezogenen Waffen um einen Brandaltar, auf dem sich eine Schlange windet. Der Altar ist mit Christogramm und Halbmond verziert// Geflügelter Satan mit Schwert und Blitzbündel schwebt über drei Lilien, die von einem liegenden Halbmond herabgedrückt werden. 37,29 mm; 31,18 g. Slg. Montenuovo 1087; Voltolina 1076.
RR Feine Tönung, kl. Randfehler, fast vorzüglich 750,--

Der Satan auf der Rückseite der Medaille wird als fünftes Mitglied der "unheiligen" Liga dargestellt.

1689: DIE EROBERUNG VON SZIGETH

Im Spätsommer 1566 eroberten die Osmanen die Festung Szigeth nach einer ca. vierwöchigen Belagerung. Ihr Anführer Sultan Süleyman I. der Prächtige, der bereits 72 Jahre alt war, verlor ebenso wie der Anführer der Ungarn, Nikola Subic Zrinski, sein Leben. Erst 1689 gelang es den Ungarn, Szigeth zurückzuerobern.




1808



RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1808 **Leopold I., 1657-1705.** Satirische Silbermedaille 1689, unsigniert (von J. Wolrab), auf die Eroberung von Szigeth. Hund, einen verendeten Hirschen anfressend, im Hintergrund Schlacht- und Stadtansicht// Sich übergebender Hund, im Hintergrund Stadt- und Schlachtansicht. Mit Randschrift. 47,66 mm; 37,78 g. Slg. Julius 361; Slg. Montenuovo 1089. **Von größter Seltenheit.** Kl. Randfehler, sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Ars in Nummis 2, Wien 1995, Nr. 34.

1689: DIE SIEGE BEI NISCH UND WIDIN

Der badische Markgraf Ludwig Wilhelm trat 1674 in die Kaiserliche Armee ein, zeichnete sich im Krieg gegen Frankreich 1676 vor Philippsburg aus und war seit 1682 maßgeblich an der Vertreibung der Türken und der Rückeroberung Ungarns beteiligt, weshalb er sich den Beinamen "Türkenlouis" erwarb. Am 24. September 1689 stieß die Kaiserliche Hauptarmee unter dem Oberbefehl Ludwig Wilhelms bei Nisch auf die weitaus übermächtigere türkische Armee. Es gelang ihm, den osmanischen Truppen eine blutige Niederlage zuzufügen. Auch im Pfälzer und im Spanischen Erbfolgekrieg übernahm Ludwig Wilhelm zunächst den Oberbefehl über die Reichstruppen.



1809



RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1809 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1689, von G. Hautsch, auf die Siege bei Nisch und Widin. Reitergefecht vor den Ortschaften WIDIN und NISSA, darüber ovales Medaillon mit dem Brustbild des badischen Markgrafen, umher Palmzweige//Kaiser Leopold steht in einer Quadriga, in der rechten Hand hält er eine Viktoriastatue, auf dem Boden türkische Beutewaffen und ein Schild mit den Lilien der Bourbonen. Mit Randschrift. 43,14 mm; 32,39 g. Slg. Montenuovo 1090; Wielandt/Zeitz 34.

Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 96, Osnabrück 2004, Nr. 5013.

Die Randschrift der vorliegenden Medaille besagt auf lateinisch: Erröten wird der Mond, und verhüllen wird sich die Sonne (Jes 24, 23). Mit dem Mond wird auf den türkischen Sultan angespielt, die Sonne bezieht sich auf den französischen König.



1810



MARKGRAFSCHAFT BADEN-BADEN

1810 **Ludwig Wilhelm, 1677-1707.** Silbermedaille 1689, von M. Brunner und J. Färber, auf den Sieg bei Nisch. Geharnischtes Brustbild r.//Türken flüchten zu Pferd vor der Kavallerie des Kaisers, im Hintergrund die befestigte Stadt. 48,64 mm; 45,97 g. Slg. Julius 364; Slg. Montenuovo 1092; Wielandt/Zeitz 33. **RR** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Stempelfehler, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4480.

1689: FRANKREICH UND DIE OSMANEN




1811

KÖNIGREICH FRANKREICH

1811 **Louis XIV, 1643-1715.** Satirische Silbermedaille o. J. (1689), unsigniert, auf sein Bündnis mit den Osmanen und den Barbaresken. Louis XIV kriecht auf allen Vieren vor dem Großsultan und zwei seiner Fürsten, vor dem französischen König mehrere Geldsäcke, hinter ihm der Oberkörper einer weiteren Person, am Boden liegen Krone, Schwert und Zepter//Fünf Zeilen Schrift, darunter Verzierung. 37,33 mm; 30,78 g. Coll. Fieweger 408; v. Loon III, S. 433, 2. Sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 152, Solingen 2009, Nr. 2130 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 377, Frankfurt/Main 2003, Nr. 2310.






1812

1812 Satirische Silbermedaille 1689, unsigniert, auf die Papstwahl und den Friedensvertrag zwischen Frankreich und Algier. Der französische König mit Schwert in der Rechten hat vom Papst, der hinter ihm kniet und eine Spritze in der Linken hält, einen Einlauf bekommen; vor dem König steht der Sultan und fängt mit einem Nachttopf Geld auf, das der König ausspuckt, r. neben dem Fuß des Sultans liegt eine Bombe//Eine mit drei Lilien versehene, platzende Bombe. 49,45 mm; 53,95 g. Coll. Fieweger 409; Miselli 261; Pax in Nummis 332; v. Loon III, S. 458.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 2186.

Um Kapazitäten für ein Vorgehen gegen den Kaiser Leopold I., William III. von Oranien und den Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg freizumachen, zahlte Louis XIV eine große Summe für den Frieden mit dem Sultan von Algier; außerdem übertrug er dem Papst die Stadt Avignon zusammen mit einer großzügigen finanziellen Abfindung.

1689: DIE HEILIGE LIGA GEGEN DIE TÜRKEN



1813

KIRCHENSTAAT

1813 **Innocenz XI., 1676-1689.** Goldmedaille A XIII/1689, von G. Hamerani, auf seine Standhaftigkeit im Kampf gegen die Türkei. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Minerva sitzt nach r., im r. Arm hält sie eine abgebrochene Säule, den l. Fuß hat sie auf eine weitere, am Boden liegende Säule gestellt, die Linke ruht auf dem Kopf eines neben ihr liegenden Löwen, der seine Vordertatzen ebenfalls auf die Säule gelegt hat, l. Schild. 35,86 mm; 30,16 g. Bartolotti 689; Miselli 174; Modesti "Annuale" 166.
GOLD. Von großer Seltenheit. Gestopftes Loch, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 87, Wien 2010, Nr. 2380.

Laut Modesti "Annuale" 166 wurden für die Jahresfeierlichkeiten 119 goldene und 236 silberne Exemplare angefertigt.

1689: DIE SIEGE ÜBER DIE TÜRKEN



1814

REPUBLIK VENEDIG

1814 **Francesco Morosini, 1688-1694.** Bronzemedaille o. J. (1689), von G. Ortolani, auf den venezianischen General des Heiligen Stuhls, Antonia Ottoboni (1646-1720) und die Erfolge gegen die Türken. Geharnischtes Brustbild des Generals mit umgelegtem Mantel r.//Die kapitolinische Wölfin mit den Zwillingen Romulus und Remus (Rom) und der Markuslöwe (Venedig) ziehen eine Kutsche, die von der personifizierten Klugheit und der Standhaftigkeit gesteuert wird, in der Kutsche sitzen der personifizierte Glaube zwischen der Sicherheit und dem Sieg; unter den Rädern werden die Feinde und ein türkischer Halbmond erdrückt, ganz unten sind die befestigten Städte Rom und Venedig zu sehen. 72,92 mm; 134,32 g. Voltolina 1084 (dieses Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion The New York Sale XIV, New York 2007, Nr. 859 und der Serenissima Collection II, Auktion Arsantiqua, London 8. November 2002, Nr. 133.

Eine Datierung der Medaille in das Jahr 1689 erscheint fraglich, da der Medailleur G. Ortolani zu diesem Zeitpunkt erst ca. 15 Jahre alt war; möglicherweise wurde sie nach 1720 anlässlich des Todes des Generals Ottoboni hergestellt.



1815

1815 Osella ANNO II/1689, auf die Siege über die Türken. Münzmeister Zuane Querini. San Marco thront nach r., vor ihm kniet der Doge//Schwert, von Palmzweigen gerahmt. 36,72 mm; 9,80 g. Montenegro 2149; Werdnig 169. Feine Tönung, kl. Schrötlingsfehler im Feld, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 87, Wien 2010, Nr. 2690.

1690: DIE EINNAHME VON KANISCHA



1816

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1816 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1690, von P. H. Müller, im Auftrag von F. Kleinert, Nürnberg, auf die Einnahme von Kanischa. Stadtansicht, darüber schwebt Fama l. mit Posaune und Schriftband// Leopold I. steht r. in antiker Rüstung mit Labarum und Viktoriastatuette, vor ihm kniet ein Türke in Ketten, der ihm die Stadtschlüssel überreicht. Mit Randschrift. 49,81 mm; 43,31 g. Forster 667; Slg. Montenuovo 1098 (dort in Bronze). **RR** Herrliche Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Ars in Nummis 2, Wien 1995, Nr. 35.



1818 1817 1818

1817 Silbermedaille 1690, von G. Hautsch, auf die Einnahme von Kanischa. Stadtansicht von Kanischa// Herkules im Kampf mit der Hydra. 35,14 mm; 13,98 g. Slg. Montenuovo 1099.
R Hübsche Patina, min. Randfehler, fast vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Ars in Nummis 2, Wien 1995, Nr. 36.

1818 Satirische Silbermedaille 1690, mit Signatur F, auf die Einnahme von Kanischa. Stadtansicht von Kanischa, im Vordergrund Abzug türkischer Soldaten//Kaiser steht l. im Harnisch, vor ihm apportiert eine magere Hündin die Stadtschlüssel. Mit Randschrift. 42,95 mm; 32,02 g. Coll. Fieweger -; Slg. Horsky -; Slg. Julius 368; Slg. Montenuovo 1100. **RR** Vorzüglich 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 36, Osnabrück 1997, Nr. 5035.

1690: DIE SCHLACHT VON PRISTINA



1819

BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER

1819 **Ernst August, 1679-1698, seit 1662 Bischof von Osnabrück.** Silbermedaille 1690, von A. Karlsteen, auf den Tod seines Sohnes Karl Philipp (*1669). Geharnischtes Brustbild Karl Philipps r. mit umgelegtem Mantel//Blitze schlagen aus flammenden Wolken in ein pyramidenartiges Gebäude und lassen die Spitze, die am Ende mit einem Halbmond versehen ist, abbrechen. 50,82 mm; 58,06 g. Brockmann 790; Stenström (NNÅ 1945) 77.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 264, Zürich 1995, Nr. 1692.



1820

1820 Silbermedaille 1690, von A. Karlsteen, auf den Tod seines Sohnes Karl Philipp (*1669). Geharnischtes Brustbild Karl Philipps halbl.//Blitze schlagen aus flammenden Wolken in ein pyramidenartiges Gebäude und lassen die Spitze, die am Ende mit einem Halbmond versehen ist, doppelt abbrechen. Mit Randschrift. 51,23 mm; 51,95 g. Brockmann 791. Feine Patina, min. Randfehler, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Ars in Nummis 1, Wien 1994, Nr. 102.

1690: DIE SIEGE ÜBER DIE TÜRKEN



1821

KIRCHENSTAAT

1821 **Alexander VIII., 1689-1691.** Silbermedaille AN I (1690), von G. Ortolani, auf die Siege Venedigs über die Türken und die Befreiung der Morea. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Zwei gefesselte Kriegsgefangene sitzen einander gegenüber, umher Trophäen, oben Madonna mit Kind in Wolken. 40,11 mm; 34,94 g. Miselli 269; Voltolina 1089 (dort in Bronze).

In Silber von großer Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 49, Dortmund 2009, Nr. 1174.



1822



1824



1823







1822 Piastra A I/1690, Rom. Dav. 4100; Muntoni 11. Herrliche Patina, vorzüglich 1.500,--

REPUBLIK VENEDIG

1823 **Francesco Morosini, 1688-1694.** Kupfermedaille 1690, von P. H. Müller, auf die Eroberung der Feste Napoli di Malvasia auf der Morea. Alcides steht r. mit Keule auf erschlagenem Ungetüm und pflückt Apfel//Ansicht der Festung im Meer, davor Schiffe. Mit Randschrift. 44,39 mm; 25,18 g. Slg. Julius 370; Voltolina 1085. **Von allergrößter Seltenheit.** Gelocht, sehr schön-vorzüglich 100,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6265.

1824 Osella ANNO III/1690, auf die Siege über die Türken. Münzmeister Paolo Pisani. San Marco thront nach r., vor ihm kniet der Doge//Schwert, darauf Gürtel, darüber reichverzierte Krone. 35,65 mm; 9,52 g. Montenegro 1073; Werdnig 170. **RR** Zainende, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Nomisma 30, San Marino 2005, Nr. 860.

1690: DIE KRÖNUNG JOSEFS UND DIE SIEGE ÜBER DIE TÜRKEN



1825



RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1825 **Leopold I., 1657-1705.** Ovale Silbermedaille 1690, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum römischen König in Augsburg und die Siege über die Türken. Brustbilder Leopolds I. und Josefs nebeneinander r. mit Lorbeerkränzen und umgelegten Mänteln//Ein alter und ein junger Adler erheben sich vom Adlerhorst zur Sonne, r. geht der Mond unter. Mit Randschrift. 58,85 x 50,19 mm; 67,08 g. Forster 664; Slg. Julius 527; Slg. Montenuovo 1209. **RR** Vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 8, Stuttgart 2009, Nr. 665.



1826

1826 Silbermedaille 1690, von P. H. Müller, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum römischen König in Augsburg. Medaillon, darin die Brustbilder Leopolds und seiner Gemahlin Eleonora nebeneinander r., umher sieben weitere Medaillons mit den Brustbildern der Kurfürsten//Die gekrönte Büste Josefs r. auf Postament, in das ein Genius zehn Zeilen Schrift einmeißelt, im Hintergrund zwei weitere, miteinander verbundene Postamente mit den Büsten und Wappen des Dauphins und des Sultans. Mit Randschrift. 47,77 mm; 40,51 g. Forster 828/663; Slg. Julius 536; Slg. Montenuovo 1211; Stemper 327.
Prachtexemplar. Hübsche Patina, kl. Stempelfehler am Rand, vorzüglich 1.250,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 271, Zürich 1997, Nr. 540.



1827

1827 Satirische Silbermedaille 1690, von J. Kittel, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum römischen König in Augsburg. Geharnischtes Brustbild Josefs r. mit Krone und umgelegtem Mantel auf einem Podest zwischen türkischen und französischen Trophäen//Wind in Wolken bläst auf Halbmond und Sonne, unten l. Stadtansicht von Konstantinopel, unten r. Stadtansicht von Paris. 35,43 mm; 13,35 g. Slg. Montenuovo 1226. **R** Min. Randfehler, sehr schön 150,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6258.



1828

1828 Silbermedaille 1690, von P. H. Müller, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum römischen König in Augsburg und die Siege über die Türken. Brustbilder Josefs und seiner kaiserlichen Eltern, von oben durch Adler bekrönt//Mit Ölzweigen umwundener Obelisk mit den Initialen Josefs und seiner Eltern, auf dem Obelisken die Weltkugel. Der Obelisk steht auf einem Halbmond und den Köpfen zweier Türken. Mit Randschrift. 48,45 mm; 44,75 g. Forster 665; Slg. Julius -; Slg. Montenuovo vgl. 1244 (dort 40 mm und "bronzirt"). **In Silber überaus selten.** Vorzüglich 1.250,--

Exemplar der Auktion Ars in Nummis 1, Wien 1994, Nr. 30.



1,5:1



1829



1,5:1

KURFÜRSTENTUM BAYERN

1829 **Maximilian II. Emanuel, 1679-1726.** Silberne Miniaturmedaille o. J. (um 1690), Auswurfmünze anlässlich der Krönung Josefs zum römischen König in Augsburg und der Siege über die Türken. Der bayerische Kurfürst reitet nach r.//Gefesselter, am Boden sitzender Türke, darüber zwei Blitze. 17,33 mm; 2,34 g. Slg. Montenuovo 1253; Witt. 1512. Stempelfehler, vorzüglich 50,--



1,5:1



1830



1,5:1

KURFÜRSTENTUM SACHSEN

1830 **Johann Georg III., 1680-1691.** Silberne Miniaturmedaille o. J. (1690), unsigniert, Auswurfmünze anlässlich der Krönung Josefs zum römischen König in Augsburg und der Siege über die Türken. Der sächsische Kurfürst reitet nach r.//Abgeschlagener Türkenkopf, darüber Wolke. 17,34 mm; 2,21 g. Slg. Merseb. 1258; Slg. Montenuovo 1254. Feine Tönung, vorzüglich 50,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 30, Dortmund 2005, Nr. 2742.

1690: DIE KRIEGE GEGEN OSMANEN UND FRANZOSEN



1831



RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1831 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille o. J., von R. (B.?) M., auf die Kriege gegen Türken und Franzosen. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Doppeladler mit zwei Schwertern, oben Krone, l. türkischer Halbmond, r. französische Lilie. 63,73 mm; 101,67 g. Slg. Horsky -; Slg. Julius -; Slg. Montenuovo -.
Von größter Seltenheit. Herrliche Patina, fast vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6254.

1691: DER SIEG BEI SALANKAMEN



1832



1833



1834







RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1832 **Leopold I., 1657-1705.** Zinnmedaille 1691, von J. Höhn, auf den Sieg bei Salankamen. Ansicht des Lagers in der Donauebene//Zwölf Zeilen Schrift über Lorbeer- und Ölzweig. 43,95 mm; 42,19 g. Slg. Montenuovo vgl. 1109 (dort in Silber, "unedirt").

Von großer Seltenheit. Unediert. Vermutlich spätere Prägung. Fast vorzüglich 100,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6268.

MARKGRAFSCHAFT BADEN-BADEN

1833 **Ludwig Wilhelm, 1677-1707.** Silbermedaille 1691, von G. Hautsch, auf den Sieg bei Salankamen. Türkische Trophäen, r. ein Gefangener, der an eine Kanone gefesselt ist, oben das gekrönte Wappen von Baden und Sponheim//Kaiser Leopold steht v. v. in einer Quadriga, in der rechten Hand hält er eine Viktoriastatue, auf dem Boden liegen türkische Beutewaffen und ein Schild mit den Lilien der Bourbonen. Mit Randschrift. 43,00 mm; 29,46 g. Slg. Montenuovo 1106; Wielandt/Zeitz 35.

RR Sehr schön-vorzüglich 400,--

Ludwig Wilhelm, *8. April 1655 in Paris, †4. Januar 1707 in Rastatt, war der einzige Sohn des Erbprinzen Ferdinand Maximilian und Louise Christine von Savoyen-Carignan. Seinen Namen verdankte er seinen beiden Taufpaten, König Ludwig XIV. von Frankreich und seinem Großvater Wilhelm. Bereits als 19jähriger wurde er Soldat und zeichnete sich bald derart aus, daß ihm 1682 bei Ausbruch der Türkenkriege als Feldmarschalleutnant ein Armeekommando anvertraut wurde. Er spielte beim Entsatz von Wien und im weiteren Verlauf der Türkenkriege eine wichtige und ruhmreiche Rolle, die ihm den volkstümlichen Beinamen "Türkenlouis" eintrug. 1689 wurde er Oberbefehlshaber der gesamten in Ungarn kämpfenden Armee. Unweit der Theißmündung in die Donau trafen bei Salankamen am 19. August 1691 ein von ihm geführtes kaiserliches Heer mit 34.000 Soldaten und eine etwa 65.000 Mann starke türkische Streitmacht unter dem Kommando des Großwesirs Körprülü aufeinander. Dem Markgrafen gelang es schließlich, den übermächtigen Gegner nach einem Zangenangriff zu schlagen. Etwa 20.000 Feinde waren gefallen, darunter auch der Großwesir und 18 Paschas. Die Kaiserlichen hatten rund ein Viertel ihrer Leute verloren.

1834 Silbermedaille 1691, von G. Hautsch, auf den Sieg bei Salankamen. Geharnischtes Brustbild r.//14 Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 42,99 mm; 30,12 g. Slg. Montenuovo 1107; Wielandt/Zeitz 36.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 83, Wien 2008, Nr. 572.



1835

1835 Silbermedaille 1691, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf den Sieg bei Salankamen. Der antik gekleidete Leopold I. hält in der Linken ein Steuerruder und bekränzt mit der Rechten den Feldherren Ludwig Wilhelm, der mit einem Palmzweig vor ihm steht, r. ein Adler auf einem Globus//Viktoria beschreibt einen Schild, der von einem geflügelten Genius gehalten wird, dahinter türkische Trophäen, zu ihren Füßen ein gefesselter Türke, ein Kamel und ein Ochse. Mit Randschrift. 49,32 mm; 44,24 g. Forster 670; Slg. Montenuovo 1105; Wielandt/Zeitz 37.

In Silber von großer Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Randfehler, fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Ars in Nummis 2, Wien 1995, Nr. 37.



1836

1836 Silbermedaille 1691, von M. Brunner, auf den Sieg bei Salankamen. Schlachtszene, darüber von Adlern gehaltenes Spruchband und Medaillon mit dem Brustbild des Markgrafen//Sonnengott steht fast v. v. und hält einen Hund an einer Kette, r. Pfau, davor ein weiterer Hund, der sich von der Kette losgerissen hat, l. Löwe. Mit Randschrift. 48,35 mm; 42,89 g. Slg. Montenuovo 1108; Wielandt/Zeitz 39.

Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 391, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2363.



1837

1837 Silbermedaille o. J. (1691/1692), unsigniert, vermutlich von P. H. Müller, geprägt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Siege über die Türken. Der Markgraf reitet r., im Hintergrund Reiterschlacht//Löwe reißt Wölfe, l. Baumstumpf, aus dem ein Ast wächst. Mit Randschrift. 49,50 mm; 44,89 g. Slg. Montenuovo 1110; Wielandt/Zeitz 41. **RR Kabinettstück.** Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 2.000,--

1691: DER FÜRSTENTAG IN DEN HAAG



1838

STADT NÜRNBERG

1838 Silbermedaille 1691, von G. Hautsch, auf den Fürstentag in Den Haag. Drei ineinandergreifende Hände, dahinter gekreuzte Standarten//Die personifizierte Klugheit sitzt l. und reflektiert von oben kommende Strahlen mit einem Spiegel auf vor ihr liegende Armaturen, die dadurch entflammt werden. 43,11 mm; 29,66 g. Pax in Nummis 336 (dort mit Randschrift); Slg. Erlanger -; Slg. Erlanger II, 2527.
R Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 41, London 2005, Nr. 1832.

1691/1692: DIE SIEGE ÜBER DIE TÜRKEN



1839

REPUBLIK VENEDIG

1839 **Francesco Morosini, 1688-1694.** Goldene Osella zu 4 Zecchini AN IV/1691, auf die Eroberung der Morea. Münzmeister Iseppo Baseggio. San Marco thront nach r., vor ihm kniet der Doge//Statue des Dogen auf Postament, dahinter Kriegstrophäen. 34,61 mm; 13,79 g. Montenegro 2144; Werdnig 171.
GOLD. RR Überarbeitet, sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 36, Mailand 2007, Nr. 427.



1840

1840 Osella ANNO V/1692, auf die Siege über die Türken. Münzmeister Gerolamo Malipiero. San Marco thront nach r., vor ihm kniet der Doge//Geharnischter Arm, allerlei Waffen haltend. 35,08 mm; 9,22 g. Montenegro 2152; Werdnig 172.
RR Feine Tönung, sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion Ars in Nummis 30, Wien 2005, Nr. 125.

1692: DIE EINNAHME VON GROSSWARDEIN

Nach der Schlacht bei Salankamen wandte sich Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden mit seinen Truppen Großwardein zu, das die Türken seit 1663 besetzt hielten. Die Belagerung durch die kaiserlichen Truppen endete mit der Kapitulation des Gegners am 5. Juni 1692.




1841

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1841 **Leopold I., 1657-1705**. Silbermedaille 1692, von P. H. Müller, im Auftrag von F. Kleinert, Nürnberg, auf die Einnahme von Großwardein. Die geharnischten und belorbeerten Brustbilder Leopolds I. und seines Sohnes Josef nebeneinander r.//Leopold I. thront r. und wird von der oben fliegenden Viktoria bekränzt, vor ihm kniet die personifizierte Stadt und überreicht ihm die Stadtschlüssel; im Hintergrund Feldlager vor der befestigten Stadt und der Festung Großwardein. Mit Randschrift. 49,37 mm; 44,60 g. Forster 677; Slg. Montenuovo 1112. **RR** Herrliche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 3548.




1842

1842 Silbermedaille 1692, von M. Brunner, auf die Einnahme von Großwardein. Leopold I. thront l. mit Zepter, vor ihm ein Genius, der ihm ein Schriftstück sowie ein lorbeerumwundenes Medaillon mit der Ansicht der eroberten Stadt präsentiert//Die personifizierte Beharrlichkeit und Standhaftigkeit steht l. an Säulenstumpf, im Hintergrund die Stadtansicht von Großwardein in Flußlandschaft. Mit Randschrift. 48,14 mm; 44,87 g. Slg. Montenuovo 1114. **RR** Herrliche Patina, min. Kratzer, fast vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 35, London 2003, Nr. 2481.




1843

1843 Silbermedaille 1692, von G. Hautsch, auf die Einnahme von Großwardein. Stadtansicht von Großwardein, darüber Spruchband//Dacia lehnt an einem Felsen und hält einen Palmzweig und ein Füllhorn, l. ein geflügelter Genius mit einer Obstschale, r. einer mit Sichel und Kornähren. Mit Randschrift. 36,77 mm; 17,18 g. Slg. Montenuovo 1115. **RR** Hübsche Patina, leicht berieben, vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 289, Zürich 2001, Nr. 512.

1693/1694: DIE AUSEINANDERSETZUNGEN MIT FRANZOSEN UND TÜRKEN

Kaiser Leopold I. war seit 1688 in einen Zweifrontenkrieg verwickelt, im Osten des Reiches mit den Türken und im Westen mit dem Königreich Frankreich im sogenannten Pfälzischen Erbfolgekrieg. Bis 1694 hatte die "Heilige Allianz", ein unter dem Protektorat von Papst Innozenz XI. geschlossenes Bündnis des Kaisers, des Königs von Polen und der Republik Venedig gegen die Türken, zahlreiche Erfolge zu verzeichnen. Auch im wechselvoll verlaufenden Krieg gegen Frankreich konnte die "Große Allianz", der neben dem Kaiser die Generalstaaten der Niederlande, Spanien und Savoyen angehörten, in den Niederlanden und in Italien einige Erfolge erzielen, so auch am Rhein, wohin der Kaiser im Jahre 1693 seinen tatkräftigen und erfolgreichen Generalfeldmarschall Ludwig Wilhelm Markgraf von Baden (genannt Türkenlouis) vom östlichen Kriegsschauplatz als Oberbefehlshaber versetzt hatte.



1844

MARKGRAFSCHAFT BADEN-BADEN

1844 **Ludwig Wilhelm, 1677-1707.** Silbermedaille 1693, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf den Feldzug der vom Markgrafen geführten kaiserlichen Reichsarmee am Oberrhein. Geharnischtes Brustbild r.//Der Feldherr steht fast v. v. in antiker Rüstung und richtet seinen rechten Arm zur Sonne empor, hinter ihm eine weibliche Gestalt, die ihn bekränzt, l. der personifizierte Rhein mit gefesselten Füßen. Mit Randschrift. 49,34 mm; 44,20 g. Forster 684; Wielandt/Zeitz 44.
Herrliche Patina, kl. Kratzer auf der Vorderseite, sonst vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 51, London 2007, Nr. 1663.



1845 1846

KURFÜRSTENTUM SACHSEN

1845 **Johann Georg IV., 1691-1694.** Silbermedaille 1693, von M. H. Omeis, auf den Feldzug gegen Frankreich. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekreuzte Schwerter auf Kranz, oben Kurhut. Mit Randschrift. 32,95 mm; 21,44 g. Slg. Merseb. 1312. **R** Vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 83, London 2013, Nr. 5365.

1846 Silbermedaille o. J. (1693), von Chr. Wermuth, dem aus dem Feldzug gegen die Türken zurückkehrenden Kurfürsten während seines Besuches bei Herzog Friedrich von Sachsen-Gotha überreicht. Gekreuzte Schwerter zwischen Palmzweigen, oben Kurhut//Kleiner Stern in Kranz. 31,83 mm; 17,41 g. Slg. Merseb. 1314; Wohlfahrt 93 008. **RR** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 276, Zürich 1998, Nr. 267.

Die hervorragend gestalteten kursiven Umschriften dieser Medaille lauten: HINC • TERROR • TURCARUM • ET • GALLORUM • ("Von hier der Schrecken der Türken und Franzosen") und HINC • TREMOR • VENENATARUM • BESTIARUM • ("Von hier das Erzittern der giftigen Bestien").




1847

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1847 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1694, von P. H. Müller, auf die Siege am Rhein und in Ungarn. Eine Gruppe von behelmten, kindlichen Genien mit Lanzen und Fahnen v. v.//Viktoria mit drei Kränzen und Palmzweig steht v. v., umher lagern die personifizierten Flüsse Donau, Theiss und Rhein mit Quellurnen. Mit Randschrift. 49,60 mm; 44,43 g. Forster 686; Slg. Montenuovo 1124.
RR Prachtvolle Patina, vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Slg. Nicolas M. Salgo, Auktion Spink Taisei 50, Zürich 1994, Nr. 432.

1694: DIE EROBERUNG DALMATIENS UND DER INSEL CHIOS DURCH DIE VENEZIANER




1848

INSEL CHIOS

1848 Silbermedaille 1694, von P. H. Müller, auf die Eroberung der Festung Ciclut/Dalmatien und der Insel Chios. Die Personifikation der Republik Venedig mit einem Stab in der Rechten sitzt nach r. an Meeresufer und wird von der über ihr schwebenden Viktoria bekränzt, zu ihren Füßen der Markuslöwe, vor ihr halten zwei aus dem Meer kommende Sirenen die Tafeln mit der Insel Scio und der Festung Ciclut//Ansicht des Archipels mit Mond und Sternenhimmel. Mit Randschrift. 43,30 mm; 24,54 g. Forster 689; Voltolina 1101. **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Astarte 19, Lugano 2006, Nr. 422.




1849

KIRCHENSTAAT

1849 **Innocenz XII., 1691-1700.** Vergoldete Bronzegußmedaille A IV/1694, von G. Hamerani, auf die neue Kirche Santa Maria delle Fornaci und die Unterstützung bei der Eroberung von Chios. Ansicht der Kirche//Zwölf Zeilen Schrift, oben geflügelter Engelskopf, unten Kreuzrosette. 47,73 mm; 32,46 g. Miselli 314. **RR** Zeitgenössischer Guß. Vorzüglich 150,--
Exemplar der Serenissima Collection II, Auktion Arsantiqua, London 8. November 2002, Nr. 150.



1850

REPUBLIK VENEDIG

1850 **Silvestro Valier, 1694-1700.** Goldene Osella zu 4 Zecchini ANNO I /1694, auf die Eroberung der Narenta/Dalmatien und der Insel Chios. San Marco thront nach r., vor ihm kniet der Doge//Insel und Halbinsel im Meer, darauf wachsen Olivenbäume, von oben herabfliegender Adler mit Spruchband im Schnabel. 36,14 mm; 13,67 g. Montenegro 2208; Werdnig 174.

GOLD. RR Sauber gestopftes Loch, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück, Nr. 4178.

1694: DIE EINNAHME VON PETERWARDEIN



1851

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1851 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1694, unsigniert, auf die Einnahme von Peterwardein. Plan der Belagerung von Peterwardein//Viktoria mit Stab steht halbr., im Hintergrund Schanze und Donau. Mit Randschrift. 40,43 mm; 25,81 g. Slg. Julius 381; Slg. Montenuovo 1120.

RR Kl. Randfehler, vorzüglich 500,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4416.



1852

1852 Silbermedaille 1694, unsigniert, auf die Einnahme von Peterwardein. Ansicht der belagerten Festung// Viktoria mit Stab steht halbr., im Hintergrund Schlachtengetümmel vor Festung, Donau mit Schiffen im Umwetter. 40,68 mm; 25,88 g. Slg. Julius 382; Slg. Montenuovo 1122.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 5, Stuttgart 2007, Nr. 1011.

1695: DER 1. TÜRKENFELDZUG VON FRIEDRICH AUGUST I.



3:1 1853 3:1

KURFÜRSTENTUM SACHSEN

1853 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** Goldene Miniaturmedaille o. J. (um 1695), unsigniert, auf die türkische Kampagne. Geharnischtes Brustbild r.//Geharnischter Arm hält Schwert. 7,51 mm; 0,36 g. Baumgarten 596; Tentzel Tf. 73, X. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Vorzüglich 500,--

1696: DIE EROBERUNG VON ASOW

Die am Fluß Don, unweit von dessen Mündung in das Asowsche Meer, gelegene Stadt Asow befand sich seit 1471 in türkischem Besitz. Im Juli 1696 eroberte Zar Peter die strategisch bedeutende Stadt, mußte sie jedoch 1711 wieder an die Türken zurückgeben. Im Jahr 1736 wurde Asow erneut von den Russen erobert und blieb ab 1739 endgültig Teil des russischen Reiches.



1854

KAISERREICH RUSSLAND

1854 **Peter I., der Große, 1682-1725.** Goldmedaille 1696, von S. Judin (spätere Prägung des 18./19. Jahrhunderts), auf die Eroberung von Asow am 18. Juli. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit Lorbeerkranz//Ansicht der belagerten und beschossenen Stadt, im Hintergrund r. die russische Flotte. 50,90 mm; 62,55 g. Diakov 5.2 (R4). **GOLD. Von größter Seltenheit.** Vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Numismatica Genevensis 3, Genf 2004, Nr. 1015.



1855

1855 Silbermedaille 1696, von S. Judin (spätere Prägung des 18./19. Jahrhunderts), auf die Eroberung von Asow am 18. Juli. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit Lorbeerkranz//Ansicht der belagerten und beschossenen Stadt, im Hintergrund r. die russische Flotte. 51,46 mm; 67,58 g. Diakov 5.2 (R2).

R Sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 51, Osnabrück 1999, Nr. 2085.

1696: DER 2. TÜRKENFELDZUG VON FRIEDRICH AUGUST I.



1856

KURFÜRSTENTUM SACHSEN

1856 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** Bronzemedaille 1696, von Chr. Wermuth, auf den 2. Türkenfeldzug in Ungarn und die Schlacht bei Olasch am 26. August. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ein aus Wolken kommender, geharnischter Arm schleudert einen Blitz auf einen am Boden nach l. schreitenden Drachen. Mit Randschrift. 31,97 mm; 13,55 g. Slg. Merseb. 1376 (dort in Silber); Wohlfahrt 96 014 (dort in Silber). **R** Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion L. Nudelman 6, Budapest 2009, Nr. 356.

1697: DER SIEG BEI ZENTHA

Die Auseinandersetzungen mit den Türken flammten in Ungarn 1697 erneut auf, als Sultan Mustafa II. begann, mit seiner Streitmacht donauaufwärts zu ziehen und sich Richtung Szegedin zu wenden. Ihm gegenüber marschierte Prinz Eugen von Savoyen mit der kaiserlichen Armee und ihren brandenburgischen, sächsischen sowie dänischen Verbündeten auf. Zur Schlacht kam es Anfang September 1697, als Mustafa II. mit seinen Truppen die Theiß bei Zentha überquerte. Ein großer Teil der überraschten türkischen Soldaten starb in den Fluten der Theiß; der Sultan konnte mit dem Rest seiner Armee fliehen. Den Kaiserlichen gelang es, das türkische Lager mit Geschützen, Fahnen, Kamelen, Wagen und dem Harem des Sultans in ihren Besitz zu bringen.



1857

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1857 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1697, von G. Hautsch, auf den Sieg bei Zentha an der Theiß durch Prinz Eugen. Darstellung der Schlacht//Flußgott der Theiß mit Quellurne sitzt fast v. v., die Linke auf Schrifttafel gelegt. Mit Randschrift. 43,35 mm; 27,56 g. Popelka 64; Slg. Montenuovo 1127. **RR** Feine Patina, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 96, Osnabrück 2004, Nr. 4887.

Die Randschrift enthält die Jahreszahl als Chronogramm.



1858

1858 Spitzovale Silbermedaille 1697, unsigniert, auf den Sieg bei Zentha an der Theiß durch Prinz Eugen. Darstellung des erbeuteten Siegels des Großwesirs//Neun Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 27,99 x 20,32 mm; 5,79 g. Popelka 69; Slg. Montenuovo 1128. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--



1859

1859 Silbermedaille 1697, von P. H. Müller, auf den Sieg bei Zentha an der Theiß durch Prinz Eugen. Die Brustbilder Leopolds I. und Josefs einander gegenüber, darüber strahlendes Dreieck//In einer Halle beschreibt Viktoria einen Schild, dahinter türkische Trophäen, an den Wänden sind zwei weitere Schilde angebracht. Mit Randschrift. 45,71 mm; 35,15 g. Forster 694; Popelka 70; Slg. Montenuovo 1131.
Felder geglättet, üblicher Stempelfehler im Randbereich der Rückseite, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 50, Dortmund 2009, Nr. 3721.

1697: DER SIEG BEI SZEGEDIN



1860

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1860 **Leopold I., 1657-1705.** Eisengußmedaille 1697, von Chr. Wermuth, auf den Sieg bei Szegedin. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies// Fama nach r. mit Palmzweig und -kranz sowie Trompete und Blatt, am Boden Spruchband. 29,51 mm; 14,11 g. Popelka 68; Slg. Montenuovo 1132 (dort in Silber). Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 3171.

1698: DIE EINGLIEDERUNG SIEBENBÜRGENS AN DAS HABSBURGISCHE REICH



1861

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1861 **Leopold I., 1657-1705.** Bronzemedaille o. J. (1698), von M. A. Gennaro, auf die Eingliederung Siebenbürgens. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Leopold I. steht in antiker Rüstung v. v. mit Schwert und Erdkugel und wird von einer Viktoria bekränzt, zu seinen Füßen sitzen l. Pannonia und der Genius Illyriens, r. die gefesselte Dacia und eine weitere Personifikation mit einem Schild. 60,38 mm; 79,05 g. Resch 88; Slg. Julius 394. **RR** Vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 3716.

1699: DER WAFFENSTILLSTAND MIT DEN TÜRKEN UND DER FRIEDE VON KARLOWITZ



Der Friede von Karlowitz beendete den Großen Türkenkrieg (1683-1699). Bereits seit 1698 befanden sich der osmanische Sultan und der habsburgische Kaiser in Friedensverhandlungen, da die Niederlage bei Zentha die Türken nachhaltig geschwächt hatte. Der Friedensvertrag beinhaltete u. a. die Abtretung Ungarns und Siebenbürgens an das kaiserliche Reich sowie einige Grenzverbesserungen in Slawonien. Schließlich wurde der Vertrag am 26. Januar 1699 in Karlowitz bei Peterwardein unterzeichnet.



1862



1,5:1



1862

REPUBLIK VENEDIG

1862 **Silvestro Valier, 1694-1700.** Osella AN VI/1699, auf den Frieden von Karlowitz. San Marco thront nach r., vor ihm kniet der Doge//Taube mit Ölzweig im Schnabel, unten Landschaft, oben Wolken. 36,54 mm; 9,72 g. Montenegro 2221. **R** Feine Tönung, winz. Schrötlingsriß, vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 43, Mailand 2007, Nr. 206.



1863

KAISERREICH RUSSLAND

1863 **Peter I., der Große, 1682-1725.** Silbermedaille 1700, von I. Kettel (oder I. Kozmin, spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), auf den Frieden von Karlowitz. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Der nach l. thronende Zar überreicht der vor ihm knienden Stadtgöttin, die von einem Soldaten an einer Kette gehalten wird, den Friedensvertrag, dahinter Ceres mit Füllhorn. 47,33 mm; 51,28 g. Diakov 12.3 (R2). **RR** Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 131, München 2004, Nr. 4181.



1864 1866 1865



RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1864 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1699, von G. Hautsch, auf den Waffenstillstand mit den Türken. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Viktoria steht fast v. v. in Landschaft, mit einem Lorbeerkranz in der Rechten und einem Januskopf in der Linken, im Hintergrund l. aufgehende Sonne. Mit Randschrift. 35,16 mm; 14,94 g. Pax in Nummis 391; Popelka 72; Slg. Montenuovo 1154. **R** Feine Tönung, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 3739.

1865 Silbermedaille 1699, von G. Hautsch, auf den Waffenstillstand mit den Türken und den Frieden von Karlowitz. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Jupiter fliegt l. auf Adler und schleudert Blitze auf die am Boden kämpfenden Titanen. Mit Randschrift. 43,15 mm; 29,04 g. Pax in Nummis 390; Popelka 73; Slg. Montenuovo 1155.

RR Schöne Patina, fast vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 37, London 2004, Nr. 1905.

1866 Silbermedaille 1699, von J. Kittel, auf den Frieden von Karlowitz. Pax mit Trompete und Palmzweig steht v. v. auf Kriegsgerät und einem gefallenen Soldaten//Auf einer Standarte der Plan der eroberten Gebiete in Ungarn, Siebenbürgen und Slawonien. 47,13 mm; 25,95 g. Pax in Nummis 392; Popelka -; Slg. Montenuovo 1156. **Von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6290.


1868



1867


1869







1867 Bronzemedaille 1699, von M. Brunner und G. F. Nürnberger, auf den Frieden von Karlowitz. Pax mit Palmzweig und Geißel peitscht die flüchtende Kriegsfurie mit erloschener Fackel//Ansicht eines Triumphbogens. 42,38 mm; 30,94 g. Pax in Nummis -; Popelka 74; Slg. Montenuovo 1157 (dort in Silber und mit Randschrift). **RR** Spätere Prägung. Leichter Doppelschlag auf der Vorderseite, vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion L. Nudelmann 6, Budapest 2009, Nr. 360.

1868 Silbermedaille 1699, von M. Smeltzing, auf den Frieden von Karlowitz. Kaiser und Sultan halten sich vor Palmbaum an den Händen, l. Fahnen, Rüstung und Schild mit Halbmond, im Hintergrund Schiffe auf See//Zwei Hände in Wolken im Handschlag mit Rosenzweigen, darunter Lilie, l. eine Hand mit Schwert, r. eine Hand mit Krummsäbel, im Hintergrund Stadtansicht von Karlowitz. 38,44 mm; 22,86 g. Slg. Montenuovo 1160. **Von großer Seltenheit.**
Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Druckstelle, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Slg. Nicolas M. Salgo, Auktion Spink Taisei 50, Zürich 1994, Nr. 433.

1869 Silbermedaille 1699, von P. H. Müller, auf den Frieden von Karlowitz. Siegesgöttin mit Palmzweig bekränzt Herkules, der auf seine Keule gestützt ruht//Felicitas mit Füllhorn und Caduceus lehnt an einer Tafel mit neun Zeilen Schrift, die ein Putto einmeißelt; auf der Tafel sitzt ein Adler mit drei Wappen. 31,90 mm; 14,87 g. Forster 698; Pax in Nummis -; Slg. Montenuovo -.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, fast vorzüglich 500,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6294.

1704: DIE VENEZIANISCHEN BEZIEHUNGEN ZU DEN TÜRKEN





1870

REPUBLIK VENEDIG

1870 **Alvise II. Mocenigo, 1700-1709.** Osella ANN V/1704, auf die guten Beziehungen zu den Türken. Münzmeister Piero Basadona. San Marco thront nach r., vor ihm kniet der Doge//Blühende Rose, darüber Mond und Sterne. 33,34 mm; 7,35 g. Montenegro 2292. Beschnitten, sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 375, Frankfurt/Main 2003, Nr. 1721.

1709: DER AUSBAU DES HAFENS VON TAGANROG

Im Hafen von Taganrog war die russische Schwarzmeerflotte stationiert. Nach der Niederlage Peters I. am Pruth gegen die überlegenen osmanischen Streitkräfte 1711 verlor das Zarenreich Taganrog und Asow an die Hohe Pforte.



1871

KAISERREICH RUSSLAND

1871 **Peter I., der Große, 1682-1725.** Tragbare, ovale, versilberte Bronzemedaille 1709, mit Signatur I • P (kyrillisch), auf die Erbauung und die Befestigung des Hafens von Taganrog durch Kapitän Matwey Simontoff. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Topographischer Plan des Hafens über dem offenem Meer. 41,65 x 37,10 mm; 23,91 g. Diakov 29.4. **RR** Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 150, Osnabrück 2009, Nr. 2144.

1709-1714: DAS EXIL KARLS XII. IM TÜRKISCHEN BENDER

Durch die Niederlage in seinem Rußland-Feldzug 1708-1709 sah sich Karl XII. gezwungen, ins Osmanische Reich zu fliehen. Anfangs standen die Türken dem schwedischen König positiv gegenüber, nicht wissend, daß Karl die Osmanen zu einem Krieg gegen die Russen aufstacheln wollte. Als die intriganten Absichten Karls immer deutlicher wurden und sogar Zar Peter I. den Sultan darauf hinwies, forderte der türkische Herrscher den schwedischen König zum Verlassen der Türkei auf. Als dies erfolglos blieb, befahl er die Gefangennahme des Schwedenkönigs - tot oder lebendig! Am 31. Januar und 1. Februar 1713 stürmten mehrere tausend bewaffnete Türken und Tartaren das Palais Karls XII. in Varnitsa bei Bender (heute in Transnistrien gelegen). Karl XII. verließ den Palast erst, als das Dach über ihm zusammenfiel. Er wurde entwaffnet und nach Demotika gebracht; ab April hielt er sich dann in der Nähe von Adrianopel (türkisch: Edirne) im Lustschloß Timortasch auf.
Erst im Herbst 1714 verließ er endgültig das Osmanische Reich und eilte mit seinen Leuten in Richtung Norden. In Pitesti (in der rumänischen Walachei, ca. 120 km westlich von Bukarest) trennte sich Karl XII. von seiner Mannschaft und reiste unter dem Decknamen Carl Frisk - nur von zwei Offizieren begleitet - über Hermannstadt, Wien, Regensburg, Nürnberg und Kassel nach Stralsund, wo er am 11. November 1714 eintraf.



1872

KÖNIGREICH SCHWEDEN

1872 **Karl XII., 1697-1718.** Silbermedaille o. J. (1709), von P. H. Müller, auf das Exil des schwedischen Königs im türkischen Bender. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Löwenkopf-schulter//Schlafender Löwe liegt nach l. vor einer Bucht mit Booten, im Hintergrund türkische Moschee vor einem Berg, darüber Sternenhimmel. 43,86 mm; 29,09 g. Forster 848; Hildebrand I, S. 565, 147.
Hübsche Patina, kl. Kratzer, fast vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 271, Zürich 1997, Nr. 613.



1873

1873 Ovale Silbermedaille 1713, von G. W. Vestner, nach einem Vorschlag des Feldpostmeisters Egidius Naundorff, auf den Überfall im türkischen Bender am 1. Februar. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//Sieben Zeilen Schrift, darüber die drei Kronen Schwedens, darunter türkisches Ornament und weitere drei Zeilen Schrift, umher dreizeilige Umschrift. 52,38 x 41,06 mm; 41,61 g. Bernheimer 43; Hildebrand I, S. 577, 167. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 3258.

Die dreizeilige Rückseitenumschrift der ovalen Medaille schildert die Ereignisse bei Bender detailliert: 1713 D 31 IAN ST V WURDE DAS KÖNIGL SUED HAUPT=QUARTIER, ZU WARNITZA BEY BENDER, IN DER TURCKEY, VON VIEL TAUSEND TURCKEN, TARTARN, LIKANERN, IANITSCHAARN U MULTUAN &c BELAGERT, U MIT 27 CANON=SCHUSSE BESCHOSSEN, UND TAGS DARAUF, DEN 1 FEBRUARII MIT FEUER UND STURM, EINGENOMMEN. In der Mitte steht die - dem 3. Psalm (Vers 7) entnommene - Haltung Karls XII: ICH FÜRCHTE MICH NICHT FÜR VIEL HUNDERT DAUSENDEN, DIE SICH UMHER WI=DER MICH LEGEN.



1874

1875

1875

STADT STRALSUND

1874 **Unter Schweden. Karl XII., 1697-1718.** Silbermedaille 1714, von Martin Brunner, Nürnberg, auf die Rückkehr des schwedischen Königs Karl XII. aus dem türkischen Exil und seine Ankunft in Stralsund am 11. November 1714 (nach gregorianischem Kalender am 22. November). Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Der schwedische Löwe schreitet r., oben der Halbmond und das Sternbild des Großen Bären. 35,78 mm; 14,87 g. Endrußeit 12; Hildebrand I, S. 578, 169.

Fast vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 400, Frankfurt/Main 2010, Nr. 1516.

1875 Silbermedaille 1714, von P. H. Müller, auf die Rückkehr des schwedischen Königs Karl XII. aus dem türkischen Exil und seine Ankunft in Stralsund am 11. November (nach gregorianischem Kalender am 22. November). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//Karl XII. steht an einem runden Altar, an dem eine kniende weibliche Figur (das personifizierte Schweden) ein Rauchopfer darbringt, oben hält ein Genius einen Palmzweig über den schwedischen König und zeigt zum Himmel. 44,21 mm; 29,24 g. Endrußeit 13; Hildebrand I, S. 579, 170.

RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 183, Osnabrück 2011, Nr. 3235.

Die Rückseitenumschrift erläutert: REDDITUS EOIS PATRIAM SOLATUR AB ORIS (= "Zurückgegeben vom Orient spendet er seinem Vaterland Trost"). Auf dem Altar wird für die sichere Rückreise gedankt: FORTVNÆ REDVCI (= "Der Schicksalsgöttin der glücklichen Rückkehr").



1,5:1



1876



1,5:1

1876 Silbermedaille 1714, unsigniert, vermutlich von Chr. Wermuth, auf die Rückkehr des schwedischen Königs Karl XII. aus dem türkischen Exil und seine Ankunft in Stralsund am 11. November (nach gregorianischem Kalender am 22. November). Sonnenaufgang über schwedischer Küstenlandschaft// Der schwedische Löwe wacht auf und gähnt, darunter das Datum der Ankunft Karls XII. in Stralsund nach gregorianischem Kalender. 35,82 mm; 14,41 g. Endrußeit 17; Hildebrand I, S. 580, 173; Wohlfahrt -.
RR Hübsche Tönung, vorzüglich 300,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7485.





1877



(Detail)

1877 Silbermedaille 1714, von D. G. von Hachten, Hamburg, nach einem Entwurf von Hans von Bopfingen, auf die Rückkehr des schwedischen Königs Karl XII. aus dem türkischen Exil und seine Ankunft in Stralsund am 11. November (nach gregorianischem Kalender am 22. November). Fama mit Trompete und Viktoria mit Palmzweig halten einen Lorbeerkranz mit dem Brustbild des schwedischen Königs Karl XII.//Ein Teil des Tierkreises, auf dem zwischen Sternen die Zeichen des Steinbocks, des Löwen, der Jungfrau und des Widders zu sehen sind, unten Sonnenaufgang über dem Erdball. Mit Randschrift. 49,69 mm; 36,89 g. Endrußeit 18; Hildebrand I, S. 580, 174.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich 1.750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 183, Osnabrück 2011, Nr. 3236.

1711: DER PRUTHFELDZUG ZAR PETERS I.

Nach dem Friedensschluß von Karlowitz zwischen den Osmanen und der Heiligen Liga 1699 wollte Zar Peter I. auch für Rußland eine Beruhigung der Verhältnisse mit den Türken erreichen, um sich selbst mehr dem Großen Nordischen Krieg gegen Schweden widmen zu können. Bestimmte Parteiungen innerhalb des Osmanischen Reiches befürworteten aber weiterhin eine Kriegsführung mit Rußland, nicht zuletzt auf Bestrebungen des schwedischen Königs Karl XII., der seit 1709 im türkischen Exil lebte. Karl erhoffte sich nämlich durch einen anhaltenden russisch-osmanischen Konflikt einen Rückzug der Russen aus dem Großen Nordischen Krieg, in dem er sich einem Bündnis Rußlands, Sachsen-Polens und Dänemark-Norwegens gegenüber sah.
Es kam schließlich 1711 zum Pruthfeldzug Rußlands gegen die Osmanen (*Teil des 3. Russischen Türkenkrieges, 1710-1711*), nachdem letztere am 20. November 1710 dem Zarenreich den Krieg erklärt hatten. Die Russen mussten eine herbe Niederlage hinnehmen und z. B. die Festung Asow und den strategisch wichtigen Hafen Taganrog an die Osmanen abtreten.



1878

KAISERREICH RUSSLAND

1878 **Peter I., der Große, 1682-1725.** Ovale Bronzemedaille 1711, unsigniert (spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), auf den Pruthfeldzug. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel// Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust Wappenschild. 41,30 x 35,40 mm; 35,10 g. Diakov 40.2. Kl. Stempelfehler im Randbereich, vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion UBS 73, Zürich 2007, Nr. 2763.

1712: CLEMENS IX.



1879

KIRCHENSTAAT

1879 **Clemens IX., 1667-1669.** Bronzemedaille o. J. (Anfang 18. Jahrhundert), von P. H. Müller, Suitenmedaille aus der Papstserie. Brustbild r. im geistlichem Ornat//16 Zeilen Schrift. 37,85 mm; 21,69 g. Voltolina 1370. **R** Kl. Stempelfehler am Rand der Rückseite, vorzüglich 100,--
Exemplar der Serenissima Collection II, Auktion Arsantiqua, London 8. November 2002, Nr. 204.

1714-1718: Venezianisch-Österreichischer Türkenkrieg

Nach dem Frieden von Karlowitz 1699 waren die Osmanen vorläufig geschwächt und nicht zu einem erneuten Angriff auf das habsburgische Reich fähig. Außerdem standen sie in weiteren Auseinandersetzungen mit dem Zarenreich, dem sie im Pruthfeldzug von 1711 eine Niederlage beibringen konnten. Dadurch ermutigt, erklärten die Türken noch im Dezember 1714 den Venezianern den Krieg und rückten dann im Sommer 1715 gegen die Morea vor, die sie bis zum Ende des Jahres ganz einnehmen konnten. Sie hielten die Republik Venedig für einen leicht besiegbaren Gegner und rechneten nicht mit einem Eingreifen der Habsburger, da deren Truppen durch den Spanischen Erbfolgekrieg (1701-1714) dezimiert waren. Die Venezianer baten Kaiser Karl VI. mit Verweis auf die Heilige Liga von 1684 dennoch um Hilfe, die die Habsburger nach zugesagter Unterstützung seitens des Papstes Clemens XI. gewährten. Prinz Eugen von Savoyen zog im Juli 1716 mit einer ca. 70 000 Mann starken Armee nach Peterwardein an der Donau, wo es am 5. August zu einem Sieg der Kaiserlichen kam. Daraufhin belagerte er Temesvar, die Hauptstadt des letzten osmanisch beherrschten Gebiets in Ungarn, und nahm es im Oktober 1716 ein. Schließlich konnte auch das seit 1690 unter türkischer Herrschaft stehende Belgrad zurückerobert werden. Nach diesen entscheidenden Niederlagen war Sultan Ahmed III. zu einem Friedensschluß bereit, den auch die Habsburger begrüßten, da sich neue Konflikte mit den Spaniern anbahnten. Im Frieden von Passarowitz, durch englische und niederländische Vermittlung am 21. Juli 1718 abgeschlossen, wurde Österreich u. a. das eroberte Banat sowie das nördliche Serbien mit Belgrad zugesprochen, womit das habsburgische Reich seine größte Ausdehnung erreichte. Das Osmanische Reich gewann zwar die bis dato venezianisch regierte Morea, was für Venedig ein herber Schlag war, ging aber insgesamt geschwächt aus dieser Auseinandersetzung hervor.

1715: DIE FESTE KARLSBURG




1880

STÄDTE IN SIEBENBÜRGEN

1880 **Karlsburg**. Silbermedaille 1715, von den Stempeln der Goldmedaille zu 2 Dukaten, unsigniert, von K. J. Hoffmann, auf die Gründung der Festung Karlsburg. Oberhalb einer Hügelkette mit sieben Kreuzen zehn Zeilen Schrift//Ansicht der Festung Karlsburg, darüber schwebender Adler, der in den Fängen die Initialen C und VI (Karl VI) hält. 25,62 mm; 3,37 g. Resch 122; Slg. Montenuovo vgl. 1439 (dort in 36 mm). **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 200,--

Karlsburg geht auf das dakische Tharmis zurück und war unter dem Namen Apulum die Hauptstadt der römischen Provinz Dakien, später als Weißenburg im 16./17. Jahrhundert die Residenz der Fürsten von Siebenbürgen. Im Jahr 1715 wurde die Stadt nach Karl VI., der die Festung anlegte, Karlsburg benannt.

1715/1716: DER BEGINN DES KRIEGES





1881

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1881 **Karl VI., 1711-1740.** Satirische Silbermedaille 1715, von C. Wermuth, auf den Eintritt der Österreicher in die venezianischen Auseinandersetzungen mit den Türken. Drei Zeilen Schrift//Elf Zeilen Schrift, darüber sechs Sterne. 26,71 mm; 7,87 g. Coll. Fieweger 1038 (dort in Blei); Voltolina 1379; Wohlfahrt 15020. **RR** Vorzüglich 200,--

Exemplar der Serenissima Collection II, Auktion Arsantiqua, London 8. November 2002, Nr. 208.



1882

KIRCHENSTAAT

1882 **Clemens XI., 1700-1721.** Silbermedaille AN XVI/1716, von E. Hamerani, auf die Wiederaufnahme der militärischen Operationen gegen die Türkei während des Venezianisch-Österreichischen Türkenkrieges. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Madonna mit dem Kind auf dem Schoß sitzt nach l. auf Wolken unter Strahlen und hält zahlreichen Gläubigen, die vor ihr knien, einen Rosenkranz entgegen, im Hintergrund Schiffe. 39,48 mm; 27,15 g. Bartolotti 716; Miselli 105.

Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 106, Brüssel 2010, Nr. 1525.

1716: DIE GEBURT DES ERZHERZOGS LEOPOLD



1883

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1883 **Karl VI., 1711-1740.** Silbermedaille 1716, von G. W. Vestner, auf die Geburt des Erzherzogs Leopold. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Wiege in Baumkrone, darin ein Säugling, unten links stehende Austria, umher fliehende Türken. 44,15 mm; 29,25 g. Bernheimer 98; Slg. Montenuovo 1446. Sehr schön 200,--

Exemplar der Sammlung Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6305.

1716: DIE VERTEIDIGUNG KORFUS



1884

REPUBLIK VENEDIG

1884 **STADT.** Goldmedaille zu 4 Zecchini o. J. (1716), unsigniert, Verdienstmedaille für die Verteidiger Korfus gegen die Türken. IOAN • CORNEL • DVC • PRINCIP • AN • VIII • Venezia sitzt mit Zepter und corno dogale nach r. und verteilt die Medaillen an die Soldaten, die mit dem Markus-Banner vor ihr stehen, neben ihr der Markuslöwe, im Abschnitt RES PVB • VENET / S • C//Prora mit Rammsporn auf dem Meer, oben COR, darunter CYRA, umher Kranz, im Abschnitt OBSID • LIBER / III. 35,37 mm; 13,94 g. Voltolina 1384.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Min. Prüfhieb am Rand, fast vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Numismatica Genevensis 5, Genf 2008, Nr. 673.



1885

INSEL KORFU

1885 **Venezianische Verwaltung, 1710-1721.** Silbermedaille 1716, von P. H. Müller, auf die Verteidigung von Korfu (Kerkyra) gegen die Türken vom 25. Juli bis 20. August unter der Führung von Matthias Johann Reichsgraf von der Schulenburg. Geharnischtes Brustbild Schulenburgs r. mit umgelegtem Mantel//Plan von Kerkyra mit Belagerungsbatterien und deren Schußrichtungen. 48,93 mm; 43,05 g. Forster 801; Voltolina 1387. **RR** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Auktion Ars in Nummis 1, Wien 1994, Nr. 49.

Matthias Johann Reichsgraf von der Schulenburg, *8. August 1661 in Emden, †14. März 1747 in Verona, trat nach bereits langjähriger Offizierslaufbahn als Feldmarschall in die Dienste der Republik Venedig ein. Vom 25. Juli bis 20. August 1716 verteidigte er die Insel Korfu gegen die Türken.



1886

1886 Silbermedaille 1716, von P. H. Müller, auf die Verteidigung von Korfu (Kerkyra) vom 25. Juli bis 20. August unter der Führung von Matthias Johann Reichsgraf von der Schulenburg. Geharnischtes Brustbild Schulenburgs l. mit umgelegtem Mantel//Plan von Kerkyra mit Belagerungsbatterien und deren Schußrichtungen. 48,92 mm; 42,81 g. Forster 800; Slg. Erlanger 2707 (dort in Bronze); Slg. Horsky -; Slg. Julius 1273 (dort in Zinn); Slg. Montenuovo -; Voltolina 1388.

In Silber von großer Seltenheit. Hübsche Patina, min. Randfehler, sehr schön + 1.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 302, Zürich 2005, Nr. 89.



1887

1887 Silbermedaille 1716, von G. W. Vestner, auf Matthias Johann von der Schulenburg, den Verteidiger Korfus gegen die Türken. Denkmal Schulenburgs vor der Stadtansicht von Korfu//13 Zeilen Schrift in Oval, umher Lorbeerkranz. 48,74 mm; 44,95 g. Voltolina 1390. Hübsche Patina, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Astarte 19, Zürich 2006, Nr. 443 und der Serenissima Collection II, Auktion Arsantiqua, London 8. November 2002, Nr. 219.



1888

1888 Bronzemedaille 1716, von P. P. Werner, auf Matthias Johann von der Schulenburg, den Verteidiger Korfus gegen die Türken. Denkmal Schulenburgs vor der Stadtansicht von Korfu//13 Zeilen Schrift in Oval, umher Lorbeerkranz. 38,20 mm; 21,79 g. Voltolina 1391. Vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 5463.

1716: DIE SCHLACHT BEI PETERWARDEIN

Der Kampf zwischen den kaiserlichen und den osmanischen Truppen begann mit kleineren Scharmützeln bereits am 2. August 1716; die entscheidende Schlacht wurde drei Tage später geschlagen und endete mit einem Sieg der österreichischen Soldaten. General Prinz Eugen von Savoyen zog persönlich gegen das Lager des Großwesirs, der die Schlacht nicht überlebte. Es konnte u. a. ein prachtvolles türkisches Staatszelt erbeutet werden, das noch heute im Heeresgeschichtlichen Museum Wien betrachtet werden kann.



1889

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1889 **Karl VI., 1711-1740.** Silbermedaille 1716, unsigniert, auf den Sieg Prinz Eugens von Savoyen an der Save bei Peterwardein über die Türken. Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Kriegstrophäe, am Boden sitzen zwei gefesselte Türken, ein Kamel und ein Ochse. 25,04 mm; 4,12 g. Popelka 209; Slg. Julius 1258 (dieses Exemplar); Slg. Montenuovo 1463. **Von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, vorzüglich + 200,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 43, London 2005, Nr. 3391 und der Slg. Julius, Auktion R. Gaettens jun., Heidelberg 8. Juli 1958, Nr. 1258.



1890

1890 Silbermedaille 1716, von G. W. Vestner, auf den Sieg Prinz Eugens von Savoyen an der Save bei Peterwardein über die Türken. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Darstellung der Schlacht, im Vordergrund Nahkampf zwischen Reitern und Fußvolk sowie fliehende und verwundete türkische Soldaten, im Hintergrund Donau. 44,07 mm; 29,40 g. Bernheimer 81; Popelka 205; Slg. Montenuovo 1467. Hübsche Patina, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 120, München 2002, Nr. 5874.

Die Rückseitendarstellung dieser Medaille zeigt in realistischer Weise das Kampfgeschehen und die Flucht der Türken, die zum Teil im Fluß ertrinken. Die Umschrift und auch die zeitgenössische Erläuterung nennt als Ort der Ereignisse die Save, die südlich davon in die Donau mündet. Möglicherweise wurde für die Umschrift der Medaille auch aus künstlerischen und epigraphischen Gründen der kürzere Name des Flusses Save gewählt, der einen wesentlichen Teil des Chronogramms bildet.



1891

1891 Silbermedaille 1716, von M. Brunner, auf den Sieg Prinz Eugens von Savoyen an der Save bei Peterwardein über die Türken. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust das Wappen von Österreich und Kastilien, darüber strahlendes Dreieck in Wolken, darunter Halbmond. 43,03 mm; 29,78 g. Popelka 203; Slg. Montenuovo 1470. **RR** Herrliche Patina, min. Randfehler, vorzüglich 500,--



1892

1892 Silbermedaille 1716, von P. H. Müller und G. W. Vestner, auf den Sieg Prinz Eugens von Savoyen an der Save bei Peterwardein über die Türken. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel// Kriegstrophäen. 32,42 mm; 14,83 g. Bernheimer 89; Forster 797; Popelka 204; Slg. Montenuovo -. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 500,--

1716: DIE SCHLACHT BEI TEMESVAR

Im Anschluß an die Schlacht bei Peterwardein zog Prinz Eugen direkt nach Temesvar weiter, um auch dort die Osmanen zu vertreiben, die die Stadt seit 1552 beherrschten. Am 6. September begannen die Kaiserlichen mit dem Beschuß der Festung; die Kampfhandlungen sollten sich noch bis Anfang Oktober hinziehen. Prinz Eugen erwog wegen des anhaltend schlechten Herbstwetters bereits einen Rückzug, als die Türken am 13. Oktober die weiße Fahne hissten und wenige Tage später Temesvar verließen. Am 18. Oktober zog der österreichische General siegreich in die Stadt ein.



1893

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1893 **Karl VI., 1711-1740.** Silbermedaille 1716, mit Signatur H, von K. J. Hoffmann oder G. Hautsch, auf den Sieg Prinz Eugens von Savoyen bei Temesvar über die Türken. Blitz schlägt in am Boden liegende Türkenköpfe ein//Hand aus Wolken hält einen Degen mit einem Schlüssel in Form eines "E" an der Spitze an das Schlüsselloch des verschlossenen Stadttores von Temesvar. 47,06 mm; 25,82 g. Popelka 219; Slg. Montenuovo 1472. **Von großer Seltenheit.** Dunkle Patina, Henkelspur, sehr schön 500,--





1894 1895 1896





1894 Bronzemedaille 1716, von B. Richter, auf die Einnahme von Temesvar. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Pannonia sitzt nach r. mit Mauerkrone und Steckenpferd, zu ihren Füßen liegt ein Türke, im Hintergund Festung Temesvar. 49,01 mm; 42,57 g. Slg. Julius 1261; Slg. Montenuovo 1473. **RR** Vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 59, München 1992, Nr. 3258.

1895 Silbermedaille 1716, von G. W. Vestner, auf den Sieg Prinz Eugens von Savoyen bei Temesvar über die Türken. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Plan der Festung Temesvar mit Belagerungsbatterien. 43,90 mm; 30,26 g. Bernheimer 83; Popelka 217; Slg. Montenuovo 1475. **RR** Winz. Kratzer, fast vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Karla W. Schenk-Behrens 85, Essen 2003, Nr. 1044.

1896 Bronzemedaille 1716, von M. Brunner, auf die Einnahme von Temesvar. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Grundriß der Festung. 43,07 mm; 24,28 g. Slg. Montenuovo 1480. **RR** Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 59, München 1992, Nr. 3260.

1716/1717: DIE SIEGE ÜBER DIE TÜRKEN




1897

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1897 **Karl VI., 1711-1740.** Silbermedaille 1717, von G. W. Vestner, Neujahrsmedaille auf die errungenen Siege des Vorjahres. Reiterstandbild des Kaisers zwischen zwei Säulen, auf denen je ein Adler sitzt, am Podest zwei angekettete Gefangene//Vier Zeilen Schrift. 43,92 mm; 29,42 g. Bernheimer 112; Slg. Montenuovo 1484. **RR** Hübsche Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6328.



1898

1898 Silbermedaille 1717, von G. W. Vestner, Neujahrsmedaille auf die errungenen Siege des Vorjahres. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Reiterstandbild des Kaisers zwischen zwei Säulen, auf denen je ein Adler sitzt, am Podest zwei angekettete Gefangene. 43,87 mm; 28,46 g. Bernheimer 113; Slg. Montenuovo -. **RR** Hübsche Patina, Felder der Vorderseite etwas geglättet, sehr schön-vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 37, London 2004, Nr. 1909.



1899

1899 Silbermedaille 1717, von P. H. Müller, auf die Feindseligkeiten Frankreichs gegen den Kaiser während des Türkenkriegs. Saul stürzt vom Pferd, am Boden liegen vier Söldner, oben Strahlen in Wolken// Sieben Zeilen Schrift, oben und unten je eine Arabeske. 44,07 mm; 29,99 g. Forster 802; Slg. Montenuovo 1493. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 41, London 2005, Nr. 1835.

1717: 200-JAHRFEIER DER REFORMATION UND TRIUMPH ÜBER DIE TÜRKEN



1900

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1900 **Karl VI., 1711-1740.** Silbermedaille 1717, von P. H. Müller, auf die 200-Jahrfeier der Reformation in Österreich. Religio sitzt halblinks auf Wolken, die Rechte erhoben, die Füße auf den Halbmond gesetzt, oben strahlt halb hinter Wolken verborgene Sonne//Religio sitzt halblinks auf Wolken, in beiden Händen Palmzweige haltend, die Füße auf den Halbmond gesetzt. 43,85 mm; 29,34 g. Brozatus vgl. 921 (dort in Zinn); Forster vgl. Forster 815 (dort in Zinn); Slg. Erlanger 2725.

R Hübsche Tönung, min. Randfehler, fast vorzüglich 250,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6346.

1717: DIE SEESCHLACHT VON MATAPAN

Das Kap Matapan bildet den südlichsten Punkt der mittleren Landzunge der Morea (Peloponnes). Hier fand am 19. Juli 1717 eine Seeschlacht zwischen den verbündeten Flotten Venedigs, Portugals sowie Maltas und den osmanischen bzw. ägyptischen Streitkräften statt. Die Türken unterlagen den vereinten Kräften der Gegner.



1901

KÖNIGREICH PORTUGAL

1901 **Johann V., 1706-1750.** Bronzemedaille 1717, von O. Hamerani, auf die Seeschlacht von Matapan. Geharnischtes Brustbild halbr. mit Perücke//Kriegsschiff segelt aus Felsenhafen ins offene Meer. 48,58 mm; 41,76 g. Lamas 18. **RR** Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 305, Zürich 2006, Nr. 256.

1717: DIE EINNAHME VON BELGRAD

Als eines der bedeutendsten Ereignisse des Venezianisch-Österreichischen Türkenkrieges gilt die Belagerung und Eroberung Belgrads im Sommer 1717. Die Stadt liegt strategisch gut geschützt an der Save und der Donau und war daher am besten von Süden anzugreifen. Mitte Juni setzte Prinz Eugen von Savoyen mit seinen Truppen über die Donau über und begann die Belagerung der Stadt. Ende Juli traf ein türkisches Entsatzheer ein, das die kaiserlichen Truppen in arge Bedrängnis brachte. Die Explosion eines Pulvermagazins innerhalb der Festung am 14. August, bei der viele osmanische Soldaten starben, erwies sich für Prinz Eugen als vorteilhaft. Er nutzte die Schwächung des Gegners und griff das türkische Heer zwei Tage später an; schließlich konnten sich die kasierlichen Truppen gegen die Osmanen durchsetzen und sogar deren Artillerie und Feldlager erbeuten. Am 18. August unterzeichneten die Türken die Kapitulation und begannen den Rückzug.



1902

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1902 **Karl VI., 1711-1740.** Silbermedaille 1717, von K. J. Hoffmann, auf die Einnahme von Belgrad. Zwei Krieger in antiker Rüstung mit Sicheln halten gemeinsam eine Korngarbe//Adler in Wolken schleudert Blitze auf das türkische Lager l. und auf die Stadt Belgrad r. 38,64 mm; 21,45 g. Slg. Julius - (vgl. 1296, dort in Zinn); Slg. Montenuovo - (vgl. 1500, dort mit serbischem Wappen).

Von großer Seltenheit. Vorzüglich 150,--



1903

1903 Zinnmedaille 1717, von D. Warou und Richter, auf die Einnahme von Belgrad. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Herme des Sonnengottes, davor zwei Personen, einer mit Stab, der andere mit geborstenen Fesseln, im Hintergrund Landschaft. 43,00 mm; 24,48 g. Slg. Julius 1276 (dort in Bronze); Slg. Montenuovo 1504 (dort in Silber). Sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 83, Wien 2008, Nr. 615.



1904

1904 Silbermedaille 1717, von G. W. Vestner, auf die Einnahme von Belgrad. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Stadtansicht, darüber nach r. fliegender Engel mit Flammenschwert. 48,76 mm; 44,08 g. Bernheimer 104; Popelka 234; Slg. Montenuovo 1506. Vorzüglich 750,--



1905

1905 Silbermedaille 1717, von G. W. Vestner und P. H. Müller, auf die Einnahme von Belgrad. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Herkules steht v. v. mit umgelegtem Löwenfell, in der Rechten Keule, in der Linken Horn, im Hintergrund Stadtansicht von Belgrad. 43,75 mm; 29,48 g. Bernheimer 106; Forster 803; Slg. Julius 1282; Slg. Montenuovo 1507.
Feine Tönung, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion UBS 57, Zürich 2003, Nr. 2800.



1906

1906 Silbermedaille 1717, unsigniert, auf die Einnahme von Belgrad. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Strahlendes Kreuz. 25,16 mm; 4,00 g. Slg. Montenuovo 1508. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6334.



1907

1907 Silbermedaille 1717, von G. W. Vestner, auf die Einnahme von Belgrad. Geharnischtes Brustbild des Prinzen Eugen von Savoyen r.//Der Feldherr reitet l. mit erhobenem Schwert, im Hintergrund l. Stadtansicht von Belgrad, r. Schlachtszene. 43,82 mm; 30,36 g. Bernheimer 108; Popelka 233; Slg. Julius 1284; Slg. Montenuovo 1509. **Prachtexemplar.** Feine Tönung, vorzüglich + 1.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 177, München 1993, Nr. 2723.



1908 1909 1910

1908 Silbermedaille 1717, von M. Brunner, auf die Einnahme von Belgrad. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Schlachtszene, im Hintergrund Stadtansicht. 43,03 mm; 29,72 g. Popelka 229 (dort in Zinn); Slg. Montenuovo 1511. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4448.

1909 Silbermedaille 1717, von M. Brunner, auf die Einnahme von Belgrad. Geharnischtes Brustbild des Prinzen Eugen von Savoyen r. mit Helm, umgelegtem Mantel und Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Prinz Eugen in antiker Rüstung mit Speer und Schwert steht r. vor Ansicht der Festung. 43,15 mm; 29,75 g. Popelka 230; Slg. Julius vgl. 1291 (dort in Zinn und Bronze); Slg. Montenuovo - (vgl. 1512, Rückseite). **RR** Feine Tönung, fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Nicolas M. Salgo, Auktion Spink Taisei 50, Zürich 1994, Nr. 471.

1910 Bronzemedaille 1717, von G. W. Vestner und M. Brunner, auf die Einnahme von Belgrad. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Prinz Eugen in antiker Rüstung mit Speer und Schwert steht r. vor Ansicht der Festung. 43,34 mm; 33,37 g. Bernheimer vgl. 110; Slg. Julius vgl. 1289; Slg. Montenuovo 1512 (dort in Silber).
R Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 84, Wien 2009, Nr. 1968.



1911

1911 Bronzemedaille 1717, von M. Brunner und G. F. Nürnberger, auf die Einnahme von Belgrad und die Siege gegen die Franzosen und Türken. Geharnischtes Brustbild des Prinzen Eugen von Savoyen r. mit Helm und Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Zwei Palmen in Flußlandschaft, darauf zwei Schilde mit Inschriften, rechts Minerva. 43,09 mm; 30,35 g. Popelka vgl. 231 (dort in Silber); Slg. Julius 1292; Slg. Montenuovo 1513 (dort in Silber). **Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar, vorzüglich 200,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6338.



1912

1912 Silbermedaille 1717, unsigniert, auf die Einnahme von Belgrad. Adler mit Blitzbündel in der Linken sowie Schwert und Kreuz in der Rechten fliegt auf einen Turm zu, dessen Spitze ein Halbmond krönt, r. aus Wolken zucken Blitze//Mond am Sternenhimmel in felsiger Landschaft, darunter sieben Zeilen Schrift. 32,19 mm; 9,44 g. Popelka 228; Slg. Julius 1297; Slg. Montenuovo 1515.
R Feine Tönung, fast vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 178, München 1993, Nr. 1817.



1913

1913 Silbermedaille 1717, von O. Hamerani, auf die Einnahme von Temesvar und Belgrad. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Viktoria schwebt v. v. über einer Kugel mit vier Zeilen Schrift, in der erhobenen Rechten Schwert, hinter ihr Armaturen, umher lagern die Flußgötter von Donau und Save, die ihr jeweils eine Mauerkrone überreichen; im Hintergrund Ansicht der befreiten Städte, r. aufgehende Sonne. 48,25 mm; 50,23 g. Popelka 227; Slg. Montenuovo 1516 (dort in Bronze).
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, winz. Tuschereste, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 242, Osnabrück 2013, Nr. 3282.



1914

1914 Silbermedaille 1717, von L. Roettiers, auf die Einnahme von Belgrad. Büste r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Löwe mit zwei Jungen greift einen Drachen an, darüber ein zur Sonne aufsteigender Adler. 43,77 mm; 29,07 g. Popelka 240; Slg. Montenuovo 1517.
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 242, Osnabrück 2013, Nr. 3283.



1915

1915 Silbermedaille 1717, von L. Roettiers, auf die Einnahme von Belgrad. Büste r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Löwe mit zwei Jungen greift einen Drachen an, darüber ein zur Sonne aufsteigender Adler. 33,46 mm; 11,13 g. Popelka 240a; Slg. Montenuovo 1518.
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, min. Henkelspur, fast vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 102, Brüssel 2009, Nr. 1780.



1916

1916 Silbermedaille 1717, von D. Warou, Kremnitz, auf die Einnahme von Belgrad. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Pax und Minerva sitzen einander zugewandt und halten gemeinsam ovalen Schild mit Inschrift. 43,25 mm; 26,14 g. Slg. Erlanger II, 2875; Slg. Julius -; Slg. Montenuovo -.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch und L. Nudelman 4, Budapest 2008, Nr. 330.



1917

1917 Silbermedaille 1717, von G. Vestner und P. H. Müller, auf die Einnahme von Belgrad. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Topographische Karte Belgrads sowie der umliegenden Befestigungen. 43,79 mm; 30,35 g. Bernheimer 111; Forster 804; Slg. Julius 1293; Slg. Montenuovo -.
Überarbeitetes Exemplar mit zahlreichen Fehlern, sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 59, München 1992, Nr. 3265.

1718: DER FRIEDEN VON PASSAROWITZ

Nachdem die Türken bei Peterwardein und Temesvar von Prinz Eugen geschlagen und Belgrad befreit worden war, wurde mit Vermittlungshilfe des britischen Königs George I am 21. Juli 1718 der Frieden von Passarowitz (Poscharewatz in Serbien) geschlossen.
Belgrad, Bosnien und die Walachei wurden an Österreich angegliedert, während die Türken die Peloponnes, die sie von den Venezianern erobert hatten, behalten durften. Für die Habsburger bedeutete dieser Friedensschluß die territorial größte Ausdehnung ihres Reiches.



1918

VEREINIGTES KÖNIGREICH

1918 **George I, 1714-1727.** Silbermedaille 1718, von J. Croker, auf den Frieden von Passarowitz. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//George steht nach r. und zeigt auf einem Globus auf die Halbinsel Morea. 45,73 mm; 37,54 g. Eimer 479. Hübsche Patina, vorzüglich 500,--



1919

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1919 **Karl VI., 1711-1740.** Silbermedaille 1718, Signatur C. H., auf den Frieden von Passarowitz. In einem Garten Postament mit Büste des Kaiser r., von oben durch Viktoria bekränzt//Flussgott lagert mit Urne in Landschaft, im Hintergrund l. Stadt, oben strahlendes Kreuz. 44,45 mm; 33,22 g. Slg. Julius 1313; Slg. Montenuovo 1520. **RR** Reste alter Vergoldung, kl. Randfehler, winz. Henkelspur, sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 9, Stuttgart 2010, Nr. 956.



1920

1920 Silbermedaille 1718, von B. Richter und H. Fuchs, auf den Frieden von Passarowitz. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies// Religio und Pax in Triumphquadriga v. v. 55,31 mm; 69,94 g. Slg. Julius 1310; Slg. Montenuovo 1521. **Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 36, Osnabrück 1997, Nr. 5060.



1921

1921 Bronzemedaille 1718, von D. Warou und H. Fuchs, auf den Frieden von Passarowitz. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Weibliche Personifikation mit sieben Siegeln, zu deren Füßen ein Reichsapfel liegt, erhält von r. stehender Religio mit Kreuz Siegeskranz. 43,25 mm; 32,35 g. Slg. Montenuovo 1523.
Feine Patina, vorzüglich + 300,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch und L. Nudelman 4, Budapest 2008, Nr. 334.



1922

1922 Silbermedaille 1718, von G. Vestner und P. H. Müller, auf den Frieden von Passarowitz. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Merkur überreicht l. thronendem Kaiser eine Tafel zur Unterschrift, r. kniet bittender Türke. 48,81 mm; 44,18 g. Pax in Nummis 483; Slg. Julius 1321; Slg. Montenuovo 1525.
In Silber selten. Feine Tönung, winz. Kratzer im Feld der Vorderseite, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion UBS 57, Zürich 2003, Nr. 2801.



1923

1923 Silbermedaille 1718, von G. W. Vestner, auf den Frieden von Passarowitz. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Zeus steht fast v. v., den Kopf nach r. gewandt, von flatterndem Tuch umhüllt, in der Rechten Blitzbündel, unten links Adler. 43,87 mm; 29,58 g. Forster 819; Slg. Julius - (1323, dort in Zinn); Slg. Montenuovo 1526 (dort "JUPITER TONANS").
In Silber von größter Seltenheit. Altgeglättet, sehr schön 200,--



1924

1924 Bronzemedaille 1718, von P. H. Müller, auf den Frieden von Passarowitz. Stadtansicht von Konstantinopel, darüber Adler mit Schwert und Palmzweig//Fünf Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 43,81 mm; 29,85 g. Forster 818; Slg. Julius 1329; Slg. Montenuovo 1530. Vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch und L. Nudelman 4, Budapest 2008, Nr. 336.



1925

1925 Silbermedaille 1718, von P. H. Müller, auf den Frieden von Passarowitz. Zwei männliche Gestalten in türkischer Tracht stehen einander gegenüber und halten Ölzweige in den Händen, am Boden liegen zwei gekreuzte Schwerter, im Hintergrund Landschaft//Zwei türkische Pauken mit zersprungenen Fellen hängen an einem verdorrten Baum, im Hintergrund verödete Landschaft, r. am Horizont untergehender Halbmond. 32,39 mm; 15,21 g. Forster 819; Slg. Julius 1331; Slg. Montenuovo 1532. **R** Vorzüglich 200,--



1926

1926 Silbermedaille 1718, von P. H. Müller, auf den Frieden von Passarowitz. Karl steht fast v. v. als römischer Feldherr mit Kommandostab, oben l. Sonne, unten r. Halbmond, im Hintergrund Landschaft und Festung//Adler und Eule auf Palme, oben Sonne und Halbmond. 28,38 mm; 10,93 g. Forster 820; Slg. Montenuovo 1533. **RR** Überarbeitet, sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 289, Zürich 2001, Nr. 520.



1927

1927 Silbermedaille 1718, von M. Brunner und G. F. Nürnberger, auf den Frieden von Passarowitz. Drei kniende und um Frieden flehende Türken vor dem nach r. thronendem Kaiser//Fliegender Adler, in den Klauen die Karte der eroberten Gebiete, im Hintergrund hügelige Landschaft. 43,23 mm; 29,73 g. Slg. Julius - (vgl. 1334, dort in Bronze); Slg. Montenuovo 1534. **R** Feine Tönung, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 84, Wien 2009, Nr. 1955.



1928 1:1,3

1928 Bronzemedaille 1718, von P. H. Müller und C. Th. Lauffer, auf den Frieden von Passarowitz. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Antik gekleideter Feldherr steht mit Kommandostab und Speer, aus dessen Ende Lorbeerzweige wachsen, v. v., am Boden Gefallene, im Hintergrund Flußlandschaft. 65,89 mm; 120,10 g. Forster 817; Slg. Julius 1311; Slg. Montenuovo -.

Von großer Seltenheit. Kl. Henkelspur im Rand, min. Randfehler, sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 75, London 2012, Nr. 1977.

1718: DIE QUADRUPEL-ALLIANZ



1929

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1929 **Karl VI., 1711-1740.** Zinnmedaille o. J. (1718), von B. Richter, auf die Quadrupel-Allianz. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Europa sitzt v. v. auf dem Stier und hält einen Schild sowie eine Rose und ein Fascesbündel. 55,49 mm; 37,45 g. Slg. Julius 1340 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 1538 (dort in bronziertem Zinn). Vorzüglich 50,--

Exemplar der eLive Auction Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück Februar 2015, Nr. 2481.

1721: EINE TÜRKISCHE GESANDTSCHAFT IN PARIS

Im Zuge des Machtverfalls in Europa begann das Osmanische Reich zunehmend, diplomatische Beziehungen mit den mitteleuropäischen Ländern aufzubauen. In diesem Kontext besuchte der türkische Gesandte Celebi Mehmet Effendi König Louis XV in Paris. Seine Eindrücke in Frankreich schrieb er in dem Buch "Das Paradies der Ungläubigen" nieder.




1930

KÖNIGREICH FRANKREICH

1930 **Louis XV, 1715-1774.** Silbermedaille 1721, von T. Le Blanc, auf den Empfang des türkischen Botschafters Mehmet Effendi. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Louis XV steht vor seinem Thron nach l. auf einem Podest und empfängt den Gesandten, der sich vor ihm verneigt. 41,50 mm; 38,93 g. Page-Divo/Divo 37. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Ars in Nummis 2, Wien 1995, Nr. 209.

1724: DIE VERMITTLUNG FRANKREICHS ZWISCHEN OSMANEN, PERSERN UND RUSSEN




1931

KAISERREICH RUSSLAND

1931 **Peter I., der Große, 1682-1725.** Bronzemedaille 1724, von J. C. Roettiers, auf die Vermittlung des Friedens zwischen Russland, der Türkei und Persiens durch Louis XV von Frankreich. Geharnischtes Brustbild Louis' XV r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Grenzstele mit dem Kopf des Gottes Terminus, dagegen lehnen die drei Wappenschilde der Türkei, Russlands und Persiens. 41,12 mm; 31,16 g. Diakov 61.1 var. (Vorderseite) ; Page-Divo/Divo 57. **RR** Attraktives Exemplar, vorzüglich 150,--

Exemplar der Serenissima Collection II, Auktion Arsantiqua, London 8. November 2002, Nr. 288.




1932

1932 Silbermedaille 1724, von J. Duvivier und N. Roettiers, auf die Vermittlung des Friedens zwischen Russland und der Türkei durch Louis XV von Frankreich. Brustbild Louis' XV r. mit umgelegtem Mantel und Lorbeerkranz//Das personifizierte Frankreich sitzt fast v. v. auf einem Globus mit Krone und Zepter, umher verschiedene Symbole des Krieges, der Gerechtigkeit und des Friedens. 41,68 mm; 33,82 g. Diakov 61.3 var. (anderes Brustbild, dort als zweiter Medailleur F. Marte angegeben); Page-Divo/Divo 58 var. (anderes Brustbild). **RR** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--



1933

1933 Bronzemedaille 1724, von J. Duvivier und N. Roettiers, auf die Vermittlung des Friedens zwischen Russland und der Türkei durch Louis XV von Frankreich. Uniformiertes Brustbild Louis' XV r. mit umgelegtem Ordensband//Das personifizierte Frankreich sitzt fast v. v. auf einem Globus mit Krone und Zepter, umher verschiedene Symbole des Krieges, der Gerechtigkeit und des Friedens. 41,28 mm; 36,58 g. Diakov 61.3 var. (anderes Brustbild, dort als zweiter Medailleur F. Marte angegeben); Page-Divo/Divo 58. **RR** Attraktives Exemplar, vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion UBS 69, Basel 2007, Nr. 1579.

1729: DER SIEG VILHENAS ÜBER DIE TÜRKEN



1934

JOHANNITERORDEN AUF MALTA

1934 **Antonio Manoel de Vilhena, 1722-1736.** Bronzegußmedaille 1729, von M. Soldani Benzi, auf die Übergabe eines gesegneten Schwertes und Helmes durch den Papst anläßlich seiner Siege über die Türken. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vilhena als antik gekleideter Soldat steht nach r. auf türkischen Armaturen und empfängt Helm und Schwert von der verschleierten Religio, die mit zwei Putten vor einem Altar nach l. sitzt, auf dem die päpstlichen Inisgnien liegen; hinter Vilhena Löwe. 97,77 mm; 224,10 g. Börner 1513; Schembri S. 209, Nr. 7; Vannel/Toderi 69.
Zeitgenössischer Guß. Sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Delorme & Collin du Bocage, Paris 11. Dezember 2012, Nr. 470.

Fra' Antonia Manoel de Vilhena, * 1663, † 1736 auf Malta, war von 1722 bis zu seinem Tod der 66. Großmeister des Johanniterordens.

1732: FRIEDLICHE ZEITEN



1,5:1 — 1935 — 1,5:1

REPUBLIK VENEDIG

1935 **Carlo Ruzzini, 1732-1735.** Osella ANNO I/1732, auf die friedvolle Zeit unter Doge Carlo Ruzzini. Geflügelter Markuslöwe mit Heiligenschein und Corno ducale fast v. v., in den Pranken Schrifttafel//Fünf Zeilen Schrift, umher Ölzweige, darunter drei geflügelte Aeskulabstäbe, oben Corno ducale. 37,70 mm; 9,81 g. Montenegro 2534.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 43, Mailand 2007, Nr. 220.

1736-1739: 1. Russisch-Österreichischer Türkenkrieg

Im Russisch-Österreichischen Türkenkrieg (1736-1739) wollte das Russische Zarenreich sein Territorium um Gebiete an der Küste des Schwarzen Meeres ausdehnen. Zeitgleich versuchte der Verbündete des Zarenreiches, Österreich-Habsburg, Teile des Balkans zu erobern. Wichtige Ereignisse des Krieges waren die Eroberung der Feste Asow 1736 und die Befreiung des Feste Otschakov 1737 von der osmanischen Herrschaft. Im Jahr 1739 wurde der Friede von Belgrad geschlossen, in dem festgelegt wurde, daß die Habsburger u. a. Belgrad wieder an die Osmanen abtreten mussten. Heimlicher Sieger des Krieges war Frankreich, dem für seine Vermittlungs- und Verhandlungstätigkeiten sowie die Waffenhilfe gegen Habsburg zusätzliche Privilegien von den Osmanen gewährt wurden.

1736: DIE EROBERUNG DER FESTUNG ASOW



1936

KAISERREICH RUSSLAND

1936 **Anna, 1730-1740.** Bronzemedaille 1736, von G. W. Vestner, auf den Sieg über die Türken bei Asow. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Anna thront nach r., neben ihr steht Viktoria mit Palmzweig und bekränzt sie, vor ihr kniet ein Türke, ein Tatar überreicht ihr einen Plan der Festung Asow. 44,20 mm; 48,16 g. Bernheimer 299; Diakov 75.1.

R Spätere Prägung von den Originalstempeln. Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Dmitry Markov 10, New York 2001, Nr. 835.



1937

1937 Silbermedaille 1736, von P. P. Werner, auf den Sieg über die Türken bei Asow. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Podest, darauf der gekrönte russische Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, l. steht die Zarin mit Pferd, r. der türkische Sultan mit Kamel. 43,32 mm; 28,48 g. Diakov 76.1 (R3).

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 59, München 1992, Nr. 3907.

1737: DIE EINNAHME VON OTSCHAKOV



1938

KAISERREICH RUSSLAND

1938 **Anna, 1730-1740.** Silbermedaille 1737, von G. W. und A. Vestner, auf die Einnahme von Otschakov. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Genius über Armaturen, im Hintergrund Stadtansicht. 44,13 mm; 27,82 g. Bernheimer 306; Diakov 79.1 (R3).

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, fast vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 51, Osnabrück 1999, Nr. 2089.



1939

1939 Silbermedaille 1737, von G. W. und A. Vestner, auf die Einnahme von Otschakov. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Viktoria steht mit Kranz und Palmzweig fast v. v. an einen Sockel gelehnt, zu ihren Füßen kauern zwei Gefangene auf Kriegsgerät, dahinter zwei Trophäen aus türkischen Waffen, im Hintergrund Meer. 44,19 mm; 29,54 g. Bernheimer 305; Diakov 80.1 (R3).

Von großer Seltenheit. Min. Kratzer, vorzüglich 1.000,--

1738: DIE SIEGE ÜBER DIE TÜRKEN



1940

HERZOGTUM BRABANT

1940 **Maria Elisabeth, Statthalterin 1725-1741.** Silbermedaille 1738, von J. C. Roettiers, auf die Siege über die Türken. Brustbild r. mit Diadem//Schlachtszene. 34,22 mm; 10,68 g. Kenis 191; Slg. Montenuovo 1648. **RR** Herrliche Patina, mit Trageöse, Graffito MT - DK auf der Vorderseite, vorzüglich 100,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6377.

1739: DER FRIEDEN VON BELGRAD



1941

KAISERREICH RUSSLAND

1941 **Anna, 1730-1740.** Bronzemedaille 1739, von S. Yudin (spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), auf den Frieden von Belgrad zwischen Rußland und der Türkei. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel// Adler mit Lorbeerkranz im Schnabel auf Armaturen. 61,77 mm; 97,55 g. Diakov 81.3. Vorzüglich 250,--



1942

1942 Silbermedaille 1739, von P. P. Werner und J. L. Oexlein, auf den Frieden von Belgrad zwischen Rußland und der Türkei. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Peter der Große und Anna thronen nebeneinander v. v., zwischen ihnen steht ein Engel, der ihnen einen Palmzweig bzw. Lorbeerkranz reicht. 44,00 mm; 28,86 g. Diakov 81.6 (R3); Pax in Nummis 1254.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 271, Zürich 1997, Nr. 602.



1943

1943 Silbermedaille 1739, von F. Marteau, auf den Frieden von Belgrad zwischen Österreich und Rußland mit der Türkei. Brustbild des französischen Königs Louis XV r.//Die Personifikation Frankreichs thront v. v. und nimmt von drei weiblichen, antik gekleideten Gestalten mit den Schilden Österreichs, Rußlands bzw. der Türkei je einen Lorbeerzweig entgegen. 41,41 mm; 35,07 g. Diakov 81.7 (R3); Page-Divo/Divo 102; Pax in Nummis -.
RR Herrliche Patina, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 178, Osnabrück 2010, Nr. 8122.

1765: DER KAMPF VENEDIGS GEGEN DIE FREIBEUTER



1944

REPUBLIK VENEDIG

1944 **Alvise IV. Mocenigo, 1763-1778.** Osella AN 3/1765, auf die Auseinandersetzungen mit den Piraten. Münzmeister Mario Soranzo. Fünf Zeilen Schrift, umher Zweige//Kriegsschiff auf dem Meer. 33,44 mm; 9,53 g. Montenegro 2979.
R Winz. Justierspuren auf der Rückseite, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 87, Wien 2010, Nr. 2727.

1766: VENEDIGS VERTAG MIT TUNIS



1945

REPUBLIK VENEDIG

1945 **Alvise IV. Mocenigo, 1763-1778.** Osella AN IV/1766, auf den Vertrag mit dem Bey von Tunis. Münzmeister Mario Soranzo. Sieben Zeilen Schrift in Palm- und Lorbeerzweig//Tiger und Markuslöwe sitzen einander gegenüber. 33,88 mm; 9,73 g. Montenegro 2980.
R Feine Tönung, kl. Justierspuren auf der Vorderseite, vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 96, Osnabrück 2004, Nr. 4618.

1768-1774: 5. Russisch-Türkischer Krieg

Der Konflikt zwischen den Türken und den Russen entstand durch die jeweilige Parteinahme in innenpolitischen Unruhen in Polen: König Stanislaus August wurde von Zarin Katharina der Großen unterstützt, während die Erhebung des polnischen Adels von den Osmanen, denen der russische Einfluß auf Polen missfiel, gefördert wurde. Nachdem der Aufstand der sog. Konföderation von Bar in Polen beendet war, kam es zu größeren Kämpfen zwischen dem türkischen und dem russischen Heer: In den Schlachten von Tschesme und Kagul im Juli 1770 mussten die Türken herbe Niederlagen einstecken, und sie verloren sogar beinahe die gesamte Flotte. Am 21. Juli 1774 wurde schließlich der Frieden von Kütschük Kainardschi geschlossen. Das bisher unter osmanischer Herrschaft stehende Krimkhanat wurde de iure unabhängig, gelangte aber de facto unter russischen Einfluß.



1770: DIE SEESCHLACHT VON TSCHESME



1946



KAISERREICH RUSSLAND

1946 **Katharina II., 1762-1796.** Bronzemedaille 1770, von T. Iwanoff und S. Judin (vermutlich spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), auf die Zerstörung der türkischen Flotte im Ägäischen Meer bei Tschesme durch Graf Alexeij Gregoriewitsch Orloff. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier russische Schiffe, im Hintergrund die brennende türkische Flotte im Hafen von Tschesme. 41,82 mm; 32,81 g. Diakov 147.3 (R1). **R** Vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion The New York Sale XIX, New York 2008, Nr. 2033.



1947



1947 Silbermedaille 1770, von J. B. Gass, auf die Zerstörung der Türkischen Flotte im Ägäischen Meer bei Tschesme durch Graf Alexeij Gregoriewitsch Orloff. Uniformiertes Brustbild des Grafen r., den Kopf nach vorn gewandt, mit federgeschmücktem Helm, der mit dem russischen Doppeladler verziert ist, in der Rechten Kommandostab//Strategischer und topographischer Plan der Seeschlacht. 90,94 mm; 251,99 g. Diakov 153.1 (R3). **Von großer Seltenheit.** Originalprägung. Winz. Randfehler, vorzüglich 5.000,--



1948

1948 **Republik seit 1992.** 150 Rubel Platin 1992. auf die Seeschlacht von Tschesme gegen die Türken. 15,55 g fein. Doppeladler//Drei Schiffe auf dem Meer, im Vordergrund ein bemanntes Beiboot. 28,57 mm; 15,75 g. Fb. 199; Schl. 363. **PLATIN. Nur max. 3.000 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 107, Osnabrück 2006, Nr. 95.

1770: DIE SCHLACHT BEI KAGUL



1949



1950



1951







KAISERREICH RUSSLAND

1949 **Katharina II., 1762-1796.** Tragbare Silbermedaille 1770, von T. Iwanoff (spätere Prägung Anfang des 19. Jahrhunderts), auf den Sieg bei Kagul am 21. Juli. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Vier Zeilen Schrift. 44,93 mm; 48,27 g. Bitkin K306 (R3); Diakov vgl. 148.2 (R2). **RR** Vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion The New York Sale XXXI, New York 2013, Nr. 2022.

1950 Bronzemedaille 1770, von T. Iwanoff (spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), auf den Sieg bei Kagul am 21. Juli. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Vier Zeilen Schrift. 41,75 mm; 34,43 g. Diakov 148.2 (R2). **RR** Kl. Stempelfehler, vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 59, München 1992, Nr. 3961.

1951 Silbermedaille 1770, von J. L. Oexlein, auf die Siege über die Türken. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Minerva steht halbr. mit Speer und Schild. 45,20 mm; 29,16 g. Diakov 149.1 (R3). **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Exmplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 10, Auktion Sotheby's, London 1985, Nr. 561.

1771: RUSSISCHE SIEGE ÜBER DIE TÜRKEN



1952

KAISERREICH RUSSLAND

1952 **Katharina II., 1762-1796.** Bronzemedaille 1771, unsigniert, von F. Comstadius, auf die Siege über die Türken an der Donau am 20. und 24. Oktober 1771. Adler mit dem Monogramm der Zarin im Schnabel steht auf den Schilden von Moldawien und der Walachei sowie auf türkischen Fahnen, die auf einer Mauer liegen//Sechs Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 43,68 mm; 36,95 g. Diakov 156.1 (R2). **RR** Kl. Schrötlingsriß, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion UBS 56, Basel 2003, Nr. 2869.

Die vorliegende Medaille wurde in Sadogur (in der Nähe von Iasi, ehemalige Hauptstadt des Fürstentums Moldau, heute im östlichen Rumänien gelegen) geprägt, wo sich eine provisorische Münzstätte während des Russisch-Türkischen Krieges (1768-1774) befand. Für die vorliegende Medaille wurde Bronze der eroberten türkischen Kanonen verwendet.

1774: DER FRIEDEN VON KÜTSCHÜK KAINARDSCHI

Der am 21.7.1774 im türkischen Kütschük-Kainardschi (heute Bulgarien, ca. 20 km südlich von Silistra) geschlossene Frieden beendete den Russisch-Türkischen Krieg von 1768-1774 und räumte Rußland bedeutende Gebietsgewinne ein.



1953

KAISERREICH RUSSLAND

1953 **Katharina II., 1762-1796.** Bronzemedaille 1774, von T. Iwanoff und P. W. Gass (vermutlich spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), auf den Frieden mit der Türkei. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Minerva steht v. v. mit Merkurstab und Speer an Meeresufer und deutet auf ein Schiff auf See, r. Trophäe, im Hintergrund r. Schlachtfeld. 82,95 mm; 239,17 g. Diakov 165.2 (R1). Vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 131, München 2004, Nr. 4517.



1954

1954 Goldmedaille zu 35 Dukaten 1774, von T. Iwanoff, auf den Frieden mit der Türkei. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Minerva steht v. v. mit Merkurstab und Speer an Meeresufer und deutet auf ein Schiff auf See, r. Trophäe, im Hintergrund r. Schlachtfeld. 65,11 mm; 121,18 g. Diakov 165.3 var. (R5, Signatur einzeilig und ohne Jahresangabe).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Winz. Graffiti auf der Rückseite, vorzüglich-Stempelglanz 50.000,--

Erworben im März 1988 bei Spinl, London.



1955

1955 Silbermedaille 1774, von S. Judin, auf den Frieden mit der Türkei. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und mit Ordensband//Minerva steht v. v. mit Merkurstab und Speer an Meeresufer und deutet auf ein Schiff auf See, r. Trophäe, im Hintergrund r. Schlachtfeld. 52,81 mm; 59,58 g. Diakov 165.4 var. (R3, ohne Signatur G.C. Wächters).

Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



1956

1956 Klippenförmige Bronzemedaille 1774, von S. Judin, auf den Frieden mit der Türkei. Brustbild r.// Lorbeerkranz, darin Inschrift, darunter vier Zeilen. 24,56 x 24,69 mm; 8,24 g. Diakov 165.5 (dort in Silber, R2).

RR Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 37, London 2004, Nr. 1912.



1957

1957 Silbermedaille 1774, von J. C. G. Jaeger und F. W. Gass, auf den Feldherren Graf Peter Alexandrovich Rumjanzow. Geharnischtes Brustbild des Feldherren r. mit umgelegtem Mantel, Löwenkopfschulter und Lorbeerkranz//Römischer Krieger steht v. v. mit Zweig, Schild und Speer, dahinter Trophäe mit Fahnen, Trompeten und Waffen. 93,46 mm; 296,81 g. Diakov 166.1 (R3).

Von großer Seltenheit. Hübsche Tönung, vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 262, Zürich 1993, Nr. 1362.



1958

1958 Bronzemedaille 1774, von J. C. G. Jaeger und P. Bobrovschikov (vermutlich spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), auf den Feldherren Graf Peter Alexandrovich Rumjanzow. Geharnischtes Brustbild des Feldherren r. mit umgelegtem Mantel, Löwenkopfschulter und Lorbeerkranz//Römischer Krieger steht v. v. mit Zweig, Schild und Speer, dahinter Trophäe mit Fahnen, Trompeten und Waffen. 94,04 mm; 265,67 g. Diakov 166.2 (R1).

R Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 71, Dortmund 2014, Nr. 3906.



1959

1959 Zinngußmedaille 1774, unsigniert, auf den Frieden mit der Türkei. Die Zarin und Sultan Mustafa III. zu Pferde einander gegenüber reichen sich die Hände, darüber Wappen//Acht Zeilen Schrift. 42,81 mm; 13,75 g. Diakov -; Pax in Nummis 618. **RR** Sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 385, Frankfurt/Main 2005, Nr. 2427.

1774: DER HANDEL ZWISCHEN MARSEILLE UND TRIPOLIS



1960

KÖNIGREICH FRANKREICH

1960 **Louis XV, 1715-1774.** Bronzemedaille 1774, von B. Duvivier, auf den Handel zwischen Marseille und Tripolis. Büste r. mit Lorbeerkranz//Personifizierung Afrikas steht l. mit Füllhorn, im Hintergrund Hafen mit drei Schiffen. 41,73 mm; 30,38 g. Page-Divo/Divo 185. **R** Vorzüglich 150,--

1777: EIN GESCHENK AN OSMANISCHE DIPLOMATEN



1961

HALBINSEL KRIM

1961 **Shâhîn Girây ibn Ahmad Girây, 1191-1197 H./1777-1783 AD.** Goldmedaille 1191 H, Jahr 6, Bâghce Sarây. Tughra in einem außen mit Blumen verzierten Siebenpaß//Münzstättenangabe und Datum in einem aus dem Motto des Khans (Anrufung Allahs und der Herrschaft) gebildeten Siegel Salomons, darum ein blumenverzierter Sechspaß. 45,04 mm; 21,13 g. Retowski vgl. 244 (dort vergoldetes Silber).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Fein gestopftes Loch, Broschierspuren, sehr schön 5.000,--

Verwandte Goldmedaillen dieses Typs finden sich in geringer Zahl in türkischen Sammlungen. Vermutlich wurden sie in erster Linie an osmanische Diplomaten auf der Krim vergeben. Mit der endgültigen Einverleibung der Krim in das Russische Reich 1783 wandten sich diese Eliteangehörigen dem Exil im verbliebenen Osmanischen Reich zu.

1779: DIE MIGRATION DER KRIM-CHRISTEN INS RUSSISCHE ZARENREICH

Im Jahr 1777 war es unter Khan Shâhîn Girây, der absolutistische Reformen erstrebte, zu Aufständen gekommen. Der Khan rief daraufhin das Russische Reich um Hilfe, das militärisch eingriff und mehr als 600 Krimtataren abschlachten ließ. Nach dem Abzug der russischen Truppen fürchteten die auf der Krim lebenden Christen die Rache der muslimischen Tataren und baten aus diesem Grund Zarin Katharina II., sich auf russischem Territorium ansiedeln zu dürfen.



1962



KAISERREICH RUSSLAND

1962 **Katharina II., 1762-1796.** Bronzemedaille 1779, von C. Leberecht und J. G. Waechter (vermutlich spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), auf die Migration der Christen von der Halbinsel Krim nach Rußland. Gekrönte Büste r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Die personifizierte Hoffnung mit Kreuz über der Schulter sitzt v. v. an Podest, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt; mit der Rechten reicht sie zwei vor ihr knienden Personen einen Ölzweig, mit der Linken deutet sie auf eine Festung im Hintergrund, über deren Mauern die russische Fahne weht. 65,08 mm; 107,61 g. Diakov 178.1 (R1).
R Fleckige Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Dmitry Markov 10, New York 2001, Nr. 853.

1783: DIE VEREINIGUNG DER KRIM UND KUBANS MIT RUSSLAND



1963



KAISERREICH RUSSLAND

1963 **Katharina II., 1762-1796.** Silbermedaille 1783, von A. Abramson, auf die Annektierung der Krim und Kubans. Kopf r. mit Diadem und Lorbeerkranz//Die beiden personifizierten Landschaften Krim und Kuban knien vor stehender l. Minerva mit Füllhorn und Ölzweig, r. Schild mit gekröntem Monogramm der Zarin und Lanze. 47,63 mm; 41,49 g. Diakov 196.7 (R2).
RR Herrliche Patina, winz. Randfehler, Stempelglanz 2.500,--

Exemplar der Auktion Leu 85, Zürich 2002, Nr. 439.

Die Widmung der Medaille an die Zarin erfolgte von Seiten des kurländischen Hofmarschalls und Kammerherrn, Freiherr Ewald von Klopmann.



1964

1964 Bronzemedaille 1783, von V. Bezrodnoy und G. C. Waechter (vermutlich spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), auf die Annektierung der Krim und von Taman. Geharnischtes Brustbild des russischen Feldmarschalls Prinz Gregor Alexandrowitsch Potemkin r. mit umgelegtem Mantel//Landkarte mit den eingenommenen Gebieten. 92,77 mm; 262,56 g. Diakov 197.2 (R1). **R** Vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Chaponnière & Firmenich/Hess-Divo 3, Zürich 2012, Nr. 989.



1965

1965 Bronzemedaille o. J. (1783), von V. Bezrodnoy und P. Bobrovschikov (vermutlich spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), auf die Gründung der Provinzen Ekaterinoslav und Taurien. Geharnischtes Brustbild des russischen Generalfeldmarschalls Gregor Alexandrowitsch Potemkin r. mit umgelegtem Mantel// Landkarte mit den eingezeichneten Provinzen. 92,12 mm; 227,03 g. Diakov 198.2 (R1).
R Kratzer im Feld der Vorderseite, vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Dmitry Markov 10, New York 2001, Nr. 855.

1784: EIN FRIEDLICHES JAHR



1,5:1



1966





1,5:1

REPUBLIK VENEDIG

1966 **Paolo Renier, 1779-1789.** Osella ANNO VI/1784. Münzmeister Fantin Dandolo. Personifikation der Sicherheit steht fast v. v., den Kopf nach r. gewandt an Steuerruder gelehnt zwischen Kanone und Anker// Sechs Zeilen Schrift im Lorbeerkranz. 32,17 mm; 9,61 g. Gamberini 1868; Montenegro 3255.

R Feine Tönung, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Leu 89, Zürich 2003, Nr. 292.

1787-1792: 2. Russisch-Österreichischer Türkenkrieg

Seit dem Frieden von Kütschük Kainardschi 1774 war die Krim formell unabhängig, gelangte aber zusehends unter russische Herrschaft; dieser Prozess wurde mit der Annexion der Halbinsel 1783 abgeschlossen und durch die Inspektionsreise der Zarin auf die Krim 1787 öffentlichkeitswirksam bestätigt. Dadurch fühlte sich Sultan Abdul Hamid provoziert, so daß er Rußland den Krieg erklärte. Katharina konnte Josef II. als Verbündeten gewinnen, der seinerseits im Februar 1788 den Osmanen den Krieg erklärte. Eine erste Schlacht lieferten sich die türkischen und die russischen Truppen bereits im Oktober 1787 bei Kinburn, die die Russen für sich entscheiden konnten. Im Folgejahr belagerten die Russen Otchakov, das sie Ende des Jahres einnehmen konnten; 1789 fielen auch Belgrad und Bukarest in russische Hand. Im Februar 1790 verstarb Josef II. und sein Nachfolger Leopold II. verbündete sich mit den Preußen, die ihrerseits mit dem Osmanischen Reich alliiert waren. Rußland verlor so seinen Bündnispartner und sah sich gleichzeitig durch Schweden bedroht, das im Juni 1790 die russische Flotte besiegt hatte. Die schwedische Gefahr für das Zarenreich wurde durch eine dänische Kriegserklärung an die Schweden unterbunden. Die Russen konnten so weiter gegen die Osmanen vorgehen und Ismail in der Ukraine einnehmen. Mit dem Abschluß des Separatfriedens von Sistowa am 4. August 1791 beendete Leopold II. die österreichische Teilnahme an der türkisch-russischen Auseinandersetzung. Das Zarenreich fühlte sich von den Habsburgern verraten und führte den Krieg zunächst fort, bis Sultan Selim III. Bereitschaft zum Friedensschluß äußerte. Der Frieden von Jassy beendete am 9. Januar 1792 den Krieg; die Loslösung der Krim vom Osmanischen Reich wurde nun offiziell anerkannt sowie der Verlust des Nordufers des Schwarzen Meeres bis zum Fluß Dnister. Eine der Folgen der osmanischen Bemühungen in Europa und des damit zusammenhängenden Truppenabzugs aus Ägypten war der Sturz des dort regierenden Ismail Bey, der von den Türken unterstützt worden war. Die nachfolgenden Herrscher Murat Bey und Ibrahim Bey machten sich von den Osmanen unabhängig. Außerdem ließ Selim III. in den 1790er Jahren türkische Botschaften in London, Wien, Paris und Berlin einrichten, was zu einem engeren Kontakt Europas mit dem Osmanischen Reich führte.

1787: DIE KRIMREISE KATHARINAS II.



1967

KAISERREICH RUSSLAND

1967 **Katharina II., 1762-1796.** Silbermedaille 1787, von T. Iwanoff, auf ihre Krimreise und ihr 25jähriges Regierungsjubiläum. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband// Landkarte mit der Reiseroute von St. Petersburg zur Halbinsel Krim. 65,30 mm; 98,57 g. Diakov 205.1 (R3).
Von großer Seltenheit. Originalprägung. Feine Patina, kl. Henkelspur, kl. Kratzer, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Dmitry Markov 10, New York 2001, Nr. 854.



1968

1968 Bronzemedaille 1787, von T. Iwanoff und J. B. Gass (vermutlich spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), auf ihre Krimreise und ihr 25jähriges Regierungsjubiläum. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Landkarte mit der Reiseroute von St. Petersburg zur Halbinsel Krim. 64,36 mm; 114,73 g. Diakov 205.1/205.2 (R1). **R** Sehr schön-vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 146, Osnabrück 2008, Nr. 8281.

1787: DIE SCHLACHT BEI KINBURN

Das erste Angriffsziel der Osmanen im Russisch-Österreichischen-Türkenkrieg von 1787 bis 1792 war die Festung Kinburn. Sie wurde am 12. Oktober erfolgreich von den russischen Truppen verteidigt.





1969

KAISERREICH RUSSLAND

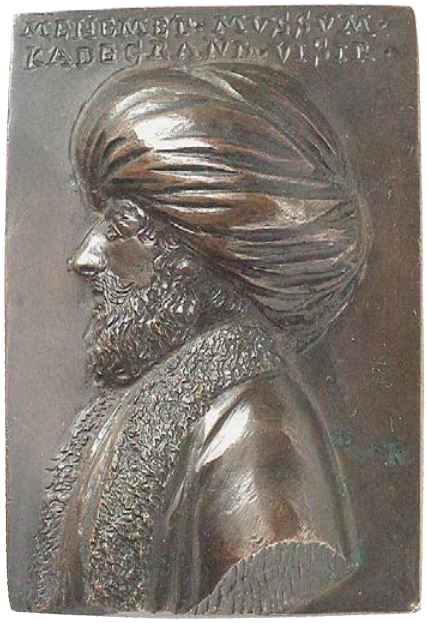
1969 **Katharina II., 1762-1796.** Bronzemedaille 1787, von T. Iwanoff (spätere Prägung des 19. Jahrhunderts). Tapferkeitsmedaille für die Teilnehmer der Schlacht bei Kinburn am 1. Oktober, während des Russisch-Türkischen Krieges. Gekröntes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel// Drei Zeilen Schrift. 40,09 mm; 20,92 g. Diakov 206.1. **R** Vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion The New York Sale VIII, New York 2004, Nr. 689.

1787: SULTAN ABDUL HAMID I.



1970 1:1,5



1971

OSMANISCHES REICH

1970 **Abdul Hamid I., 1774-1789.** Einseitige Bronzegußplakette 1787, von Mastrellini, Rom, auf den türkischen Sultan Ahmed IV. (?). Brustbild Ahmeds IV. l. mit Turban. 114,12 x 85,73 mm; 405,12 g. **Von großer Seltenheit.** Späterer Guß. Sehr schön 250,--

Die gravierte Legende der Medaille ist mitgegossen. Mit Ahmed IV. ist Abdul Hamid I., Sohn des Sultans Ahmed III., gemeint, wie ein Blick in das zeitgenössische "Dizionario storico delle vite di tutti i monarchi ottomani fino al regnante gran signore Acmet IV, e delle più ragguardevoli cose apparenenti a quella monarchia", Rom 1786 bzw. Venedig 1788 (zweiter Band), S. 15-20 zeigt. Allerdings hat Mastrellini sich bei der Angabe des Geburtsjahres des Sultans um fünf Jahre vertan: Abdul Hamid wurde nicht am 20. März 1720, sondern am 20. März 1725 geboren.

1971 Einseitige Bronzegußplakette o. J. (Ende des 18. Jahrhunderts), unsigniert, vermutlich von Mastrellini, Rom, auf den türkischen Großwesir Mehmed Mussum Kade (?). Brustbild des Großwesirs l. mit Turban. 81,72 x 55,46 mm; 219,83 g. **R** Späterer Guß. Sehr schön 200,--

Die gravierte Legende der Medaille ist mitgegossen. Es bleibt unklar, welcher osmanische Großwesir mit Mehemet Mussum Kade gemeint sein soll.

1788: DER TOD DES ADMIRALS SAMUEL GREIGH



1972



KAISERREICH RUSSLAND

1972 **Katharina II., 1762-1796.** Bronzemedaille 1788, von C. Leberecht, auf den Tod des schottischen Admirals in russischen Diensten Samuel Greigh. Büste des Admirals l. mit Flagge//Gekrönte weibliche Gestalt befestigt eine Kette an einem Obelisk, der mit einem Schiffsmodell geschmückt ist, auf dem Boden liegen schwedische und türkische Trophäen; im Hintergrund Flottenverband. 79,10 mm; 195,99 g. Diakov 213.2 (R1). **R** Kratzer, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 239, Osnabrück 2013, Nr. 7038 (dort fälschlich mit dem Zitat "Diakov 213.1 (R2)" versehen).

1788: DIE SEESCHLACHT BEI OTSCHAKOV UND EROBERUNG DER FESTE OTSCHAKOV

Im Verlauf des Russisch-Türkischen Krieges 1787-1792 erstürmte die russische Armee unter dem Oberbefehl von Fürst Gregor Alexandrowitsch Potemkin (1739-1791) am 17. Dezember 1788 die an der Mündung der Flüsse Dnjepr und Bug gelegene Festung Otschakov. Der russische Feldmarschall und Günstling der Zarin Katharina II. erhielt als Belohnung für seine Verdienste das große Band vom Orden des Heiligen Georg. Der bekannte Ritt des Barons Münchhausen auf der Kanonenkugel soll während der Belagerung der osmanischen Festung stattgefunden haben.



1973



KAISERREICH RUSSLAND

1973 **Katharina II., 1762-1796.** Bronzemedaille 1788, von T. Iwanoff. Tapferkeitsmedaille für Teilnehmer an der Seeschlacht im Juni 1788 im Schwarzen Meer bei Ochakov (heute Ukraine) gegen die Türken am 1. Juni. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Fünf Zeilen Schrift. Novodel. 39,74 mm; 21,34g. Diakov 209.2 (R2). **RR** Feine Patina, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion The New York Sale XXXI, New York 2013 Nr. 2024.



1974

1974 Silbermedaille o. J. (1788), von J. Abraham, auf die Einnahme von Otchakov. Brustbild des russischen Feldmarschalls Gregor Alexandrowitsch Potemkin r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel// Ansicht der Festung, über dem mittleren Turm weht die Fahne mit dem Monogramm der Zarin. 42,46 mm; 29,18 g. Diakov 210.4 (R2); Hoffmann 263. **RR** Feine Patina, sehr schön + 800,--



1975 1:1,5

1975 Bronzemedaille 1788, von V. Bezrodnoy und P. W. Gass, auf die Eroberung der Insel Berezan im November 1788 im Schwarzen Meer und der Eroberung der Festung Ochakov (heute Ukraine), unter dem Kommando von Generalfeldmarschall Gregor Alexandrowitsch Potemkin. Geharnischtes Brustbild des Generalfeldmarschalls r. mit umgelegtem Mantel//Topographische Ansicht der belagerten Insel Berezan und der Festung Ochakov mit den positionierten russischen Schiffen. 91,90 mm; 296,41 g. Diakov 212.2 (R1). **RR** Sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7238.

1789: AUSEINANDERSETZUNGEN ZWISCHEN POLEN UND RUSSLAND



1976

KÖNIGREICH POLEN

1976 **Stanislaus August, 1764-1795.** Bronzemedaille 1789, von F. W. und D. F. Loos, auf die Eintracht im polnischen Reichstag bei der Abstimmung zur Aufstellung einer 100.000 Mann starken Armee zum Schutz vor Rußland. Reiterstatue von Johann III. Sobieski, unter dem Pferd Türke, l. Schild mit lateinischer Schrift//Polonia steht halbl., in der erhobenen Rechten Schwert, in der Linken Wappenschild, hinter ihr Trophäenhaufen. 51,38 mm; 54,17 g. H.-Cz. 3309 (dort in Silber); Sommer A 22. Winz. Randfehler, fast vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 166, München 2008, Nr. 4173.

1789: DIE EROBERUNG VON BELGRAD



1977

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1977 **Josef II., 1765-1790.** Silbermedaille 1789, unsigniert, von M. Donner, auf die Eroberung von Belgrad. Geharnischtes Brustbild des kaiserlichen Generalfeldmarschalls Gideon Laudon r. mit umgelegtem Ordensband//Die unter Beschuß stehende Stadt und Festung. 46,65 mm; 34,97 g. Slg. Julius 2827; Slg. Montenuovo 2181. Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 51, Osnabrück 1999, Nr. 1162.

Gideon Laudon, *1717 Tootzen (Livland), †1790 Neutitschein (Mähren), trat nach 1742 in die österreichische Armee ein, nachdem er bereits als russischer Offizier gedient hatte. Im Türkenkrieg wurde er von Josef II. mit dem Oberbefehl betraut und eroberte am 8.10.1789 Belgrad.



1978

1978 Silbermedaille 1789, von I. Vinazer, auf die Eroberung von Belgrad. Brustbild des Generalfeldmarschalls Gideon Laudon r.//Adler auf Eichenstamm sitzend, unten Waffen. 42,83 mm; 26,17 g. Slg. Julius 2829; Slg. Montenuovo 2182. Kl. Kratzer, Felder min. berieben, fast vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 51, Osnabrück 1999, Nr. 1163.



1979

1979 Silbermedaille 1789, von J. G. Holtzhey, auf die Eroberung von Belgrad durch das kaiserliche Heer unter der Führung des Generalfeldmarschalls Gideon Laudon (*1717, †1790) am 8. Oktober. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Herkules mit Bindenschild steht nach r. und hält eine Mauerkrone, vor ihm zwei Türken, die ihm einen Stadtschlüssel und ein Krummschwert entgegenstrecken, am Boden die Quellurnen der Save und der Donau sowie türkische Armaturen. 44,73 mm; 24,79 g. Slg. Horsky 3177; Slg. Julius 2824; Slg. Montenuovo -.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 381, Frankfurt/Main 2004, Nr. 4090.

1789: DER SIEG BEI FOKSAN GEGEN DIE TÜRKEN



1980

SACHSEN-COBURG-SAALFELD

1980 **Ernst Friedrich, 1764-1800.** Zinnmedaille 1789, von Johann Christian oder seinem Sohn Johann Matthäus Reich, auf den bei Foksan (heute Rumänien) errungenen Sieg österreichischer und russischer Streitkräfte über die Türken, angeführt durch den Feldherrn Friedrich Josias von Sachsen-Coburg-Saalfeld. Uniformiertes Brustbild des Feldherrn l.//Schlachtszene. 47,25 mm; 41,78 g. Slg. Merseb. 3692; Slg. Montenuovo 2179; Slg. Wilm. 1268.

Mit Kupferstift, feine Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich 75,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 59, München 1992, Nr. 2727.

1790: DIE AUSEINANDERSETZUNGEN IM MITTELMEERRAUM



1981

REPUBLIK VENEDIG

1981 **Lodovico Manin, 1789-1797.** Osella A II/1790, auf die Bekämpfung der osmanischen Korsaren im Mittelmeer. Münzmeister Matteo Badoer. Ein venezianisches Schiff bombardiert ein Piratenschiff//Fünf Zeilen Schrift, umher Kranz. 31,88 mm; 9,85 mm. Montenegro 3406 (dieses Exemplar abgebildet).

Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 36, Mailand 2007, Nr. 683.

1790: DER TOD KAISER JOSEFS II.



1982

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1982 **Josef II., 1765-1790.** Silbermedaille 1790, unsigniert, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r.// Sarkophag, darauf gekrönte Urne mit Strahlenkranz, darunter besiegte Feinde. 44,86 mm; 27,50 g. Slg. Montenuovo 2185.

RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Slg. Nicolas M. Salgo, Auktion Spink Taisei 50, Zürich 1994, Nr. 506 und der Auktion Tkalec/ Rauch, Wien 15. April 1986, Nr. 1186.

1790: DIE EINNAHME VON IZMAIL

Die Stadt Izmail in der heutigen Ukraine geht auf eine Festung zurück, die im 12. Jahrhundert von den Genuesen gegründet wurde. Von 1484 bis ins 18. Jahrhundert gehörten Stadt und Festung fest dem Osmanischen Reich an. 1770 wurden sie kurzzeitig von den Russen erobert, fielen aber bald wieder in türkische Hände. Im Dezember 1790 stürmten russische Kräfte unter Alexander W. Suworow Stadt und Festung und zerstörten sie. Kurz danach fiel die Stadt nochmals an die Türken und wurde 1791 wieder von den Russen eingenommen.



1983

KAISERREICH RUSSLAND

1983 **Katharina II., 1762-1796.** Ovale Bronzemedaille 1790, unsigniert, auf die Einnahme von Izmail am 11. Dezember 1790. Gekröntes Monogramm//Acht Zeilen Schrift. 35,37 x 30,23 mm; 20,24 g. Diakov 222.2. **RR** Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 304, Zürich 2006, Nr. 1058.



1984

1984 Bronzemedaille 1790, von A. P. Prytkoy und J. B. Gass, auf den russischen Feldmarschall Alexander Vasiliewitsch Suworov. Brustbild des Feldmarschalls r. mit umgelegtem Löwenfell//Mit einer Trompete und einem Lorbeerzweig geschmückter Kranz, an dem vier Schilder mit den Ortsnamen seiner größten militärischen Erfolge während des Russisch-Türkischen Krieges hängen: Focsani, Kinburn, Rymnik und Izmail. 78,78 mm; 195,11 g. Diakov 223.3 (R1). **RR** Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Dmitry Markov 10, New York 2001, Nr. 861.

1790/1791: DER FRIEDENSSCHLUSS MIT DEN OSMANEN



1985

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

1985 **Leopold II., 1790-1792.** Ovale Silbermedaille 1790, unsigniert, auf den Frieden von Sistowa. Fünf Zeilen Schrift, umher Eichenkranz//Elf Zeilen Schrift. 53,17 x 45,86 mm; 34,95 g. Slg. Montenuovo 2216. Stiftsloch im Rand, sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 9, Stuttgart 2010, Nr. 1015.



1986

KAISERREICH RUSSLAND

1986 **Katharina II., 1762-1796.** Silbermedaille 1791, von C. Leberecht und J. G. Wächter, auf den Frieden mit der Türkei. Gekröntes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Wappenschild und aufgerollte Landkarte lehnen an Sockel, darauf Lorbeer- und Palmzweig. 83,48 mm; 210,82 g. Diakov 225.1 (R3). **Von großer Seltenheit.**
Originalprägung. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 262, Zürich 1993, Nr. 1365.



1987

1987 Silbermedaille 1791, von C. Leberecht und F. W. Gass, auf den Frieden mit der Türkei. Gekröntes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Wappenschild und aufgerollte Landkarte lehnen an Sockel, darauf Lorbeer- und Palmzweig. 67,58 mm; 101,36 g. Diakov 225.3/225.6 (dort kleinerer Durchmesser). **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Exemplar der Auktion Lanz 119, München 2004, Nr. 1132.



1988

1988 Bronzemedaille 1791, von G. C. Wächter, auf den Frieden mit der Türkei. Gekröntes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Landschaft, darin Wappenschild und aufgerollte Landkarte, die an einem Sockel lehnen, darauf Lorbeer- und Palmzweig. 67,16 mm; 148,15 g. Diakov 225.5 (R1).

R Kl. Randfehler, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 146, Osnabrück 2008, Nr. 8285.



1989

1989 Silbermedaille 1791, von C. Leberecht und F. W. Gass, auf den Frieden mit der Türkei. Gekröntes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Wappenschild und aufgerollte Landkarte lehnen an Sockel, darauf Lorbeer- und Palmzweig. 53,58 mm; 50,48 g. Diakov 225.6 (R3).

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 2.500,--



1,5:1 1990 1,5:1

1990 Goldjeton 1791, unsigniert, auf den Frieden mit der Türkei. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz//Vier Zeilen Schrift. 22,37 mm; 4,25 g. Bitkin 1395 (R2); Diakov 225.9 (R3).
GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion UBS 53, Basel 2002, Nr. 2030.

1791: EINE TÜRKISCHE GESANDTSCHAFT IN BERLIN



1991

KÖNIGREICH PREUSSEN

1991 **Friedrich Wilhelm II., 1786-1797.** Silbermedaille 1791, unsigniert, auf den Besuch des türkischen Gesandten Asmi Achmet Said Effendi in Berlin. Brustbild des Gesandten l.//Acht Zeilen Schrift. 29,31 mm; 7,10 g. F. u. S. 4554; Slg. Henckel 1922. Min. Kratzer auf der Vorderseite, vorzüglich 100,--
Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6435.

1798-1801: DIE FRANZÖSISCHE EXPEDITION NACH ÄGYPTEN



1992 1993 1992

KÖNIGREICH FRANKREICH

1992 **Directoire, 1795-1799.** Bronzemedaille 1798, von A. Bovy, auf den Feldzug nach Ägypten. Uniformiertes Brustbild Napoléons I r.//Napoléon I zu Pferde hält eine Ansprache an die umstehenden Soldaten, im Hintergrund Pyramiden. 41,23 mm; 39,61 g. Bramsen -; Slg. Julius -; Zeitz -.
Mit Randpunze "Prora" CUIVRE, vorzüglich 200,--
Die im Rand befindliche Punze wurde von der Monnaie de Paris zwischen 1842 und 1845 verwendet.

1993 Bronzemedaille AN VII (1799), von A. Galle, auf die Eroberung von Oberägypten. Kopf der Isis l.//Krokodil an Palme gekettet. 34,91 mm; 19,74 g. Slg. Julius 694; Zeitz 9. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 82, Wien 2008, Nr. 2397.

1799: DIE BELAGERUNG VON AKKON



1994

VEREINIGTES KÖNIGREICH

1994 **George III, 1760-1820.** Bronzemedaille 1799, von G. Mills und N. G. A. Brenet, auf den Seesieg des britischen Admirals Sydney Smith bei Akkon (Haifa) über die Franzosen. Uniformiertes Brustbild des Admirals l.//Löwe, Kamel und Tiger in Gebirgslandschaft. 40,93 mm; 39,13 g. Eimer 906; Slg. Julius 690. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

Exemplar der Auktion International Coin Exchange V, Dublin 2013, Nr. 248.
Dieses Stück stammt aus der 1820 von J. Mudie herausgegebenen Medaillensuite auf britische Siege.

1805: DIE SCHLACHT VON AUSTERLITZ



1995 1:1,5

KÖNIGREICH FRANKREICH

1995 **Napoléon I, 1804-1814, 1815.** Einseitige Bleigußplakette o. J. (1805), unsigniert, auf die Schlacht von Austerlitz am 2. Dezember. Napoléon Bonaparte und Kaiser Franz I. zu Pferd, umher Soldaten, Verwundete und Gefallene. 240,00 x 99,36 mm; 1175,63 g. Slg. Julius 1453 (dort in Bronze).
RR Entfernte Halterung, fast vorzüglich 150,--

Diese Medaille wurde nach dem Gemälde des Francois Pascal Simon von 1810 gestaltet.

1806-1812: 7. RUSSISCH-TÜRKISCHER KRIEG



1996

KAISERREICH RUSSLAND

1996 **Alexander I., 1801-1825.** Bronzemedaille 1810, von C. Leberecht, verliehen an Soldaten, die an der Einnahme des türkischen Forts Pasardschik beteiligt waren. Büste r.//Sieben Zeilen Schrift. 31,66 mm; 17,17 g. Diakov 334.2 (R1).
R Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion The New York Sale XXXVI, New York 2015, Nr. 3036.

1816: DAS BOMBARDEMENT VON ALGIER



1997

VEREINIGTES KÖNIGREICH

1997 **George III, 1760-1820.** Silbermedaille 1816, von W. Wyon jr. und sr., auf das Bombardement von Algier. Geharnischtes Brustbild von Prinzregent George, später George IV, l. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und dem Band des Ordens vom Goldenen Vlies//Ansicht der Seeschlacht. 50,38 mm; 58,68 g. Eimer 1084. **RR** Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

1817: DIE VERFASSUNG FÜR DIE IONISCHEN INSELN



1998

VEREINIGTES KÖNIGREICH

1998 **George III, 1760-1820.** Zinnmedaille 1817, von A. J. Depaulis, auf die Stiftung der Verfassung der Ionischen Inseln. Britannia sitzt mit Schild nach l. und hält die Gesetzestafeln, r. im Hintergrund Neptunstatue auf Postament//Sieben Frauen stellvertretend für die sieben Inseln halten sich an den Händen und stehen im Kreis um eine britische Flagge. 41,01 mm; 31,53 g. Eimer 1094. **R** Vorzüglich 150,--

Diese Medaille entstammt Mudies Serie der British Military and Naval Victories, die er 1820 in E. Thomasons Werkstätte in Birmingham herstellen ließ.

1821: DER AUFSTAND IN DER WALACHEI GEGEN DIE OSMANISCHE VORHERRSCHAFT



1999 1:1,5

KÖNIGREICH RUMÄNIEN

1999 **Ferdinand I., 1914-1927.** Bronzemedaille 1921, von L. Hujer, auf den 100. Todestag des Anführers im Aufstand der Rumänen gegen die türkische Vorherrschaft, Tudor Vladimirescu. Brustbild Vladimirescus fast v. v.//Eine weibliche Person weist mit der Rechten auf die aufgehende Sonne, vor ihr kniet eine Gestalt mit gesprengten Fesseln. 60,47 mm; 78,97 g. Wurzbach -. **RR** Vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Baldwin's argentum, London 3. November 2012, Nr. 678.

1821-1829: Der Griechische Unabhängigkeitskrieg

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstand in Griechenland ein immer größerer Wunsch nach einem unabhängigen Nationalstaat. Unter Demetrios Ypsilanti fanden sich 1821 Aufständische gegen die türkische Oberherrschaft zusammen. Im Oktober 1821 nahmen sie die Festung Tripolis ein; im Januar des Folgejahres wurde die griechische Unabhängigkeit ausgerufen. Nach kurzzeitigen Erfolgen über die Türken wurden die Griechen von diesen hart bedrängt. Gemeinsam mit dem Pascha von Ägypten nahmen die Türken strategisch wichtige Orte wieder ein. Erst die Beteiligung der Europäer, die pro-griechisch gesinnt waren, entschied den Krieg. Im Oktober 1827 begegneten sich die vereinigen Flotten der Europäer und die der türkisch-ägyptischen Bündnispartner in der Seeschlacht bei Navarino. In der Folge erlangten die Griechen die Unabhängigkeit vom Osmanischen Reich.

DIE HELDEN UND SCHLACHTEN DES GRIECHISCHEN UNABHÄNGIGKEITSKRIEGES



2000



2001



2002







GRIECHENLAND

2000 **Zeit der Befreiungskriege, 1821-1830.** Bronzemedaille 1821, von K. Lange, auf Germanos von Patras, *1771 Dimitsana, †1826 Messolonghi, Erzbischof und Förderer des griechischen Freiheitskampfes. Kopf des Erzbischofs l.//Der Erzbischof steht v. v. mit Kreuzfahne und ruft zwei griechische Krieger zum Kampf auf. 44,09 mm; 45,73 g. Wurzbach 3207. Min. Randfehler, vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 81, Wien 2007, Nr. 1727.

Der Medailleur Konrad Lange, *1806, †1856, stammte aus Ulm und ging bei C. Voigt in München in die Lehre. Zwischen 1834 und 1840 war er als königlich griechischer Münz- und Medaillengraveur in Athen tätig, ab 1843 im Hauptmünzamt in Wien. Während seiner Zeit in Griechenland schuf er eine Serie von Medaillen auf die griechische Freiheitsbewegung und ihre Vorkämpfer, zu der die vorliegende und einige weitere Exemplare (siehe unten) gehören.

2001 Bronzemedaille 1821, von K. Lange, auf die Einnahme von Tripolis. Kopf von Petros Mauromichalis, *1765 Limeni, †1848 Athen, Heerführer und Förderer des griechischen Freiheitskampfes, l.//Zwei Griechen richten eine auf die Knie gesunkene Frau auf. 44,04 mm; 48,37 g. Wurzbach 6130.

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 43, Dortmund 2007, Nr. 2352. Vorzüglich 300,--

Häufig wird dieses Stück fälschlicherweise unter der Literaturangabe "Wurzbach 1630" geführt, korrekt muss es "Wurzbach 6130" heißen.

2002 Bronzemedaille 1822, von K. Lange, auf den Sieg über die Türken bei Nemea. Köpfe von Theodor Kolokotronis, *1770 Ramavouni, †1843 Athen, und seinem Neffen, Nikita Stamatelopoulos, *um 1784, †1849 Piräus, beide Heerführer und Förderer des griechischen Freiheitskampfes, nebeneinander l.//Grieche hält ein sich aufbäumendes Pferd an den Zügeln und tritt auf die Brust eines am Boden liegenden Türken. 44,09 mm; 46,13 g. Wurzbach 4684. **RR** Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 131, München 2004, Nr. 3775.





2004 2003 2005





2003 Silbermedaille 1823, von Chr. Pfeuffer, auf die Erhebung der Griechen gegen die Türken. Landschaft mit einer Kathedrale, Burgen und dem Meer, darüber erhebt sich der Phönix über dem Feuer//Eine in sich zurückkehrende Schlange umschließt ein beflügeltes Stundenglas, umher ziehen sich Kreise mit Kalenderangaben. Im äußeren Kreis befinden sich Daten aus dem Befreiungskrieg gegen Napoleon von 1812-1815. 42,05 mm; 18,65 g. Marienb. 3811; Slg. Henckel 2268; Sommer P 4.

Winz. Randfehler, sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Ars in Nummis 1, Wien 1994, Nr. 164.

Nach den Angaben von K. Sommer in "Die Medaillen des königlich preussischen Hof-Medailleurs Daniel Friedrich Loos und seines Ateliers" gedenkt die Medaille der Erhebung des hellenischen Volkes gegen die Türken. Sie ist aus der in ganz Europa aufflammenden Begeisterung für den *Kampf der Griechen* (Lord Byron) entstanden.

2004 Bronzemedaille 1823, von K. Lange, auf Markos Botzaris, *1788 Suli, Epirus, †1823 bei Karpenisi, Held des griechischen Unabhängigkeitskampfes. Brustbild von Botzaris l.//Botzaris dringt in das Zelt des Befehlshabers der türkischen Belagerungsarmee ein. 44,41 mm; 39,76 g. Wurzbach 914.

R Fast Stempelglanz 300,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 39, London 2004, Nr. 1996.

Markos Botzaris war der zweite Sohn von Kitsos Botzaris, der 1809 im Auftrag von Ali Pascha Tepelena ermordet wurde. 1803 setzte er zu den Ionischen Inseln über, wo er in die Dienste eines suliotischen Regiments eintrat. Beim Ausbruch der griechischen Revolte zeichnete er sich durch seine Courage und Führungseigenschaften bei den Kämpfen im westlichen Hellas aus, besonders bei der Verteidigung von Missolonghi.
In der Nacht des 21. August 1823 führte er die Attacke bei Karpenisi mit 350 Sulioten gegen 4.000 Albaner, welche die Vorhut der Belagerungsarmee des Mustai Pascha bildeten. Es kam zur Niederlage der Türken, aber auch Botzaris selbst fiel. Er wurde in Missolonghi begraben.
Sein Andenken wird in vielen populären Balladen in Griechenland bewahrt und gepflegt. Sein Bruder, Kostas Botzaris, der bei Karpenisi kämpfte, vervollständigte den Sieg und lebte weiterhin als General und Senator in Griechenland. Er starb am 13. November 1853 in Athen. Der 1813 geborene Dimitrios Botzaris, ein Sohn von Markos, war dreimal Kriegsminister unter den Königen Otto I. und Georg I. Er starb in Athen am 17. August 1870.

2005 Bronzemedaille 1826, von K. Lange, auf Ioannis Kolettis, †1847, Athen, Arzt und Freiheitsheld, und seinen Sieg über die Türken auf der Insel Euboia. Uniformiertes Brustbild von Kolettis r.//Krieger mit geschwungenem Säbel zwischen zwei gestürzten Türken. 44,77 mm; 50,95 g. Wurzbach 4682.

R Vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 39, London 2004, Nr. 2000.



1,5:1

2006

2006 Bronzemedaille 1826, von K. Lange, auf Spyridon Trikoupis, griechischer Historiker, Staatsmann und Freiheitskämpfer, *1788, † 1871, und den Fall von Missolonghi. Brustbild von Trikoupis l.//Neben Trümmern Frauengestalt (Hellas), verwundeter Krieger und Kind. 44,43 mm; 53,65 g. Wurzbach 8848. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 25, Dortmund 2004, Nr. 5225.



2007

KAISERREICH RUSSLAND

2007 **Nikolaus I., 1825-1855.** Bronzemedaille 1827, von Boyard, auf die Schlacht von Navarino am 20. Oktober. Kopf der Athena r.//Die Kronen der drei verbündeten Mächte Russland, Großbritannien und Frankreich mit dem Namen des jeweiligen Befehlshabers im Dreieck angeordnet, dazwischen drei strahlende Ordenskreuze mit Halbmond. 34,08 mm; 15,17 g. Collignon 530; Diakov 466.1 (R2); Eimer 1196. **R** Vorzüglich 200,--



2008

KÖNIGREICH FRANKREICH

2008 **Charles X, 1824-1830.** Bronzemedaille 1828, von J. A. Pingret, auf die Morea-Expedition. Athena steht halblinks mit Banner und Kreuz vor antiker Galeere, r. Wappenschild mit drei Lilien//14 Zeilen Schrift. 41,82 mm; 33,25 g. Collignon 556. **Von großer Seltenheit.** Min. Randfehler, vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 75, London 2012, Nr. 1900.



2009

GRIECHENLAND

2009 **Zeit der Befreiungskriege, 1821-1830.** Einseitige Bronzegußplakette 1828, von David d'Angers, auf Charles Nicolas Fabvier, *1783 Lothringen, †1855 Paris, französischer Kommandeur der griechischen Truppen während des Unabhängigkeitskampfes. Brustbild r. mit griechischem Turban, links vertiefte Schrift in fünf Zeilen, rechts vertiefte Schrift in sechs konzentrisch angeordneten Zeilen. 172 mm; 338,44 g. Forrer I, S. 525. **R** Zeitgenössischer Guß. Zweifach gelocht, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 55, London 2008, Nr. 2737.

Der französische General Charles Nicolas Baron Fabvier diente ab 1823 im griechischen Heer. Im Sommer 1828 nahm er aufgrund des Misstrauens und der Eifersucht seiner griechischen Vorgesetzten seinen Abschied.

1826-1829: Rußlands Auseinandersetzungen mit Persern und Osmanen

1826-1828: RUSSISCH-PERSISCHER KRIEG

Der Russisch-Persische Krieg (1826-1828) war die letzte kriegerische Auseinandersetzung Russlands mit Persien. Um Russlands Expansionsbemühungen in Zentralasien einzuschränken, versuchten die Briten, den persischen Schah zu beeinflußen. Im Juli 1826 zog eine persische Armee ohne vorherige Kriegserklärung über die russische Grenze. Nach einem Kriegsjahr wurde im Februar 1828 der Friede von Turkmantschai unterzeichnet, in dem Persien sowohl den Verlust zweier Khanate als auch die Zahlung von 20.000.000 Rubeln hinnehmen musste. Zudem wurde den Russen die Seeherrschaft über das Kaspische Meer und freier Handel zugesichert.



2010

KAISERREICH RUSSLAND

2010 **Nikolaus I., 1825-1855.** Goldmedaille zu 50 Dukaten 1828, von V. Alexeev, auf den Frieden mit Persien. Der Berg Ararat mit der Arche Noah auf dem Gipfel, im Vordergrund Wellen und Felsen, im Hintergrund l. strahlende Sonne, oben die Jahreszahl "2242"//Ansicht einer persischen Stadt vor dem Berg Ararat, oben Kreuz zwischen der geteilten Jahreszahl 18 - 28, umher Strahlen. 64,57 mm; 172,39 g. Diakov 476.1 (R5). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar.**
Winz. Sammlerpunze, min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 50.000,--

Exemplar der Slg. Georg Michailowitsch, Auktion Adolph Hess AG 42, Luzern 1939, Nr. 432.

Bei der im Feld der Rückseite befindlichen Punze handelt es sich um die Kennzeichnung der Sammlung Hutten-Czapski.



2011

2011 Silbermedaille 1828, von V. Alexeev, auf den Frieden mit Persien. Der Berg Ararat mit der Arche Noah auf dem Gipfel, im Vordergrund Wellen und Felsen, im Hintergrund l. strahlende Sonne, oben die Jahreszahl "2242"//Ansicht einer persischen Stadt vor dem Berg Ararat, oben Kreuz zwischen der geteilten Jahreszahl 18 - 28, umher Strahlen. 64,83 mm; 112,77 g. Diakov 476.1 (R3).
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 2.000,--

1828-1829: RUSSISCH-TÜRKISCHER KRIEG

Infolge des Griechischen Unabhängigkeitskrieges, in dem das Zarenreich die Griechen unterstützte, entspann sich ein weiterer Kampf zwischen Russen und Osmanen, die z. B. Rußlands Teilnahme an der Seeschlacht von Navarino 1827 auf griechischer Seite als Affront empfanden. Die Russen nahmen mit ihren Truppen zuerst die Walachei ein und richteten sich dann gegen Bulgarien, wo zunächst die Festung Varna (1828) und dann Silistria (1829) erobert werden konnte. Im selben Jahr nahmen die Russen Erzurum in Anatolien ein und zogen im Sommer über den Balkan Richtung Konstantinopel. Bis zum 28. August waren die Truppen des Zaren bis Edirne, 60 km vor Konstantinopel, vorgerückt. Sultan Mahmud II. blieb wegen der aufkeimenden Panik in seiner Hauptstadt nichts anderes übrig, als um Frieden zu bitten. Im Frieden von Edirne, unterzeichnet am 14. September 1829, erhielten die Russen das Donaudelta und einen beträchtlichen Teil der Ostküste des Schwarzen Meeres, außerdem die Oberherrschaft über Georgien und Armenien.





2012

KAISERREICH RUSSLAND

2012 **Nikolaus I., 1825-1855.** Silbermedaille 1828, von H. Gube, auf die Kriegserklärung an die Türkei am 14. April. Büste r.//Die personifizierte Religion überreicht dem Zaren ein Schwert und ein Kreuz, zwischen ihnen auf dem Boden ein Helm. 38,75 mm; 16,91 g. Diakov 470.1 (R1).
R Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--



2014



2013





2014

2013 Bronzemedaille 1828, von H. Gube und C. Pfeuffer, auf die Einnahme von Varna. Büste r.//Sechs Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 38,69 mm; 36,57 g. Diakov 471.1; Sommer P 24.
Min. Stempelfehler auf der Vorderseite, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

2014 Bronzemedaille 1828, unsigniert, nach einem Entwurf von G. Loos, auf die Einnahme von Varna. Büste r.//Sieben Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 38,76 mm; 37,74 g. Diakov 471.2. Vorzüglich 100,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6485.



2015

2015 Silbermedaille 1829, von V. Alexeev und A. Klepikow, auf den Frieden von Adrianopel (Edirne) mit der Türkei. Variante mit kursiver Stempelschneidersignatur von V. Alexeev. Stadtansicht von Burgas mit der Schwarzmeerküste im Hintergrund, oben der gekrönte russische Doppeladler mit Lorbeerzweigen in den Schnäbeln und Blitzen in den Fängen, darüber die Jahreszahl 1829//Stadtansicht von Adrianopel. 64,41 mm; 116,31 g. Diakov 477.1 var. (R3, dort mit anderen Stempelschneidern).
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 2.000,--



2016 2017 2018

2016 Silbermedaille 1829, unsigniert, von H. Gube und C. Pfeuffer, Werkstatt G. Loos, auf die Einnahme der türkischen Festung Silistria (heute Bulgarien). Büste r. mit Lorbeerkranz//Sieben Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 38,78 mm; 19,78 g. Diakov 483.1 (R1); Sommer P 26.
R Herrliche Patina, Felder min. berieben, Teil der Signatur im Vorderseitenstempel entfernt, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Exemplar der Auktion Dmitry Markov 11, New York 2003, Nr. 888.

2017 Silbermedaille 1829, unsigniert, Werkstatt G. Loos, auf die Einnahme der türkischen Stadt Erzurum und die Überschreitung des Balkans. Büste r. mit Lorbeerkranz//Sechs Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 38,77 mm; 17,16 g. Diakov 484.1 (R1). **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 1.000,--

2018 Silbermedaille 1829, von Chr. Pfeuffer, auf die Einnahme von Adrianopel (türk. Edirne) durch den General Johann Graf Diebitsch-Sabalkanski, *1785, †1831. Ritter mit wehender Fahne in der erhobenen Linken steht v. v., im Hintergrund Stadtmauer//Sechs Zeilen Schrift in Lorbeerkranz. 38,76 mm; 20,23 g. Diakov 485.1 (R1); Sommer P 27.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Randfehler, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 298, Zürich 2003, Nr. 1625.



1,5:1



2019



1,5:1

2019 Silbermedaille 1829, unsigniert, von H. Gube und C. Pfeuffer, Werkstatt G. Loos, auf die Schlacht bei der türkischen Festung Schumla (heute Bulgarien). Büste r. mit Lorbeerkranz//Zehn Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 38,74 mm; 17,17 g. Diakov 486.1 (R1); Sommer P 25.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 1.000,--





2020

2020 Silbermedaille 1829, von H. Gube, auf den Frieden von Adrianopel (Edirne) mit der Türkei. Büste r. mit Lorbeerkranz//Russischer Krieger in antiker Rüstung überreicht einem Türken einen Olivenzweig, im Hintergrund Stadtansicht von Konstantinopel. 38,80 mm; 19,00 g. Diakov 487.1 (R1).

Herrliche Patina, vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Dmitry Markov 11, New York 2003, Nr. 890.





2021

2021 Bronzemedaille 1829, von A. J. Pingret, auf den Frieden von Adrianopel (Edirne) mit der Türkei. Büste r. mit Lorbeerkranz//Türke, der ein sich aufbäumendes Pferd hält, übergibt seinen Säbel dem vor ihm stehenden Zaren, der ihm die Friedensurkunde entgegenhält. 41,99 mm; 32,12 g. Diakov 487.3.

Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 139, Osnabrück 2008, Nr. 8754.



2022 1:1,3





2022 (1:1,3) Rückseite, bei allen Medaillen gleich

2022 Vollständige Sammlung der zwölf bronzenen Suitenmedaillen auf die Kriege Rußlands mit der Türkei und Persien in den Jahren 1826 bis 1829. Die Exemplare wurden nach Zeichnungen von Graf Fjodor Petrowitsch Tolstoi angefertigt. Der Verwandte des berühmten Schriftstellers Leo Tolstoi hatte außerdem Wachsmodelle der Rückseiten hergestellt sowie ein Porträt von Zar Nikolaus I. für die Vorderseite. Letzteres fand allerdings keine Zustimmung beim Zaren und wurde deshalb durch das russische Wappen ersetzt. Die Stempel wurden schließlich zwischen 1837 und 1839 von A. Klepikow und A. Lyalin geschnitten.
Alle Medaillen weisen folgende Vorderseite auf: Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone, umher Lorbeerkranz.
1.) Auf die Schlacht bei Elisabethpol (heute Ganja in Aserbaidschan) 1826. Geharnischter Krieger mit umgelegtem Mantel und Schild in der Linken erschlägt mit dem erhobenen Schwert in seiner Rechten den am Boden liegenden Feind auf seinem Roß. 64,64 mm; 165,86 g. Diakov 1782.
2.) Auf die Einnahme von Tabriz 1827. Zwei orientalisch gekleidete, alte Männer verneigen sich vor zwei russischen Kriegern, im Hintergrund l. orientalischer Soldat. 64,59 mm; 155,54 g. Diakov 1783.
3.) Auf die Einnahme von Kars 1828. Geharnischter Krieger steht fast v. v. zwischen Festungsmauern, in der Hand eine abgebrochene türkische Fahne, neben und hinter ihm je ein gefallener Türke. 65,63 mm; 118,32 g. Diakov 1784.
4.) Auf die Schlacht bei Achalziche (Georgien) 1828. Geharnischter Krieger mit Schild in der Linken erstürmt mit dem Schwert in seiner erhobenen Rechten die Festung, am Boden liegt ein getöteter Soldat und Waffen. 64,97 mm; 156,22 g. Diakov 1785.
5.) Auf die Überquerung der Donau 1828. Krieger in antiker Rüstung mit Schwert, Schild und Banner steht in einem Boot, dahinter sitzt ein Ruderer. 64,88 mm; 167,50 g. Diakov 1786.
6.) Auf die Kapitulation verschiedener Festungen, u. a. Brailov und Varna 1828. Drei orientalisch gekleidete, alte Männer verneigen sich vor dem russischen Krieger. 64,48 mm; 169,03 g. Diakov 1787.
7.) Auf die Einnahme der Festung Erivan 1829. Russischer Krieger in antiker Rüstung steht v. v. zwischen den Trümmern der eingenommenen Festung, in der Rechten Fahne, in der Linken Schild, am Boden gefallener Soldat. 64,17 mm; 172,19 g. Diakov 1788.
8.) Auf die Niederlage von zwei Truppen der türkischen Armee 1829. Russischer Krieger in antiker Rüstung steht v. v., in der erhobenen Rechten Schwert, vor ihm zwei kniende, orientalisch gekleidete Krieger, die sich ergeben, im Hintergrund gefallener Krieger. 64,38 mm; 172,20 g. Diakov 1789.
9.) Auf die Überquerung des Balkangebirges 1829. Geharnischter Krieger mit Schwert in der Rechten und Fahne in der Linken steht nach r. im Gebirge, neben ihm der gekrönte russische Doppeladler. 64,81 mm; 171,31 g. Diakov 1790.
10.) Auf die Heldentat der russischen Brigg "Merkur". Merkur und der gekrönte russische Doppeladler schwimmen in einer Muschel und werden von zwei Seeungeheuern angegriffen. 63,93 mm; 179,10 g. Diakov 1791.
11.) Auf die Einnahme von Adrianopel 1829. Russischer Krieger in antiker Rüstung sitzt v. v., in der Rechten Schwert, in der Linken Fahne, im Hintergrund Stadtansicht und gekrönter Doppeladler. 65,14 mm; 132,20 g. Diakov 1792.
12.) Auf die Einnahme von Erzurum 1829. Russischer Krieger in antiker Rüstung steht v. v., in der Rechten Fahne, in der Linken Schwert, im Hintergrund Säule mit dem gekrönten, russischen Doppeladler, am Boden Armaturen. 65,20 mm; 124,35 g. Diakov 1793.
Es sind zwei spätere Prägungen enthalten (Nr. 2 & 8).
12 Stück. R 2x mit Randfehlern, meist vorzüglich 1.250,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 373, Frankfurt/Main 2002, Nr. 2397 (Diakov 1784); Exemplare der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6490 (Diakov 1792); 6488 (Diakov 1793).

1832: DIE SIEGE RUSSLANDS GEGEN DIE TÜRKEN



2023

KAISERREICH RUSSLAND

2023 **Nikolaus I., 1825-1855.** Bronzemedaille 1832, von K. Tournier, auf die Siege gegen die Türken. Kopf l., umher Lorbeereichenkranz//Justitia steht mit Füllhorn und Waage nach l., hinter ihr schwebt Viktoria mit Lorbeerkranz und Palmzweig nach l., am Boden zerbrochene türkische Waffen, im Hintergrund Tempel. 57,05 mm; 73,41 g. Diakov 503.1 (R2). **RR** Vorzüglich 300,--

1833: TÜRKISCH-ÄGYPTISCHER KRIEG



2024

KAISERREICH RUSSLAND

2024 **Nikolaus I., 1825-1855.** Bronzemedaille 1833, unsigniert, Verdienstmedaille für Teilnehmer am Türkisch-Ägyptischen Krieg. Gekröntes Monogramm Nikolaus' I.//Jahreszahl, umher Lorbeerkranz. 26,36 mm; 12,14 g. Diakov 505.1. Entfernter Henkel, vorzüglich-Stempelglanz 100,--

Exemplar der Auktion The New York Sale XXXVI, New York 2015, Nr. 3045.

DAS GEDENKEN AN DIE ERFOLGREICHE KRIEG-FÜHRUNG DER JAHRE 1826-1831



2025 1:1,3

KAISERREICH RUSSLAND

2025 **Nikolaus I., 1825-1855.** Rechteckige Bronzeplakette 1838, von B. Alexeev und M. Kuchkin, auf die Eröffnung des Moskauer Triumphbogens in St. Petersburg. Ansicht des Triumphbogens//Zehn Zeilen Schrift, zu den Seiten je eine Trophäe. 83,70 x 60,09 mm; 186,00 g. Diakov 541.1. **RR** Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion The New York Sale XII, New York 2006, Nr. 1494.

Der Triumphbogen wurde in Erinnerung an die siegreiche russische Armee in den Kriegen mit den Osmanen und den Persern sowie mit den Polen der Jahre 1826 bis 1831 errichtet.

1839-1841: DIE ORIENTKRISE

Nach dem Ende der Ära Napoléons versuchte der Vizekönig Ägyptens, Mehmet Ali Pascha, sich von der osmanischen Oberhoheit zu befreien und sich als zweite große Macht im östlichen Mittelmeerraum zu etablieren. 1832 gelang ihm die Eroberung Syriens und bis 1839 errang er weitere militärische Erfolge über die Türken, z. B. in der Schlacht von Nizip 1839. Ägypten wurde von Frankreich unterstützt, das die derzeitige osmanische Schwäche ausgenutzt und Algerien erobert hatte. Um den französischen Einfluß in der Levante zurückzudrängen, den Bestand des Osmanischen Reiches zu gewährleisten und damit das labile Mächtegleichgewicht aufrechtzuerhalten, verbanden sich Rußland, Österreich-Ungarn, Großbritannien und Preußen zur Quadrupelallianz und eilten dem Sultan zur Hilfe. Mit der vereinigten österreichischen Flotte und durch einen Volksaufstand konnte der Pascha 1840 vertrieben und Syrien, das damals auch den Libanon umfaßte, wieder dem Osmanischen Reich einverleibt werden.




2026

ÄGYPTEN

2026 **Abdul Mejid, 1839-1861.** Silbermedaille 1840, von E. Rogat, auf den Sieg des ägyptischen Vizekönigs Mehmet Ali Pascha, *1769, †1849, in der Schlacht bei Nizip (Nesib) am 24. Juni 1839. Brustbild Mehmet Ali Paschas r. mit Fez und umgelegtem Mantel//Säbel mit Schrift, l. vier Zeilen arabische, r. sieben Zeilen französische Schrift. 51,41 mm; 86,52 g. Eldem S. 158; Slg. Fonrobert 5162.
In Silber selten. Feine Patina, kl. Randfehler, mit Punze "Hand" ARGENT, vorzüglich + 750,--
Exemplar der Auktion Baldwin's 46, London 2006, Nr. 2355.





2027

KAISERREICH ÖSTERREICH

2027 **Ferdinand I., 1835-1848.** Bronzemedaille 1840, von W. Saidan, auf die Einnahme des Kastells von Sidon (bei Beirut) unter dem Oberbefehl seines Cousins, Erzherzog Friedrich Ferdinand Leopold, *1821, †1847, Sohn des Herzogs Karl Ludwig von Teschen, *1771, †1847. Uniformiertes Brustbild Friedrich Ferdinands halbr.//Viktoria schwebt zwischen Festung und Schiffsbug, im Hintergrund Meer. 48,96 mm; 65,56 g. Slg. Horsky 3713; Slg. Montenuovo 2595. Feine Patina, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Baldwin's 60, London 2009, Nr. 1155.



2028

KAISERREICH RUSSLAND

2028 **Nikolaus I., 1825-1855.** Goldmedaille 1841, von J. B. Roth, auf die Beteiligung Rußlands an der Rückgabe Syriens an die Türkei. Ritter steht v. v. und überstellt das personifizierte Syrien an die personifizierte Goldene Pforte, im Hintergrund die Fahnen der vier beteiligten europäischen Mächte Rußland, Preußen, Österreich und Großbritannien//Kranz, bestehend aus Lorbeer- und Eichenzweigen, darauf liegen die vier gekrönten Wappen der beteiligten Mächte. 47,44 mm; 69,66 g. Diakov -; Slg. Montenuovo 2597 (dort in Silber).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit, vermutlich Unikum. Prachtexemplar. Winz. Randfehler, Stempelglanz 15.000,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6513.



2029

2029 Silbermedaille 1841, von J. B. Roth, auf die Beteiligung Rußlands an der Rückgabe Syriens an die Türkei. Ritter steht v. v. und überstellt das personifizierte Syrien an die personifizierte Goldene Pforte, im Hintergrund die Fahnen der vier beteiligten europäischen Mächte Rußland, Preußen, Österreich und Großbritannien//Kranz, bestehend aus Lorbeer- und Eichenzweigen, darauf liegen die vier gekrönten Wappen der beteiligten Mächte. 47,56 mm; 52,54 g. Diakov -; Slg. Montenuovo 2597.

RR Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 213, München 2013, Nr. 4309.



2030

KAISERREICH ÖSTERREICH

2030 **Ferdinand I., 1835-1848.** Goldmedaille 1841, von F. Stiore, auf die Einnahme des Kastells von Sidon (bei Beirut) unter dem Oberbefehl seines Cousins, Erzherzog Friedrich Ferdinand Leopold, *1821, †1847, Sohn des Herzogs Karl Ludwig von Teschen, *1771, †1847. FEDERICVS • FERD • LEOP • - ARCHIDVX • AVSTRIAE Uniformiertes Brustbild Friedrich Ferdinands l.//SIDONE • CAPTA Dreimaster und zahlreiche Boote mit aussteigenden Soldaten vor der Stadt Sidon, im Abschnitt A • MDCCCXLI •. 49,72 mm; 54,87 g. Slg. Julius 3228 (dort in Bronze); Slg. Montenuovo 2596 (dort in Bronze).

GOLD. RR Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 302, Zürich 2005, Nr. 357.

RELIGION UND KULTUR IM OSMANISCHEN REICH



2031

OSMANISCHES REICH

2031 **Abdul Mejid, 1839-1861.** Bronzemedaille 1849, von J. Wiener, auf die Restauration der Hagia Sophia. Innenansicht der Kirche//Innenansicht der Krypta. 59,67 mm; 86,77 g. van Hoydonck 206.

Vorzüglich 300,--



2032

2032 Bronzemedaille 1850, von L. J. Hart, auf die Erneuerung des Osmanischen Reiches. Türkische Festung im Meer, umgeben von tosenden Wellen//Tughra über Trophäen. 100,67 mm; 390,71 g. Pere 1104.

Von großer Seltenheit. Vorzüglich 1.500,--



2033 1:1,5

2033 Bronzemedaille o. J., von E. Rogat, auf die Gleichstellung der Christen und Juden im Osmanischen Reich. Fünf Personen halten ein Banner, das die Einheit von Christentum, Islam und Judentum symbolisiert, im Hintergrund Stadtansichten//Zwölf Zeilen Schrift, davon die letzte graviert. 60,96 mm; 110,68 g. **Von großer Seltenheit.**
Mit eingraviertem Namen auf der Rückseite und Randpunze "Hand" CUIVRE, vorzüglich 300,--

Die vorliegende Medaille wurde an Mr D. Ruggieri, Mitglied der Association Universelle Pour l'Emancipation des Peuples Chrétiens et Israélites d'Orient, verliehen, wie die Gravur auf der Rückseite zeigt.

1853-1856: Der Krimkrieg

Die erneut ausbrechenden Konflikte zwischen Rußland und dem Osmanischen Reich waren dieses Mal besonders von unterschiedlichen religiösen Interessen geprägt und entzündeten sich an den verschiedenen Besitzansprüchen an den bedeutenden Stätten im Heiligen Land. Außerdem beanspruchte der russische Zar Nikolaus I. das alleinige Protektorat über alle Christen im Heiligen Land, womit neben den Türken auch die Franzosen, die sich als Beschützer der Katholiken verstanden, nicht einverstanden waren. Ende Juni 1853 marschierten schließlich russische Truppen in die Fürstentümer Moldau und Walachei ein, woraufhin die Osmanen dem Zarenreich den Krieg erklärten. Die Russen griffen mit ihrer Schwarzmeerflotte die vor Sinope ankernden osmanischen Schiffe an und versenkten beinahe alle. Sie nahmen außerdem den türkischen Flottenkommandanten Osman Pascha gefangen. Da Frankreich und Großbritannien eine zu große Machtausdehnung Rußlands fürchteten, traten auch sie Ende März 1854 in den Krieg ein. Wenige Monate später landeten ihre Truppen auf der Krim, wo die Alliierten in den Schlachten an der Alma, bei Balaklava und Inkerman Siege erringen konnten. Als kriegsentscheidend stellte sich die Einnahme Sewastopols dar, die am 8. September 1855 erfolgte. Zar Alexander II. unternahm im November 1855 persönlich eine Reise auf die Krim und erkannte dort die Notwendigkeit eines Friedensschlusses. Hinzu kam die Andeutung Österreich-Ungarns, ebenfalls in den Krieg gegen Rußland einzutreten, wodurch das Zarenreich ohne Verbündete dastand. Der am 30. März unterzeichnete Frieden von Paris bedeutete das Ende des Krimkriegs, der das auf dem Wiener Kongress 1815 etablierte labile Gleichgewicht der europäischen Großmächte aus der Balance brachte.

1853: DIE SEESCHLACHT VON SINOPE



2034

OSMANISCHES REICH

2034 **Abdul Mejid, 1839-1861.** Bronzemedaille 1853, von L. J. Hart, auf die Seeschlacht bei Sinope am 30. November. Brustbild des Sultans halbl.//Die Personifikation Europas steht l. mit Stab und bekränzt Altar mit Prora eines antiken Kriegsschiffes, zu den Seiten Armaturen. 68,49 mm; 159,83 g. Pere 1103. **RR** Vorzüglich 1.000,--

1854: DIE ALLIANZ ZWISCHEN ENGLAND, FRANKREICH UND DEM OSMANISCHEN REICH



2035

KÖNIGREICH FRANKREICH

2035 **Napoléon III, 1852-1870.** Bronzemedaille 1854, von J. P. Montagny, auf die Allianz zwischen England und Frankreich im Krimkrieg. Köpfe von Kaiser Napoléon III und Königin Victoria einander gegenüber, oben strahlendes Dreieck//Sieben Zeilen Schrift. 53,39 mm; 56,75 g. Page-Divo/Divo -.
RR Vorzüglich 150,--



2037



2036



2038







2036 Bronzemedaille 1854, von A. Caqué, auf die Allianz zwischen England, Frankreich und dem Osmanischen Reich im Krimkrieg. Brustbilder von Kaiser Napoléon III, Königin Victoria und Sultan Abd ul-Medjid nebeneinander l.//Sieben Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. 50,39 mm; 65,30 g. Page-Divo/Divo 184.
Vorzüglich 150,--

2037 Bronzemedaille 1854, von A. Caqué, auf die Allianz zwischen England, Frankreich und dem Osmanischen Reich im Krimkrieg. Königin Victoria, Kaiser Napoléon III und Sultan Abd ul-Medjid stehen v. v. und reichen einander die Hände//Zehn Zeilen Schrift. 36,55 mm; 21,38 g. Collignon 1662; Page-Divo/Divo 187.
Mit Randpunze "Hand" CUIVRE, vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Baldwin's 37, London 2004, Nr. 1927.

2038 Bleimedaille 1854, unsigniert, auf die Allianz zwischen England, Frankreich und dem Osmanischen Reich im Krimkrieg. Königin Victoria, Kaiser Napoléon III und Sultan Abd ul-Medjid stehen v. v. und reichen einander die Hände//Sechs Zeilen arabische Schrift. 36,84 mm; 18,01 g. Pere 1101.
Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler, sehr schön 100,--



2039

2039 Bronzemedaille 1854, von E. A. Oudine, auf die Siege der alliierten Truppen in der Schlacht von Inkermann während des Krimkrieges gegen Rußland. Kopf l.//Das personifizierte Frankreich und Großbritannien stehen fast v. v. mit Zepter und halten gemeinsam einen jungen Baum, der als Lanzenschaft mit Halbmond endet, am Boden l. und r. je ein russischer Soldat. 73,03 mm; 192,59 g. Page-Divo/Divo 213. **R** Mit Randpunze "Hand" CUIVRE, vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Sincona 11, Zürich 2013, Nr. 3446.

Anfang September 1854 erreichten die allierten Truppen die Krim, um die russische Stadt Sewastopol anzugreifen. Eine erste Schlacht fand am 20. September an der Alma statt, wo die britisch-französischen Truppen auf die von Fürst Menchikov angeführten Russen trafen. Die Alliierten gingen siegreich aus dieser Auseinandersetzung hervor. Bereits am 9. Oktober begann die Belagerung Sewastopols, die die Russen nicht kampflos akzeptierten: Gut 14 Tage später fand eine Schlacht bei der Hafenstadt Balaklava statt, die zwar besonders den Briten empfindliche Verluste einbrachte, aber nicht zum Ende der Belagerung Sewastopols führte. Anfang November bemühten sich die Russen in der Schlacht von Inkerman erneut darum, die britischen Truppen zurückzudrängen, aber auch dieser Versuch blieb erfolglos. Sewastopol blieb bis zum 8. September 1855 belagert, als die Alliierten das Fort Malakov erobern konnten. Die Einnahme Sewastopols läutete das Ende des Krimkrieges ein; am 30. März 1856 erfolgte der Friedensschluß in Paris.



2040

2040 Bronzemedaille 1854, von L. J. Hart, auf die Siege der alliierten Truppen in den Schlachten von Alma, Balaklava und Inkermann während des Krimkrieges gegen Russland. Köpfe Napoleons III von Frankreich und Viktorias von England nebeneinander l.//Türkische Armaturen vor Moschee. 72,42 mm; 200,63 g. Page-Divo/Divo 214. Fast Stempelglanz 250,--



2041

VEREINIGTES KÖNIGREICH

2041 **Victoria, 1837-1901.** Zinnmedaille 1854, von J. J. Allen und J. Moore, auf die Allianz zwischen England, Frankreich und dem Osmanischen Reich im Krimkrieg. Ein britischer und ein französischer Soldat stehen vor ihren Waffen//Sechs Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 44,57 mm; 26,36 g. Eimer 1489. Dazu eine weitere, seltene Zinnmedaille von A. A. Caqué und Obert auf denselben Anlaß. Sultan Abd ul-Medjid, Königin Victoria und Kaiser Napoléon III stehen v. v. und reichen einander die Hände//Zehn Zeilen Schrift. 50,67 mm; 51,07 g. Collignon -; Page-Divo/Divo 183; Pax in Nummis 808. **2 Stück.** Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 55, London 2008, Nr. 2738 (Eimer 1489).



2042

OSMANISCHES REICH

2042 **Abdul Mejid, 1839-1861.** Bronzemedaille 1854, von L. J. Hart, auf die abgewehrte Belagerung der Festung Silistria (Bulgarien) durch die Russen. Brustbild fast v. v.//Die Personifikation Europas steht mit Stab und Schwert vor der Festung, im Hintergrund Moschee und Minarett. 63,72 mm; 105,31 g. Pere -. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 750,--



2043

2043 Bronzemedaille 1854, von L. J. Hart, auf die Siege an der Donau und am Schwarzen Meer durch die Franzosen, Briten und Türken gegen die Russen. Brustbild des Sultans halbl.//Viktoria sitzt nach l. und beschriftet eine Pyramide, im Hintergrund r. Moschee, unten Schlange. 72,41 mm; 207,86 g. Pere -.
RR Vorzüglich 750,--

1855: DIE EINNAHME VON SEWASTOPOL

Auf Grund ihrer militärischen Bedeutung war die blühende Handelsstadt Sewastopol im Krimkrieg schwer umkämpft. Nach der elfmonatigen Belagerung von Sewastopol war sie am 8. September 1855 nur noch ein Trümmerhaufen und gelangte daraufhin nie mehr zum früheren Wohlstand. Sewastopol ist heute die größte Stadt auf der Halbinsel Krim.



2044

KÖNIGREICH FRANKREICH

2044 **Napoléon III, 1852-1870.** Bronzemedaille 1855, von A. Depaulis, auf die Einnahme der Stadt Sewastopol während des Krimkrieges zwischen Rußland und dem Osmanischen Reich, Großbritannien, Sardinien und Frankreich. Kopf l.//Viktoria in antiker Rüstung steht nach l. und pflanzt französische Fahne auf am Boden liegende Armaturen, im Hintergrund Ansicht von Stadt und Festung Sewastopol. 75,87 mm; 195,30 g. Diakov -; Page-Divo/Divo 272. Mit Randpunze "Hand" BRONZE, vorzüglich 300,--



2045



2046





2045

2045 Bronzemedaille 1855, von Desaide-Roquelay, auf die Einnahme der Stadt Sewastopol während des Krimkrieges zwischen Rußland und dem Osmanischen Reich, Großbritannien, Sardinien und Frankreich. Büste l. mit Eichenkranz//Gekrönter Schild mit sechs Zeilen Schrift, unten Adler auf Lorbeerzweigen, umher Armaturen. 46,14 mm; 49,13 g. Diakov -; Page-Divo/Divo 275.

RR Mit Randpunze "Hand" CUIVRE, vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 39, London 2004, Nr. 2008.

2046 Bronzemedaille 1855, von Blachère, auf die Einnahme der Stadt Sewastopol während des Krimkrieges zwischen Rußland und dem Osmanischen Reich, Großbritannien, Sardinien und Frankreich. Kopf l.//Fahnen der Verbündeten, darunter drei Zeilen Schrift und Datum, umher Lorbeerkranz. 41,30 mm; 38,74 g. Collignon -; Page-Divo/Divo -.

RR Mit Randpunze "Hand" CUIVRE, vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 39, London 2004, Nr. 2006.





2047



2047 Kleine Sammlung von Bronzemedaillen von V. M. Borrel auf Ereignisse des Krimkriegs: Ein Exemplar auf den Sieg in der Schlacht an der Alma am 20. September 1854 (37,03 mm; 20,41 g), ein weiteres auf den Sieg in der Schlacht von Inkerman am 5. November desselben Jahres (36,99 mm; 22,63 g) und eines auf die Einnahme von Kinburn am 17. Oktober 1855 (36,96 mm; 23,25 g). Auf den Vorderseiten ist jeweils der Kopf Napoléons III l. abgebildet und auf den Rückseiten sieben bzw. acht Zeilen Schrift und das Datum. Mit diesen Medaillen wird das erfolgreiche Vorgehen der französisch-englisch-türkischen Allianz gegen die Russen gefeiert. Page-Divo/Divo 205; 213; 278.

3 Stück. Alle mit Randpunze "Hand" CUIVRE, 1x min. Randfehler, meist vorzüglich 300,--

Exemplare der Sammlung O'Byrne, Auktion Baldwin's 69, London 2011, Nr. 268; Nr. 270 (Page-Divo/Divo 205; 213); Exemplar der Auktion International Coin Exchange 5, Dublin 2013, Nr. 316 (Page-Divo/Divo 278).



2048

VEREINIGTES KÖNIGREICH

2048 **Victoria, 1837-1901.** Bronzemedaille 1855, von Blachère, auf die Einnahme von Sewastopol. Landkarte von Sewastopol mit den Belagerungsbatterien an Land und den Schiffen auf dem Meer//Sieben Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 41,39 mm; 36,38 g. Collignon -; Eimer 1494; Page-Divo/Divo -. **Von großer Seltenheit.** Mit Randpunze "Hand" CUIVRE, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Baldwin's 70, London 2011, Nr. 791.



2049

OSMANISCHES REICH

2049 **Abdul Mejid, 1839-1861.** Bronzemedaille 1855, von L. J. Hart, auf den Krimkrieg. Brustbild fast v. v.//Sieben Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 59,05 mm; 102,83 g. Pere -. Vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 1214.

1856: DER FRIEDEN VON PARIS

Nach zähen Verhandlungen mit dem russischen Zaren wurde der Frieden von Paris, der das Ende des Krimkriegs bedeutete, am 30. März 1856 unterzeichnet. Bereits im Vorjahr hatten Briten und Franzosen begonnen, Friedensbedingungen auszuarbeiten, denen Österreich und Preußen zustimmten. Erst mit der Einnahme der Stadt Sewastopol Anfang September 1855 war Zar Alexander II. überhaupt zu einem Friedensschluß bereit. Nach langwierigen Gesprächen im Februar und März 1856 zwischen den europäischen Großmächten und dem Osmanischen Reich kam es Ende März zu einem offiziellen Abschluß des Krimkriegs.



2050 1:1,5

KÖNIGREICH FRANKREICH

2050 **Napoléon III, 1852-1870.** Bronzemedaille 1856, von G. Loos und W. Kullrich, auf den Frieden von Paris. Ein Friedensengel mit Füllhorn übergibt Athena, die nach l. thront und einen Schild mit Europa auf dem Stier hält, einen Palmzweig, umher sieben Genien mit Kränzen und Trompeten zwischen den Köpfen der sieben Herrscher, die den Frieden geschlossen haben//Sechs Zeilen Schrift, umher Efeukranz. 56,20 mm; 69,59 g. Page-Divo/Divo 308; Pax in Nummis 811. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Exemplar der Auktion Baldwin's 37, London 2004, Nr. 1930.



2051

VEREINIGTES KÖNIGREICH

2051 **Victoria, 1837-1901.** Zinnmedaille 1856, von J. Pinches, auf die Eroberung von Sewastopol und den Frieden von Paris. Sechs Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz//Tafel mit der Darstellung eines sinkenden Schiffs in einem Hafen, hinter der Tafel vier Fahnen, darüber strahlende Waage mit Lorbeerzweigen, darunter Schlange. 51,64 mm; 35,58 g. Eimer 1509; Pax in Nummis 812. Vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 43, London 2005, Nr. 3433.



2052

2052 Zinnmedaille 1856, von Th. Ottley, auf den Frieden von Paris. Mars kniet vor Pax und reicht ihr sein Schwert, zu ihren Füßen Weltkugel, Schild mit den Wappen von Großbritannien, Frankreich, Rußland und dem Osmanischen Reich sowie Füllhorn, im Hintergrund l. Festung von Sewastopol, r. Schiff//Neun Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 50,41 mm; 40,22 g. Eimer -; Pax in Nummis 818 (dort in Bronze). In Pappschachtel. Vorzüglich 100,--



2054 2053 2054

KAISERREICH RUSSLAND

2053 **Alexander II., 1855-1881.** Tragbare Bronzemedaille 1856, von E. Pikkel, für die Teilnehmer am Krimkrieg. Gekrönte Monogramme der Zaren Nikolaus I. und Alexander II., darüber strahlendes Gottesauge//Fünf Zeilen Schrift. 28,12 mm; 11,65 g. Diakov 654.2 (N1). **R** Vorzüglich 75,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 178, München 2009, Nr. 6510.

2054 Zinnmedaille 1856, von ED, auf den Frieden von Paris. 1856, umher sieben Medaillons mit den Wappen von Österreich, Frankreich, dem Osmanischen Reich, Sardinien, Preußen, Großbritannien und Rußland//Viktoria schwebt nach l. und überreicht einer Frau, die mit Schwert und Schild vor ihr sitzt, einen Palmzweig. 40,80 mm; 23,90 g. Diakov 661.2; Eimer -; Pax in Nummis -.

Von großer Seltenheit. Vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 33, London 2003, Nr. 1406.



2055

2055 Bronzemedaille 1856, von J. Pinches, London, auf den Frieden von Paris. Altar mit geflügeltem Merkurstab verziert, darauf Ölzweig, zu den Seiten Getreide und Blumen, oben die Taube des Heiligen Geistes in Strahlen//Eichen- und Lorbeerkranz, darauf die vier Wappenschilde von Großbritannien, Sardinien, Frankreich und der Türkei; in der Mitte zwei Zeilen Schrift. 41,21 mm; 38,88 g. Diakov 661.3; Eimer -; Pax in Nummis -. Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 75, London 2012, Nr. 1753.

1855: DER BAU DER FESTUNG SAIDJEH



2056

ÄGYPTEN

2056 **Abdul Mejid, 1839-1861.** Silbermedaille 1855, unsigniert, auf die Grundsteinlegung der Festung Saidjeh bei Alexandria durch Wali Muhammad Said. Plan der Festung//Sieben Zeilen arabische Schrift. 63,97 mm; 116,81 g. Slg. Fonrobert 5295. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 1.000,--

Vgl. zu dieser Medaille den Artikel "The Barrage Fortress Medal 1855 of Egyptian Vice-Roy Muhamad Sa'id Pasha" von K. M. MacKenzie im Bulletin (Bülten) 39/40 der türkischen numismatischen Gesellschaft (Türk Nümismatik Dernegi), Istanbul 2003, S. 97-99.

1855: DAS TÜRKISCHE EISENBAHNDEKRET



2057

OSMANISCHES REICH

2057 **Abdul Mejid, 1839-1861.** Bronzemedaille 1855, von L. J. Hart, auf das türkische Eisenbahndekret vom 9. September. Brustbild fast v. v., umher Lorbeerkranz//Dampflokomotive. 36,23 mm; 31,11 g. Moyaux 1905, 403; Pere -. **RR** Vorzüglich 1.000,--

1862: DIE WELTAUSSTELLUNG IN LONDON



2058

VEREINIGTES KÖNIGREICH

2058 **Victoria, 1837-1901.** Bronzemedaille 1862, von L. C. Wyon. Preismedaille der Weltausstellung in London, verliehen an die türkische Regierung. Die personifizierte Britannia sitzt nach l., umher stehen sechs weibliche Gestalten, die ihr Produkte der Künste, der Wissenschaft, der Industrie und der Landwirtschaft bringen, am Boden liegt ein Löwe//Vier Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. Mit Randgravur: TURKISH GOVERNMENT. CLASS XI. 76,74 mm; 192,69 g. Eimer 1553.
Mehrere Randfehler, Kratzer, fast vorzüglich 50,--

1864: DER BAU DER EISENBAHN-TEILSTRECKE IZMIR-AYDIN



1,5:1



2059





1,5:1

OSMANISCHES REICH

2059 **Abdul Aziz, 1861-1876.** Silbermedaille 1864, von Kenning, London, auf die Erbauung der Eisenbahnlinie zwischen Izmir und Aydin. Tughra und arabische Jahreszahl//Lokomotive. 34,16 mm; 30,55 g. Moyaux 1905, 404; Pere -.
Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelganz 2.000,--

Exemplar der Auktion Spink 30, Zürich 1989, Nr. 433.

1866: AUSZEICHNUNG DES CHAIR AD-DIN PASCHA



2060

TUNESIEN

2060 **Unter osmanischer Herrschaft. Sultan Abdul Aziz, 1861-1876.** Silbermedaille 1866, von A. Dubois, Auszeichnung für Chair ad-Din Pascha, tunesischer Militär und Politiker, von der Société Impériale d'Acclimatation. Frau sitzt v. v. zwischen verschiedenen Tieren//Vier Zeilen gravierte Schrift, umher Lorbeereichenkranz. 50,59 mm; 64,41 g. Collignon -; Page-Divo/Divo -.

Von größter Seltenheit. In Originaletui. Hübsche Patina, mit Randpunze "Biene" (?) ARGENT, min. Randfehler, fast vorzüglich 500,--

Die Société Impériale d'Acclimatation wurde am 10. Februar 1854 von Isidore Geoffroy Saint-Hilaire, *1805, †1861, einem französischen Zoologen, als eine Art Naturschutzbund gegründet.

1867: DIE EUROPAREISE DES SULTANS ABDUL AZIZ



2061

OSMANISCHES REICH

2061 **Abdul Aziz, 1861-1876.** Bronzemedaille 1867, von J. S. und A. B. Wyon, auf seinen Besuch in London. Brustbild r.//Die Personifikation von London empfängt die Personifikation der Türkei, im Hintergrund brennender Altar, l. Ansicht der St. Paul's Cathedral, r. Ansicht der Sultan-Achmet-Moschee in Konstantinopel. 76,53 mm; 276,25 g. Pere 1111.

RR In leicht beschädigtem Originaletui, min. Randfehler, vorzüglich 500,--

Abdul Aziz, *1830 in Istanbul, †1876 ebenda, war der 32. Sultan der Osmanen. Als erster osmanischer Herrscher suchte er (ohne kriegerische Absichten) das europäische Ausland auf.

1866-1869: DIE KRETISCHE REVOLTE



2062



KÖNIGREICH GRIECHENLAND

2062 **Georg I., 1863-1913.** Silbermedaille 1868, unsigniert, auf die Revolte gegen die türkische Herrschaft und die Zerstörung des Klosters Arkadi. Phönix entsteigt den Flammen//Abt Gabriel Marinakis zündet das Kloster an, Frauen und Kinder drängen sich Schutz suchend zusammen. 60,92 mm; 52,40 g.

Von größter Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 87, London 2014, Nr. 1826.

Das Kloster Arkadi war während der Revolte gegen die türkische Herrschaft in den Jahren 1866-1869 zum Zentrum der Aufständischen geworden; anfangs versteckten sich aber auch viele Frauen und Kinder dort. 1866 griffen die Türken das Kloster an und beabsichtigten, es zu zerstören. Um nicht in die Hände der Türken zu fallen, beschlossen die Aufständischen und der Abt, die Waffenkammer des Klosters selbst anzuzünden.

1869: DIE ERÖFFNUNG DES SUEZKANALS





2063



ÄGYPTEN

2063 **Abdul Aziz, 1861-1876.** Zwei Medaillen, 1x Zinn, 1x Bronze, auf die britisch-ägyptischen Beziehungen und die Verkehrsverbindung nach Indien:
1.) Bronzemedaille 1842, von A. J. Stothard, auf Mehmet Ali Pascha als Protektor der Handelsstraße nach Indien. Brustbild Ali Paschas halbl. mit Fez und umgelegtem Mantel//Zehn Zeilen Schrift, unten zwei gekreuzte Palmzweige. 57,86 mm; 71,79 g. Forrer V, S. 696.
2.) Zinnmedaille 1869, unsigniert, auf die Eröffnung des Suez-Kanals. Brustbild Ismael Paschas halbl. mit Fez und umgelegtem Mantel//Ansicht des Kanals mit Schiffen. 37,72 mm; 12,33 g. Erüreten S. 363; Slg. Fonrobert 5258.

2 Stück. R In Originaletui, 1x min. korrodiert, Henkelspur, fast vorzüglich; 1x vorzüglich 500,--

1869: DIE ORIENTREISE KAISER FRANZ JOSEFS I.





2064

KAISERREICH ÖSTERREICH

2064 **Franz Josef I., 1848-1916.** Silbermedaille 1869, von J. Tautenhayn, auf die Reise des Kaisers nach Ägypten und seine Anwesenheit bei der Eröffnung des Suez-Kanals. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Weibliche Gestalt sitzt v. v. auf Sphinx, im Hintergrund l. Pyramiden, r. Segelschiff. 71,93 mm; 122,22 g. Slg. Montenuovo 2735. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 94, Wien 2014, Nr. 4110 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 3845.





2065

2065 Bronzemedaille 1869, von W. Seidan, auf die Reise des Kaisers nach Ägypten und seine Anwesenheit bei der Eröffnung des Suez-Kanals. Kopf l. mit Lorbeerkranz//Männliche Gestalt sitzt v. v. auf Schiffsbug und hält Merkurstab und Schild mit gekröntem Monogramm, umher Strahlen, im Hintergrund Pyramide. 26,14 mm; 7,21 g. Hauser -; Slg. Montenuovo -. Punze "EF" im Rand, vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 39, London 2004, Nr. 2010.





2066

2066 Bronzemedaille 1869, von J. Tautenhayn, auf die Reise des Kaisers nach Jerusalem. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Religio steht v. v. mit Kreuz und Buch zwischen zwei knienden Engeln. 71,80 mm; 132,26 g. Slg. Montenuovo -. Fast vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 373, Frankfurt/Main 2002, Nr. 2403.

1878: DIE ENTSTEHUNG DES BULGARISCHEN REICHES

Nach ersten Aufständen bulgarischer Freiheitskämpfer gegen die seit 1398 bestehende osmanische Herrschaft, z. B. dem Aprilaufstand 1876, machte sich Rußland vordergründig zum Vertreter der bulgarischen Sache. Das Zarenreich erklärte den Türken den Krieg, da sich diese weigerten, die bei der Konferenz von Konstantinopel 1876/1877 beschlossene größere Autonomie Bulgariens zu akzeptieren. Der nun ausbrechende Rußisch-Türkische Krieg 1877/1878, der den Osmanen mehrere Niederlagen einbrachte, endete mit dem Frieden von San Stefano am 3. März 1878 und bedeutete für die Türken den Gebietsverlust all ihrer Besitzungen auf europäischem Boden bis auf Konstantinopel. Außerdem sollte das bereits in der Konferenz von Konstantinopel angedachte großbulgarische Reich unter rußischer Oberhoheit geschaffen werden. Dieser Machtzuwachs für das Zarenreich wurde von den europäischen Großmächten, die um ihren Einfluß fürchteten, kritisch gesehen. Um eine weitere kriegerische Auseinandersetzung zu verhindern, wurde der Berliner Kongreß am 6. Juni 1878 einberufen. Bei dieser Versammlung wurden die Beschlüße des Friedens von San Stefano fast vollständig revidiert. Davon war besonders Bulgarien betroffen, das nun als wesentlich kleineres Fürstentum unter osmanischer Oberhoheit eingerichtet wurde.



2067

BULGARIEN

2067 **Osmanische Herrschaft, 1398-1878.** Zwei unsignierte, satirische Bronzeklippen auf die Entwicklungen in Bulgarien im Jahre 1878. Die Vorderseite des einen Exemplares zeigt einen Briten, einen Deutschen und einen Franzosen, die sich die Hand reichen, im Hintergrund stehen drei Türken hinter Zäunen und drei Personen auf einem Schiff. Die Vorderseite des anderen Stückes zeigt den türkischen Sultan, der auf einem Tuch mit der Aufschrift BULGARIEN springt, das von dem Deutschen, dem Briten, dem Franzosen und einem Russen gespannt wird, unter dem Tuch befinden sich aufgestellte Waffen. Die Rückseiten der Klippen sind identisch und weisen folgende Schrift auf, die aus einem deutschen Volkslied stammt: E' BISSELE LIEB / UND / E' BISSELE / TREU / UND E' BISSELE / FALSCHHEIT / ISCH / ALLEWEIL DABEI. Jeweils ca. 31 x 31 mm; 14,61 und 14,54 g. Vgl. Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6611.

2 Stück. Von großer Seltenheit. Vorzüglich 200,--

Exemplare der Auktion Gorny & Mosch 209, München 2012, Nr. 3899; 3900.

Die Vorderseitendarstellungen der Klippen nehmen Bezug auf das bulgarische Schicksal in den 1870er Jahren: Erscheinen die Türken auf dem einen Stück noch als ausgeschlossene Beobachter der Verhandlungen zwischen Briten, Deutschen und Franzosen, die hier ironisch als "Wohlthäter Bulgariens" bezeichnet werden, so gehen sie am Ende des besonders anschaulich dargestellten Tauziehens um Bulgarien (Russe, Deutscher, Brite und Franzose ziehen an den Enden des Tuches) doch als überlegen hervor und behalten weiter die Oberhoheit über das neu geschaffene Fürstentum. Ebenso wird allerdings angedeutet, daß Bulgarien auch zukünftig umkämpft bleiben wird und daß die türkische Herrschaft über dieses Gebiet nicht auf einem wahren Sieg des Osmanischen Reiches, sondern auf einer diplomatischen Lösung zur Wahrung des Mächtegleichgewichts innerhalb Europas beruht (Waffen unter dem Tuch).

1877-1878: RUSSISCH-TÜRKISCHER KRIEG



2069



2068





2069

FÜRSTENTUM MONTENEGRO

2068 **Nikolaus I., 1860-1918.** Bronzemedaille 1878, unsigniert, für die Teilnehmer am Russisch-Türkischen Krieg. Uniformiertes Brustbild fast v. v., darunter Lorbeer- und Eichenzweig gekreuzt//Kreuz, darunter Halbmond und Stern. 36,44 mm; 21,66 g. Romanoff 40; Wurzbach 6846.
RR Entfernter Henkel, fast vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 188, München 2010, Nr. 5631.

KÖNIGREICH RUMÄNIEN

2069 **Karl I., 1866-1914.** Bronzemedaille 1878, unsigniert, auf seine Siege über die Türken. Kopf l. mit Lorbeerkranz//Zwei Löwen halten das gekrönte Wappen, darüber zwei, darunter vier Zeilen Schrift. 47,85 mm; 48,33 g. Wurzbach -. Vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 57, London 2008, Nr. 835.





2070

2070 Bronzemedaille 1881, von F. W. Kullrich, auf den Russisch-Türkischen Krieg 1877/1878. Uniformiertes Brustbild l.//Romania steht v. v., den Kopf nach r. gewandt, in der erhobenen Rechten Kranz, in der Linken vierfeldiger Wappenschild, l. Postament mit der Jahreszahl 1881, darauf Krone; umher Relief mit Bildern aus dem Krieg. 84,84 mm; 273,98 g. Sommer K 101. Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 37, London 2004, Nr. 1932.



2071

2071 Bronzemedaille 1897, von Carniol, auf die Einweihung des Denkmals für den Russisch-Türkischen Krieg, 1877-1878, in Ploesti. Uniformiertes Brustbild l.//Ansicht des Denkmals. 65,27 mm; 112,95 g. Wurzbach 4359.
RR Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 37, London 2004, Nr. 1934.



2072 1:2

2072 Rechteckige Eisengußplakette 1902, von P. Telge, auf die Unabhängigkeit Rumäniens und die Erfolge im Russisch-Türkischen Krieg. Karl I. zu Pferde, hinter ihm seine Generäle, hält eine Ansprache an seine Soldaten//Königin Elisabeth kümmert sich um die Verwundeten. 205 x 146 mm; 1097,20 g.
RR Sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 51, London 2007, Nr. 1682.




2073

KAISERREICH RUSSLAND

2073 **Alexander II., 1855-1881.** Goldmedaille 1878, Werkstatt Drentwett, auf den Sieg über die Türken im Russisch-Türkischen Krieg. Uniformiertes Brustbild fast v. v.//Viktoria mit Kranz in der Rechten schwebt v. v. auf Wolken, im Vordergrund liegen Gefallene am Boden, im Hintergrund Truppen. 47,51 mm; 41,56 g. Diakov 844.1 (dort nur in Silber und Bronze).

GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Henkelspur, vorzüglich 10.000,--






2075 2074 2075

2074 Tragbare Bronzemedaille 1878, von E. Pikkel, für die Teilnehmer am Russisch-Türkischen Krieg. Büste r. mit Lorbeerkranz//Patriarchenkreuz über Halbmond. 28,46 mm; 8,50 g. Diakov 846.1 (R1).

R Fleckige Tönung, vorzüglich 75,--

Exemplar der Auktion The New York Sale XIX, New York 2008, Nr. 2055.

FÜRSTENTUM SERBIEN

2075 **Milan IV. Obrenowitsch, 1868-1882-1889.** Zinnmedaille 1878, unsigniert, für die Teilnehmer am Russisch-Türkischen Krieg. Das gekrönte serbische Wappen, umher Armaturen//Spruchband zwischen Lorbeer- und Eichenzweig. 35,21 mm; 16,97 g. Romanoff 80 (dort in Gold und Silber).

RR Entfernter Henkel, vorzüglich 75,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 69, London 2011, Nr. 276.




2076

KÖNIGREICH PREUSSEN

2076 **Wilhelm I., 1861-1888.** Silbermedaille 1878, von H. Weckwerth, auf den Berliner Kongress vom 13. Juni bis zum 13. Juli 1878. Pax sitzt nach l. mit Palmzweig, umher sieben Medaillons mit den Köpfen der Teilnehmer//Neun Zeilen Schrift, umher Eufeukranz. 39,58 mm; 22,42 g. Marienb. 6134 (dort in Zinn); Pax in Nummis vgl. 840. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast Stempelglanz 200,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 51, London 2007, Nr. 1678.

Auf dem Berliner Kongress, einem Zusammentreffen der europäischen Großmächte, sowie Rußlands und des Osmanischen Reiches, wurde 1878 die Balkankrise beendet. Bereits im März des Jahres sah sich Sultan Abdul Hamid II. gezwungen, den Frieden von San Stefano zu unterzeichnen, und damit die Unabhängigkeit Rumäniens, Serbiens und Montenegros anzuerkennen. Die Russen erhielten damit die Vorherrschaft auf dem Balkan und einen Zugang zum Mittelmeer. Um das Gleichgewicht der Mächte wiederherzustellen und diese russische Außenpolitik einzudämmen, schalteten sich die anderen Großmächte ein. Ein Krieg schien unabwendbar zu sein. Unter der Vermittlung Bismarcks konnte schließlich im Rahmen des Berliner Kongresses eine diplomatische Lösung und Einigung erzielt werden. Für den russischen Zaren war der Ausgang der Verhandlung eine Schmach, die er auf Bismarcks Verhalten zurückführte. Der ersehnte Zugang zum Mittelmeer war für Russland wieder verloren, das deutsch-russische Verhältnis verschlechterte sich zusehends.

1884: MUHAMMAD TAWFIQ PASCHA



2077

OSMANISCHES REICH

2077 **Abdul Hamid II., 1876-1909.** Zinnmedaille 1302 AH (1884), unsigniert, auf Muhammad Tawfiq Pascha, *1852, †1892, Khedive (Hidiv) von Ägypten. Schrift, umher Lorbeerkranz, oben Stern// Schrift über Widmungsfeld, darunter Jahreszahl, oben Halbmond und drei Sterne, umher Blütenkranz. 44,11 mm; 33,68 g. Pere -. **R** Min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 100,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6618.

1886: DIE ERRICHTUNG EINES DENKMALS AUF DIE SIEGE ÜBER DIE TÜRKEN



2078

KAISERREICH RUSSLAND

2078 **Alexander III., 1881-1894.** Silbermedaille 1886, von A. Griliches sr. und A. Griliches jr., auf die Einweihung des Denkmals anläßlich der Siege über die Türken, hergestellt aus türkischen Kanonen, die im Russisch-Türkischen Krieg (1877-1878) erbeutet wurden. Büsten Alexanders II. und Alexanders III. nebeneinander r., umher Lorbeer- und Eichenzweig//Ansicht des Denkmals, zu den Seiten je vier Zeilen Schrift. 71,77 mm; 155,75 g. Diakov 974.1 (R3). **RR** Herrliche Patina, vorzüglich 1.000,--

1891: DER WIENER MÄNNERGESANGSVEREIN IN KONSTANTINOPEL



2079

KAISERREICH ÖSTERREICH

2079 **Franz Josef I., 1848-1916.** Goldmedaille 1891, unsigniert, auf den Besuch des Wiener Männergesangsvereins in Konstantinopel. Ansicht Konstantinopels und der Brücke über den Bosporus//Lyra auf zwei gekreuzten Lorbeerzweigen. 26,19 mm; 8,96 g. Hauser 5537 (dort in Bronze).
GOLD. Von großer Seltenheit. Mit Rand- und zwei weiteren Punzen, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 10, Stuttgart 2010, Nr. 411.

1894: DER JAHRESTAG DER THRONBESTEIGUNG SULTAN ABDUL HAMIDS II.



2080

OSMANISCHES REICH

2080 **Abdul Hamid II., 1876-1909.** Tragbare Silbermedaille 1894, unsigniert, auf das Festschießen in Oberndorf am Necker zum Jahrestags der Thronbesteigung des Sultans. Drei Zeilen Schrift, oben strahlender Stern, umher Verzierung//Strahlende Tughra über Schild und Waffen. 40,41 mm; 23,69 g. Pere 1130; Slg. Peltzer 1558. **RR** Herrliche Patina, min. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

1895: GROSSWESIR RIFAAT PASCHA



2081

OSMANISCHES REICH

2081 **Abdul Hamid II., 1876-1909.** Bronzemedaille o. J. (1895), von C. Lange, auf Rifaat Pascha, den Großwesir Abdul Hamids II. Brustbild l. mit zwei Orden und Ordensband//Inschrift im Eichenkranz. 52,51 mm; 83,14 g. Pere -. **R** Feine Tönung, Stempelglanz 300,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 373, Frankfurt/Main 2002, Nr. 2406.

1898: DIE PALÄSTINAREISE DES KAISERPAARES



2082 1:1,5

KÖNIGREICH PREUSSEN

2082 **Wilhelm II., 1888-1918.** Rechteckige Bronzegußplakette 1898, von O. Rohloff, Berlin, auf die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem während der Palästinareise des Kaiserpaares. Geharnischtes Brustbild r. mit Helm, umgelegtem Mantel und Ordenskette, darüber stilisierte Stadtansicht von Jerusalem// Ansicht der Erlöserkirche, die aus einem Olivenbaum erwächst, unten Architekturelemente, oben gravierte, stilisierte Stadtansicht von Jerusalem. 107,70 x 64,14 mm; 122,88 g. Marienb. -.

RR Vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 373, Frankfurt/Main 2002, Nr. 2409.



2083

2083 Kleine Sammlung von fünf unsignierten Silbermedaillen auf die Palästinareise des Kaiserpaares im Jahre 1898:

1.) Brustbild l. in Tropenuniform//Das Schiff "Hohenzollern" auf dem Meer. Mit Randgravur. 34,79 mm; 18,77 g.

2.) Kopf r.//Der türkische Wappenschild mit Turban und der preußische Wappenschild mit Krone, oben zwei Hände im Handschlag, umher Palmzweige gekreuzt. 34,96 mm; 15,18 g.

3.) Köpfe des Kaiserpaares nebeneinander r.//Darstellung der Erlöserkirche. 35,01 mm; 15,54 g.

4.) Der Kaiser zu Pferd nach r.//Ansicht des Heiligen Grabs. 33,49 mm; 17,84 g.

5.) Kopf r.//Sitzendes Christuskind in verziertem Oval. 34,99 mm; 14,69 g. Marienb. 7126; 7129; 7132; 7133; 7136.

5 Stück. Meist vorzüglich 250,--

Exemplare der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 373, Frankfurt/Main 2002, Nr. 2407 (Marienb. 7126); Nr. 2408 (Marienb. 7132); Exemplar der Auktion Baldwin's 46, London 2006, Nr. 2369 (Marienb. 7136).

1902: DIE ERRICHTUNG DER KIRCHE IN SCHIPKA (BULGARIEN)

Die Kirche befindet sich in der Nähe der Stadt Schipka am südlichen Fuße des Balkan-Gebirges und stellt eine der wertvollsten Heiligtümer für das bulgarische Volk dar. Sie wurde zum Andenken an die russischen Soldaten und bulgarischen Landwehrsoldaten errichtet, die für die Befreiung Bulgariens im Russisch-Türkischen Krieg 1877-1878 gefallen sind.



2084

KAISERREICH RUSSLAND

2084 **Nikolaus II., 1894-1917.** Bronzemedaille 1902, unsigniert, von S. Vazhenin und M. Skudnow, auf die Errichtung der Kirche in Schipka (Bulgarien). Brustbild des russischen Schutzpatrons St. Nikolaus von Myra v. v. mit segnender Rechten und Buch//Ansicht der Kirche. 31,34 mm; 21,18 g. Diakov 1359.2.
Vorzüglich 30,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 93, Wien 2013, Nr. 2445.

1908: DIE ANNEXION VON BOSNIEN UND HERZEGOWINA

Bosnien und Herzegowina gehörten bis 1908 zum Osmanischen Reich und wurden dann von Österreich-Ungarn annektiert.



2085

KAISERREICH ÖSTERREICH

2085 **Franz Josef I., 1848-1916.** Einseitige, versilberte Bronzegußplakette 1909, von F. Kounitzky, Neujahrsmedaille. Bosnier und Bosnierin mit Mispelzweigen, im Hintergrund Stefansturm, die Budapester Kettenbrücke und die Moschee von Sarajewo. 65,60 x 61,14 mm; 94,17 g. Strothotte 1909-4.
Mit Randpunze BRONZE, vorzüglich 100,--

1912/1913: DIE BALKANKRIEGE



2086

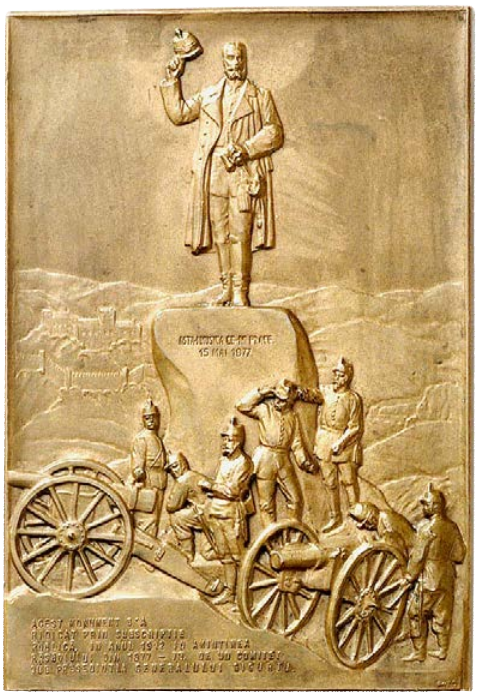


KÖNIGREICH GRIECHENLAND

2086 **Georg I., 1863-1913.** Bronzemedaille 1912, von P. M. Dammann, auf Pavlos Koundouriotis, *1855, †1935, Admiral, zweifacher Vizekönig sowie Staatspräsident von Griechenland, und seinen Sieg in der Schlacht von Elli. Uniformiertes Brustbild des Admirals l.//Schlachtschiff George Averoff mit griechischer Flagge, im Hintergrund Küstenlandschaft mit Gebäuden. 51,31 mm; 62,61 g. Wurzbach -.
Vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 39, London 2004, Nr. 2015.

1912: DAS DENKMAL FÜR GENERAL GIGURTU



2087



KÖNIGREICH RUMÄNIEN

2087 **Karl I., 1866-1914.** Rechteckige Bronzegußplakette 1912, von Awes und Mendel, auf die Errichtung des Denkmals für General Gigurtu und den Frieden von San Stefano. Ansicht des Denkmals, davor Soldaten mit Kanonen, im Hintergrund Festung//Eintrag in das Goldene Buch, oben Krone, umher Lorbeerzweige. 90,08 x 61,88 mm; 178,35 g. **RR** Vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch Sommerauktion 2013, Wien 2013, Nr. 3527.

1914-1918: 1. Weltkrieg

Als Auslöser des internationalen Konflikts, der schließlich zum 1. Weltkrieg führte, gilt allgemein das Attentat auf den österreichisch-ungarischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in Sarajevo am 28. Juni 1914. Der Balkanraum – das „Pulverfass von Europa“ – barg durch die Multiethnizität des habsburgischen Großreiches und den nationalistischen Bestrebungen einzelner Völker großes Krisenpotenzial. Das Machtvakuum, das durch den Zerfall des Osmanischen Reiches entstanden war, vergrößerte dieses Krisenpotenzial zusätzlich, was wiederum Expansionsbestrebungen sowohl Rußlands als auch Österreich-Ungarns hervorrief. Die Machtverhältnisse waren in Europa zu diesem Zeitpunkt durch zwei große Bündnis-Blöcke geprägt, den Dreibund von Deutschland, Österreich-Ungarn und Italien einerseits und der Triple Entente Frankreichs, Rußlands und Großbritanniens andererseits, wodurch die Konflikte eines Landes schnell internationale Ausmaße annehmen konnten. Das zeigt sich zum Beispiel in dem von Deutschland an Österreich-Ungarn ausgestellten „Blankoscheck“ nach dem Attentat von Sarajevo und den gegenseitigen Hilfezusicherungen innerhalb der Triple Entente. Das Osmanische Reich, durch die militärischen Auseinandersetzungen der Vorjahre geschwächt, sah sich nicht in der Lage, den drohenden Konflikt ohne die Unterstützung einer der europäischen Großmächte durchzustehen, so daß es Anfang August 1914 zu einem Bündnis mit dem Deutschen Reich kam. Die Türken erhofften sich dadurch Beistand in möglichen Auseinandersetzungen mit Rußland sowie die Rückgewinnung einiger in den letzten Kriegen verloren gegangener Gebiete und dadurch eine bessere Kontrolle der See- und Handelswege im Mittelmeer, was wiederum die osmanische Wirtschaft fördern sollte.
Die ersten Kriegszüge folgten im August und September 1914 unter Mobilmachung von Millionenheeren. Die Osmanen erklärten erst am 12. November der Triple Entente offiziell den Krieg, obwohl sie bereits Ende Oktober mit Hilfe der deutschen Marine gegen die russische Schwarzmeerflotte gezogen waren. Die Kriegsziele der einzelnen Länder blieben allerdings weitgehend unkonkret, wodurch Ende 1914 zwar viele Verluste auf allen Seiten zu verzeichnen waren, aber – gegen alle Erwartung – kein Sieger feststand. Bis September 1916 lösten sich die Türken durch Aufkündigung aller Verträge, durch die andere Staaten die Möglichkeit zum Eingreifen in die Politik des Osmanischen Reiches gehabt hätten, aus vielen internationalen Verbindlichkeiten.
Rußland beendete seine Teilnahme am 1. Weltkrieg mit dem Frieden von Brest-Litowsk 1917; die Osmanen schieden erst mit dem Waffenstillstand von Moudros vom 30. Oktober 1918 aus dem Kriegsgeschehen aus. Teil des Vertrages waren die Aufgabe aller Besitzungen außer Anatolien, was das Osmanische Reich stark dezimierte, sowie die Kontrolle u. a. der Flotte, der Häfen und der Eisenbahnverbindungen durch die Alliierten. Das „Jungtürkische Triumvirat“, das seit 1913 regierte, wurde entlassen und ging ins Exil. Im November 1922 wurde das Sultanat mit dem letzten Herrscher Mohammed VI. abgeschafft, nachdem nationalistische Tendenzen unter Kemal Atatürk im Widerstand gegen die Besatzungsmächte zur Bildung einer Art Gegenregierung geführt hatten.

DIE FELDHERREN UND SCHLACHTEN DES 1. WELTKRIEGS



2088

2088 1914/1915. Fünf Miniaturmedaillen aus der Serie Kube auf die historischen Kampfhandlungen. Seriennummern: 46 (Sieg der Türken bei Karaklissa, Zetzmann 1048), 50 (Türkei verkündet Heiligen Krieg, Zetzmann 1052), 69 (Niederlage vor den Dardanellen, Zetzmann 1074), 79 (Schlacht auf Gallipoli, Zetzmann 1087), 103 (Türkischer Sieg bei Anaforta und Ari Burna, Zetzmann 1114).
5 Stück. Mit Trageöse (3x), vorzüglich und besser 150,--

Exemplar Baldwin's Argentum, Juni 2015 (Zetzmann 1048); Exemplare der Auktion Baldwin's 43, London 2005, Nr. 3448; 3449; 3450 (Zetzmann 1052; 1074; 1114).



2089

2089 1915/1916, Kleine Sammlung von drei Silbermedaillen auf Generalfeldmarschall v. d. Goltz: 1.) Von F. Eue, Werkstatt Grünthal, Berlin, auf die Gründung der Jugendwehr. Uniformiertes Brustbild des Generalfeldmarschalls r.//Der Generalfeldmarschall bei einer Truppenparade. Mit Randpunze: SILBER 800. 34,27 mm; 17,78 g.
2.) Von F. Eue, Werkstatt Oertel, Berlin, auf die Verteidigung der Dardanellen. Uniformiertes Brustbild des Generalfeldmarschalls halbl.//Brennende und sinkende Schiffe vor Küstenlandschaft. Mit Randpunze: SILBER 935. 34,57 mm; 15,85 g.
3.) Von F. König, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf seinen Tod. Uniformiertes Brustbild des Generalfeldmarschalls halbr.//Goltz mit Lorbeerkranz und Pferd, im Hintergrund Feueraltar. Mit Randpunze: SILBER 990. 33,41 mm; 18,64 g. Zetzmann 2097; 4085; 6021. **3 Stück.** 1x mattiert, vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 46, London 2006, Nr. 2374 (Zetzmann 2097); Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 377, Frankfurt/Main 2003, Nr. 2330 (Zetzmann 4085); Exemplar der Auktion Baldwin's 37, London 2004, Nr. 1947 (Zetzmann 6021).



2091 1:2



2090





2091 1:2

2090 Silbermedaille o. J. (1915), von H. Grünthal, auf die Waffenbrüderschaft zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn und der Türkei. Kopf Mohammeds V. v. v., zu den Seiten die Köpfe Wilhelms II. und Josefs I., die ihn anblicken, darunter Darstellung einer militärischen Lagebesprechung//Drei bewaffnete Soldaten, die das Militärbündnis symbolisieren. 34,20 mm; 18,52 g. Zetzmann 3021.
Mit Randpunze: SILBER 800, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 57, London 2008, Nr. 838.

2091 Eisengußmedaille o. J. (1915), Verlag R. Ball Nachf., auf die Waffenbrüderschaft zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn und der Türkei. Kopf Mohammeds V. v. v., zu den Seiten die Köpfe Wilhelms II. und Josefs I., die ihn anblicken, darunter Darstellung einer militärischen Lagebesprechung//Drei bewaffnete Soldaten, die das Militärbündnis symbolisieren. 112,19 mm; 247,79 g. Zetzmann vgl. 3021. Sehr schön 150,--



2092

2092 Silbermedaille 1915, Werkstatt Mayer & Wilhelm, Stuttgart, auf das Kriegsbündnis zwischen dem Deutschen Reich, Österreich-Ungarn und der Türkei. Die uniformierten Brustbilder Wilhelms II. von Preußen, Franz Josephs I. von Österreich-Ungarn und Mohammeds V. der Türkei nebeneinander r.// Schwert, umher die drei Staatswappen. Mit Randpunze: 950. 33,62 mm; 14,75 g. Zetzmann 3028.
RR Fast Stempelglanz 200,--

Exemplar der Auktion The New York Sale XXIII, New York 2010, Nr. 557.



2093

2093 Versilberte Bronzemedaille 1915, von A. Weinberger, auf den österreichischen Thronfolger Erzherzog Karl und das Bündnis der Mittelmächte. Erzherzog Karl reitet r.//Geharnischter Ritter steht v. v. mit Schwert und Schild auf Podest, auf seinem Schild die Wappen der drei Verbündeten. 60,71 mm; 92,51 g. Zetzmann 3031 (dort in Silber). Mattiert, vorzüglich 75,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 93, Wien 2013, Nr. 2373.



2094 2095

2094 Silbermedaille 1915, von F. König, bei L. Chr. Lauer, Nürnberg, auf die Waffenbrüderschaft mit Österreich und der Türkei. Die drei Büsten der verbündeten Herrscher Franz Josef I., Mohammed V. und Wilhelm II.//Lebensbaum mit den Wappen der verbündeten Länder. Mit Randpunze: SILBER 990. 33,50 mm; 18,57 g. Zetzmann 3038. Vorzüglich 100,--

2095 Silbermedaille 1915, unsigniert, auf das Bündnis der Mittelmächte und Generaloberst Graf von Hötzendorf. Brustbild von Hötzendorfs fast v. v. in Uniform//Gekrönter Doppelalder mit Brustschild und Reichsinsignien, oben die Namen der drei Verbündeten, unten die Namen der feindlichen Länder. 33,66 mm; 14,29 g. Zetzmann - (vgl. 3041 Rückseite).
Von größter Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich 100,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6724.



2096





2097



2096

2096 Silbermedaille 1915, Signatur D (Dasio?), auf den Dreibund und den Siegeswillen. Der deutsche Adler und der österreichische Doppeladler stehen Rücken an Rücken auf einem Halbmond (die Türkei), oben Stern//Kämpfende Menge aus allen Schichten und Ständen, l. sitzender Papst, oben ein Engel, der mit dem Teufel kämpft. 40,68 mm; 24,86 g. Schulman 571; Weber -. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 2893.

2097 Silbermedaille 1915, unsigniert, auf das Bündnis der Mittelmächte. Brustbild Kaiser Wilhelms II. r, in Uniform mit umgelegtem Mantel//Drei Wappen in Lorbeerkränzen. 33,31 mm; 14,43 g. Zetzmann -. **RR** Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 157, München 2007, Nr. 5269.

Diese Medaille wird aufgeführt in der Zeitschrift "Münzen und Papiergeld", 12/2003, S. 76 unter der Rubrik "Fehlen bei Zetzmann".



2098



2100



2099







2098 Bronzemedaille 1915, von A. Weinberger, auf das Bündnis der Mittelmächte. Die drei Brustbilder Kaiser Franz Josefs I., Kaiser Wilhelms II. und Sultan Mohammeds V. nebeneinander r.//Soldat mit Wappenschild reitet l., vor ihm Viktoria. 55,17 mm; 69,88 g. Wurzbach 2774. **R** Mattiert, vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 37, London 2004, Nr. 1943.

2099 Bronzemedaille 1915, von Mayer & Wilhelm, Stuttgart, auf das Bündnis der Mittelmächte. Brustbilder von Kaiser Franz Josef I. und Kaiser Wilhelm II. nebeneinander l.//Fünf Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 54,60 mm; 72,57 g. Vorzüglich 100,--

2100 Versilberte Bronzemedaille 1915, von A. Weinberger, auf das Bündnis der Mittelmächte. Die drei Brustbilder Kaiser Franz Josefs I., Kaiser Wilhelms II. und Sultan Mohammeds V. nebeneinander r.// Geharnischter Ritter steht v. v. mit Schwert und Schild auf Podest, auf seinem Schild die Wappen der drei Verbündeten. Mit Randpunze: Kleeblatt. 39,93 mm; 27,43 g. Huszar/Procopius - (6545, dort in Bronze). **Von größter Seltenheit.** Mattiert, vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 37, London 2004, Nr. 1943.



2101

2101 Eisengußmedaille 1915, von K. Goetz, auf Großbritanniens Protektorat über Ägypten. Brustbild des britischen Staatsmannes Edward Grey v. v., neben ihm der personifizierte Tod, der ein Stundenglas emporhält//Sphinx, dahinter Pyramiden. 56,56 mm; 48,11 g. Kienast 166.

R Späterer Guß. Sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 37, London 2004, Nr. 1946.



2102 1:1,5

2102 Einseitige Bronzegußplakette 1915, von K. Schwarz, auf das Bündnis der Mittelmächte. In ovaler Kartusche die vier Brustbilder Kaiser Franz Josefs I., Kaiser Wilhelms II., Ferdinands I. von Bulgarien und Sultan Mohammeds V. einander zugewandt. 183 x 183 mm; 1274,12 g. Erüreten S. 374.

Von großer Seltenheit. In metallenem Rahmen, fast vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 48, Dortmund 2008, Nr. 3362.



2103

2103 Silbermedaille 1916, von F. König, Werkstatt Lauer, auf das Bündnis mit Österreich-Ungarn, der Türkei und Bulgarien. Die Köpfe der vier verbündeten Herrscher: Franz Josef I. von Österreich, Wilhelm II. von Preußen, der türkische Sultan Mohammed V. und Ferdinand I. von Bulgarien nebeinander r., darunter IM KAMPFE / VEREINT//Globus von zwei Schwertern durchbohrt, umher in acht Zeilen Schrift die Kriegserklärungen zwischen dem 1. August 1914 und dem 1. September 1916. Mit Randpunze: SILBER 990. 33,47 mm; 15,17 g. Zetzmann 3047.
RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 200,--



2104

2104 1916. Kleine Sammlung von drei Bronzemedaillen der Werkstatt Mayer & Wilhelm, Stuttgart, auf das Kriegsbündnis zwischen dem Deutschen Reich, Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei. Alle drei tragen folgende Vorderseite: Die uniformierten Brustbilder Wilhelms II. von Preußen und Franz Josephs I. von Österreich-Ungarn in einem vertieften Viereck l. zwischen den Brustbildern Mohammeds V. der Türkei l. und Ferdinands I. von Bulgarien r., darüber strahlender Stern, darunter Fascesbündel mit Lorbeer- und Eichenzweig (vgl. Zetzmann 3049). Dazu kommen diese Rückseiten:
1.) Kampfszene. 54,34 mm; 68,28 g.
2.) Fünf Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 54,32 mm; 68,78 g.
3.) Adler mit Wappenschild auf der Brust, oben Krone. 54,61 mm; 48,08 g. **3 Stück.** Meist vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 377, Frankfurt/Main 2003, Nr. 2333 (1.); Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 9, Stuttgart 2010, Nr. 347 (2.); Exemplar der Auktion Baldwin's 70, London 2011, Nr. 804 (3.).






2106 2105 2106

2105 Silbermedaille 1916, von F. König, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf den Viererbund. Die Brustbilder Mohammeds V. von der Türkei und Ferdinands I. von Bulgarien nebeneinander v. v., darunter die Brustbilder Franz Josefs I. von Österreich und Kaiser Wilhelms II. einander gegenüber, dazwischen Schwert mit Lorbeerkranz//Zwei Krieger mit Fackel und Schwert bzw. Fahne und Trompete r. Mit Randpunze: SILBER 990. 33,44 mm; 18,64 g. Zetzmann 3053.

R Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

2106 Zinkmedaille 1916, von B. H. Mayer, Pforzheim, auf die Einnahme von Bukarest. Die stilisierten Wappen von Deutschland, Österreich, Ungarn und Bulgarien in kleeblattförmiger Anordnung// Gewitter, die Blitze schlagen in die rumänische Krone, darunter Spruchband. 40,39 mm; 25,01 g. Zetzmann 4149 (dort in Silber). **RR** Vorzüglich 100,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6778.





2107

2107 Versilberte Eisenmedaille 1916, von A. Weinberger, auf das Bündnis mit Österreich-Ungarn, der Türkei und Bulgarien. Die Köpfe der vier verbündeten Herrscher Wilhelm II. von Preußen, Franz Josef I. von Österreich, der türkische Sultan Mohammed V. und Ferdinand I. von Bulgarien nebeneinander r.//Der Hl. Georg zu Pferde ersticht mit einer Lanze den Drachen, auf seinem Schild die Wappen der Verbündeten. 50,00 mm; 42,03 g. Wurzbach -; Zetzmann -. **RR** Vorzüglich 50,--

Exemplar der Auktion Lanz 122, München 2004, Nr. 2216 (dort fälschlich als versilberte Bronzemedaille beschrieben).







2108

2108 1916. Kleine Sammlung von drei Bronzemedaillen der Werkstatt Mayer & Wilhelm, Stuttgart, auf bedeutende Militärs des 1. Weltkrieg. Alle drei tragen folgende Rückseite: Neun Zeilen Schrift, geteilt durch ein Schwert mit Lorbeerzweig; dazu diese Vorderseiten:

1.) Uniformiertes Brustbild des Generalfeldmarschalls von Hindenburg halbr. 33,60 mm; 16,88 g.
2.) Uniformiertes Brustbild des Feldmarschall-Leutnants Dankl halbr. 33,61 mm; 16,47 g.
3.) Uniformiertes Brutsbild des Generaloberst von Hötzendorf v. v. 33,66 mm; 16,45 g.

3 Stück. Vorzüglich 150,--



2109

2109 Bronzegußmedaille 1916, von K. Goetz, auf die Schlacht von Gallipoli. Brite mit Schiff und Franzose mit Gewehr wenden sich gegen den Halbmond//Zwei Skelette auf einem verlassenen Schlachtfeld, oben Stern und Halbmond. 56,63 mm; 75,89 g. Kienast 169. Späterer Guß. Vorzüglich 100,--



2110

2110 Versilberte Zinn-Steckmedaille 1916, von R. Klein. Bayerntaler. Uniformiertes Brustbild Ludwigs III. l.//Zwei gekrönte Löwen halten das gekrönte, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, darüber "IN TREUE FEST". 52,89 mm. Inhalt: 30 miteinander verbundene, kolorierte Papiereinlagen mit Motiven aus dem 1. Weltkrieg. Preßler 244. In Original-Pappschachtel. Sehr schön 50,--



2111

2111 Zinkmedaille 1917, von A. Weinberger, Pforzheim, auf den Viererbund. Brustbilder von Kaiser Wilhelm II., Kaiser Karl I., Sultan Mohammed V. und König Ferdinand I. nebeneinander r.//Brustbilder von Austria, Hungaria, Germania, Turcia und Bulgaria nebeneinander l. 60,87 mm; 78,31 g. Zetzmann 3062 (dort in Silber). **R** Zaponiert, fast vorzüglich 100,--

Exemplar der Slg. Hüseyin A. Dogan, Auktion Gorny & Mosch 172, München 2008, Nr. 6680.





2112





2113

2112 Silbermedaille o. J. (1917), von P. Sturm, bei R. Ball, Berlin, auf den U-Boot-Kommandanten des 1. Weltkrieges Otto Hersing und die Versenkung eines englischen Kreuzers in der Nordsee, den Durchbruch durch die Straße von Gibraltar und die Versenkung zweier englischer Linienschiffe vor den Dardanellen. Uniformiertes Brustbild Hersings fast v. v.//Sinkende Linienschiffe. Mit Randpunze: SILBER. 34,69 mm; 16,93 g. Zetzmann 4150. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 37, London 2004, Nr. 1941.

2113 Silbermedaille 1917, von Lauer, Nürnberg, auf den Waffenstillstand zwischen Rußland und den Mittelmächten. Soldat mit Schwert und Stahlhelm steht l. vor Bär//Sechs Zeilen Schrift, geteilt durch Wappenband, zu den Seiten je ein Schwert, oben strahlendes Gottesauge. Mit Randpunze: 990. 33,34 mm; 14,97 g. Zetzmann 4158. **R** Mattiert, vorzüglich 200,--



2114 1:2



2115



2114 Einseitige, vergoldete Bronzegußplakette 1917, von G. Herrmann, auf die Kaiserlich und Königliche Kraftfahrtruppe. Geflügeltes Lenkrad unter Torbogen, oben das österreichische, das türkische und das ungarische Wappen, im Hintergrund Schiff und Stadtansicht. 239,58 x 150,81 mm; 648,58 g.
Sehr schön 100,--

2115 Eisengußmedaille 1917, von K. Goetz, auf den Waffenstillstand von Brest-Litowsk zwischen Rußland und Deutschland. Die Friedensverhandlungen zwischen Österreich, Deutschland und Rußland in einem Auto//Weihnachtsbaum mit Kerzen und drei angelehnten Bajonetten. 59,00 mm; 64,00 g. Kienast 200.
Späterer Guß. Vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 96, Wien 2014, Nr. 2367.

1915/1916: DER BAU DER BAGDADBAHN





2116

OSMANISCHES REICH

2116 **Mohammed V., 1909-1918.** Silbermedaille 1915, von M. Dasio, auf den Amanus-Durchschlag beim Bau der Bagdadbahn. Osmanisch gekleideter Mann steht r. und reicht einer weiblichen Gestalt ein Füllhorn, im Hintergrund Landschaft mit Moschee//Vier Zeilen Schrift unter zwei Wappenschilden. Mit Randpunze: C Pöllath - Schrobenh - 990. 38,11 mm; 25,88 g. Döry/Kubinszky 31; Weber 93 A.
In Silber von großer Seltenheit. Felder min. berieben, f. vorzüglich 300,--





2117

2117 Silbermedaille 1916, von M. Dasio, auf den Taurus-Durchschlag beim Bau der Bagdadbahn. Osmanisch gekleideter Mann steht r. und reicht einer weiblichen Gestalt ein Füllhorn, im Hintergrund Landschaft mit Moschee//Vier Zeilen Schrift unter zwei Wappenschilden. Mit Randpunze: Karl Pöllath - Schrobenhausen - 990. 38,25 mm; 26,19 g. Döry/Kubinszky 31 Anm.; Weber 93 B.
In Silber sehr selten. Mattiert, Felder min. berieben, vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 1216.

1920: DIE FRANZÖSISCH-RUMÄNISCHE LUFTFAHRTGESELLSCHAFT





2118

KÖNIGREICH RUMÄNIEN

2118 **Ferdinand I., 1914-1927.** Bronzemedaille 1920, von H. Nocq, auf die Französisch-Rumänische Luftfahrtgesellschaft (Compagnie Franco-Roumaine de Navigation Aérienne). Ansicht vom Streckennetz der Luftfahrtgesellschaft, darüber zwei Flugzeuge//Flugzeug über Landschaft mit Kutsche, Auto und Eisenbahn. 72,12 mm; 153,83 g. Button -; Kaiser -. Sehr schön 75,--

1916-1922: DER TÜRKISCHE KRIEGSMINISTER ENVER PASCHA

Enver Pascha, *1881 in Monastir, †1922 bei Baldschuwan, türkischer General und Staatsminister, nahm 1908 am Aufstand der Jungtürken teil, 1911/12 am Kampf gegen die Italiener in Libyen und 1913 am zweiten Balkankrieg. Im Jahre 1914 erwirkte er den Deutsch-Türkischen Bündnisvertrag und leitete als Vizegeneralissimus die türkischen Operationen bis Kriegsende. 1918 floh er als Gegner Kemal Atatürks nach Bucheran, 1922 fiel er im Kampf gegen die sowjetischen Truppen.



2119

OSMANISCHES REICH

2119 **Mohammed V., 1909-1918.** Silbermedaille 1916, von O. Hoppe, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf den türkischen Kriegsminister Enver Pascha, *1881, †1922. Uniformiertes Brustbild Enver Paschas fast v. v., l. Stern, umher Halbmond//Adler mit ausgebreiteten Flügeln steht v. v. auf türkischer Flagge. 33,37 mm; 14,49 g. Erüreten S. 364,2; Zetzmann 3058. Mit Randpunze: 900. Feine Patina, fast Stempelglanz 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 1217.



2120

2120 Zinkmedaille o. J. (um 1922), von R. Bachmann, auf den türkischen Kriegsminister Enver Pascha, *1881, †1922. Uniformiertes Brustbild Enver Paschas fast v. v.//Türkischer Wappenschild, dahinter Säbel auf strahlendem Grund. 49,58 mm; 38,57 g. Erüreten -; Wurzbach 1888.

Von großer Seltenheit. Sehr schön + 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 1217.

1948: DER 100. TODESTAG IBRAHIM PASCHAS

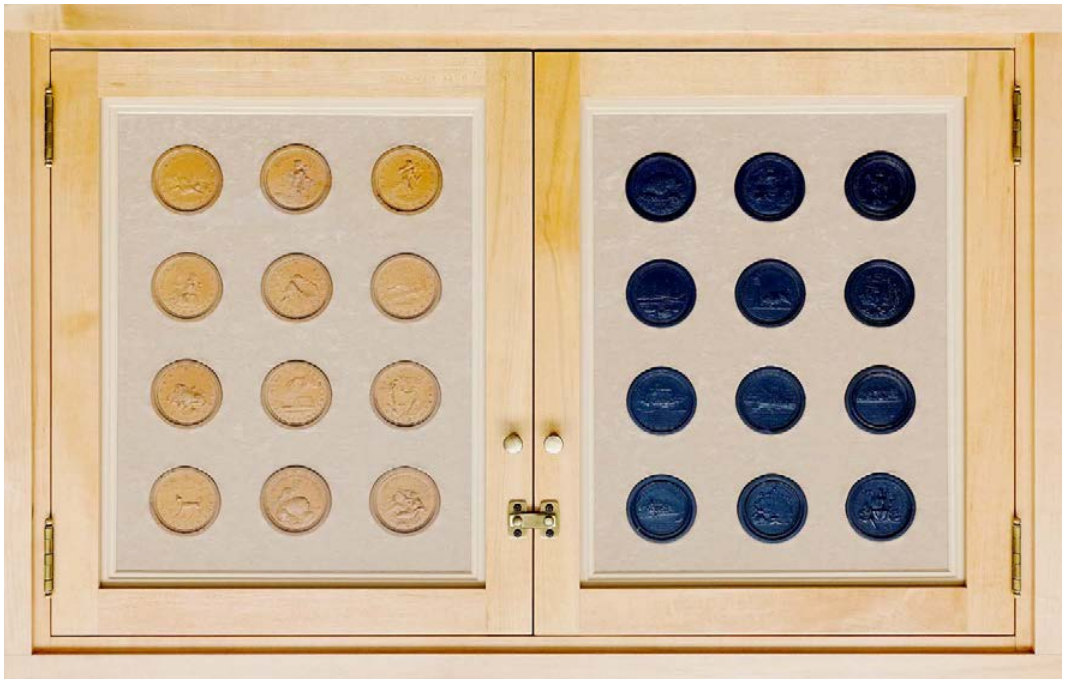


2121

TÜRKEI

2121 **Republik seit 1923.** Silbergußmedaille 1948, unsigniert, auf den 100. Todestag des Ibrahim Pascha, Sohn von Mehmed Ali. Brustbild l. mit Fez//Benennung seiner Schlachten mit Daten. 48,94 mm; 102,37 g. **R** Sehr schön-vorzüglich 100,--

BRETTSTEINE MIT BEZUG ZUR EUROPÄISCH-TÜRKISCHEN GESCHICHTE



2122 (verkleinert)



2122 Komplette Serie von 24 Brettsteinen (12x aus hellem Holz, 12x aus dunklem Holz) o. J. (um 1695), gefertigt in Nürnberg von Chr. J. Leherr und P. H. Müller. Die Steine werden in einem eigens angefertigten zweitürigen Schaukasten beidseitig sichtbar und mit Erläuterung der Darstellung präsentiert sowie durch einen kolorierten Kupferstich ergänzt. Letzterer bildet die Schlacht von Peterwardein an der Save ab, in der Prinz Eugen von Savoyen an der Spitze des habsburgischen Heeres am 5. August 1716 die Osmanen besiegte.
Die hellen Brettsteine sind bis auf zwei Exemplare von Stempeln Leherrs geprägt und behandeln allgemeine Themen des Lebens wie die Liebe, Vorsicht und Trunkenheit. Die dunklen Brettsteine sind vornehmlich von Stempeln P. H. Müllers gefertigt worden und bilden kriegerische Ereignisse des ausgehenden 17. Jahrhunderts ab, darunter beispielsweise die Eroberung von Neuhäusel 1685, die Schlacht von Mohacs 1687, die Einnahme von Stuhlweißenburg 1688 oder die Eroberung von Casale durch Prinz Eugen von Savoyen 1695. Höhe ca. 55 cm, Breite ca. 84 cm, Tiefe ca. 9 cm. Himmelheber 170/175; 170/-; 171; 172; 174; 181; 182; 183; 184; 185; 195; 225; 210/-; 275; 203; 209; 212; 221; sechs Stücke nicht bei Himmelheber verzeichnet. **24 Stück.** Vorzüglich 5.000,--

Exemplare der Auktion Lanz 119, München 2004, Nr. 240.



ex 2123 1:1,5

2123 Kleine Sammlung von zehn Brettsteinen, davon vier aus hellem, sechs aus dunklem Holz. Alle Exemplare sind mit den Stempeln des Medailleurs P. H. Müller um 1700 in Nürnberg hergestellt worden.
1.) Auf die Siege Johann Georgs III. von Sachsen über Frankreich und die Türken 1688. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die gekreuzten Kurschwerter über Landschaft mit dem Rhein und der Donau, hinter dem Flußgott Rhein eine französische Trophäe, hinter dem Flußgott Donau eine türkische Trophäe. 58,65 mm. Himmelheber 192.
2.) Auf die Eroberung von Stuhlweißenburg durch kaiserliche Truppen 1688. Stadtansicht mit aufgehender Sonne und untergehendem Halbmond//Kaiser Leopold I. und sein Sohn Josef fahren in einem von Adlern gezogenen Triumphwagen über einen gefallenen und drei gefangenen Türken, Viktoria krönt beide mit einem Kranz. 58,78 mm. Himmelheber 203.
3.) Auf die Einnahme von Belgrad (auch Griechisch Weißenburg genannt) 1688. Stadtansicht und Ansicht der Burgfeste//Die personifizierte Religion mit dem Stephanskreuz schreitet auf einen stürzenden Türken zu. 57,14 mm. Himmelheber 209.
4.) Auf die Eroberung von Neuhäusel durch kaiserliche Truppen 1688. Der Reichsadler schleudert einen Blitz auf einen Wolf//Ansicht des Bombardements der Stadt. 57,42 mm. Himmelheber 210/-.
5.) Auf die Einnahme von Kanischa 1698. Stadtansicht, darüber schwebt Fama l. mit Posaune und Schriftband//Leopold I. steht r. in antiker Rüstung mit Labarum und Viktoriastatuette, vor ihm kniet ein Türke in Ketten, der ihm die Stadtschlüssel überreicht. 57,48 mm. Himmelheber 215.
6.) Auf die Einnahme von Kanischa 1698. Stadtansicht//Leopold I. steht r. in antiker Rüstung mit Labarum und Viktoriastatuette, vor ihm kniet ein Türke in Ketten, der ihm die Stadtschlüssel überreicht. 57,19 mm. Himmelheber -/215.
7. & 8.) Auf die Einnahme von Großwardein 1692. Die geharnischten und belorbeerten Brustbilder Leopolds I. und seines Sohnes Josef nebeneinander r.//Leopold I. thront r. und wird von der oben fliegenden Viktoria bekränzt, vor ihm kniet die personifizierte Stadt und überreicht ihm die Stadtschlüssel; im Hintergrund Feldlager vor der befestigten Stadt und der Festung Großwardein. 57,76 mm und 57,79 mm. Beide Himmelheber 218.
9.) Auf die Siege des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden über die Türken bei Salankamen, Lippa, Großwardein, Brod und Gradisca in den Jahren 1691 und 1692. Der geharnischte Markgraf reitet r. mit Feldherrenstab und Helm, im Hintergrund eine Reiterschlacht//Löwe verfolgt ein nach r. fliehendes Rudel Wölfe, l. ein Baumstumpf, aus dem ein Zweig sprießt. 57,40 mm. Himmelheber 219.
10.) Auf die Siege am Rhein und in Ungarn. Sieben Putten mit Helmen und Standarten der verbündeten Mächte: Polen, Spanien, Venedig, Österreich, Nassau-Oranien, England und Savoyen//Viktoria mit drei Kränzen und Palmzweig steht v. v., umher lagern die personifizierten Flüsse Donau, Theiß und Rhein mit Quellurnen. 57,17 mm. Himmelheber 220. **10 Stück.** 1x in Etui. Meist vorzüglich 2.000,--

Exemplare der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 3992; 3996 (Himmelheber 209; 196); Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 4845 (Himmelheber 192); Exemplare der Auktion Baldwin's 46, London 2006, Nr. 2340; 2336; 2335; 2339 (Himmelheber -/215; 218; 219; 220). Die übrigen Exemplare stammen aus dem Handel bzw. aus Privatbesitz.




ex 2124

2124 Kleine Sammlung von zwölf Brettsteinen einer Anfang des 18. Jahrhunderts in Nürnberg entstandenen Serie, bestehend aus neun dunklen und drei hellen Steinen. Die Stücke illustrieren die Auseinandersetzungen der europäischen Mächte mit dem Osmanischen Reich wie z. B. die Belagerung und den Entsatz von Wien 1683, die Rückeroberung von Ofen (Buda) und der Morea 1686 sowie den Frieden von Rijswik 1697. Enthalten ist u. a. ein nach den Stempeln von P. P. Werner gefertigtes Exemplar auf die Eroberung von Buda 1686. Ansicht der belagerten Stadt, oben fliegender Engel l. mit Palmzweig und der Stephanskrone//Personifizierter Friede und personifizierte Gerechtigkeit fahren r. in Biga über Kriegsutensilien. 57,95 mm. Himmelheber 286. Außerdem ein unsignierter Brettstein auf Prinz Eugen von Savoyen, Oberbefehlshaber gegen die Türken. Der Prinz reitet l. mit Kommandostab in der erhobenen Rechten//Schlachtszene. 60,64 mm. Himmelheber 288.

12 Stück. 1x mit Riß, sehr schön und besser 2.000,--




ex 2125

2125 Kleines Konvolut von acht Brettsteinen bestehend aus fünf dunklen und drei hellen Steinen, vermutlich zu Beginn des 18. Jahrhunderts entstanden. Die Stücke illustrieren die Auseinandersetzungen der europäischen Mächte mit dem Osmanischen Reich wie z. B. die Belagerung und den Entsatz von Wien 1683, die Schlacht von Mohacs 1687 sowie die Siege an der Theiß 1697. Enthalten ist u. a. ein mit den Medaillenstempeln von G. W. Vestner gefertigtes Exemplar auf den Sieg Prinz Eugens von Savoyen an der Save bei Peterwardein (heute ein Stadtteil der serbischen Stadt Novi Sad) über die Türken 1716. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Der Kaiser mit Zepter thront r. unter einem Baldachin und empfängt Prinz Eugen, der ihm einen türkischen Roßschweif als Kriegsthrophäe überreicht, darunter Armaturen. 55,09 mm. Himmelheber -. Außerdem ein Stück gefertigt in Nürnberg von M. Brunner auf den Sieg über die Türken bei Parkany. Brustbild von Papst Innocenz XI. r. mit Tiara//Der heilige Franz steht halbr. und predigt vor Türken, im Hintergrund türkische Küstenlandschaft. 55,42 mm. Himmelheber 188.

8 Stück. 1x einseitig. Sehr schön, teilweise besser 750,--



ex 2126 1:1,3

2126 Kleine Sammlung von zwei hellen und drei dunklen Brettsteinen, vermutlich Anfang des 18. Jahrhunderts hergestellt. Zwei Brettsteine auf die Siege Venedigs unter Marc Antonio Giustinian gegen die Türken, zwei weitere auf die Rückeroberung Belgrads im Jahre 1687 und einer auf die Belagerungen von Wien 1683 und von Ofen (Buda) 1686. Durchmesser ca. 64 mm. **5 Stück.** 1x mit Riß, sehr schön 500,--

Exemplare der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 400, Frankfurt/Main 2010, Nr. 1377; 2188; 2189; 2310; 3128.



ex 2127 1:1,3

2127 Zwei Brettsteine aus dunklem Holz, einer unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien 1683. Stadtansicht von Wien mit Belagerungsheer//Schlachtsszene der Kavallerie. 56,95 mm. Himmelheber -; Slg. Montenuovo -. Der andere gefertigt von den Stempeln von P. H. Müller, Nürnberg, auf den Sieg bei Salankamen 1691. Der antik gekleidete Leopold I. hält in der Linken ein Steuerruder und bekränzt mit der Rechten den Feldherren Ludwig Wilhelm, der mit einem Palmzweig vor ihm steht, r. ein Adler auf einem Globus//Viktoria beschreibt einen Schild, der von einem geflügelten Genius gehalten wird, dahinter türkische Trophäen, zu ihren Füßen ein gefesselter Türke, ein Kamel und ein Ochse. 56,60 mm. Himmelheber -; Slg. Montenuovo 1105. **2 Stück.** Vorzüglich 400,--



ex 2128 1:1,3

2128 Zwei Brettsteine aus mittelbraunem Holz, beide gefertigt in Nürnberg; einer von den Stempeln von P. H. Müller, auf den Einsatz des kaiserlichen Generals Ernst Rüdiger, Graf Starhemberg, bei der Verteidigung Wiens gegen die Türken 1683. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Ein gefesselter Türke vor Trophäen. 57,96 mm. Himmelheber 191. Der andere von den Stempeln eines unbekannten Künstlers, auf den Sieg bei Mohacs über die Türken 1687. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Türke sitzt, den Kopf auf die linke Hand gestützt, auf zerbrochenen türkischen Waffen in Landschaft, darüber Schrift, oben strahlendes Gottesauge, darunter Schwert und Zepter gekreuzt und von Lorbeerkranz umwunden, zu den Seiten Wolken. 58,88 mm. Himmelheber -; Slg. Montenuovo 1043. **2 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 400,--

Exemplare der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 3987; 3990.

KÜNKER

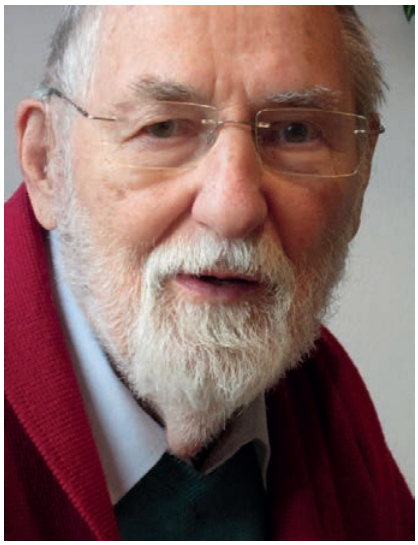


Die Osmanensammlung Dr. Hans Wilski

AUKTION 289

14. März 2017 in Osnabrück

DR. HANS WILSKI
WISSENSCHAFTLER UND MÜNZSAMMLER



Dr. Hans Wilski wude am 24.04.1927 in Aachen als Sohn des Geodäten und Markscheiders Paul Wilski so wie seiner aus Ostpreußen stammenden Mutter geboren.

Als 16-jähriger Schüler kam er durch das nationalsozialistische Programm der Kinderlandverschickung zum Schutz vor den alliierten Bomberangriffen in ein Heim bei Sinsheim, von dem er jedoch bald als Luftwaffenhelfer eingezogen wurde. Er geriet in der Nähe von Halle in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Diese Erfahrung prägte ihn tief. Er konnte in dem selbst gegrabenen Erdloch den Winter nur überleben, weil er die Pflaumensteine der tagelang als einzige Nahrung ausgegebenen Plaumen einsammelte und mit einem Stein aufschlug, um an deren Kerne zu gelangen.

Nach der Kriegsgefangenschaft begann er mit 18 das Studium der Chemie in Aachen, um dann über Bonn nach Tübingen zu gelangen, wo er zum Doktor der Physikalischen Chemie promovierte. Während seines Studiums besuchte er die Arabisch-Vorlesungen des als Koran-Übersetzer bekannten Islam-Wissenschaftlers Rudi Paret. Nach dem Studium unternahm er 1955 mit zwei Studienfreunden eine Studien/Abenteuer-Reise mit dem Motorrad nach Bagdad. Nach der Umkehr eines Freundes setzten sie ihre Reise mit der Zündap KS50 mit Seitenwagen zu zweit fort. Die Bilder und Schilderungen dieser Reise in den Voderen Orient haben aus dieser Zeit Seltenheitscharakter.

Nach seiner Rückkehr trat er 1956 als Chemiker in den Dienst der Farbwerke Hoechst, wo ihm ab 1958 die Leitung der Physikalischen Abteilung „Kalle-Albert“ der Hoechst AG übertragen wurde. Hier blieb er, bis er 1989 in Ruhestand ging. Von seinem Wirken zeugen nahezu 100 Bücher und Fachveröffentlichungen aus dem Bereich der Polymer-Physik. Er war geschätzter Redner auf Fachkongressen im In- und Ausland.

Dr. Wilski war verheiratet und hat eine Tochter. Er war vor seiner Krankheit ein kontaktfreudiger Mensch, der vielseitig belesen war. Er war sehr hilfsbereit und in seinem Wohnort ein geschätzter Nachbar.

Mitte der 1960er Jahre begann er, sich den osmanischen Münzen zuzuwenden. Dabei unterstützte ihn sein väterlicher Freund Walter Hüsch aus Dortmund. Dieses Gebiet war zu der Zeit weitgehend numismatisches Neuland in Deutschland, zu dem es neben dem „Catalog of Oriental Coins Vol. VIII“ des British Museum und dem Valentine nur die schwer erreichbaren osmanischen Werke des Ahmed Zia, Halil Edhem und Ismail Ghalib gab, um nur die wichtigsten zu nennen. Er arbeitete sich mit wissenschaftlicher Gründlichkeit ein, wobei ihm die bei Paret erworbenen Arabisch-Kenntnisse von großer Hilfe waren. Er vertiefte sein Wissen durch die Kontakte mit vielen anderen befreundeten Numismatikern. So gehörten u. a. Cüneyt Ölcer, Necdet Kabaklarli, Rifat Kilar und Kenneth McKenzie zu seinen oft und gerne besuchten Freunden. Ebenso befreundet war er mit Shmuel Lachman aus Haifa, Shraga Qedar und Ariel Berman.

1970 entdeckte er bei einer seiner vielen Istanbul-Reisen, die z. T. auch von seiner Tochter begleitet waren, Münzen mit Gegenstempeln. Dieses Thema ließ ihn nicht wieder los. Er erforschte Gegenstempel, Zeichen und Marken auf osmanischen und außer-osmanischen Münzen mit Bezug auf das Osmanische Reich. Er war zudem der erste, der die Hedjas und Negd-Stempel auf Maria-Theresientalern als Fälschungen deklarierte. Als Ergebnis seiner überzeugenden Forschung legte er 1995 das Buch „Countermarks on Ottoman Coins“, Verlag B. Strothotte und 2002 den Ergänzungsband „A New Table of Countermarks“ Verlag Donata Kinzelbach vor. Für die Erforschung der hauptsächlich auf den ägäischen Inseln und dem ägäisch-türkischen Küstenland gebräuchlichen gegengestempelten Münzen hatte er Griechisch gelernt. Er stand in vielfältigem persönlichen Kontakt mit griechischen Numismatikern. Hier pflegte er insbesondere mit Herrn P.G. Kokkas eine intensive Freundschaft.

Als Beginn seiner Osmanen-Sammlung konnte er einen kleinen Bestand von Silbermünzen von seinem Vater übernehmen. Er hatte sie von seiner Tätigkeit als Landvermesser bei dem Bau der Hedschas-Bahn nach Hause gebracht. Dr. Wilski war einer der ersten Kunden der Angebote aus Steven Albums und Scott Cordrys islamischen

Verkaufslisten. Volker Popp vermittelte ihm nach 1976 große Teile der Sammlung Ariel Berman. Nach dem frühen Tod seines Freundes Walter Hüsch konnte er wichtige Stücke aus dessen Sammlung übernehmen. Bei den Münzhändlern in Deutschland war Dr. Wilski ein gern gesehener Gast, da er deren „alt-türkische Ladenhüter“ aufkaufte. Lange vor 1974 kaufte er in den Basaren von Istanbul Münzen, die in Wasch-Schüsseln zum Preis von 10% über dem Silberwert verkauft wurden. Er ging mit Volker Popp auf eine Studienreise in den Yemen, wo er den Grundstock seiner ca. 120 osmanisch-yemenitischer Münzen umfassende Sammlung aufbaute. Ägypten und Libyen besuchte er noch lange vor deren Revolutionen.

Neben seiner Arbeit an den Gegenstempeln hat er immer wieder seine osmanischen Münzen für Ausstellungen und Forschungen zur Verfügung gestellt. So war ein guter Querschnitt seiner Sammlung in der Ausstellung „Türkische Kunst und Kultur aus osmanischer Zeit“ 1985 in Frankfurt zu sehen (Band 1 des Ausstellungskatalogs Seite 121ff und 200-201 im Verlag Aurel Bongers Recklinghausen). Die interessantesten Münzen aus der Frühzeit des Osmanischen Reiches sind in dem Buch „Umlaufgeld im Osmanischen Reich“ Band 1, Von den Anfängen bis Selim I., von R. Ehlert aufgenommen.

Darüber hinaus hat er in den Geldgeschichtlichen Nachrichten (GN), den in der Türkei erscheinenden Bülten des TND u. a. nahezu 40 Veröffentlichungen über Gegenstempel und Münzen herausgegeben. Buchbesprechungen, Sammlungsberichte der Treffen der Oriental Numismatic Society (ONS) so wie die Nachrufe für C. Ölcer und Kenneth M. MacKenzie runden seine numismatischen Tätigkeiten ab.

Dr. Hans Wilski war ein eifriger Förderer der ONS-Treffen, die er anfangs jährlich auch mit seinen Vorträgen bereicherte. Als Stefan Heidemann 1994 als wissenschaftlicher Assistent an die Friedrich-Schiller-Universität Jena kam, setzte er sich für die alternierenden ONS-Treffen in Tübingen und Jena ein. Mit ihm pflegte er intensive Kontakte und zeigte sich sehr großzügig in Spenden zum weiteren Aufbau der Sammlung in Jena.

Zum Verbleib seiner Sammlung hatte er letztendlich in Abänderung früherer Schreiben die Intention, seine Sammlung im „Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe“ mit der dort gezeigten Türkenbeute zu vereinen. Seine fortschreitende Krankheit hat die Konkretisierung verhindert.

Möge sich ein würdiger Nachbesitzer dieser interessanten und numismatisch bedeutenden Sammlung finden.

DR. HANS WILSKI
SCIENTIST AND COIN COLLECTOR

Dr. Hans Wilski was born on 24 April 1927 in Aachen, the son of the geodesist and mine surveyor Paul Wilski and his wife from East Prussia.

As a 16-year-old schoolboy he was a member of the National Socialist program to evacuate children to protect them from allied bombing, and was sent to a residence near Sinsheim, where he was soon drafted as an assistant in the Luftwaffe. Near Halle, American troops made him a prisoner of war. This experience had a major influence upon his life. In a hole in the ground which he had dug for himself, he was only able to survive through the winter by collecting the plum pits which were the only food distributed for many days, and breaking them open with a stone to get to their cores.

Following his time as a POW, he began at the age of 18 to study chemistry in Aachen, later changing to universities in Bonn and finally Tübingen, where he won his PhD in physical chemistry. During his time at the university he attended Arabic readings of the Islam scholar and Koran translator Rudi Paret. After receiving his degree he journeyed in 1955 with two university friends by motorcycle to Baghdad for study and adventure. Following the departure of one friend, the two remaining travelers continued their journey on a Zündap KS50 with a sidecar. The photos and stories about this trip through the Middle East offer a rare glimpse into the region during this time.

After his return, he began to work in 1956 as a chemist for the company Farbwerke Hoechst, where in 1958 he was made Director of the Physics Division “Kalle-Albert” of Hoechst AG. He remained in this position until his retirement in 1989. His work led to 100 books and specialist publications in the field of polymer physics. He was a popular speaker at specialist conventions both in Germany and in other nations.

Dr. Wilski was married and has a daughter. Before his illness he was a social person, and very well-read. He was always willing to help others and was a respected neighbor in his residential area.

In the mid 1960s he began to develop an interest in Ottoman coins. He was supported in this by his father's friend Walter Hüsch of Dortmund. At the time, this specialty area was largely numismatically unexplored in Germany; aside from the "Catalogue of Oriental Coins Vol. VIII" from the British Museum, and the Valentine, only the difficult-to-obtain works of Ahmed Zia, Halil Edhem and Ismail Ghalib were known, to name the most significant. He began to learn about the field with scientific thoroughness, whereby the knowledge of Arabic he had acquired with Paret was a great help. He deepened his expertise through contacts with many other friends who were numismaticians. Among those he visited often and with pleasure were Cüneyt Ölcer, Necdet Kabaklarli, Rifat Kilar and Kenneth McKenzie. He was also friendly with Shmuel Lachman of Haifa, Shraga Qedar, and Ariel Berman.

In 1970 on one of his many trips to Istanbul, sometimes made in the company of his daughter, he discovered coins with countermarks. This subject captured his interest. He researched countermarks, characters and marks on Ottoman and non-Ottoman coins with reference to the Ottoman Empire. He was also the first to declare the Hedjas and Negd stamps on Maria Theresa thalers to be forgeries. As a result of his persuasive research, he presented in 1995 the book "Countermarks on Ottoman Coins", published by B. Strothotte, and in 2002 the complementary volume "A New Table of Countermarks" published by Donata Kinzelbach. For the research on these countermarked coins, mainly in use on the Aegean islands and the Aegean-Turkish coastal lands, he had learned Greek. He maintained regular personal contact with Greek numismaticians and, in particular, a close friendship with P.G. Kokkas.

As the beginning of his Ottoman Collection he received a small group of silver coins from his father, who had brought them home during his work as a land surveyor for the construction of the Hedschas railway. Dr. Wilski was one of the first customers for the offerings by Steven Albums and Scott Cordrys from their Islamic sales lists. Volker Popp helped him acquire, after 1976, large portions of the Ariel Berman Collection. After the early death of his friend Walter Hüsch he was able to acquire important pieces from the Hüsch collection. Dr. Wilski was a welcome guest for coin dealers in Germany, since he bought up their "old Turkish shelf-warmers". Long before 1974 in the bazaars of Istanbul he bought coins sold from wash basins at prices 10% above the value of the silver. With Volker Popp he made a study trip to Yemen, where he assembled the foundation of his collection of some 120 Ottoman-Yemeni coins. He visited Egypt and Libya long before their revolutions.

Beyond his work on the countermarks, he regularly made his Ottoman coins available for exhibitions and research. In 1985 a good cross-section of his collection was seen in the exhibition "Turkish Art and Culture from the Ottoman Period" in Frankfurt (Volume I of the exhibition catalogue pp. 121ff and 200-201 published by Aurel Bongers, Recklinghausen). The most interesting coins from the early Ottoman Empire were included in the book "Circulation Money in the Ottoman Empire" Volume 1, from the Beginnings to Selim I, by R. Ehlert.

Furthermore he published almost forty articles on countermarks and coins in the Geldgeschichtlichen Nachrichten (GN) and the Turkish Bülten of the TND, among others. Book reviews, collectors' reports on the meetings of the Oriental Numismatic Society (ONS), and the obituaries for C. Ölcer and Kenneth M. MacKenzie round off his numismatic activities.

Dr. Hans Wilski was an enthusiastic supporter of ONS meetings, to which he contributed each year in the beginning with his presentations. When Stefan Heidemann came to the Friedrich Schiller University of Jena in 1994 as a scientific assistant, he spoke up for alternating ONS meetings in Tübingen and Jena. Dr. Wilski maintained close contact with him, and donated generously to the continued development of the collection in Jena.

As a resting place for his collection he had finally formed the intention, in a change from earlier writings, to unite his collection in the "State Museum for Natural History at Karlsruhe" with the Turkish war spoils on display there. The advanced stage of his illness prevented these plans from coming to fruition.

May this interesting and numismatically important collection find a worthy new owner.

DIE OSMANENSAMMLUNG DR. HANS WILSKI



ex 2129



ex 2129

2129 **Spezialsammlung von Münzen des Ottomanischen Reiches. Die Sammlung Dr. Hans Wilski.** Umfangreiche Spezialsammlung von Münzen des Ottomanischen Reiches des 14.-20. Jahrhunderts. Neben fast sämtlichen verausgabten Nominalen enthält das Objekt auch zahlreiche Medaillen, Marken sowie Orden und Ehrenzeichen. Ein besonderer Schwerpunkt ist den ottomanischen Gegenstempeln gewidmet, zudem sind Imitationen türkischer Prägungen vorhanden. Die Sammlung enthält mehr als 340 Goldmünzen sowie mehrere tausend Silber- und Kupferprägungen und stellt das Ergebnis einer 30jährigen Sammeltätigkeit der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts dar. Ein herausragendes Objekt, das in eindrucksvoller Weise die Münzgeschichte des Ottomanischen Reiches widerspiegelt, bitte unbedingt besichtigen. **Mehrere tausend Stück in 14 Bebakästen.** Unterschiedlich erhalten, schön-Stempelglanz 60.000,--

KÜNKER



Die Sammlung Siegfried von Schuckmann

Der Spanische Erbfolgekrieg (1701-1714)

AUKTION 289

14. März 2017 in Osnabrück

16.00 Uhr - 18.00 Uhr

SIEGFRIED VON SCHUCKMANN
UNTERNEHMER, PHILANTHROP, MÜNZSAMMLER



Siegfried von Schuckmann, geboren am 25. Februar 1929 in der Charité in Berlin, erfreut sich auch im hohen Alter noch außergewöhnlich geistiger und körperlicher Frische. Er stammt aus einem alten Adelsgeschlecht, dessen Wurzeln sich bis in das 16. Jahrhundert zurückverfolgen lassen und im westfälischen Osnabrück zu finden sind, wo Ahnherr Heinrich Schuckmann 1557 geboren wurde. 1623 wanderten die Schuckmanns in ihre eigentliche Heimat Mecklenburg aus, Vorfahr Heinrich war als prominenter Jurist fünfmal Rektor der Universität Rostock, der er 23 Jahre angehörte. Aus der „Linie Mölln" stammen die heutigen Freiherren von Schuckmann ab, der berühmteste unter ihnen ist Freiherr Friedrich (1755-1835), der als Zeitgenosse Alexander von Humboldts in Berlin Minister verschiedenen Ressorts war (1814-1834).

Das Schicksal der Schuckmanns in Preußen glich dem der meisten Junker im Osten: die Schuckmanns waren Landwirte und viele von ihnen Offiziere. Vierzehn Familienmitglieder haben im Deutsch-Französischen Krieg von 1870/1871 teilgenommen, 27 haben im 1. Weltkrieg gekämpft, sein Vater Gerhard war von 1939-1945 Offizier der Wehrmacht, zuletzt als Rittmeister in Russland. Siegfried von Schuckmanns Vater Gerhard wurde 1926 Eigentümer des ca. 500 Hektar großen Rittergutes Raakow, das er von seinem Onkel Ernst geerbt hatte. Bis 1945 lebte die Familie Schuckmann auf diesem Gut im Kreis Arnswalde in der Neumark.

Nach den Wirren der Flucht im Januar 1945 und Zwischenaufenthalten auf Gut Bliestorf im Kreis Lauenburg, in Ratzeburg und Hamburg ging es nach Kolumbien, in Cali wurde Siegfried zum Kaufmann ausgebildet, er selbst sagt in seiner Autobiographie „Rosinen im Kopf", er sei 50 Jahre lang ein Verkäufer gewesen.[1] Von 1957-1959 sammelte Siegfried als Angestellter in New York wertvolle kaufmännische Erfahrungen, 1959 ging er zurück nach Südamerika, diesmal nach Caracas, der Hauptstadt Venezuelas. 1961 folgte die Hochzeit mit Alix Miller-Aichholz, einer Verwandten des berühmten österreichischen Numismatikers Miller zu Aichholz. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor: Friedrich Cyril (1962), Georg Henry (1963) und Isabel (1968).

Im Jahre 1965 gelang mit der Gründung von Industrial ESCO, von Schuckmann & Cia. S. A. der erfolgreiche Sprung in selbstständiges Unternehmertum in Venezuela. ESCO wurde eine Erfolgsgeschichte mit den unterschiedlichsten Aktivitäten.

Zur Numismatik kam Siegfried von Schuckmann im Jahre 1977. Er schreibt in seinen Reminiszenzen: „Es ist ein schönes Gefühl, etwas in der Hand zu haben, was schon vor vielen Jahren eine Rolle gespielt hat." [2] So entsteht schließlich seine Typensammlung aller Hemisphären-Taler (Crowns, Pesos, Duros, Fuertes, 8-Reales, Dollar), die im Jahr 1999 über Renaissance Auctions in den USA verkauft wurde, Freemain Craig war sein engster Berater. Wie Schuckmann selber schreibt, „läßt die Katze das Mausen nicht", es entstand seine Sammlung zum Spanischen Erbfolgekrieg, eine Sammlung von 180 Medaillen und mehr als 100 Münzen, die Siegfried von Schuckmann nun dem Haus Künker zur Versteigerung anvertraut hat.

Wir von Künker wünschen unserem Freund Siegfried weitere gute Jahre eines erfüllten und überaus interessanten Lebens. Sein Buch ist wie ein Winken aus längst untergegangenen deutschen Lebensverhältnissen, es ist überaus lesenswert. Die wechselvolle Geschichte des 20. Jahrhunderts hat auch für Siegfried von Schuckmann deutlich gemacht, dass Gewinn und Verlust, Erfolg und Misserfolg oft eng beieinander liegen. Sein Fazit: „Das Leben ist nicht gerecht, ist es nie gewesen!" [3] Für die „Rosinen im Kopf", das Verfolgen von hochgegriffenen und unorthodoxen Zielen, lohnt es sich aber zu leben. Seine numismatischen Objekte mögen nun neue Eigentümer erfreuen, ihm selber mögen noch viele Rosinen in den Sinn kommen.

Osnabrück, im Januar 2017

Fritz Rudolf Künker

[1] Rosinen im Kopf, Reminiszenzen aus einem bewegten Leben, Norderstedt 2006, S. 257
[2] wie zuvor, S. 359
[3] wie zuvor, S. 15

SIEGFRIED VON SCHUCKMANN
ENTREPRENEUR, PHILANTHROPIST, COIN COLLECTOR



Siegfried von Schuckmann, born on 25 February 1929 in the Charité in Berlin, is still extraordinarily vigorous both mentally and physically in spite of his advanced age. He is descended from an old noble family whose roots go back to the 16th Century in the Westphalian city of Osnabrück, where his ancestor Heinrich Schuckmann was born in 1557. In 1623 the Schuckmanns migrated to their current home in the Mecklenburg region; the ancestor Heinrich was a prominent legal professional and served five terms as the Rector (President) of the University of Rostock, where he was active for 23 years. The current Barons von Schuckmann are descended from the "Mölln Line", the most famous of which is Baron Friedrich (1755-1835), a contemporary of Alexander von Humboldt in Berlin who served as Minister in several capacities (1814-1834).

The destiny of the Schuckmanns in Prussia was similar to that of most noble Junkers or squires in eastern Germany: the Schuckmanns were agriculturalists and many were also military officers. Fourteen members of the family took part in the German-French war of 1870/1871, 27 fought in the First World War, and his father Gerhard was an officer from 1939-1945 in the Wehrmacht, ultimately as a Captain of the cavalry in Russia. In 1926 Siegfried von Schuckmann's father Gerhard became owner of the roughly 500-hectare manor estate Raakow, which he had inherited from his Uncle Ernst. Until 1945 the Schuckmann family lived on this estate in the Arnswalde district of the Neumark region.

After the chaos of flight in 1945 and a temporary stay at the Bliestorf estate in the Lauenburg district, in Ratzeburg, and in Hamburg, he traveled to Columbia; in Cali, Siegfried was trained as a businessman. In his autobiography "Rosinen im Kopf" ("Raisins in the Head" - German saying for people that are very optimistic and have ideas and plans, that are sometimes to unrealistic), he says that he was a salesman for 50 years.[1] From 1957-1959 as an employee in New York, Siegfried acquired valuable business experience, and in 1959 he returned to South America - this time Caracas, the capital of Venezuela. In 1961 followed his wedding to Alix Miller-Aichholz, a relative of the famous Austrian numismatician Miller zu Aichholz. This marriage produced three children: Friedrich Cyril (1962), Georg Henry (1963) and Isabel (1968).

In 1965 he founded Industrial ESCO, and the company Schuckmann & Cia. S. A., becoming a successful entrepreneur in Venezuela. ESCO became highly successful and branched out into a wide range of activities.

Siegfried von Schuckmann came to his interest in numismatics in 1977. In his memoirs he writes: "It is a wonderful feeling to have something in your hand which played a part in your life many years earlier." [2] In this manner developed, ultimately, his type collection of all varieties of hemisphere thalers (crowns, pesos, duros, fuertes, 8-reales, dollars), which was sold in 1999 through Renaissance Auctions in the USA, where Freemain Craig was his closest adviser. As Schuckmann himself writes, "the leopard doesn't change its spots", and soon his collection on the War of the Spanish Succession developed, consisting of 180 medals and more than 100 coins which Siegfried von Schuckmann has now entrusted to the House Künker for auction.

We at Künker wish our friend Siegfried many more years of his fulfilling and interesting life. His book is like a friendly wave from a German way of life which disappeared long ago, and is well worth reading. The turbulent history of the 20th Century made it clear to Siegfried von Schuckmann - as to many others - that winning and losing, success and failure are often found at close quarters. His conclusion: "Life is not fair, and it never has been!" [3] "Raisins in the Head", however – the pursuit of high and unorthodox goals – is something worth living for. May his numismatic objects now bring pleasure to new owners, and may many more raisins find their way into his head.

Osnabrück, January 2017

Fritz Rudolf Künker

[1] Rosinen im Kopf, Reminiscences from a Eventful Life, Norderstedt 2006, p. 257
[2] ibid, p. 359
[3] ibid, S. 15

DER SPANISCHE ERBFOLGEKRIEG 1701-1713/14

Im 18. Jahrhundert, dem Zeitalter des Absolutismus, konnte jeder Herrscherwechsel zu einer politischen Krise geraten, erst recht, wenn kein legitimer Sohn für die Nachfolge zur Verfügung stand und die betroffene Monarchie zu den bedeutendsten Europas gehörte. Das war der Fall, als am 1. November des Jahres 1700 in Madrid, erst 38-jährig und kinderlos, König Karl II. von Spanien (reg. 1665-1700) starb. Man war international darauf nicht unvorbereitet und hatte an einer Nachfolgeregelung gearbeitet. Dennoch begann im folgenden Jahr der Krieg um das spanische Erbe.

Vorgeschichte



König Karl II. von Spanien (1665-1700)

Kaiser Karl V. (1519-1556, gest. 1558) begründete 1521 die spanische Linie des Hauses Habsburg (Casa de Austria), als er zugunsten seines Bruders Ferdinand auf die österreichischen Lande verzichtete und die Iberische Halbinsel zu seinem Herrschaftsschwerpunkt machte, wo er als König Karl I. gezählt wird. Unter seinem Sohn Philipp II. (1556-1598) erreichte Spanien den Höhepunkt seiner Macht. Mit dessen Sohn Philipp III. (1598-1621) begann die Reihe der sog. Austrias Menores, der schwachen, von Frauen, Günstlingen, Granden und Adelsparteiungen abhängigen Habsburgerkönigen, deren Äußeres ebenso wie die schwachen Körper- und Geisteskräfte Ergebnis der zahlreichen Verwandtenheiraten waren, was sich in seinem Enkel Karl II. – der in der fünften Ahnengeneration nicht wie normalerweise 32 sondern nur 10 verschiedene Vorfahren hatte! – in extremer Weise zeigte. Zeitgenossen sahen darin auch übernatürliche, böse Kräfte am Werk, was dem König den Beinamen El Hechizado (der Behexte) eintrug. Beim Tode seines Vaters Philipp IV. (reg. 1621-1665) war er erst vier Jahre alt, bis 1677 führte seine Mutter Maria Anna von Österreich (1634-1696) die Regentschaft. Als sich zeigte, dass der König auch in seiner zweiten, 1690 geschlossenen Ehe mit Maria Anna von Pfalz-Neuburg (1667-1740) – in erster Ehe war er mit der französischen Prinzessin Marie Louise von Orléans (1662-1689) verheiratet – keine Kinder haben würde, avancierte die Nachfolgeregelung zum drängendsten Problem der spanischen Politik. Außer um Spanien ging es um große Besitzungen in Italien (Königreich Neapel, Inselkönigreiche Sizilien und Sardinien, Herzogtum Mailand), die spanischen Niederlande sowie den riesigen Kolonialbesitz in Süd- und Mittelamerika und den Philippinen.

Kronprätendenten

Da legitime männliche spanische Habsburger nicht mehr existierten, rückten die Nachfahren der weiblichen Linien in die Erbfolge ein. Dabei waren die beiden mächtigsten Monarchen Europas, der Habsburger Kaiser Leopold I. (reg. 1658-1705) und der Bourbone König Ludwig XIV. von Frankreich (reg. 1643-1715) in gleicher Weise legitimiert. Über ihre Mütter waren beide - wie Karl II. - Enkel König Philipps III. Beide waren zudem Vettern und zugleich Schwäger Karls II., denn Ludwig XIV. hatte 1660 dessen ältere Schwester Maria Theresia (1638-1683), Kaiser Leopold I. 1666 die jüngere Schwester Karls II., Margarethe Theresia (1651-1673), geheiratet. Frankreich betrachtete daher den Sohn Maria Theresias, den Grand Dauphin Ludwig (1661-1711) und dessen Nachkommen als legitime spanische Thronerben. Dass Maria Theresia bei ihrer Heirat nach Frankreich einen spanischen Thronverzicht geleistet hatte, zählte nach französischer Auffassung nicht, da Spanien die daran gekoppelte Mitgift von 500.000 Goldecus nicht geleistet hatte. Der mit Kaiser Leopold verheirateten Margaretha Theresia war von spanischer Seite kein Thronverzicht abverlangt worden. Ihr einzig überlebendes Kind, die Tochter Maria Antonia (1669-1692) vermählte sich 1685 mit Kurfürst Maximilian Emanuel II. von Bayern (reg. 1679-1726). Der auf Verlangen Kaiser Leopolds dabei von Maria Antonia geleistete spanische Thronverzicht war von Spanien nicht anerkannt worden, so dass Maria Antonias einzig überlebender Sohn Joseph Ferdinand (1692-1699) in Spanien als die Nummer 1 in der Thronfolge betrachtet wurde. Testamentarisch von Karl II. als Haupterbe eingesetzt, verstarb er aber 1699 als Siebenjähriger noch zu Lebzeiten Karls II. Eine neue Lösung musste gefunden werden.



Kaiser Leopold I. (1658-1705)



König Ludwig XIV von Frankreich (1643-1715)

Unter dem Einfluss seines quasi Ersten Ministers, des Kardinals Portocarrero und Papst Innozenz XII. (reg. 1691-1700) unterzeichnete der sieche Karl II. am 3. Oktober 1700 ein neues Testament, in dem er – nach etwaigen eigenen Kindern – den zweiten Sohn des Grand Dauphin Ludwig und Enkel Ludwigs XIV., Philipp von Anjou (1683-1746), zum Universalerben einsetzte. Als Ersatzerben wurden – in dieser Reihenfolge - Philipps jüngerer Bruder Karl von Berry (1686-1714), Erzherzog Karl von Österreich (1685-1740) und Viktor Amadeus II. von Savoyen (1666-1732) benannt. Die favorisierte französische Erbfolge wurde mit gleich zwei Kandidaten abgesichert, wobei die strikte Trennung der Kronen Spaniens und Frankreichs Voraussetzung war. Alle Kandidaten – ausgenommen der Savoyer – waren beim Tode Karls II. noch keine 18 Jahre alt.

Kriegsausbruch



Der bourbonische Kandidat.
Philipp von Anjou (*1683),
Enkel Ludwigs XIV.
Als Philipp V. König von Spanien
(1700-1746)



Prinz Eugen von Savoyen (1663-1736)
Kaiserlicher Oberbefehlshaber

Am 1. November 1700 starb Karl II., am 9. traf die Todesnachricht in Versailles ein, am 16. wurde das Testament angenommen und am 24. November Philipp von Anjou in Versailles und in Madrid (in Abwesenheit) zum spanischen König Philipp V. proklamiert. Sein Einzug in Madrid erfolgte am 18. Februar 1701, im Mai huldigten ihm die kastilischen Stände, im Januar und April 1702 die Stände Aragons und Kataloniens. Schon im Januar und Februar 1701 hatte er die Anerkennung durch England und die Vereinigten Niederlande erlangt.

Dass Kaiser Leopold diesen spanisch-französischen Fait accompli nicht kampflos hinnehmen würde, wurde klar, als er Philipp V. die erbetene Investitur in seine oberitalienischen Besitzungen, die Reichslehen waren, verweigerte und am 11. Mai 1701 mit kaiserlichem Edikt den Heimfall aller spanischen Reichslehen verkündete. Um dies zu exekutieren, marschierte ein kaiserliches Heer unter dem Befehl des Prinzen Eugen in Oberitalien ein, wo bereits französische Truppen zur Durchsetzung der Ansprüche Philipps V. standen. Österreich begann auf eigene Faust den Spanischen Erbfolgekrieg.

„Marschieren wir erst, dann werden wir schon Verbündete finden“ – diese Worte des Prinzen Eugen bewahrheiteten sich. Im Laufe des Jahres 1701 formierte sich gegen eine drohende bourbonische Universalmonarchie die Haager Große Allianz (Allianzvertrag vom 7. September 1701): Habsburg-Österreich, England und die Vereinigten Niederlande. Sie vermehrte sich bis 1703 um weitere Partner, darunter Portugal, Savoyen sowie alle Stände des Deutschen Reiches mit Ausnahme von Bayern und Kurköln. Die dort regierenden Wittelsbacher traten auf die Seite Frankreichs, an der sie sich mehr Unterstützung für ihr Streben nach einer europäischen Krone versprachen als beim Kaiser.

Kriegsschauplätze und Kriegsverlauf

Am 15. Mai 1702 erfolgten die Kriegserklärungen Österreichs, Englands und der Vereinigten Niederlande, die am 9. Juni bzw. 2. Juli durch die spanischen und französischen Kriegserklärungen beantwortet wurden. Frankreich, Spanien und Bayern standen gegen das übrige Europa, wobei aber der europäische Norden (Schweden, Dänemark, Polen-Sachsen, Russland) unbeteiligt blieb, da er gleichzeitig seinen eigenen Großen Nordischen Krieg (1700-1720) um die Vorherrschaft im Ostseeraum ausfocht. Das Geschehen des Spanischen

Erbfolgekrieges spielte sich in Deutschland, den Niederlanden, Italien, auf der Iberischen Halbinsel und teilweise auf den Weltmeeren und in Übersee ab.

Deutschland

Kriegsschauplätze in Deutschland waren Süddeutschland und die Rheingegend. Die deutschen Reichsstände stellten eine eigene Armee von beachtlicher Stärke auf – allein der Fränkische Reichskreis stellte über 10.000, Brandenburg-Preußen allein 8.000 Mann -, deren Kommando der Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden, der berühmte Türkenlouis, führte. Die Kampftätigkeit auf deutschem Boden war in den Jahren 1702-1704 stark und brachte Erfolge für beide Seiten. Der Sieg der Alliierten unter Prinz Eugen und dem Herzog Marlborough über die bayerisch-französische Armee in der (zweiten) Schlacht von Höchstädt a. d. Donau (heute Lkr. Dillingen im bayerischen Regbez. Schwaben) am 13. August 1704 wendete das Blatt. Auf beiden Seiten gab es unter jeweils ca. 53.000 Mann ca. 12.000 Tote und Verwundete. Die Alliierten machten dazu 11.000 Gefangene, darunter auch den französischen Oberkommandierenden, Marschall Tallard, der sich den Engländern beim Dorf Blindheim ergab (weshalb die Schlacht von Höchstädt im angelsächsischen Sprachraum als „Battle of Blenheim“ bekannt ist). Damit war die große Kriegstätigkeit auf dem deutschen Kriegsschauplatz beendet. Der bayerische Kurfürst Max Emanuel musste fliehen und wurde 1706 durch Verhängung der Reichsacht auch formal geächtet. Ein Aufstand in Bayern gegen die fremden Besatzer wurde blutig niedergeschlagen („Sendlinger Mordweihnacht“, 24./25.12.1705).



Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden (1655-1707), der „Türkenlouis“. Oberbefehlshaber der deutschen Reichsarmee



John Churchill (1650-1722), seit 1702 erster Herzog von Marlborough. Englischer Oberbefehlshaber

Niederlande

Nach der Beruhigung auf dem deutschen Kriegsschauplatz waren die Niederlande ab 1706 Hauptschauplatz des Krieges. Hier standen englische, niederländische, österreichische und Reichstruppen gegen die spanisch-französischen. Nach der Schlacht von Ramillies (Belgien, Prov. Wallonisch-Brabant, 26.4.1706) eroberten die Alliierten 1706 den Großteil der Spanischen Niederlande, neben der Hauptstadt Brüssel auch die wichtigen flandrischen Städte Brügge, Gent, Antwerpen und Ostende. Im Frühjahr 1708 gewannen die Franzosen das Meiste wieder zurück, verloren aber alles wieder nach der Schlacht von Oudenaarde (11.7.1708) und büßten auch ihre eigene Festung Lille ein. 1709 nahmen die Alliierten Tournai und bedrohten Mons, die letzte von den französischen Truppen gehaltene Festung. Am 11.9.1709 kam es südwestlich von Mons bei Malplaquet (heute Teil der Gemeinde Taisnières-sur-Hon, Dép. Nord, in Nordfrankreich) zur

blutigsten Schlacht des gesamten Krieges mit 36.000 Toten und Verwundeten (11.000 auf Seiten der Franzosen, 25.000 auf Seiten der Alliierten). Sie führte zur Einnahme von Mons und 1710/11 zu weiteren mit hohen Verlusten erkauften Gewinnen der Allierten, ließ aber in England die Kriegsstimmung kippen.

Italien

Der Einmarsch österreichischer Truppen unter Prinz Eugen im Frühjahr 1701 eröffnete den Kriegsschauplatz Italien, die erste größere Schlacht fand am 15. August 1702 bei Luzzara (Prov. Reggio Emilia) statt. Der Sieg des Prinzen Eugen bei Turin (7.9.1706) über das französische Belagerungsheer entschied den italienischen Krieg. Am 13. März 1707 wurde ein Waffenstillstandsvertrag geschlossen und in der Folge alle französischen Truppen abgezogen, um an anderen Kriegsschauplätzen eingesetzt zu werden.

Iberische Halbinsel



Der habsburgische Kandidat.
Erzherzog Karl,
Sohn Leopolds I. (*1685).
Als Karl III. König von Spanien
(1703-1711),
ab 1711 Kaiser Karl VI. (1711-1740)

Auf die Iberische Halbinsel wurde der Krieg erst getragen, als der am 12.9.1703 in Wien zum spanischen König Karl III. ausgerufene Sohn Kaiser Leopolds am 7.3.1704 in Lissabon landete und seinen Thronanspruch gegen „Philipp von Anjou“ verkündete. Philipp V. antwortete am 30.4. mit der Kriegserklärung an Portugal und den „Erzherzog von Österreich“. Am 4.8.1704 wurde durch die britische Flotte Gibraltar eingenommen, am 7.10. das lange belagerte Barcelona. Damit fiel Katalonien an Karl III. Die durch militärische Offensiven im Sommer 1706 erzielten Gebietsgewinne, darunter auch die Eroberung von Madrid (27.6.), konnten nicht gehalten werden und nach dem Sieg der bourbonischen Truppen bei Almansa (25.4.1707) blieb die Herrschaft Karls im Wesentlichen auf Katalonien beschränkt. Daran änderten auch die 1710 erzielten Erfolge mit der erneuten Eroberung von Madrid nichts. Immerhin konnte Karl am 28.9.1710 in der spanischen Hauptstadt Einzug halten, musste sich aber bald vor den heranrückenden französischen Truppen wieder nach Osten zurückziehen. Der plötzliche Tod seines Bruders, Kaiser Josephs I., zwang ihn, dessen Position in Wien einzunehmen und im September 1711 Spanien für immer zu verlassen. Damit war das spanische Abenteuer der österreichischen Habsburger zu Ende.

Die Feldherren

Als die durchgängig strahlenden Schlachtensieger erscheinen der kaiserliche Feldherr Prinz Eugen von Savoyen (1663-1736) und der englische Oberbefehlshaber John Churchill (1650-1722), der für seine erste Kriegstat, die Eroberung der Festung Kaiserswerth (1702), zum Herzog von Marlborough ernannt wurde und nach seinem Sieg bei Höchstädt (1704) einen

riesigen Schloßbau, Blenheim-Castle (bei Oxford), zum Geschenk erhielt. Die französischen Marschälle erlebt man - zu Unrecht - eher als Schlachtenverlierer, weshalb ihre Namen, bis auf den von Marschall Claude-Louis-Hector de Villars (1653-1734) wenig bekannt sind. Für den Oberbefehlshaber der Reichstruppen, Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden (1655-1707), war der Krieg die letzte Station seiner Feldherrnkarriere. Er starb am 4. Januar 1707 an den Folgen der in der Schlacht am Schellenberg bei Donauwörth (2.7.1704) erlittenen Verwundung.



Claude-Louis-Hector de Villars
(1653-1734)
Marschall von Frankreich

Der Umschwung – Das Jahr 1711

Am 17. April 1711 starb, ohne Söhne zu hinterlassen, Kaiser Joseph I. (reg. 1705-1711) im Alter von 32 Jahren an den Pocken. Ihm folgte sein Bruder, der bisherige spanische König Karl III., als Kaiser Karl VI. (am 22.12.1711 in Frankfurt gekrönt). Das bedeutete eine grundlegende Veränderung der politisch-dynastischen Konstellationen in Europa und entzog der Großen Allianz die Grundlage. Kaiser Karl VI. weiterhin als spanischen König anzuerkennen und der Wiederherstellung des habsburgischen Riesenreiches seines Ahnen Karls V. entgegenzusehen, kam für die bisherigen Bündnispartner nicht in Frage. Die Situation drängte zum Frieden, zumal in den englischen Wahlen zum Unterhaus schon 1710 die Kriegspartei der Whigs eine krachende Niederlage gegen die kriegsmüden Tories erlitten hatte und die neue Regierung einen Friedenskurs einschlug. Am 8. Oktober 1711 (bzw. 27. September nach dem in England noch geltenden julianischen Kalender) wurde in London zwischen England und Frankreich ein Präliminarfrieden geschlossen. Der Herzog von Marlborough, seit dem mit hohem Blutzoll erkauften Sieg von Malplaquet in der Kritik (für diesen Sieg hatte er erstmals kein Glückwunschschreiben der Königin Anna erhalten), wurde Ende 1711 als Oberkommandierender unter Korruptionsvorwürfen entlassen.


Kaiser Joseph I. (1705-1711)

Der Utrechter Frieden 1713

Der am 29.1.1712 in Utrecht auf Grundlage des Londoner Präliminarfriedens eröffnete und bis April 1713 tagende Friedenskongress war eine durchaus glanzvolle Versammlung von Diplomaten aus über 30 Staaten (die französische Delegation umfasste mehrere hundert Personen), die eigentlichen Verhandlungen, die letztlich zum Friedensschluss führten, fanden aber nicht in Utrecht, sondern unter größter Geheimhaltung in London und Versailles statt. Der Frieden von Utrecht ist ein komplexes Vertragswerk verschiedener Abkommen, deren Kern

die Friedensabkommen der einzelnen Alliierten mit Frankreich sind, aber auch Waffenstillstandsverträge, Barriereverträge und Handelsabkommen, darunter der für England eine conditio sine qua non des Friedens bedeutende Madrider Vertrag über den Sklavenhandel in die spanischen Kolonien (Asiento de Negros), der auf 30 Jahre an die britische South Sea Company ging und ein Jahreslieferquantum von 4.800 Menschen vorsah.

Die Friedensverträge von Rastatt und Baden 1714

Kaiser und Reich verweigerten die Unterschrift unter das Utrechter Vertragswerk. Prinz Eugen und Marschall Villars lieferten sich 1713 einen letzten Feldzug, bei dem Villars Landau und Freiburg einnahm, was den Wiener Hof, auch angesichts der restlos erschöpften Finanzen, von der Unausweichlichkeit des Friedensschlusses überzeugte. In der Nacht vom 6. auf den 7. März 1714 wurde im Schloss Rastatt bei Baden-Baden der Friedensvertrag unterschrieben, bei dem es sich erklärtermaßen um einen Vorvertrag handelte, dem der Reichsfrieden noch folgen sollte. Der eigentliche Reichsfriedenskongress fand als ähnliche prächtige Versammlung wie der Utrechter Friedenskongress im Sommer 1714 im schweizerischen Kurort Baden (Aargau) statt. Neues wurde dort nicht mehr verhandelt und der am 7. September 1714 unterzeichnete Friedensvertrag wiederholte im Wesentlichen die Rastatter Bestimmungen – nur diesmal im stilus imperii, d. h. in Latein, während der Vertrag von Rastatt in Französisch abgefasst war.

Die Besonderheit des Spanischen Erbfolgekrieges

„Das Besondere am Spanischen Erbfolgekrieg war die Ausdehnung des zur Disposition stehenden Erbes, das neben dem heutigen Spanien umfangreiche Besitzungen in Italien und im heutigen Belgien, aber auch ein gewaltiges Kolonialreich in Mittel- und Südamerika sowie in Asien umfasste. Der Größe dieses Erbes entsprachen die Zahl derjenigen, die den Konflikt zur Verfolgung eigener Ziele zu nutzen gedachte, die geographische Ausdehnung der Kämpfe und der militärische Aufwand. Truppenstärken wie im Spanischen Erbfolgekrieg wurden erst wieder im Siebenjährigen Krieg (1756-1763) und in den Revolutionskriegen der 1790er Jahre erreicht.

In seinem letzten und längsten Krieg konnte sich der „Sonnenkönig“ Ludwig XIV. zwar erneut gegen eine große Koalition europäischer Mächte behaupten und seinem Enkel Philipp den spanischen Thron sichern, Frankreich stand aber zeitweise am Abgrund und musste am Ende die Träume von einer hegemonialen Stellung in Europa fürs Erste aufgeben. Die deutschen Habsburger konnten zwar ihre spanischen Thronfolgeansprüche nicht durchsetzen, aber doch einen ansehnlichen Teil des Erbes gewinnen und somit den Aufstieg Österreichs zur Großmacht absichern. Der eigentliche Gewinner aber war England, das in dem sich etablierenden Gleichgewichtssystem der europäischen Mächte, die Rolle des Züngleins an der Waage übernahm, sich in den Utrechter Verträgen 1713 Handelsprivilegien in den Kolonien verschaffte und damit seinen Aufstieg zur weltweit führenden See- und Handelsmacht einleitete. Das zeigt, dass es auch um massive wirtschaftliche Interessen ging. Auch medial besaß der Krieg eine neue Dimension und alle Akteure versuchten, die öffentliche Meinung für ihre Interessen zu steuern.“ (Matthias Schnettger).

In diesem Zusammenhang ist nicht nur die Flut der Schriften, sondern auch die der Medaillen zu sehen, wie sie in diesem Katalog exemplarisch zusammengetragen sind.

Literaturhinweis: Über den Spanischen Erbfolgekrieg informiert ausführlicher Matthias Schnettger: Der Spanische Erbfolgekrieg 1701-1713/14, München 2014.

DIE SAMMLUNG SIEGFRIED VON SCHUCKMANN
PRÄGUNGEN AUS DER ZEIT DES SPANISCHEN ERBFOLGEKRIEGES (1701-1714)

MEDAILLEN AUS DEM VORFELD DES SPANISCHEN ERBFOLGEKRIEGES

1659 (7. NOVEMBER): DER PYRENÄENFRIEDEN ZWISCHEN FRANKREICH UND SPANIEN




2501

KÖNIGREICH FRANKREICH

2501 **Louis XIV, 1643-1715.** Silbermedaille 1660, unsigniert, von J. Warin, auf den Frieden mit Spanien (Pyrenäenfrieden). Brustbild des Kardinals Julius Mazarin r. mit Ornat//Anker in Landschaft. 36,15 mm; 23,89 g. Jones II, 223; Pax in Nummis 217. Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 63.

1689 (13. FEBRUAR): DIE THRONBESTEIGUNG DURCH DEN ENGLISCHEN KÖNIG WILLIAM III




2502

KÖNIGREICH ENGLAND

2502 **William III und Mary, 1688-1694.** Silbermedaille 1689, von P. H. Müller und F. Kleinert, auf die Thronbesteigung. Brustbild Williams III. r. mit langer Perücke und Lorbeerkranz//Fünf Zeilen Schrift, umher das Band des Hosenbandordens mit dem Wahlspruch, umschlungen von Lorbeerzweigen und belegt mit den gekrönten Wappenschilden von England, Schottland, Frankreich und Irland. Mit Randschrift: ❀ REGIA, CREDE MIHI, RES EST, SUCCURRERE LAPSIS • FK in verzierten Klammern ❀. 49,49 mm; 44,44 g. Eimer -; Forster 658; Hawkins Tf. LXXIII, 1. **R** Patina, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 6475.

1689 (24. SEPTEMBER): DER FRIEDEN ZWISCHEN FRANKREICH UND ALGIER




2503

KÖNIGREICH FRANKREICH

2503 **Louis XIV, 1643-1715.** Satirische Silbermedaille 1689, unsigniert, auf die Papstwahl und den Friedensvertrag zwischen Frankreich und Algier. Der französische König mit Schwert in der Rechten hat vom Papst, der hinter ihm kniet und eine Spritze in der Linken hält, einen Einlauf bekommen; vor dem König steht der Sultan und fängt mit einem Nachttopf Geld auf, das der König ausspuckt, r. neben dem Fuß des Sultans liegt eine Bombe//Eine mit drei Lilien versehene, platzende Bombe. 49,43 mm; 46,98 g. Coll. Fieweger 409; Miselli 261; Pax in Nummis 332; v. Loon II, S. 458.

RR Kl. Kratzer und Randfehler, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2803.

Um Kapazitäten für ein Vorgehen gegen den Kaiser Leopold I., William III. von Oranien und den Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg freizumachen, zahlte Ludwig XIV eine große Summe für den Frieden mit dem Sultan von Algier; außerdem übertrug er dem Papst die Stadt Avignon zusammen mit einer großzügigen finanziellen Abfindung.

1690 (19. JANUAR): DIE KRÖNUNG DER KAISERIN ELEONORA




2504

STADT AUGSBURG

2504 Silbermedaille 1690, unsigniert, auf die Krönung der Kaiserin Eleonora, Gemahlin Leopolds I. in Augsburg. Gekrönter Doppeladler, auf den Flügeln Medaillons mit den Brustbildern Leopolds und Eleonoras//Medaillon mit dem Brustbild ihres Sohnes, Joseph I., r., umgeben von sieben Medaillons mit den Brustbildern der Kurfürsten. Mit Randschrift: PRINCIPIBVS IOSEPH PLACET OMNIBVS VNVS. 45,11 mm; 39,75 g. Forster -; Slg. Montenuovo 1216.

Hübsche Patina, üblicher kleiner Stempelfehler, winz. Kratzer am Rand, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 2003, Nr. 3234.

1691: DER FÜRSTENKONGRESS IN DEN HAAG



2505

STADT NÜRNBERG

2505 Brettstein aus dunklem Ahornholz 1691, gefertigt in Nürnberg von P. H. Müller, auf den Fürstenkongreß in Den Haag. INGENTES ANIMO, DIGNAS IOVE CONCIPIT IRAS / CONCILIUMQVE VOCAT • Götterversammlung mit Jupiter in der Mitte, im Abschnitt CONVENTUS FOEDERAT • PRINCIP • / PRÆSIDE GUILIELMO III • R • BRIT / HAGÆ COMIT • CELEBR • / 1691 zwischen Verzierung, unten die Stempelschneidersignatur • P • H • M •//CONSILIO CONCORDIA ET FORTITVDINE • Die stehende personifizierte Tapferkeit und Eintracht reichen sich über einem Altar Hände, im Hintergrund steht die personifizierte Weisheit, darunter die Stempelschneidersignatur • P • H • M •. 58,56 mm. Himmelheber 216. Fast vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 4238.

1693: DIE KAISERLICHE REICHSARMEE AM RHEIN



2506

MARKGRAFSCHAFT BADEN-BADEN

2506 **Ludwig Wilhelm, 1677-1707.** Brettstein aus dunklem Ahornholz 1693, mit den Medaillenstempeln von P. H. Müller gefertigt, auf seine Übernahme des Oberbefehls über die kaiserliche Reichsarmee am Rhein. Geharnischtes Brustbild r.//Der Markgraf als antiker Held steht l. und wird von einem hinter ihm stehenden Genius bekränzt; vor ihm sitzt der Flußgott des Rheins mit flehend erhobenen Armen; oben strahlende Sonne, unten r. der untergehende Mond. 57,98 mm. Forster zu 684; Himmelheber 204.
Vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 2902.

1695 (4. SEPTEMBER): DIE EINNAHME VON NAMUR DURCH DIE KAISERLICHE ARMEE



2507

STADT NÜRNBERG

2507 Brettstein aus mittelbraunem Holz o. J. (1710/1720), gefertigt von einem unbekannten Nürnberger Künstler, auf den Prinzen Eugen und die Einnahme von Namur durch Kurfürst Maximilian II. Emanuel von Bayern im Jahr 1695. EUGENIUS • FRANCISCUS • - DVX • SAVOYEN • Prinz Eugen reitet l. mit Kommandostab, im Hintergrund Ansicht einer Festung//Die Belagerung und Beschießung von Namur, oben kleines Brustbild Maximilian Emanuels l., umher M E DVX BAVAR, zwischen zwei Schriftbändern mit der Aufschrift: ✶ STADT ✶ - ✶ NAMUR ✶. 61,64 mm. Himmelheber 288/240.

Sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 4244.

1697 (11. SEPTEMBER): DIE SCHLACHT BEI ZENTHA AN DER THEISS



2508

STADT NÜRNBERG

2508 Brettstein aus dunklem Ahornholz 1697, gefertigt von einem unbekannten Nürnberger Künstler, auf den Prinz Eugen von Savoyen und die Schlacht bei Zenta an der Theiss. EUGENIVS FRANC • DVX SAB • CÆS • EXER • GENER • COMM • Geharnischtes Brustbild von Prinz Eugen r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, im Hintergrund Kriegstrophäen//DESCENDERUNT VELUT LAPIS . EXOD . 15 . 5 . Darstellung der Reiterschlacht bei Zenta, im Abschnitt • VICTORIA AD TEBISCUM / XI. SEPT.1697•. 55,38 mm. Himmelheber 252/250 (Vorderseite).

Sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 4242.

1697 (20. SEPTEMBER/30. OKTOBER): DER FRIEDEN VON RIJSWIJK





2509

NIEDERLANDE

2509 **Wilhelm III. von Oranien, Statthalter der Niederlande 1672-1702 (König von Großbritannien 1688-1702).** Silbermedaille 1697, von R. Arondeaux, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. Ansicht des Schlosses von Rijswijk aus der Vogelperspektive, umgeben von den Wappen des Kaisers, Spaniens, Brandenburgs, von der Pfalz, von Sachsen, Bayern, England, Schweden, den 7 Provinzen, den Spanischen Niederlanden, von Deutschland, Lothringen, Savoyen und von Frankreich//Die Kaiser, Könige und Statthalter versammeln sich vor Janustempel, im Vordergrund brennender Altar. 49,23 mm; 47,09 g. Hawkins S. 169, Nr. 453; Hildebrand I, S. 488, 14; Pax in Nummis 378; v. Loon IV, S. 215. Herrliche Patina, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 249, Osnabrück 2014, Nr. 214.

Der Friede von Rijswijk (heute Stadtteil der niederländischen Hauptstadt Den Haag) beendete den Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697), der ganz Europa in Mitleidenschaft gezogen hatte. Louis XIV von Frankreich schloß unter schwedischer Vermittlung am 20. September 1697 Frieden mit Großbritannien, Spanien und den Niederlanden und am 30. Oktober 1697 mit Kaiser Leopold I. und dem Deutschen Reich.



2510



2511



2510

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2510 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1697, von G. Hautsch, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. Ansicht des Schlosses von Rijswijk, darüber Friedensengel r. mit Posaune// Pax steht v. v. mit Olivenzweig und einem Kranz, der aus den Schilden des Deutschen Reiches, Frankreichs, der Niederlande, Englands und Spaniens gebildet ist, in der Mitte der schwedische Schild. Mit Randschrift: ❄ ET PACEM ET OTIVM DABO IN ISRAEL • PARALIP • XXII •.37,01 mm; 18,58 g. Pax in Nummis 370; Slg. Montenuovo 1138. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 87, Osnabrück 2003, Nr. 3411.

2511 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1697, von Chr. Wermuth, auf den Frieden von Rijswijk. Brustbild des Kaisers r. mit Lorbeerkranz//Geharnischtes Brustbild Ludwigs XIV. r. mit Lorbeerkranz. Mit Randschrift: SIT PAX IN REGIONIBVS NOSTRIS • RISV • M • OCT • M • DC • IIIC. 20,84 mm; 5,55 g. Pax in Nummis -; Slg. Julius 464; Slg. Montenuovo -; Wohlfahrt 97 021.
R Winz. Probierspur am Rand, vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 1089.

1699 (24. FEBRUAR): DIE HOCHZEIT DES KÖNIGS JOSEF I.



2512

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2512 **Leopold I., 1657-1705.** Zinnmedaille 1699, von G. F. Nürnberger und G. Hautsch, auf die Vermählung des Königs Josef I. mit Herzogin Wilheline Amalie von Braunschweig in Modena, gewidmet von der Stadt Nürnberg. Brustbild v. v. mit der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Stadtgöttin steht und erhebt die Arme zum Himmel, davor Altar mit dem Nürnberger Wappen. Mit Randschrift: FIRMABO SOLITVM EIVS VSQUE IN ÆTERNVM 1 PARAL 17 V 12. 43,00 mm; 23,90 g. Slg. Julius 568 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 1276 (dort in Silber).

Mit Kupferstift, leichte Kratzer im Feld der Rückseite, sonst vorzüglich-Stempelglanz 75,--

Exemplar der Slg. Vollrath, Fritz Rudolf Künker eLive Auction 33, Februar 2015, Nr. 2439.
Die Reichsstadt Nürnberg ließ diese Medaille zum Anlaß der Feier herausgeben.

1700: DAS NEUE JAHRHUNDERT



2513

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2513 **Leopold I., 1657-1705.** Silberne Schraubmedaille 1700, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf das neue Jahrhundert. Kaiser Leopold I. und sein Sohn, König Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) thronen nebeneinander nach r. vor einem brennenden Dreifuß, davor das personifizierte alte Jahrhundert (Saturn), das Sense und Stundenglas zerbricht, hinter ihm steht Fortuna mit Füllhorn//Saturn liegt nach l. auf Wolken, in der Linken Sense, in der erhobenen Rechten Schlangenring, darin die Zahl XVII. Mit Randschrift: ANNVS SAECVULARIS XVII A NATO IESV CHRITO CVI GLORIA SIT DICENDA IN SAECVLA (FK). 51,39 mm. Ohne Inhalt. Forster zu 707; Preßler 187 (dort mit Inhalt); Slg. Horsky 2198; Slg. Montenuovo -.

RR Kl. Stempelfehler im Rand, fast vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 1512.

1700 (29. OKTOBER): DIE GEBURT DES HABSBURGISCHEN THRONFOLGERS LEOPOLD JOSEF



2515



2514





2515

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2514 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1700, unsigniert, auf die Geburt seines Enkels Leopold Josef. Fünf durch ein Band verbundene Medaillons mit Lorbeereinfassung, darin die Brustbilder Leopolds und seiner Gemahlin Eleonore von Pfalz-Neuburg, darunter die Brustbilder seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) und dessen Gemahlin Amalie Wilhelmine von Braunschweig-Lüneburg; im untersten Medaillon die Büste des neugeborenen Prinzen l.//Adler mit ausgebreiteten Flügeln steht nach l. auf Erdball, oben strahlende Sonne. 36,84 mm; 14,96 g. Slg. Montenuovo 1281.

Feine Patina, vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 11, Stuttgart 2011, Nr. 799.

Die Freude über den neugeborenen Thronfolger währte nur kurz, denn Leopold Josef starb bereits im Alter von einem Jahr 1701 den Kindstod. Nachfolger des Kaisers Josef I. (1705-1711), der am 17. April 1711 im Alter von 32 Jahren starb, wurde dessen jüngerer Bruder Karl (VI.).

STADT NÜRNBERG

2515 Zinnmedaille 1700, von G. Hautsch, auf die Huldigung der Stadt zur Geburt von Leopold Josef, Sohn von Josefs I. Die Brustbilder Leopolds I. und Josefs I., Großvater und Vater des Neugeborenen, einander gegenüber, darunter Medaillon mit der Darstellung des neugeborenen Prinzen//Fünf Zeilen Schrift, umher Eichenkranz, zu den Seiten Lorbeerzweige. Mit Randschrift. 42,82 mm; 21,32 g. Imhof 134/1; Slg. Erlanger 1060; Slg. Montenuovo 1282. **R** Sehr schön-vorzüglich 100,--

1700: DER HABSBURGISCHE KANDIDAT FÜR DEN SPANISCHEN THRON



2516



RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2516 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1700, von M. Brunner, im Auftrag von G. F. Nürnberger gefertigt, auf den spanischen Kronprätendenten, Erzherzog Karl. Geharnischtes Brustbild Erzherzog Karls r. mit umgelegtem Mantel//Segelschiff auf Meer. Mit Randschrift: CVIVS ET ANNIS ET GENERI FATVM INDVLGET QVEM NVMINA POSCVNT · VIRGIL · (GFN) •. 47,07 mm; 38,35 g. Slg. Julius 761; Senk 10; Slg. Montenuovo 1327. **RR** Sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 226, München 2014, Nr. 3766.

Die vorliegende Medaille ist als eine Glückwunschmedaille an Erzherzog Karl (ab 1711 Kaiser Karl VI.) zu verstehen. Nachdem der letzte spanische Habsburger Karl II. (1665-1700) am 1. November 1700 gestorben war, verlangte Kaiser Leopold den spanischen Besitz für seinen Sohn Erzherzog Karl. Sein Gegenspieler war Ludwig XIV. von Frankreich, der den Thron für seinen Enkel Philipp von Anjou forderte. Aus den Erbstreitigkeiten resultierte der spanische Erbfolgekrieg, der bis 1713 andauerte und halb Europa in seinen Bann zog.

1701 (18. JANUAR): DIE KRÖNUNG DES BRANDENBURGISCHEN KURFÜRSTEN FRIEDRICH ZUM KÖNIG



2517

KÖNIGREICH PREUSSEN

2517 **Friedrich (III.) I., 1701-1713.** Silbermedaille 1701, von P. H. Müller, auf seine Krönung zum König in Preußen. Ein gekröntes Medaillon mit dem geharnischten Brustbild des Königs wird von der sitzenden Pallas mit Lanze und einer stehenden Göttin, die ein Füllhorn im linken Arm trägt, gehalten//Borussia sitzt nach l., den Blick nach hinten zur Posaune blasenden Fama gewandt, und deutet mit der Rechten auf den vor ihr stehenden, gekrönten preußischen Wappenschild. Mit Randschrift: CONVENIENS VT SCEPTRA TENENS GERAT IPSE CORONAM. 45,80 mm; 35,04 g. Brockmann 391; Forster 709. Fast vorzüglich 500,--

Exemplar der Slg. Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2156.



1,5:1



2518





1,5:1

2518 **Friedrich (III.) I., 1701-1713.** Silbermedaille 1701, von G. Hautsch, auf seine Krönung. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Germania überreicht dem römisch geharnischten König, der an einem adlergeschmückten Sockel lehnt, die Königskrone. Mit Randschrift: ❖ AGGREDERE O MAGNOS • ADERIT IAM TEMPVS • HONORES •. 34,80 mm; 14,88 g. Brockmann 395. Sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 1664.



2519

DIVERSE MEDAILLEN UND BRETTSTEINE AUS DEM VORFELD DES SPANISCHEN ERBFOLGEKRIEGES

STADT NÜRNBERG

2519 Silbermedaille o. J. (um 1700), von P. H. Müller. Reisegroschen. St. Georg reitet halbl., den Drachen tötend, im Hintergrund l. betende Jungfrau mit Heiligenschein//Der reisende Tobias l. wird von einem Engel begleitet. Mit Randschrift: ❄ GOTT HAT DEN ENGELN BEFOHLEN, DAS SIE DICH BEHVTEN AVF ALLEN DEINEN WEGEN • PS • 90 • (FK). 44,59 mm; 29,26 g. Forster 889; Slg. Erlanger -; Slg. Erlanger II, -. **RR** Vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 5636.



2520

2520 Brettstein aus mittelbraunem Holz o. J. (um 1700), gefertigt von einem unbekannten Nürnberger Künstler, auf Kurfürst Max Emanuel von Bayern. MAX • EMAN • DG • V • BAVE • P • S • D • C • P • R • I • AR • E • F • LL. Der Kurfürst zu Pferd nach l.//S. GEORGIUS DER EDLE RITTER Der Heilige Georg zu Pferd, den Drachen tötend. 55,60 mm. Himmelheber 249. Sehr schön 200,--



2521

2521 Brettstein aus mittelbraunem Holz o. J. (um 1700), gefertigt in Nürnberg von M. Brunner, auf die Liebe. NASONIS MALE ASATI IOENA Mittig ein großer Schleifstein, der von einem Knaben benäßt wird, davor ein Jüngling, dem die Nase abgeschliffen wird//VENITE HEUS! HABETES, IUVENES ET SENES (Kommt und nehmt euch, Jünglinge und Greise) Amor schleift Pfeile, die ihm ein Alter reicht. 55,61 mm. Himmelheber 256. Vorzüglich 250,--

MEDAILLEN AUS DER ZEIT DES SPANISCHEN ERBFOLGEKRIEGES

1702 (1. FEBRUAR): DIE EINNAHME VON CREMONA DURCH DIE KAISERLICHE ARMEE




2522

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2522 **Leopold I., 1657-1705.** Satirische Silbermedaille 1702, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Einnahme von Cremona und die Gefangennahme des Marshalls Villeroy durch Prinz Eugen von Savoyen. Der Reichsadler hat den französischen Hahn in den Fängen, dessen Hennen erschreckt davonflattern; l. tanzende Fama, oben das geharnischte Brustbild des Prinzen Eugen zwischen Palmzweigen//Germania sitzt nach r. in Gartenlandschaft, den rechten Arm auf Schild gelegt, in der Hand Lanze, in der Linken Viktoriastatuette; oben Wolken und Sturm, der die französischen Lilien im Garten peitscht. Mit Randschrift: ⊛ FLORENTES FERVLAS ET GRANDIA LILIA QVASSANS·. 40,36 mm; 26,00 g. Coll. Fieweger 797; Forster 712; Popelka 81; Slg. Horsky 7603; Senk 42; Slg. Montenuovo 1166; v. Loon IV, S. 315. **R** Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzügliches Exemplar 750,--

Exemplar der Sammlung Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4172.

Die vorliegende Medaille dient der Verherrlichung der militärischen Taten des Prinzen Eugen und zugleich der Verspottung des französischen Königs, der hier als (gallischer) Hahn, und, als Anspielung auf sein Wappen, als entblätterte Liliengewächse erscheint.

1702 (8. MÄRZ): DIE THRONBESTEIGUNG DURCH DIE ENGLISCHE KÖNIGIN ANNE




2523




2524

KÖNIGREICH ENGLAND

2523 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1702, unsigniert, von J. Croker, auf ihre Thronbesteigung. Gekröntes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Podest mit ATAVIS / REGIBVS, darauf gekröntes Herz zwischen Lorbeer- und Eichenzweigen. 35,05 mm; 15,01 g. Eimer 388.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

Exemplar der Auktion UBS 61, Zürich 2004, Nr. 1138.

2524 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1702, unsigniert, von J. Croker, auf ihre Thronbesteigung. Gekröntes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Podest mit ATAVIS / REGIBVS, darauf gekröntes Herz zwischen Lorbeer- und Eichenzweigen. Ca. 35 mm. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58. Eimer 388. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 261, Osnabrück 2015, Nr. 5635.



2525

2525 **Anne, 1702-1714.** Brettstein aus dunklem Ahornholz o. J. (um 1702), gefertigt in Nürnberg von einem unbekannten Künstler, auf ihren Regierungsantritt. ANNA · D · G · MAG · BR · FR · ET · HIB · REGINA Brustbild r.//WILHELMVS DG • ANG • SCO • FR • ET HI • REX • ET MARIA • REGINA • Die gekrönten Brustbilder Williams III und seiner Gemahlin Maria (Schwester der Königin Anne) einander gegenüber. 55,76 mm. Himmelheber 247. Kl. Riß, sehr schön 150,--



2527 2526 2528

2526 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1702, unsigniert, von J. Croker, auf ihre Krönung. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Pallas steht nach r. und schleudert Blitze auf ein am Boden liegendes, zweiköpfiges, vierarmiges Monster mit Fischschwanz, aus dem Schlangen emporwachsen. 34,76 mm; 15,18 g. Eimer 390 var. Feine Tönung, fast vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 395, Frankfurt/Main 2008, Nr. 1079.

2527 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille o. J. (1702), unsigniert, von J. Croker, auf die Ernennung ihres Gemahls, Prinz Georg von Dänemark, zum königlichen Admiral von England und Irland. Brustbild Annes l. mit umgelegtem Mantel//Geharnischtes Brustbild Georgs l. mit umgelegtem Mantel. 42,36 mm; 36,66 g. Eimer 392. Attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 395, Frankfurt/Main 2008, Nr. 1080,

2528 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille o. J. (1702), unsigniert, von J. Croker, auf die Ernennung ihres Gemahls, Prinz George von Dänemark, zum königlichen Admiral von England und Irland. Brustbild Annes l. mit umgelegtem Mantel//Geharnisches Brustbild George l. mit umgelegtem Mantel. 43,08 mm; 36,03 g. Eimer 392. Fassungs- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion UBS 69, Zürich 2007, Nr. 2715.

1702 (17. APRIL): DIE ANKUNFT DES BOURBONEN PHILIPP V. IN NEAPEL



2529

KÖNIGREICH NEAPEL UND SIZILIEN

2529 **Philipp V. von Spanien, 1700-1707.** Bronzemedaille 1702, von M. A. de Gennaro, auf seine Ankunft in Neapel. Der geharnischte König auf einem nach l. schreitenden Roß//Pallas sitzt v. v. in Landschaft, den Kopf nach l. gewandt, in der Rechten Speer und Schild, im linken Arm Füllhorn, im Hintergrund r. der Vesuv. 59,15 mm. Senk 58; Wurzbach 7385. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 242, Osnabrück 2013, Nr. 3137.



2531





2530



2531

1702 (FEBRUAR-AUGUST): DIE MILITÄRISCHEN ERFOLGE PHILIPPS V. IN ITALIEN

KÖNIGREICH SPANIEN

2530 **Felipe V., 1700-1724-1746.** Silbermedaille 1703, von J. Roettiers, auf die militärischen Erfolge in Italien: Die Verteidigung von Cremona, die Eroberung von Mantua und den Sieg über Guastalla. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Sechs Zeilen Schrift. 30,89 mm; 8,72 g. Feuardent 14042; Senk 100. **RR** Sehr schön 100,--

1702 (7. JULI): DER ABZUG DER FRANZÖSISCHEN BELAGERUNGSTRUPPEN VON NIJMEGEN

NIEDERLANDE

2531 **Stadt Nijmegen.** Silbermedaille 1702, von J. Boskam, auf den Abzug der französischen Belagerungstruppen. Die personifizierte Stadt steht v. v. bei einem niedrigen Podest, auf dem ein Stuhl und eine drapierte Säulenkonstruktion stehen; in der Rechten hält sie ein Buch, im linken Arm einen Schild; mit dem linken Fuß zertritt sie eine Schlange//Blick über eine feuernde Artilleriestellung, die die Stadt verteidigt, auf das freie Gelände außerhalb der Befestigungsmauern, in dem eine Vielzahl von Belagerern erkennbar ist. 43,50 mm; 37,29 g. Hawkins Tf. CXVI, 1; KPK 1996; Senk 59; Slg. Montenuovo -; v. Loon IV, 299. **RR** Attraktive Patina, vorzüglich 750,--

Exemplar der Sammlung Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4268.

1702 (10. SEPTEMBER): DIE EINNAHME VON LANDAU DURCH KAISER JOSEF I.



2532

STADT LANDAU

2532 Silbermedaille 1702, von G. Hautsch, gefertigt im Auftrag von G. F. Nürnberger, auf die Einnahme der Stadt und Festung Landau. Medaillon mit dem geharnischten Brustbild Kaiser Josefs I. von Österreich nach l., umher Sterne, Sonne und Mond//Stadtansicht, darüber Adler mit Schriftband. Mit Randschrift: TECVM EST DOMINVS DEVS TVVS IN OMNIBVS AD QVAECVNQVE PERREXERIS · IOS · C · I. 47,21 mm; 41,81 g. Senk 50; Slg. Montenuovo 1285.
Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 143, Osnabrück 2008, Nr. 1997.



2533

2533 Silbermedaille 1702, von P. H. Müller, auf die Einnahme der Stadt und Festung Landau. Geharnischtes Brustbild Kaiser Josefs I. von Österreich fast v. v. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Ansicht der unter Beschuß stehenden, brennenden Stadt. Mit Randschrift: LEOPOLDE ! NVNC TE PROLE TVA IVVENEM GERMANIA SENTIT BELLAQVE PRO MAGNO CAESARE CAESAR AGIT. 42,99 mm; 30,67 g. Forster 711; Senk 49; Slg. Montenuovo 1286. Schöne Patina, vorzüglich 800,--

Exemplar der Auktion UBS 63, Zürich 2005, Nr. 2340.



2534

2534 Silbermedaille 1702, von G. Hautsch, gefertigt im Auftrag von G. F. Nürnberger, auf die Einnahme der Stadt und Festung Landau. Büste Kaiser Josefs I. von Österreich r. mit Lorbeerkranz//Topographische Ansicht der Festung Landau mit Laufgräben und Schanzanlagen. 47,16 mm; 39,36 g. Senk 52; Slg. Montenuovo 1288. **R** Sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 143, Osnabrück 2008, Nr. 1999.



2535



2536



2537







1702 (JUNI-OKTOBER): DIE EINNAHME VON DIVERSEN FESTUNGEN AN RHEIN UND MAAS DURCH DIE ALLIIERTEN

KÖNIGREICH ENGLAND

2535 **Anne, 1702-1714.** Bronzemedaille 1702, unsigniert, von J. Croker, auf die Einnahme von Lüttich, Kaiserswerth, Venlo, Roermond und weiteren Festungen an der Maas durch britische, niederländische und brandenburgische Truppen. Gekröntes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Ansicht der Belagerung der Festung Lüttich, im Vordergrund Artilleriestellungen und Laufgräben, r. Truppenaufmarsch. 37,69 mm; 16,45 g. Eimer 396; Senk 34 (dort in Silber); v. Loon IV, S. 303; Weiler 1510.

Feine Kupfertönung, vorzüglich 150,--

1702 (14. OKTOBER): DIE SCHLACHT BEI FRIEDLINGEN

KÖNIGREICH FRANKREICH

2536 **Louis XIV, 1643-1715.** Bronzemedaille 1702, von J. Mauger und J. Dollin, auf den Sieg Ludwigs XIV. über Karl Gustav, dem Bruder des Markgrafen bei Friedlingen (heute Stadtteil von Weil am Rhein). Büste Ludwigs XIV. r.//Der Flußgott des Rheins lagert nach l., in der Rechten Steuerruder, den linken Arm auf Quellurne gelehnt, l. Waffentrophäe. 40,84 mm. Divo 290; Senk 33.

Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 6270.

1702 (23. OKTOBER): DIE SEESCHLACHT BEI VIGO

KÖNIGREICH ENGLAND

2537 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1702, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Vernichtung der spanisch-französischen Flotte bei Vigo. Viktoria kniet nach r. auf Warenballen und hält eine mit Lorbeer- und Palmzweigen geschmückte Schiffskrone, dahinter Dreizack, umher Kriegstrophäen//Topographische Ansicht mit der Bucht von Vigo und den umliegenden Orten, im Vordergrund auf dem Meer Seeschlacht. Mit Randschrift: DECIDIT IN CASSES PRÆDA PETITA MEOS • OVID • ❖. 40,40 mm; 21,90 g. Eimer 394; Forster 714, Senk 63. R Feine Patina, kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Exemplar der Sammlung Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4089.



2538

2538 **Anne, 1702-1714.** Bronzemedaille 1702, unsigniert, von J. Croker, auf die Seeschlacht bei Vigo. Gekröntes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Ansicht einer brennenden Flotte in einer Bucht, an deren Öffnung bei einem Kastell eine weitere Flotte ankert. 37,29 mm; 20,15 g. Eimer 395 a; Senk 38 (dort in Silber); v. Loon IV, S. 308. Vorzüglich 150,--

1703 (26. JANUAR): DER 79. GEBURTSTAG DES CELLER HERZOGS GEORG WILHELM



2539

FÜRSTENTUM BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE

2539 **Georg Wilhelm, 1665-1705.** Silbermedaille 1703, von E. Brabandt, auf den Beginn seines 80. Lebensjahres. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//14 Zeilen Schrift, umher ebenfalls Schrift. 43,56 mm; 29,21 g. Brockmann 630.

Prachtexemplar. Üblicher kl. Stempelfehler, Stempelglanz 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 3285.

1703 (MAI-SEPTEMBER): DIE EINNAHME VON BONN, HUY UND LIMBURG DURCH DIE ALLIIERTEN



2540

KÖNIGREICH ENGLAND

2540 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1703, unsigniert, von J. Croker, auf die Einnahme von Bonn, Huy und Limburg durch die Alliierten. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Der englische Eroberer Lord Marlborough reitet l. und erhält von der vor ihm knienden Stadtgöttin Bonna drei Stadtschlüssel. 42,55 mm; 35,70 g. Eimer 400; Senk 80; v. Loon IV, S. 346 var.; Weiler 108.

R Feine Tönung, etwas berieben, sehr schön-vorzüglich 300,--

Erworben im Januar 2006 von der Firma Baldwin, London.

Bonn wurde am 16. Mai 1703 nach achttägiger heftiger Beschießung von den Verbündeten des Kaisers unter dem englischen Lord Marlborough und dem niederländischen General van Coehoorn eingenommen.



2541



2543



2542







1703 (12. SEPTEMBER): DIE AUSRUFUNG DES HABSBURGERS KARL ZUM SPANISCHEN KÖNIG KARL III.

KÖNIGREICH SPANIEN

2541 **Carlos III. (VI.) von Österreich, 1703-1714, Thronprätendent.** Silbermedaille 1703, von G. Hautsch (Vorderseite) und P. H. Müller (unsigniert, Rückseite), auf seine Ausrufung zum spanischen König. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Zwei österreichische Krieger verlassen das Landungsboot, um die vor ihnen kniende Hispania vor den französischen Kriegern zu beschützen, unter ihr ein nach r. sitzender Hase, im Hintergrund r. Justitia. Mit Randschrift: AVSPICIBVS QVE DIIS COGNOMINIS HÆRES OMINE SVSCIPIAT QVO PATER ORBIS ONVS. 43,11 mm; 31,32 g. Forster 718; Senk 88; Slg. Erlanger 2548; Slg. Montenuovo 1333. **R** Exemplar mit herrlicher Patina, üblicher Stempelfehler, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo AG 285, Zürich 2000, Nr. 775.

2542 **Carlos III. (VI.) von Österreich, 1703-1714, Thronprätendent.** Silbermedaille 1703, von G. Hautsch (Vorderseite) und P. H. Müller (unsigniert, Rückseite), auf seine Ausrufung zum spanischen König. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Zwei österreichische Krieger verlassen das Landungsboot, um die vor ihnen kniende Hispania vor den französischen Kriegern zu beschützen, unter ihr ein nach r. sitzender Hase, im Hintergrund r. Justitia. Mit Randschrift: AVSPICIBVS QVE DIIS COGNOMINIS HÆRES OMINE SVSCIPIAT QVO PATER ORBIS ONVS. 43,07 mm; 31,74 g. Forster 718; Senk 88; Slg. Erlanger 2548; Slg. Montenuovo 1333. **R** Üblicher Stempelfehler, vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion UBS 57, Zürich 2003, Nr. 2791.

1703 (NOVEMBER): DIE ABREISE KARLS III. VON DEN NIEDERLANDEN NACH PORTUGAL

KÖNIGREICH SPANIEN

2543 **Carlos III. (VI.) von Österreich, 1703-1714, Thronprätendent.** Silbermedaille 1703, unsigniert, auf seine Abreise von den Niederlanden nach Portugal. 14 Zeilen Schrift//Adler mit Ölzweig im Schnabel sowie Füllhorn und Zepter in den Fängen, auf Erdkugel, dahinter Segelschiffe auf Meer. 48,92 mm; 62,63 g. Lamas 13 var.; Senk 97; Slg. Montenuovo 1331 (dort in Bronze); v. Loon IV, S. 354, 1 var.
Feine Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 261, Osnabrück 2015, Nr. 5939.

1703 (12. DEZEMBER): DIE EINNAHME VON GELDERN DURCH DIE PREUSSEN



2544

KÖNIGREICH PREUSSEN

2544 **Friedrich (III.) I., 1701-1713.** Silbermedaille 1703, von J. Boskam, auf die Einnahme von Geldern. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Der König thront nach l. und wird von der hinter ihm stehenden Viktoria bekränzt, vor ihm kniet die Personifikation Gelderns, die ihm die Stadtschlüssel überreicht, im Hintergrund Ansicht der unter Beschuß stehenden Stadt. 60,48 mm; 85,60 g. Brockmann 409; Senk 99; v. Loon IV, S. 348. **RR** Kl. Kratzer und Randfehler, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 77, Köln 2002, Nr. 1239 und der Slg. Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2159.

Zu den Schauplätzen im Spanischen Erbfolgekrieg zählte abermals auch die Niederrheingegend. Brandenburg war als Inhaber des Herzogtums Kleve unmittelbar betroffen. Nach einigen erfolgreichen Gefechten zogen Truppen des Preußenkönigs unter dem Kommando von Generalmajor Fürst Leopold von Anhalt-Dessau vor die Festung Geldern, die seit 1579 zusammen mit dem südlichen Teil des einstigen Herzogtums Geldern (das sogenannte Oberquartier Geldern) unter spanischer Herrschaft stand. Die starke Festung hatte man zuvor noch nie erobern können. Auch die Preußen konnten den Platz nicht durch Waffen erstürmen, die Einnahme gelang dennoch, da die gegnerische Besatzung infolge Mangels an Lebensmitteln am 12. Dezember 1703 kapitulierte. Die Herrschaft Preußens im Oberquartier Geldern wurde 1713 im Frieden von Utrecht festgeschrieben.

1703 (MAI-DEZEMBER): DIE EINNAHME DIVERSER STÄDTE AN RHEIN UND MAAS DURCH DIE ALLIIERTEN



2545

NIEDERLANDE

2545 Silbermedaille o. J. (1703), von M. Smeltzing, auf die Eroberung von Bonn, Huy, Limburg, Rheinberg und Geldern durch die Alliierten während des Spanischen Erbfolgekriegs. Sogenannte Lotteriemedaille, ausgegeben an die Teilnehmer einer Lotterie des Almozenier-Hauses von Alkmaar. Hollandia steht v. v., in der Rechten Kronenstab, in der Linken ein gefülltes Säckchen, r. Mars und Merkur hinter Erdwall, im Hintergrund Segelschiffe und Städtelandschaft//Zwei Lotterielos-Behälter, l. u. r. je ein Füllhorn, in der Mitte sitzender Putto mit erhobenen Armen, oben schwebender Puttenengel mit Waage. 47,12 mm; 38,33 g. Senk 71; v. Loon -; Weiler 1541. Feine Tönung, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 115, Osnabrück 2006, Nr. 1189.

1703 (FEBRUAR-DEZEMBER): DIE EROBERUNG BAYERISCHER STÄDTE DURCH KURFÜRST MAXIMILIAN II. EMANUEL



2546

KURFÜRSTENTUM BAYERN

2546 **Maximilian II. Emanuel, 1679-1726.** Silbermedaille 1703, von P. H. Müller, auf seine erfolgreiche Einnahme von 14 Städten (Neuburg, Kufstein, Lauingen, Dillingen, Ehingen, Reutlingen, Passau, Memmingen, Biberach, Munderkingen, Füssen, Kempten, Hohenschwangau und Regensburg). Der Kurfürst in antikem Harnisch steht v. v. auf Postament, in der Rechten ein lorbeerumwundenes Schwert, in der Linken Schild, unten l. kniet der Flußgott Danubius mit Dreizack, r. Ulma mit Mauerkrone und Füllhorn, die ihm den Stadtschlüssel überreicht; an dem Postament sind die Wappenschilde von Ulm und Augsburg angebracht, umher Fahnen und Standarten//Siegesgöttin mit Palmzweig in der Rechten und Mauerkrone in der Linken schreitet l., umher ein Wappenkranz der eingenommenen Städte. 41,17 mm; 32,77 g. Forster 715; Senk 70; Witt. 1562.

R Kl. Stempelfehler am Rand, kl. Randfehler, sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion World-Wide Coins of California 49, Santa Rosa, Nr. 79.

1704 (26. JANUAR): DIE UNRUHEN IN DER NIEDERLÄNDISCHEN PROVINZ ZEELAND



2547

NIEDERLANDE

2547 **Stadt Middelburg.** Satirische Silbermedaille 1704, von J. van Dishoecke, auf die Unterdrückung der Unruhen in der Provinz Zeeland. Perseus in antiker Rüstung steht v. v., in der Rechten Säbel, in der Linken das abgeschlagene Haupt der am Boden liegenden Medusa, l. Pegasus; im Hintergrund Nordsee und die Stadtansicht von Middelburg//Bürgerwehr auf dem Rathausplatz der Stadt; im Vordergrund steht eine weibliche Gestalt, die in der Rechten eine mit dem Freiheitshut bedeckte Lanze hält, neben ihr gekrönter Adler mit dem Stadtschild auf der Brust. 48,52 mm; 47,76 g. Coll. Fieweger 798; KPK 2086; Senk 138; Slg. Julius 682; v. Loon IV, S. 415.

R Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 800,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 5785.


2549


2548




2549

1704 (30. APRIL): DIE KRIEGSERKLÄRUNG PHILIPPS V. AN PORTUGAL UND SEINEN KONKURRENTEN KARL

KÖNIGREICH SPANIEN

2548 **Felipe V., 1700-1724-1746.** Silbermedaille 1704, von P. Roettiers, gefertigt im Auftrag der spanischen Niederlande, auf die Kriegserklärung an Portugal. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Der gekrönte spanische Löwe schreitet l., in der erhobenen rechten Pranke Schwert, in der linken Schild. 30,90 mm; 8,89 g. Dugniolle 4724; Senk 137; v. Loon IV, vgl. S. 404.

Hübsche Patina, fast vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 242, Osnabrück 2013, Nr. 3225.

1704 (2. JULI): DIE SCHLACHT AM SCHELLENBERG BEI DONAUWÖRTH

MARKGRAFSCHAFT BADEN-BADEN

2549 **Ludwig Wilhelm, 1677-1707.** Silbermedaille 1704, von G. Hautsch, auf die Schlacht am Schellenberg. Geharnischtes Brustbild r.//Stadtansicht von Donauwörth mit dem Schellenberg im Hintergrund, im Vordergrund l. lagert der Donaugott an Quellurne mit Mauerkrone in der erhobenen Linken. Mit Randschrift: ❖ VIRTVTE PRINCIPIS ET SOCIORVM VIA VICTORIIS INSEQVENTIBVS APERTA •. 37,11 mm; 18,27 g. Senk 108 (dort in Zinn); Wielandt/Zeitz 49.

Fast vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 98, Osnabrück 2005, Nr. 2600.

1704 (1.-3. AUGUST): DIE EROBERUNG VON GIBRALTAR DURCH DIE ALLIIERTEN


2550



KÖNIGREICH ENGLAND

2550 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1704, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Eroberung von Gibraltar. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Britannia in antikem Gewand sitzt nach r., in der Rechten Lanze, in der ausgestreckten Linken Nike und wird von der über ihr schwebenden Viktoria bekränzt, vor ihr steigt Neptun mit Dreizack und Schiffskrone aus einer Muschel, umher Armaturen. Mit Randschrift: GALLICA NVNC LVPATIS TEMPERET ORA FRAENIS HORAT. 43,95 mm; 29,20 g. Eimer -; Forster 729; Senk 121; v. Loon IV, S. 405.

Sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 2968.



2551



2552





2551

1704 (13. AUGUST): DAS KINDERFRIEDENSFEST IN AUGSBURG

STADT AUGSBURG

2551 Klippenförmige Silbermedaille 1704, von G. F. Nürnberger, auf das Kinderfriedensfest. Eine mit erhobenen Händen betende Familie unter dem strahlenden Zeichen der Dreieinigkeit//Sechs Zeilen Schrift unter Verzierung. 30,51 x 31,62 mm; 6,27 g. Forster 89; Senk 104.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 101, Osnabrück 2005, Nr. 1963.
Die Rückseiteninschrift enthält die Jahreszahl als Chronogramm.

1704 (13. AUGUST): DIE SCHLACHT BEI HÖCHSTÄDT (BATTLE OF BLENHEIM)

KÖNIGREICH ENGLAND

2552 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1704, von J. Croker, auf den Sieg Marlboroughs über die bayerischen und französischen Truppen in der Schlacht bei Blenheim. Brustbild l.//Britannia thront nach r. neben geschlagenem Gegner. 34,39 mm; 15,57 g. Eimer 409; Senk 118. Sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 400, Frankfurt/Main 2010, Nr. 2230.

In der Schlacht bei Höchstädt 1704, auf die sich unsere Medaille bezieht, wurde das bayerisch-französische Heer durch Prinz Eugen und den Herzog von Marlborough vollständig vernichtet. Es fanden insgesamt fast 14 Jahre lang Schlachten in allen mittel- und südeuropäischen Ländern statt, bis es endlich am 6. März 1714 zum Frieden von Rastatt kam.





2553

STADT HÖCHSTÄDT

2553 Brettstein aus hellem Holz o. J. (1704), gefertigt von einem unbekannten Nürnberger Künstler, auf die erfolgreichen Feldherren der Schlacht bei Höchstädt, Prinz Eugen von Savoyen und Herzog von Marlborough. EUGENIVS FRANC • DVX SAB • CÆS • EXER • GENER • COMM • Geharnischtes Brustbild von Prinz Eugen r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, im Hintergrund Kriegstrophäen//IOH • D • MARLEBVRG • - ANGL • EX • CAPIT • GEN • Geharnischtes Brustbild John Churchills, Herzog von Marlborough r. 53,83 mm. Himmelheber 252. Sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 4243.



2554

2554 Brettstein aus dunklem Ahornholz o. J. (um 1700), gefertigt von einem unbekannten Nürnberger Künstler, auf die erfolgreichen Feldherren der Schlacht bei Höchstädt, Prinz Eugen von Savoyen und Herzog von Marlborough. EUGENIVS FRANC • DVX SAB • CÆS • EXER • GENER • COMM • Geharnischtes Brustbild von Prinz Eugen r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, im Hintergrund Kriegstrophäen//IOH • D • MARLEBVRG • - ANGL • EX • CAPIT • GEN • Geharnischtes Brustbild John Churchills, Herzog von Marlborough r. 55,71 mm. Himmelheber 252.
Sehr schön 200,--



2555

2555 Silbermedaille 1704, von M. Brunner, gefertigt im Auftrag von G. F. Nürnberger, auf die Schlacht bei Höchstädt. Prinz Eugen und der Herzog von Marlborough liegen auf Knien einander gegenüber, oben Strahlen aus Wolken//Schlachtszene. Mit Randschrift: EVGENII VIRTVS COELO MISSIQVE IOHANNIS • (G•F•N•). 47,43 mm; 37,44 g. Popelka 92; Senk 111; Slg. Montenuovo 1170; v. Loon IV, S. 373.
R Dunkle Patina, fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4426.



2556

2556 Silbermedaille 1704, von M. Brunner, geprägt im Auftrag von G. F. Nürnberger, auf die Schlacht bei Höchstädt. Prinz Eugen und der Herzog von Marlborough liegen auf Knien einander gegenüber, oben Strahlen und Wolken//Schlachtszene. Mit Randschrift: EVGENII VIRTVS COELO MISSIQVE IOHANNIS (GFN). 47,38 mm; 40,78 g. Popelka 92; Senk 111; Slg. Montenuovo 1170; v. Loon IV, S. 373.
R Feine Kratzer, attraktives sehr schönes Exemplar mit feiner Tönung 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 254, Osnabrück 2014, Nr. 3551



2557

2557 Silbermedaille 1704, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Schlacht bei Höchstädt. Geharnischtes Brustbild des Prinzen Eugen von Savoyen r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Engel mit flammendem Schwert fliegt r. über das Heer Sanheribs hinweg. Mit Randschrift. 37,10 mm; 20,39 g. Forster 722; Popelka 93; Senk 136; Slg. Montenuovo 1171.
Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Vorzüglich/Stempelglanz 400,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 385, Frankfurt/Main 2005, Nr. 3969.



2558 2559 2560

2558 Silbermedaille 1704, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Schlacht bei Höchstädt. Geharnischtes Brustbild des Prinzen Eugen von Savoyen r. mit umgelegter Ordenskette//Engel mit flammendem Schwert fliegt r. über das Heer Sanheribs hinweg. 36,16 mm; 11,25 g. Ohne Randschrift. Forster 722; Popelka 93; Senk 136 var; Slg. Montenuovo 1171. Felder geglättet, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 3267.

2559 Silbermedaille 1704, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Schlacht bei Höchstädt. Die Medaillonbilder der Sieger: Prinz Eugen von Savoyen, Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und der Herzog von Marlborough, darüber zwei Engel mit je einem Palmzweig//Landschaft, im Vordergrund ruhender Flußgott, r. Trophäen. Mit Randschrift von F. Kleinert: ❄ DEFENSA FORTITER CONTRA GALLOS ET BOIOARIOS GERMANIA • in verzierten Klammern FK. 44,70 mm; 28,96 g. Forster 1278; Popelka 94; Senk 109 (dort in Zinn); Slg. Julius 655; Slg. Montenuovo 1169; v. Loon IV, S. 373/374.
Sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 131, Osnabrück 2007, Nr. 5161.

2560 Silbermedaille 1704, von G. Hautsch, auf die Schlacht bei Höchstädt. Geharnischtes Brustbild des Herzogs von Marlborough r.//Rächender Kriegsgott Mars mit Schwert sitzt nach l. auf einem Kanonenrohr und stützt sich auf seinen Schild mit der Aufschrift MARS / VLTOR, mit der Rechten zeigt er nach l. auf einen geharnischten Krieger, der drei Feinde zu Boden wirft. Mit Randschrift: ❖ FORVNÆ OBSEQVENTI DVCIS FORTISSIMI POST PRIMITIAS SCHELLENBERGICAS •. 37,35 mm; 18,77 g. Popelka 96; Senk 125; Slg. Julius 658; Slg. Montenuovo -; v. Loon IV, S. 376/378.
Sehr attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 115, Osnabrück 2006, Nr. 2537.


2561


2562


2564







2561 Silbermedaille 1704, von G. Hautsch, auf die Schlacht bei Höchstädt und Blindheim (Blenheim). Geharnischtes Brustbild Johann Churchills, Herzog von Marlborough, r.//Rächender Kriegsgott Mars mit Schwert sitzt nach l. auf einem Kanonenrohr und stützt sich auf seinen Schild mit der Aufschrift MARS / VLTOR, mit der Rechten zeigt er nach l. auf einen geharnischten Krieger, der drei Feinde zu Boden wirft. Mit Randschrift: ❖ FORTVNÆ OBSEQVENTI DVCIS FORTISSIMI POST PRIMITIAS SCHELLENBERGICAS •. 37,25 mm; 18,20 g. Eimer 407; Popelka 96; Senk 125; Slg. Erlanger 2550; Slg. Horsky 7466; Slg. Julius 658; Slg. Montenuovo -; v. Loon IV, S. 376.
Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön + 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 131, Osnabrück 2007, Nr. 5162.

1704 (JULI-AUGUST): DIE ALLIIERTEN SIEGE BEI DONAUWÖRTH, GIBRALTAR UND HÖCHSTÄDT

KÖNIGREICH ENGLAND

2562 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1704, von G. Hautsch, auf die Siege bei Donauwörth, Gibraltar und Höchstädt. Brustbild l.//Britannia sitzt v. v. an Palme gelehnt, an der Palme drei Medaillons mit Schrift, im Hintergrund Darstellung der Seeschlacht vor Gibraltar. Mit Randschrift: IN OMNI GENTE QVAE AVDIERIT NOMEN TVVM MAGNIFICABITVR SVPERTE DEVS ISRAEL IVDITH XIII.31. 40,60 mm; 26,12 g. Eimer 411; Senk 120; v. Loon IV, S. 405, 3.
Kl. Kratzer auf der Vorderseite, vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 183, Osnabrück 2011, Nr. 1728.

2563 **Anne, 1702-1714.** Zinnmedaille 1704, von G. Hautsch, auf die Siege bei Donauwörth, Gibraltar und Höchstädt. Brustbild l.//Britannia sitzt v. v. an Palme gelehnt, an der Palme drei Medaillons mit Schrift, im Hintergrund Darstellung der Seeschlacht vor Gibraltar. Mit Randschrift. 40,48 mm; 16,42 g. Dazu: Morderne Bronzemedaille o. J., unsigniert, auf die britische Königin Anne. Eimer 411; Senk 120 (dort in Silber); v. Loon IV, S. 405, 3. **2 Stück.** Sehr schön und Stempelglanz 50,--

1704 (13. UND 24. AUGUST): DIE ALLIIERTEN SIEGE VON GIBRALTAR UND MALAGA

KÖNIGREICH ENGLAND

2564 **Anne, 1702-1714.** Bronzemedaille 1704, von J. Croker, auf die Eroberung von Gibraltar und auf das Seeschlacht von Malaga. Brustbild l.//Neptun mit Dreizack steht nach l. in Muschelwagen, der von zwei Seepferden gezogen wird, in der Linken Krone, die er der vor ihm stehenden Britannia entgegenhält. 39,79 mm; 23,54 g. Eimer 410; Senk 122; v. Loon IV, S. 405, 1. Sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 69, London 2011, Nr. 19.

1704 (11. SEPTEMBER): DIE EINNAHME VON ULM DURCH DIE KAISERLICHEN TRUPPEN



2565



1,5:1



2565

STADT ULM

2565 Silbermedaille 1704, von G. Hautsch, auf die Rückeroberung der Stadt durch die kaiserlichen Truppen. Geharnischtes Brustbild des kaiserlichen Feldmarschalls Hans Carl von Thüngen v. v., den Kopf halbl. gewandt, mit umgelegter Ordenskette//Der Feldmarschall in römischer Feldherrnkleidung und einem Wurfspieß in der Linken wird von einem hinter ihm stehenden Genius bekränzt und reicht der vor ihm stehenden Stadtgöttin die Hand, die mit der Linken einen Schild hält, darauf Schrift, darunter Postament mit dem Stadtwappen von Ulm. Mit Randschrift. 37,12 mm; 22,53 g. Nau 207; Senk 145; Slg. Montenuovo 1174. **R** Min. Stempelfehler am Rand, winz. Kratzer, vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 266, Osnabrück 2015, Nr. 1644.

1704 (SEPTEMBER): DIE EROBERUNG SCHWABENS DURCH DIE KAISERLICHEN TRUPPEN



2566



STADT HÖCHSTÄDT

2566 Brettstein aus schwarzbraunem Holz 1704, nach den Medaillenstempeln von P. H. Müller gefertigt, auf die Befreiung von Augsburg und Ulm und die Besetzung Bayerns durch die Kaiserlichen nach der bayerischen Niederlage bei Höchstädt. Die Stadtgöttinnen von Augsburg und Ulm befreien sich von ihren Ketten, r. vertreibt ein Engel mit Speer und Palmzweig die Feinde//Der Kaiser schreitet r., von Victoria begleitet, vor ihnen Bavaria, die dem Kaiser den bayerischen Wappenschild zu Füßen legt. 58,31 mm. Forster zu 87; Himmelheber 276; Senk 129 (dort in Silber); Slg. Montenuovo zu 1177; Witt. zu 1576. Sehr schön + 200,--



2567

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2567 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1704, von G. Hautsch, auf die Befreiung Schwabens. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Leopold I. thront nach r. und wird von einem hinter ihm stehenden Engel bekränzt, vor ihm die Personifikation Schwabens mit Schild, die vom Kaiser ein Zepter überreicht bekommt. Mit Randschrift: QVO IVSTIOR ALTER NEC PIETATE FVIT NEC BELLO MAIOR ET ARMIS · VIRG ·. 42,89 mm; 28,89 g. Senk 146; Slg. Montenuovo 1176. Kl. Stempelfehler, Feld der Vorderseite fein ziseliert, sonst sehr schön + 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 1514.

Nach der siegreichen Schlacht bei Höchstädt konnten die Alliierten ungehindert in Schwaben einmarschieren, da die gesamte Gegend von den feindlichen Truppen geräumt worden war.

1704 (18. DEZEMBER): DIE EROBERUNG VON TRARBACH DURCH HESSISCHE TRUPPEN



2568 1,5:1 2568

LANDGRAFSCHAFT HESSEN-KASSEL

2568 **Karl, 1670-1730, bis 1675 unter Vormundschaft seiner Mutter Hedwig Sophie von Brandenburg.** Silbermedaille 1704, von P. H. Müller, auf die Eroberung von Trarbach und der Gräfenburg an der Mosel durch Erbprinz Friedrich von Hessen-Kassel (ab 1720 König von Schweden) am 18. Dezember 1704. Geharnischtes Brustbild Friedrichs r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht des befestigten Trarbach unterhalb der Gräfenburg, im Vordergrund die Mosel. Mit Randschrift: SVBRVERE EST ARCES ET STANTIA MŒNIA VIRTVS QVID. 37,13 mm; 20,23 g. Forster 726; Schütz 1545, Senk 134.

R Sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4543.

Die Eroberung von Trarbach mit der Veste Gräfenburg war Teil des Spanischen Erbfolgekrieges, der von 1701-1714 andauerte und halb Europa in seinen Bann zog. Ende Oktober begann die Einschließung der französischen Garnison in Trarbach durch hessische Truppen unter dem Kommando des Erbprinzen Friedrich (später Friedrich I.). Am 18. Dezember 1704 nahm Friedrich Trarbach und das darüber liegende "Raubnest", die Gräfenburg, nach Beschuss und Sturm in Besitz.



2569



2570



2571







1705 (9. APRIL): DIE EINNAHME DER FESTUNG VERRUA DURCH DIE FRANZOSEN

KÖNIGREICH FRANKREICH

2569 **Louis XIV, 1643-1715.** Silbermedaille 1705, von J. Le Blanc, Paris, auf die Einnahme der Festung Verrua in Piemont im Spanischen Erbfolgekrieg. Büste r.//Die personifizierte Festung Verrua klagt am Fuße eines Felsens, vor ihr der sich abwendende König als Kriegsgott Mars mit Speer in der Rechten, auf dem eine Krone als Siegestrophäe hängt. 41,16 mm; 27,61 g. Divo 299; Médailles françaises S. 161, 365, Senk 147. **RR** Winz. Stempelfehler auf der Vorderseite, vorzüglich 600,--

Exemplar der Sammlung Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4052.

Der Spanische Erbfolgekrieg führte auch in Italien zu einem Kampf Frankreichs um die ausgedehnten spanischen Besitzungen. Zunächst stellte sich Herzog Vittorio Amadeo II. von Savoyen an die Seite Frankreichs. 1703 wechselte er die Seiten und paktierte mit den Gegnern Frankreichs. Daraufhin ließ Louis XIV das ganze Piemont besetzen und brachte Savoyen an den Rande des Zusammenbruchs, da die an anderen Fronten beanspruchten kaiserlichen Heere in dieser Situation keinen Beistand leisten konnten. Die Besatzung der savoyischen Bergfestung Verrua wurde 1704 von französischen Streitkräften eingeschlossen und im folgenden Jahr erobert.

1705 (5. MAI): DIE THRONBESTEIGUNG DES KAISERS JOSEF I.

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2570 **Josef I., 1705-1711.** Silbermedaille 1705, von P. H. Müller, auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Ordenskette//Herkules mit Keule steht v. v., in seiner Rechten Weltkugel. 43,00 mm; 29,01 g. Forster 733 (dort mit Randschrift); Slg. Montenuovo 1293 (dort mit Randschrift). Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 3451.

1705 (14. OKTOBER): DIE EINNAHME VON BARCELONA DURCH KARL III.

KÖNIGREICH SPANIEN

2571 **Carlos III. (VI.) von Österreich, 1703-1714, Prätendent.** Silbermedaille 1705, von P. H. Müller, auf die Einnahme Barcelonas im spanischen Erbfolgekrieg. Geharnischtes Brustbild von Carlos III. von Österreich mit umgelegter Ordenskette und umgelegtem Mantel r.//Die kniende Personifikation Barcelonas überreicht dem vor ihr stehenden König eine Mauerkrone, darüber schwebt Viktoria, die den König bekränzt, r. Abundantia; im Hintergrund Stadtansicht von Barcelona. Mit Randschrift: RES POSCIT OPEM ET CONSPIRAT AMICE • ✤. 43,15 mm; 29,41 g. Forster 735; Senk 159; Slg. Montenuovo 1334; v. Loon IV, S. 439. **R** Herrliche Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion UBS 61, Zürich 2004, Nr. 1723.

1705: DER FREIHEITSKAMPF DES SIEBENBÜRGISCHEN FÜRSTEN FRANZ RAKOCZI GEGEN DIE HABSBURGER



2572



2573



2572

FÜRSTENTUM SIEBENBÜRGEN

2572 **Franz Rakoczi II., 1703-1711.** Silbermedaille o. J., unsigniert, auf seinen Freiheitskampf gegen die Habsburger. Geharnischtes Brustbild r.//Herkules im Kampf mit der siebenköpfigen Hydra. 50,56 mm; 68,35 g. Resch 90. **Von großer Seltenheit.** Etwas bearbeitet, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 11, Stuttgart 2011, Nr. 717.

2573 **Franz Rakoczi II., 1703-1711.** Silbermedaille 1705, von D. Warou, auf die Religionsgleichheit. Geharnischte Büste mit Hermelin fast v. v.//Altar mit dem heiligen Feuer zwischen drei Vestalinnen. 43,97 mm; 41,10 g. Resch 94. **R** Fast sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion UBS 64, Zürich 2006, Nr. 2992.

1705: DIE LOYALITÄT DER NIEDERLANDE MIT DEM ABGESETZTEN ERZBISCHOF PETRUS CODDE



2574



KIRCHENSTAAT

2574 **Clemens XI., 1700-1721.** Silbermedaille 1705, unsigniert, auf die Unterstützung der Niederlande für den seines Amtes enthobenen Erzbischof Petrus Codde. Brustbild des Erzbischofs r. in geistlichem Ornat// Niederländischer Löwe und Lamm Gottes vor der Stadtansicht von Rom mit dem Petersdom. 43,90 mm; 37,65 g. v. Loon IV, S. 419. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 119, Berlin 2007, Nr. 812.

Peter Codde, *1648 Amsterdam, †1710 Utrecht, studierte Philosophie und Theologie in Löwen und wurde 1667 Oratorianer und 1672 Priester, 1688 Apostolischer Vikar von Holland und Titularerzbischof von Sebaste und 1689 Erzbischof von Utrecht. Er wurde in Rom des Jansenismus verdächtigt, konnte sich aber 1695 erfolgreich rechtfertigen. Als die Jesuiten ihn erneut anklagten, antwortete Codde und ging 1700 nach Rom, um sich zu rechtfertigen. Da er sich weigerte, das Formular Alexanders VII. zu unterzeichnen, wurde er im Jahre 1702 von Papst Clemens XI. vorläufig suspendiert, kehrte nach Holland zurück und wurde 1704 endgültig abgesetzt.

1705: DER SIEG DER ALLIIERTEN BEI HÖCHSTÄDT (13. AUGUST 1704) UND DIE AUSBEUTE DER FÜRSTEN VON FÜRSTENBERG



2575

FÜRSTENTUM FÜRSTENBERG

2575 **Joseph Wilhelm Ernst, 1704-1762.** Klippenförmige Silbermedaille 1704/1705, von G. F. Nürnberger. Dankopfermedaille, gefertigt auf den Sieg bei Höchstädt und den Abzug der bayerischen und französischen Truppen sowie auf die neue Ausbeute der Grube Gnaden Gottes bei Wittichen. Vor Berglandschaft des Kinzigtals steht ein Brandaltar, auf dem ein Dankopfer lodert, l. daneben eine Priesterin, die Ähren einer Getreidegarbe auf den Altar streut, r. Waffentrophäen, darüber Regenbogen//Sechs Zeilen Schrift, umher Granatapfel- und Lorbeerzweig, in den Zweigen die Signatur GFN (Georg Friedrich Nürnberger, Stempelschneider und Münzmeister in Nürnberg 1682-1724), unten Wasser mit Fischen angedeutet. 31,54 mm; 6,47 g. Dollinger S. 9, Taf. 5, Nr. 24; Kirchheimer 9; Müseler 19/1, Senk 154. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 266, Osnabrück 2015, Nr. 1213.

Im Jahr 1685 hatte man in Rippoldsau die Grube Prosper angelegt und gewann Kupfererze, die auf dem vor Wildschapbach befindlichen Schmelzwerk verhüttet wurden. Schon im Folgejahr fand der Bergbau ein vorläufiges Ende, da er das Mineralwasser des damals viel besuchten Bades gefährdete. 1700 erfolgte eine Wiederaufnahme und 1705 ist durch einen Erzgang die Sauerwasserquelle so geschädigt worden, daß das Wasser in die Tiefe abfloß und die die Quelle versiegte.

Die Bergwerksgesellschaft versprach, die Heilquellen wieder zu erschließen und den Sauerbrunnen wieder herzustellen. Unsere Medaille bezieht sich auf diese Hoffnung.

Aber erst im Jahr 1714 gelang es durch Auffinden neuer Heilquellen in Rippoldsau.

1706 (12. MAI): DER ENTSATZ VON BARCELONA



2576 1,5:1 2576

KÖNIGREICH ENGLAND

2576 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1706, von J. Croker, auf die Befreiung von Barcelona von der französischen Belagerung. Brustbild l.//Ansicht über den Hafen auf die befestigte Stadt, oben die vom Mond verfinsterte Sonne. 34,73 mm; 15,12 g. Eimer 418; Senk 165; v. Loon IV, S. 442.
Feine, attraktive Patina, vorzüglich 300,--

Exemplar der Sammlung Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4093.

1706 (MAI): DER ENTSATZ VON BARCELONA UND DIE ALLIIERTEN SIEGE IN DEN SPANISCHEN NIEDERLANDEN



2577 1,5:1 2577

KÖNIGREICH ENGLAND

2577 **Anne, 1702-1714.** Satirische Silbermedaille 1706, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Aufhebung der Belagerung Barcelonas und die Siege über Ludwig XIV. von Frankreich in Brabant und Flandern. Herzog John Churchill von Marlborough reitet halbr. über gefallene Feinde hinweg, vor ihm knien vier personifizierte Städte, die ihm die Stadtschlüssel reichen//Philipp von Anjou flüchtet l. zu Pferd und verliert seine Krone, über ihm schwebt eine Putte, die den österreichischen Bindenschild trägt und damit die Sonne bedeckt; im Hintergrund l. Küstenabschnitt vom Mittelmeer, r. Stellungen und Zelte der spanischen Belagerer vor der befestigten Stadt. Mit Randschrift: SIC SOL CRESCENTES DECENDENS DVPLICAT VMBRAS VIRG. 45,53 mm; 33,04 g. Forster 1279; Senk 191; Slg. Julius 1162; Slg. Montenuovo 1343; v. Loon IV, S. 454.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Sammlung Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4094 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 159, Osnabrück 2009, Nr. 1796.

Die Rückseite der vorliegenden Medaille spielt nicht allein auf den Abzug der spanischen Belagerer an, sondern auch auf die Sonnenfinsternis vom 12. Mai des Jahres. Die Eklipse des Gestirns wurde seit alters her als bedrohliches Ereignis und als Auslöser verschiedener Katastrophen gedeutet.



2578

2578 **Anne, 1702-1714.** Brettstein aus dunklem Ahornholz 1706, aus Stempeln von P. H. Müller, auf den Entsatz von Barcelona und die Rückeroberung von Brabant und Flandern. Herzog John Churchill von Marlborough reitet halbr. über gefallene Feinde hinweg, vor ihm knien vier personifizierte Städte, die ihm die Stadtschlüssel reichen//Philipp von Anjou flüchtet l. zu Pferd und verliert seine Krone, über ihm schwebt eine Putte, die den österreichischen Bindenschild trägt und damit die Sonne bedeckt; im Hintergrund l. Küstenabschnitt vom Mittelmeer, r. Stellungen und Zelte der spanischen Belagerer vor der befestigten Stadt. 58,23 mm. Himmelheber 277; Senk 191 (dort in Silber). Fast sehr schön 150,--



2579

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2579 **Karl (VI.) als Karl III. von Spanien, 1703-1711.** Klippenförmige Silbermedaille 1706, von G. F. Nürnberger, auf die Aufhebung der Belagerung Barcelonas und auf die Niederlagen Felipes V. in Spanien und Brabant. Gekrönte strahlende Sonne von drei Kronen umgeben//Sonnenfinsternis, umher Ortsangaben (Barcelona, Madrid, Tirlemont, Brabant) mit Daten, unten welkende Blume. 39,36 x 38,40 mm; 13,12 g. Senk 176; Slg. Julius 1172; Slg. Montenuovo 1344; v. Loon IV, S. 454.

Feine Patina, üblicher Stempelfehler am Rand, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 152, Osnabrück 2009, Nr. 5703.

Die vier Kronen der Vorderseite stehen für Spanien, Portugal, England und Holland. Die Vorderseitenumschrift: MIT GOTT DURCH M. O. G. VND L.…weist auf die Feldherrn Marlborough, Ouwekerke, Galloway und Leake hin, die den größten Anteil an den in Spanien und Brabant erfochtenen Siegen hatten.



2580

KÖNIGREICH ENGLAND

2580 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1706, von P. H. Müller, auf die Siege des Herzogs von Marlborough über Louis XIV von Frankreich in Brabant und Flandern. Geharnischtes Brustbild des Herzogs von Marlborough fast v. v.//Mars schreitet l. zwischen am Boden liegenden Feinden, in der Rechten die drei verbundenen Wappenschilde von Brabant, Flandern und Antwerpen, in der Linken Trophäe. Mit Randschrift: MARTI FEROX ET VINCI NESCIVS ARMIS VIRG. 37,16 mm; 20,22 g. Forster 741; Senk 171 (dort in Zinn); Slg. Erlanger 2667; Slg. Horsky 7468; Slg. Julius 686; v. Loon IV, S. 454.

Schöne Patina, vorzüglich/Stempelglanz 500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 395, Frankfurt/Main 2008, Nr. 2636.



2581

2581 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1706, von P. H. Müller, auf die Siege des Herzogs von Marlborough über Ludwig XIV. von Frankreich in Brabant und Flandern. Geharnischtes Brustbild des Herzogs von Marlborough fast v. v.//Mars l. zwischen am Boden liegenden Feinden, in der Rechten die drei verbundenen Wappenschilde von Brabant, Flandern und Antwerpen, in der Linken eine Trophäe. Mit Randschrift: MARTI FEROX ET VINCI NESCIVS ARMIS VIRG. 37,06 mm; 20,22 g. Forster 741; Senk 171 (dort in Zinn); Slg. Erlanger 2667; Slg. Horsky 7468; Slg. Julius 686; v. Loon IV, S. 454.

Ausdrucksvolles Porträt. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Exemplar der Sammlung Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4095.



2582



2584



2583







2582 **Anne, 1702-1714.** Satirische Silbermedaille 1706, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Siege über Ludwig XIV. von Frankreich in Brabant. Mars (Ludwig XIV.) wird von Minerva (Anne) zu Boden geworfen//Viktoria mit Palme und Mauerkrone neben Waffentrophäe, umher Kranz von zwölf verbundenen Schilden mit belgischen Stadtnamen. Mit Randschrift: ✤ DOMINVS TRADIDIT EVM IN MANVS FŒMINÆ • IVDITH • XVI • C •. 43,16 mm; 29,63 g. Coll. Fieweger 616; Eimer 421; Forster 743; Senk 167; v. Loon IV, S. 460. Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 87, Osnabrück 2003, Nr. 2815.

2583 **Anne, 1702-1714.** Satirische Silbermedaille o. J. (1706), unsigniert, von P. H. Müller, auf die Siege über Louis XIV von Frankreich durch die Alliierten in Brabant. Mars (Louis XIV) wird von Minerva (Anne) zu Boden geworfen//Belagerter Turm wird mit Pfeilen beschossen, vom Turm werfen die Belagerten Steine hinab, l. neben dem Turm Krieger, die Feuer legen. Mit Randschrift: DOMINVS TRADIDIT EVM IN MANVS FŒMINÆ IVDITH XVI C. 43,06 mm; 29,96 g. Coll. Fieweger 618; Eimer 422; Forster 847; Senk 166; v. Loon IV, S. 460. Herrliche Patina, vorzüglich 400,--

Wähend der Triumph der Königin Anne über Louis XIV auf der Vorderseite für jeden Betrachter durch die Kombination von Bild und Umschrift verdeutlicht wird, so erfordert die Interpretation des Rückseitenmotivs eine gewisse Bibelfestigkeit. Dargestellt ist die Szene der Psalme 50-57 des Buchs der Richter: Demzufolge wurde der israelitische König Abimelech bei der Belagerung des Turmes von Theben durch einen von den Zinnen geworfenen Mühlstein getroffen, den eine Frau gegen die Angreifer geworfen hatte. Schwer verwundet, befahl der Herrscher seinem Begleiter, ihn mit der eigenen Waffe zu töten, mit den Worten: "Durchsteche mich, dass man nicht von mir sage: Ein Weib hat ihn ermordet".

KÖNIGREICH SPANIEN

2584 **Carlos III. (VI.) von Österreich, 1703-1714, Prätendent.** Klippenförmige Silbermedaille 1706, von G. F. Nürnberger, auf die Niederlagen Philipps von Anjou (Felipe V.) in Spanien und den Spanischen Niederlanden. 12 Zeilen Schrift, dazwischen Palmzweige//Vier Personen stehen am Ufer eines Flusses und beobachten Carlos III. und Philipp von Anjou in Wolken, die gegeneinander kämpfen. 39,25 x 38,75 mm; 14,92 g. Senk 187; Slg. Montenuovo 1339; v. Loon IV, S. 447.

RR Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 1123.





2585 2586 2587





1706 (MAI-JUNI): DER ENTSATZ VON BARCELONA, DIE SCHLACHT VON RAMILLIES UND DER EINZUG KARLS III. IN MADRID

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2585 **Karl (VI.) als Karl III. von Spanien, 1703-1711.** Silbermedaille 1706, unsigniert, von M. Smeltzing, auf die Siege des Jahres: Die Befreiung Barcelonas, der Einzug in Madrid und die Schlacht von Ramillies. Drei gekrönte Medaillons mit den Stadtansichten, in der Mitte Medaillon mit dem Brustbild des Kaisers, im Hintergrund gekreuzte Fahnenstangen//Teil des Globus mit der Aufschrift EUROPÆ, oben Wolke, die die Sonne fast vollständig verdeckt. 44,50 mm; 38,32 g. Senk 192; Slg. Montenuovo 1342; v. Loon IV, S. 452. **RR** Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 127, München 2003, Nr. 5138.

Die von Wolken verdeckte Sonne wird vom Stempelschneider als Emblem für die schwindende Macht des "Sonnenkönigs" Louis XIV verwendet.

1706 (26. JUNI): DER EINZUG KARLS III. IN MADRID

KÖNIGREICH SPANIEN

2586 **Carlos III. (VI.) von Österreich, 1703-1714, Thronprätendent.** Silbermedaille 1706, von P. H. Müller, auf seinen Einzug in Madrid. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Bienenkorb mit Bienenschwarm. Mit Randschrift: REGE INCOLVM| MENS OMNIBUS VNA EST VIRG. 43,01 mm; 29,61 g. Forster 738; Senk 175; Slg. Montenuovo 1353 (dort von 1710); v. Loon IV, S. 446.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 242, Osnabrück 2013, Nr. 3232.
Der spanische König Karl III. wurde 1711 Kaiser Karl VI.

2587 **Carlos III. (VI.) von Österreich, 1703-1714, Prätendent.** Silbermedaille 1706, von P. H. Müller, auf seinen Einzug in Madrid. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Bienenkorb mit Bienenschwarm. Mit Randschrift: REGE INCOLVM| MENS OMNIBUS VNA EST VIRG. 43,07 mm; 29,54 g. Forster 738; Senk 175; Slg. Julius 770; Slg. Montenuovo 1353 (dort von 1710); v. Loon IV, S. 446. Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 247, Osnabrück 2014, Nr. 5563.



2588



2589



2590







1707 (19. APRIL): DIE GEPLANTE REISE DER PRINZESSIN ELISABETH CHRISTINE NACH SPANIEN

FÜRSTENTUM BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL

2588 **Anton Ulrich, 1704-1714.** Silbermedaille 1707, unsigniert, auf die Reise seiner Enkelin Elisabeth Christine nach Spanien. Brustbild Elisabeth Christines r. mit Diadem und Perlenschmuck im Haar// Dreimaster segelt auf das Meer hinaus, hinten am Heck das Welfenroß und Monogramm aus EC. 44,26 mm; 29,05 g. Brockmann 360.

Winz. Sammlerzeichen im Rand, sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 5108.

Im spanischen Erbfolgekrieg wurde Erzherzog Karl als König Karl III. von Spanien im Jahre 1702 feierlich ausgerufen, nachdem Leopold und Joseph ihre Ansprüche abgetreten hatten. Neun Jahre später, 1711, wurde er in Wien zum Kaiser Karl VI. gekrönt. Die Abreise von Elisabeth Christine, *1691, †1750, Tochter von Herzog Ludwig Rudolf, nach Spanien war für das auf der Medaille angegebene Datum vorgesehen. Die Eheschließung und die darauf folgende Abreise verzögerten sich jedoch bis ins Jahr 1708.

1707 (1. MAI): DIE UNION VON ENGLAND UND SCHOTTLAND

KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN

2589 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille o. J. (1707), von J. Croker, auf die Vereinigung von England und Schottland. Brustbild l.//Vierfeldiges Wappen, von zwei Genien flankiert, die darüber eine Krone, darunter eine Girlande halten. 34,46 mm; 15,84 g. Eimer 425. Vorzüglich/Stempelglanz 200,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 395, Frankfurt/Main 2008, Nr. 1081.

1707 (7. JULI): DIE EINNAHME VON NEAPEL DURCH DIE ÖSTERREICHER

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2590 **Josef I., 1705-1711.** Satirische Silbermedaille 1707, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Einnahme von Neapel. Stadtansicht von Neapel, aus deren Toren die Einwohner ziehen, um die anrückenden Österreicher zu empfangen//Roß springt r. über einen zuvor abgeworfenen, französischen Soldaten hinweg. Mit Randschrift: PARET EQVVS LENTIS ANIMOSVS HABENIS · OVID ·. 45,87 mm; 33,31 g. Coll. Fieweger 695 (dort in Zinn); Forster 744; Senk 203; Slg. Montenuovo 1304.

RR Winz. Randfehler, fast vorzügliches Exemplar 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 247, Osnabrück 2014, Nr. 5309.





2591 2592 2593





1707 (AUGUST): DIE SCHLACHT VON TOULON

HERZOGTUM SACHSEN-GOTHA-ALTENBURG

2591 **Friedrich II., 1691-1732.** Silbermedaille 1707, von J. C. Koch, auf den Tod seines Bruders Johann Wilhelm. Geharnischtes Brustbild Johann Wilhelms r.//Ansicht des Schlachtfeldes von Toulon, im Abschnitt fünf Zeilen Schrift. 43,99 mm; 24,59 g. Senk 209; Slg. Merseb. -. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 188, Osnabrück 2011, Nr. 1218.

Johann Wilhelm starb am 15. August 1707 bei der Schlacht vor Toulon, nachdem ihn ein Musketenschuß unter dem linken Auge getroffen hatte.

KÖNIGREICH FRANKREICH

2592 **Louis XIV, 1643-1715.** Bronzemedaille 1707, von J. Mauger und J. Dollin, auf den Entsatz von Toulon aus der Belagerung. Büste nach r.//Stadtgöttin sitzt auf Stein nach l., in der Rechten Ruder, in der Linken Schild, dahinter grasendes Pferd. 41,16 mm; 34,87 g. Divo 304; Médailles françaises 370; Senk 198. Vorzüglich 50,--

1707 (24. SEPTEMBER): DIE ÜBERNAHME DES OBERBEFEHLS ÜBER DIE RHEINARMEE DURCH KURFÜRST GEORG I. LUDWIG VON HANNOVER

KURFÜRSTENTUM HANNOVER

2593 **Georg I. Ludwig, 1698-1714.** Silbermedaille 1707, von P. H. Müller, auf die Übernahme des Oberbefehls über die Rheinarmee. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Das trojanische Pferd steht vor den Toren der Stadt und wird von den Trojanern entdeckt. Mit Randschrift: REGIA CREDE MIHI RES EST SVCCVRERE LAPSIS. 42,81 mm; 30,09 g. Brockmann 798; Forster 745, Senk 193 var. (dort in Zinn). **RR** Herrliche Tönung, üblicher kl. Stempelfehler, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion UBS 57, Zürich 2003, Nr. 1267.

Nachdem der Oberbefehlshaber des Reichsheeres Ludwig von Baden 1707 gestorben war, bemühten sich England und das Kaiserhaus, Georg Ludwig zur Übernahme dieses Kommandos zu bewegen. Am 24. September 1707 wurde er zum Oberbefehlshaber der Rheinarmee und gleichzeitig zum Reichsfeldmarschall ernannt. Während Prinz Eugen und Marlborough die Franzosen bei Oudenaarde und Malplaquet besiegten, mußte sich Georg Ludwig mit dem Kaiserhaus und den Ständen herumärgern. Enttäuscht und entmutigt legte er 1708 den Oberbefehl nieder.



2594

2594 **Georg I. Ludwig, 1698-1714.** Bronzemedaille 1707, von G. Hautsch, auf die Übernahme des Oberbefehls über die Rheinarmee. Geharnischtes Brustbild l. mit Hermelinumhang//Das trojanische Pferd steht vor den Toren der Stadt und wird von den Trojanern entdeckt. Mit Randschrift. 42,95 mm. Brockmann - (zu 798); Senk 193 (dort in Zinn).
Kl. Tuscheziffer, üblicher kl. Stempelfehler am Rand, vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 5226.

1708 (14. MÄRZ): DIE GESCHEITERTE INVASION SCHOTTLANDS DURCH DIE JAKOBITEN UND FRANZOSEN



2595 2596 2597

KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN

2595 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1708, von J. Croker, auf die verhinderte Invasion von Schottland durch die französische Flotte. Brustbild l.//Die Schottland beschützende Britannia mit Speer und Schild verjagt die feindlichen Schiffe. 39,57 mm; 23,04 g. Eimer 430; Senk 232 (dort in Bronze).
Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 400,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 387, Frankfurt/Main 2006, Nr. 2199.

2596 **Anne, 1702-1714.** Bronzemedaille 1708, von J. Croker, auf die verhinderte Invasion von Schottland durch die französische Flotte. Brustbild l.//Die Schottland beschützende Britannia mit Speer und Schild verjagt die feindlichen Schiffe. 39,96 mm; 24,02 g. Eimer 430; Senk 232.
Feine Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

2597 **Anne, 1702-1714.** Satirische Silbermedaille 1708, von G. Hautsch, auf die versuchte Invasion in Schottland. Brustbild l.//Englische Flotte verfolgt die französische Flotte vor Schottland. Mit Randschrift: ❖ SIC PVERI NASVM RHINOCEROTIS HABENT •. 40,55 mm; 26,36 g. Coll. Fieweger 623; Eimer 432; Senk 235 (dort in Zinn). **R** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 154, Osnabrück 2009, Nr. 1713.
Die Randschrift sagt aus, daß jeder (hier die Franzosen) beim Anblick eines Rhinozeros (die Engländer) die Nase wendet und verschwindet.

1708 (23. APRIL): DIE VERMÄHLUNG KARLS III. MIT ELISABETH CHRISTINE



2598

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2598 **Karl VI., 1711-1740.** Silbermedaille 1708, von P. H. Müller, auf seine Vermählung mit Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel. Die Brustbilder des Brautpaares einander gegenüber//Das Brautpaar reicht sich über einem flammenden Altar die Hände. 44,75 mm; 29,18 g. Slg. Horsky 2519; Slg. Julius 781; Slg. Montenuovo 1348 (dort in Zinn). Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion UBS 73 Basel 2007, Nr. 2636.

1708 (31. MAI): DIE EINSETZUNG EINER KAISERLICHEN KOMMISSION ZUR BEILEGUNG DER RELIGIÖSEN UNRUHEN IN HAMBURG



2599 1,5:1 2599

STADT HAMBURG

2599 Silbermedaille 1708, unsigniert, auf die Einsetzung einer kaiserlichen Kommission und den Einmarsch von Reichstruppen in die Stadt Hamburg am 31. Mai zur Beilegung der religiösen Unruhen. Gekrönter Doppeladler mit gekröntem Wappen auf der Brust über den miteinander verbundenen Wappen von Schweden, Lüneburg, Braunschweig und Brandenburg//Strahlende Sonne und Wolken mit Blitzen über der Stadtansicht von Hamburg mit dem Hafen, im Vordergrund Schiffe. 31,37 mm; 10,55 g. Gaed. 1703. **R** Vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 101, Osnabrück 2005, Nr. 2170.

Anlaß der Unruhen war ein Streit zwischen dem Pastor der Hamburger Peterskirche, Dr. Christian Krumbholtz, und dem Juristen Barthold Feind, der mehrere Schmähschriften gegen den ehemaligen Pastor Johann Friedrich Mayer und gegen Krumbholtz selbst verfaßt hatte. Pastor Krumbholtz verlangte die Hinrichtung Feinds und die Verbrennung seiner Schriften. Als dies vom Magistrat abgelehnt wurde, versammelte sich ein Teil der Hamburger Bürgerschaft, verbrannte die Schriften und setzte acht Magistratsmitglieder ab. Der um Hilfe gebetene Kaiser Josef I. beauftragte das Direktorium des Niedersächsischen Reichskreises, das vom schwedischen König (als Herzog von Bremen und Verden) geführt wurde, mit der Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung. Ein von Schweden, Preußen und den welfischen Herzogtümern aufgestelltes, ca. 10.000 Mann umfassendes Heer unter Führung des schwedischen Generalgouverneurs in Bremen und Verden, Nils Gyllenstierna, rückte am 31. Mai 1708 in Hamburg ein, während eine kaiserliche Kommission die Untersuchungen führte. Am 3. Juni 1708 wurden der Pastor Dr. Krumbholtz und weitere Unruhestifter verhaftet.



2600



2601





2600

2600 Klippenförmige Silbermedaille 1708, unsigniert, auf die Einsetzung einer kaiserlichen Kommission und den Einmarsch von Reichstruppen in die Stadt Hamburg am 31. Mai zur Beilegung der religiösen Unruhen. Stadtansicht mit Schiffen davor, oben Gottesauge auf Wolken//13 Zeilen Schrift, umher ACH HAMBURG DENCK DARAN WAS GOTT DIS IAHR GETAHN. 34,10 x 34,06 mm; 21,41 g. Gaed. 1704; Hildebrand I, S. 558, 134. **RR** Hübsche Patina, sehr schön + 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 154, Osnabrück 2009, Nr. 555.

Die Rückseiteninschrift listet die Ereignisse des Jahres 1708 auf: Die Einnahme des Hammer Baumes am 13. Mai, die Einrichtung der kaiserlichen Kommission am 19. Mai, der Einzug des niedersächsischen Kreisheeres am 31. Mai und die Verhaftung von Aufrührern am 3. Juni 1708.

2601 Satirische Silbermedaille o. J. (1708), von D. F. oder F. W. Loos, auf die Bestechlichkeit der kaiserlichen Kommission. Hand mit Münze über Spruchband//Vor Gesicht gespreizte Hand, dahinter Spruchband. 23,23 mm; 5,44 g. Gaed. II, S. 25, 15 var. **R** Sehr schönes Exemplar mit feiner Tönung 50,--

1708 (JULI): DIE HULDIGUNG FÜR FÜRST GEORG ALBRECHT VON OSTFRIESLAND



2602



FÜRSTENTUM OSTFRIESLAND

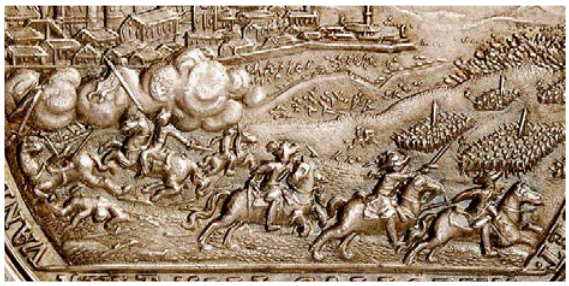
2602 **Georg Albrecht, 1708-1734**. Silbermedaille 1708, von I. Selter, auf seine Huldigung. Geharnischtes Brustbild r.//Kriegsschiff auf See, hinten auf dem Spiegel die Harpyie und auf der Flagge die mit dem Fürstenhut verschlungenen Buchstaben GA. 57,19 mm; 76,09 g. Knyph. 6592.

Von großer Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit hervorragender Patina, kl. Stempelfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 4506.

1708 (11. JULI): DIE SCHLACHT VON OUDENAARDE


2603 2603

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2603 **Josef I., 1705-1711.** Silbermedaille 1708, von P. H. Müller, auf den Sieg bei Oudenaarde durch Prinz Eugen und den Herzog von Marlborough. Schlachtszene vor der Stadtansicht von Oudenaarde//Prinz Eugen und Marlborough als Dioskuren reiten r., über ihnen zwei Sterne. Mit Randschrift: ❖ NIL DESPERANDVM TEVCRO DVCE ET AVSPICE TEVCRO • HOR •. 43,15 mm; 29,09 g. Forster 748; Popelka 115; Senk 240; Slg. Montenuovo 1307; v. Loon IV, S. 529.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 2433.




2604

2604 **Josef I., 1705-1711.** Silbermedaille 1708, von P. H. Müller, auf den Sieg bei Oudenaarde durch Prinz Eugen und den Herzog von Marlborough. Schlachtszene vor der Stadtansicht von Oudenaarde//Prinz Eugen und Marlborough als Dioskuren reiten r., über ihnen zwei Sterne. Mit Randschrift: ❖ NIL DESPERANDVM TEVCRO DVCE ET AVSPICE TEVCRO • HOR •. 43,11 mm; 30,38 g. Forster 748; Senk 240; Slg. Julius 697; Slg. Montenuovo 1307; v. Loon IV, S. 529.

Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--

Exemplar der Slg. Vollrath, Fritz Rudolf Künker eLive Auction 33, Februar 2015, Nr. 2345.




2605

2605 **Josef I., 1705-1711.** Zinnmedaille 1708, unsigniert, wahrscheinlich eine Arbeit M. Brunners, auf den Sieg Prinz Eugens und des Duke of Marlborough in der Schlacht bei Oudenaarde. Victoria bekränzt den Prinzen Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough, darunter französische Gefangene// Victoria geht nach r. und zeigt auf Trophäe mit zwei Gefangenen. 43,33 mm; 16,09 g. Senk 239 (dort in Silber); Slg. Julius 700 (dieses Exemplar); Slg. Montenuovo -. **RR** Vorzüglich 100,--

Exemplar der Slg. Julius und der Slg. Vollrath, Fritz Rudolf Künker eLive Auction 33, Februar 2015, Nr. 2447.

Die Darstellung der Vorderseite zeigt Prinz Eugen von Sayogen und den Duke of Marlborough antikisierend gekleidet. Die einander zugewandte Haltung mit ausgestreckten Händen symbolisiert die Freundschaft und gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Befehlshabern.

1708 (AUGUST-26. SEPTEMBER): DIE EINNAHME VON SARDINIEN UND MENORCA DURCH DIE ENGLÄNDER



2606

KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN

2606 **Anne, 1702-1714.** Bronzemedaille 1708, von J. Croker, auf die Einnahme von Sardinien und Menorca. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Viktoria mit Palmzweig in der Rechten und Fahne in der Linken steht nach r. in einer Muschel auf See, im Hintergrund Landabschnitte (Sardinien und Menorca). 39,69 mm; 22,42 g. Eimer 434; Senk 236.
Feine Kupfertönung, vorzüglich 200,--

Im Sommer 1708 attackierte die englische Flotte unter Sir John Leake Sardinien, und nach einem kurzen Bombardement auf die Hauptstadt Caligari kapitulierte die Insel. Danach half Leake General Stanhope bei der Einnahme Menorcas. Die Hauptstadt Mahon gab schnell auf, die Festung St. Philipps hingegen konnte erst zwei Tage später eingenommen werden. Der französische Kommandeur, La Jonquière, wurde inhaftiert, der spanische Kommandeur flüchtete, indem er aus dem Fenster sprang.

1708 (23. OKTOBER): DIE EINNAHME VON LILLE DURCH DIE ALLIIERTEN



2607



1,5:1



2607

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2607 **Josef I., 1705-1711.** Silbermedaille 1708, von M. Brunner, auf die Einnahme von Lille. Prinz Eugen von Savoyen und der Herzog von Marlborough mit je einer Lilie in der erhobenen Rechten, davor Stadtgöttin von Lille, die den Stadtschlüssel niederlegt//Ansicht von Lille aus der Vogelperspektive. Mit Randschrift: NEC MINOR EST VIRTVS, QVAM QVAERERE FACTA TVERI. 43,25 mm; 29,62 g. Senk 248; Slg. Julius 704; Slg. Montenuovo 1309; v. Loon IV, S. 535.
RR Feine Patina, min. berieben, vorzüglich 600,--

1708 (23. OKTOBER-9. DEZEMBER): DIE EINNAHME DER STADT UND DER ZITADELLE VON LILLE



2608





2608

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2608 **Josef I., 1705-1711.** Silbermedaille 1708, unsigniert, auf die Einnahme von Lille durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough. Ansicht der beschossenen Stadt, darüber strahlende Sonne, im Abschnitt drei Zeilen Schrift//Turm zu Babel (Hochmut kommt vor dem Fall), im Abschnitt fünf Zeilen Schrift. Mit Randschrift: ❖ VNITA VIRTVS VALET •. 49,02 mm; 37,36 g. Senk 244; Slg. Julius 702; Slg. Montenuovo -; v. Loon IV, S. 544.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 87, Osnabrück 2003, Nr. 3423.

Im Jahre 1708 konzentrierten sich die Operationen gegen Louis XIV in Flandern und Nordfrankreich. Eine Streitmacht der Alliierten brachte am 8. Juli des Jahres bei Oudenaarde an der Schelde der französischen Armee eine herbe Niederlage bei, die den Verbündeten den Marsch auf das stark befestigte Lille eröffnete. Ein von Prinz Eugen von Savoyen geführtes Heer begann am 10. August 1708 die Stadt einzuschließen, die erst seit 1668 unter französischer Herrschaft stand und seitdem zu einer der gewaltigsten Festungen an der Nordgrenze des Königreichs ausgebaut worden war. Die Beschießung der Stadt wurde am 28. August eröffnet. Nach einer verlustreichen Belagerung übergab der französische Kommandant und Marschall de Boufflers zwar am 23. Oktober die Stadt, doch zog er sich sodann umgehend mit seinen 4.500 Soldaten in die Zitadelle zurück, die er noch bis zur endgültigen Kapitulation am 9. Dezember 1708 zäh verteidigte.



2609



1,5:1



2609

2609 **Josef I., 1705-1711.** Silbermedaille 1708, unsigniert, auf die Einnahme von Lille. Die Personifikation Frankreichs sitzt fast v. v. und deutet mit der Rechten auf eine am Boden liegende Lilie, die aus dem königlich französischen Lilienschild herausgefallen ist, der an einem Ast eines verdorrten Baumstumpfes hängt//Stadtansicht. Mit Randschrift: TEMPVS VLTIONIS EST A DOMINO · VICISSIT VDINEM IPSE TRIBVET EI IEREM · LI · 6. 44,75 mm; 29,47 g. Eimer 435 Anm.; Hawkins Tf. CXXIX, 4 (dort vermutlich von M. Brunner); Popelka 128 (dort von C. T. Lauffer); Senk 245 (dort in Zinn); Slg. Montenuovo 1311; v. Loon IV, S. 544.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Randfehler, vorzüglich 750,--

Exemplar der Sammlung Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4428.



2610

2610 **Josef I., 1705-1711.** Zinnmedaille 1708, unsigniert, auf die Eroberung von Lille. Die Personifikation Frankreichs sitzt fast v. v. und deutet mit der Rechten auf eine am Boden liegende Lilie, die aus dem königlich französischen Lilienschild herausgefallen ist, der an einem Ast eines verdorrten Baumstumpfes hängt//Stadtansicht. Mit Randschrift: TEMPVS VLTIONIS EST A DOMINO · VICISSITVDINEM IPSE TRIBVET EI IEREM · LI · 6. 44. Mit Randschrift. 44,79 mm; 27,08 g. Senk 245; Slg. Julius 707 (dieses Exemplar); Slg. Montenuovo 1311 (dort in Silber).
Mit Kupferstift, von korrodiertem Stempel, fast vorzüglich 75,--

Exemplar der Slg. Julius und der Slg. Vollrath, Fritz Rudolf Künker eLive Auction 33, Februar 2015, Nr. 2448.



2611

2611 **Josef I., 1705-1711.** Zinnmedaille 1708, von C. Wermuth, auf den Sieg bei Oudenaarde und die Eroberung von Lille. Ansicht der Schlacht von Oudenaarde mit der Stadt im Vordergrund aus der Vogelperspektive//Ansicht der Stadt und Festung Lille aus der Vogelperspektive. Mit Randschrift. 43,98 mm; 27,82 g. Senk 255 (dort in Silber); Slg. Julius 710 (dieses Exemplar).
RR Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 100,--

Exemplar der Slg. Julius und der Slg. Vollrath, Fritz Rudolf Künker eLive Auction 33, Februar 2015, Nr. 2450.



2612

KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN

2612 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1708, von J. Croker, auf die Einnahme der Zitadelle von Lille. Gekröntes Brustbild l.//Viktoria mit Palmzweig hält das Wappen von Lille über einen Altar, der mit dem Plan der Stadt und der Zitadelle von Lille bedeckt ist. 44,30 mm; 36,20 g. Eimer 435; Hawkins Tf. CXXIX, 2; Popelka 127; Senk 238. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Sammlung Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4098.

1708 (29. DEZEMBER): DIE EINNAHME VON GENT DURCH DIE ALLIIERTEN



2613



1,5:1



2613

KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN

2613 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1708, unsigniert, von L. G. Lauffer, auf die Wiedereinnahme von Gent. Stadtansicht, im Vordergrund r. Geschützbatterie der Alliierten//Der Kommandeur der Alliierten, Herzog John Churchill von Marlborough, sitzt nach r. zu Pferd und empfängt einen eisernen Handschuh von den Begleitern des französischen Stadtgouverneurs Marquis de la Mothe; im Hintergrund r. die abziehende französische Garnisonsbesatzung. Mit Randschrift: MEVS VNA SAPIENS PLVRIVM VINCIT MANVS. 43,28 mm; 29,51 g. Eimer -; Hawkins Tf. CXXIX, 12; Senk 242; Slg. Montenuovo 1312; v. Loon IV, S, 552. **RR** Feine Patina, attraktives, vorzügliches Exemplar 1.000,--

Exemplar der Sammlung Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4100 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 159, Osnabrück 2009, Nr. 1800.

Nach der Eroberung von Lille schritt der Herzog von Marlborough mit seiner Armee zur Belagerung von Gent. Die Stadt kapitulierte am 29. Dezember 1708.

1708: DIE ERFOLGE DER KAISERLICHEN ARMEE IN DEN NIEDERLANDEN





2614

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2614 **Josef I., 1705-1711.** Zinnmedaille 1708, unsigniert, auf die Einnahme von Lille und die Erfolge der kaiserlichen Armee in den Niederlanden im Spanischen Erbfolgekrieg. Die Personifikation Frankreichs sitzt fast v. v. und deutet mit der Rechten auf eine am Boden liegende Lilie, die aus dem Königlich Französischen Lilienschild herausgefallen ist, der an einem Ast eines verdorrten Baumstumpfes hängt//Flußgott und Engel halten Schild mit den Kriegserfolgen der Kaiserlichen Armee. Mit Randschrift. 44,73 mm; 24,16 g. Senk 246; Slg. Julius 709 (dieses Exemplar); Slg. Montenuovo 1313 (dort in Silber). **RR** Mit Kupferstift, vorzüglich 100,--

Exemplar der Slg. Julius und der Fritz Rudolf Künker eLive Auction 33, Februar 2015, Nr. 2449.

Als Zeichen für die Niederlage der französischen Armee ist aus dem Schild der trauernden Gallia eine Lilie herausgebrochen.

1709 (25. JUNI): DER REGIERUNGSANTRITT DES BADISCHEN MARKGRAFEN KARL WILHELM



2615

MARKGRAFSCHAFT BADEN-DURLACH

2615 **Karl Wilhelm, 1709-1738.** Silbermedaille 1709, von P. H. Müller, auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekrönter Löwe mit doppeltem Schweif schreitet l. über zerstörte Waffen. 43,70 mm; 28,96 g. Forster 755; Wielandt/Zeitz 100.

Kl. Randfehler, sehr schönes Exemplar 300,--

Exemplar der Auktion UBS 83 Zürich 2009, Nr. 593.

Karl Wilhelm, *18. Januar 1679, †12. Mai 1738, war der Sohn des Markgrafen Friedrich VII. und dessen Gemahlin Augusta Maria von Holstein-Gottorp. Karl Wilhelm, der Stadtgründer von Karlsruhe, folgte seinem Vater Friedrich VII. Magnus am 25. Juni 1709 in der Regierung. Er hatte nach Studien in Lausanne, Genf und Utrecht unter seinem Vetter, dem "Türkenlouis", am Reichskrieg gegen Frankreich und am Spanischen Erbfolgekrieg teilgenommen. In der Truppenführung hervorragend bewährt, stieg er bis zum Generalfeldzeugmeister auf.

Die Rückseitendarstellung der vorliegenden Medaille nimmt allegorisch auf die militärische Laufbahn des "Löwen aus Zähringer Geschlecht" Bezug.

1709 (30. JULI-3. SEPTEMBER): DIE EINNAHME VON TOURNAI DURCH DIE ALLIIERTEN



2616

KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN

2616 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1709, unsigniert, vermutlich von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von C. G. Lauffer, auf die Einnahme von Tournai durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough. Ansicht der unter Beschuß stehenden, brennenden Stadt, im Vordergrund eine Artilleriestellung der Belagerer//Ein französisches Segelschiff in bewegter See, der Hauptmast ist abgebrochen und die Ladung wird über Bord geworfen. Mit Randschrift: REGNI COLLAPSA RVVNT IMMANIA MEMBRA VIRGIL. 44,69 mm; 29,47 g. Eimer 436; Forster 754; Popelka 144; Senk 283; Slg. Montenuovo 1315; v. Loon IV, S. 566.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion UBS 58, Basel 2004, Nr. 856.

Die Alliierten wandten sich 1709 im Spanischen Erbfolgekrieg gegen die Stadt Tournai, die eine französische Garnison mit 4000 Mann Besatzung unter dem Kommando von Generalleutnant Louis Charles Monseigneur de Surville beherbergte. Vor der eingeschlossenen Stadt wurden am 7. Juli die Laufgräben aus drei verschiedenen Richtungen eröffnet. Mit dem Beschuß konnten die Belagerer am 13. Juli beginnen. Die Stadt kapitulierte bereits am Abend des 28. Juli 1709, während die hart umkämpfte Zitadelle erst am 7. September fiel. Angesichts des hinter den Mauern während der Belagerung eingetretenen Geldmangels überließen der Stadtkommandant de Surville und andere französische Offiziere ihr persönliches Silbergerät zur Prägung klippenförmiger Münzen (siehe Nr. 2685), ferner wurde hier ein- und zweiseitiges Belagerungsgeld aus Kupfer ausgegeben.



2617

2617 **Anne, 1702-1714.** Bronzemedaille 1709, unsigniert, vermutlich von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von C. G. Lauffer, auf die Einnahme von Tournai durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough. Ansicht der unter Beschuß stehenden, brennenden Stadt, im Vordergrund eine Artilleriestellung der Belagerer//Ein französisches Segelschiff in bewegter See, der Hauptmast ist abgebrochen und die Ladung wird über Bord geworfen. 44,06 mm; 28,34 g. Eimer 436; Forster 754; Popelka 144; Senk 283 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 1315; v. Loon IV, S. 566.
Attraktives Exemplar mit feiner Kupferpatina, vorzüglich 250,--



2618

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2618 **Josef I., 1705-1711.** Klippenförmige Silbermedaille im Gewicht eines 1/4 Reichstalers 1709, von G. F. Nürnberger, auf die Eroberung von Tournai. Auf einer mit Dornensträuchern bewachsenen Anhöhe steht ein offener Janustempel mit Viktoria zwischen Palmen//Fünf Zeilen Schrift mit Chronogramm, umher Dornenzweige, an denen Trauben hängen. 30,62 x 29,85 mm; 7,36 g. Hawkins S. 358, Nr. 196; Popelka 148; Senk 282; Slg. Erlanger II, 2742; Slg. Montenuovo -; v. Loon IV, S. 566.
R Stempelglanz 600,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 387, Frankfurt/Main 2006, Nr. 3545.

1709 (11. SEPTEMBER): DIE SCHLACHT BEI MALPLAQUET



2619

KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN

2619 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1709, von J. Croker, auf den Sieg über die Franzosen in der Schlacht bei Malplaquet im Spanischen Erbfolgekrieg. Gekröntes Brustbild l.//Schlachtszene in einem Waldstück, darüber schwebt Viktoria r. mit zwei Lorbeerkränzen in den Händen. 47,25 mm; 36,39 g. Eimer 438; Senk 277; v. Loon IV, S. 570. Schöne Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 92, Osnabrück 2004, Nr. 753.

1709 (21. OKTOBER): DIE EINNAHME VON MONS DURCH DIE ALLIIERTEN


2620


2621


2622







RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2620 **Josef I., 1705-1711.** Silbermedaille 1709, von P. H. Müller, auf die Eroberung von Tournai und Mons. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Mars mit Schwert und Schild und Herkules mit Keule und Schild lehnen an einem Denkmal, darauf ein Medaillon mit der Stadtansicht von Tournai, das von schwebender Fama mit Posaune bekränzt wird. 43,71 mm; 26,50 g. Forster 752; Hawkins Tf. CXXXI, 7; Senk 287; Slg. Montenuovo -; v. Loon IV, S. 577.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 387, Frankfurt/Main 2006, Nr. 3606.

Auch im Jahre 1709 verlief die Kampagne der Alliierten in Nordfrankreich sehr erfolgreich. Zunächst belagerten sie Tournai. Die Stadt kapitulierte am 28. Juli, und am 8. September gab auch die Besatzung der Zitadelle ihren Kampf verloren. Anschließend wandten sich Prinz Eugen und der Herzog von Marlborough der starken Festung Mons zu, die sie jedoch erst erreichten, nachdem sie bei Malplaquet unter großen Verlusten eine französische Streitmacht geschlagen hatten. Die Belagerung von Mons endete mit der Kapitulation der Stadt am 21. Oktober 1709.

2621 **Josef I., 1705-1711.** Zinnmedaille 1709, von P. H. Müller, auf die Eroberung von Tournai und Mons. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Mars mit Schwert und Schild und Herkules mit Keule und Schild lehnen an einem Denkmal, darauf ein Medaillon mit der Stadtansicht von Tournai, das von schwebender Fama mit Posaune bekränzt wird. 43,74 mm; 21,79 g. Senk 287 (dort in Silber); Slg. Julius 718 (dieses Exemplar); Slg. Montenuovo -.

Mit Kupferstift, leichte Bearbeitungsstelle am Randstab, min. Reste von Zaponlack, fast vorzüglich 75,--

Exemplar der Slg. Julius und der Slg. Vollrath, Fritz Rudolf Künker eLive Auction 33, Februar 2015, Nr. 2453.

2622 **Josef I., 1705-1711.** Zinnmedaille 1709, von P. H. Müller, auf die Eroberung von Tournai und Mons. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Mars mit Schwert und Schild und Herkules mit Keule und Schild lehnen an einem Denkmal, darauf ein Medaillon mit der Stadtansicht von Tournai, das von schwebender Fama mit Posaune bekränzt wird. 43,81 mm; 25,14 g. Senk 287 (dort in Silber); Slg. Julius 718; Slg. Montenuovo -.

Mit Kupferstift, Vorderseite leicht berieben, ansonsten fast vorzüglich 75,--

Exemplar der Slg. Vollrath, Fritz Rudolf Künker eLive Auction 33, Februar 2015, Nr. 2454.

1710 (26. JUNI): DIE EINNAHME VON DOUAI DURCH DIE ALLIIERTEN



2623



1,5:1



2623

KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN

2623 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1710, von M. Brunner, auf die Einnahme von Douai. Minerva mit Lanze hat Jupiter die Hälfte seines Blitzes entrissen und flieht l.//Kartenansicht von Douai. Mit Randschrift: INVENIT TAM LONGA PATENTIA FIRMA. 42,65 mm; 29,75 g. Eimer -; Hawkins S. 370, 215; Senk 312 (dort in Bronze). **R** Feine Tönung, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 247, Osnabrück 2014, Nr. 5266.



2624



1,5:1



2624

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2624 **Josef I., 1705-1711.** Satirische Silbermedaille 1710, von M. Brunner, auf die Einnahme von Douai. Zwei Krieger, die auf einem ausgebreiteten Mantel würfeln, der französische Soldat übergibt der alliierten Armee ein Geldstück mit DO / VAY, im Abschnitt drei Zeilen Schrift//Erdball vor Wolken, hinter dem die Sonne untergeht. 43,96 mm; 29,10 g. Coll. Fieweger 808; Senk 313; Slg. Montenuovo 1318.
R Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 1133.



2625



2627



2626







1710 (27. JULI): DIE SCHLACHT BEI LERIDA IN KATALONIEN

KÖNIGREICH SPANIEN

2625 **Carlos III. (VI.) von Österreich, 1703-1714, Prätendent.** Silbermedaille 1710, von P. H. Müller, auf den Sieg bei Lerida. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Krieger in antiker Rüstung steht r. mit Schwert und bekämpft drei Harpyien. 43,23 mm; 28,92 g. Forster 763; Senk 317; Slg. Horsky 2520; Slg. Julius -; Slg. Montenuovo -.

R Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 5167.

1710 (28. SEPTEMBER): DER EINZUG KARLS III. IN MADRID

KÖNIGREICH SPANIEN

2626 **Carlos III. (VI.) von Österreich, 1703-1714, Prätendent.** Zinnmedaille 1710, von M. Brunner, auf den Einzug Karls VI. in Madrid. Victoria überreicht Palmzweig an den thronenden König//Karte von Spanien. 42,94 mm; 24,52 g. Senk 322 (dort in Silber); Slg. Julius 787. Mit Kupferstift, sehr schön 50,--

1710 (JUNI-NOVEMBER): DIE EINNAHME DIVERSER NORDFRANZÖSISCHER STÄDTE DURCH DIE ALLIIERTEN

KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN

2627 **Anne, 1702-1714.** Bronzemedaille 1710, von J. Croker, auf die Einnahme von Bethune, St. Venant und Aire. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Trophäe aus eroberten französischen Waffen und Standarten auf Postament. 48,76 mm; 48,91 g. Eimer 447; Senk 311.

Feine Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 69, London 2011, Nr. 21.



2628



1,5:1



2628

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2628 **Josef I., 1705-1711.** Silbermedaille 1710, unsigniert, vermutlich von P. H. Müller, auf die Einnahme von Douai, St. Venant, Bethune und Aire. Die geharnischten Brustbilder des Prinzen Eugen und John Churchills, Herzog von Marlborough, mit umgelegten Mänteln einander gegenüber//Fünf gekrönte Kartuschen mit Darstellungen der eroberten Plätze und einer Schlachtszene. Mit Randschrift: ARMORVM FOEDERATORVM FRVCTVS. 44,75 mm; 29,56 g. Eimer 448; Hawkins Tf. CXXXIII, 2; Popelka 174; Senk 316; Slg. Montenuovo 1319; v. Loon IV, S. 598.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion UBS 58, Basel 2004, Nr. 2787.

Der Schöpfer der Prägestempel ist u. E. nicht sicher zu bestimmen. Die Medaille steht in stilistischer Hinsicht eher den Müller'schen näher als den Hautsch'en Arbeiten. Die mit der Namensinitiale H signierte Vorderseite einer von Hautsch geschnittenen Medaille 1709 auf die Schlacht bei Malplaquet (Popelka 150) entspricht im Bild und Schrift zwar dem hier vorliegenden Stück, doch steht sie dieser in ihrer stilistischen Umsetzung deutlich nach. Die beiden fünfstrahligen Sternrosetten innerhalb der Umschrift sind wohl kaum als Signatur von Philipp Heinrich Müller, sondern vielmehr als dekorative Interpunktion zu verstehen. Soweit Müller seine Arbeiten nicht mit seinen Initialen signierte, verwendete er einen sechsstrahligen Stern.

1710: DIE VIER LÜBECKER BÜRGERMEISTER





2629

STADT LÜBECK

2629 Silbermedaille 1710, von I. F. Hilken, auf die Bürgermeister Johann Westken, Sebastian Gerken, Thomas von Wickede und Adolph Matthäus Rodde. Brustbilder der vier Bürgermeister in Medaillons von Palmzweigen umgeben//Stadtansicht von Osten unter strahlendem Namen Jehovas. 47,41 mm; 30,12 g. Behrens 704; Röhl 300.35. **RR** Feine Patina, Rand leicht bearbeitet, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 96, Osnabrück 2004, Nr. 5621.


2630


2631



2632







1711 (22. DEZEMBER): DIE KAISERKRÖNUNG KARLS VI. UND SEINER GEMAHLIN ELISABETH CHRISTINE

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2630 **Karl VI., 1711-1740.** Silbermedaille 1711, von Chr. von Loh, auf die Krönung Karls VI. zum römischen Kaiser in Frankfurt. Germania mit der Kaiserkrone in der Rechten steht nach l. in einer Gartenanlage und hält mit der Linken ein Medaillon mit dem geharnischten Brustbild Karls VI. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, oben unter strahlender Sonne drei von Genien gehaltene weitere Medaillons mit den Brustbildern von Karl dem Großen, Karl IV. dem Weisen und Karl V.//Nördliche Erdhalbkugel mit den Bezeichnungen HISP / GERMAN / ITAL, oben ein Halbkreis mit den Sternzeichen Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion und Schütze. 48,77 mm; 43,96 g. Förschner 162; Forster 773; J. u. F. 653; Slg. Montenuovo 1374. **RR Prachtexemplar.** Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 397, Frankfurt/Main 2008, Nr. 2829.

STADT FRANKFURT

2631 Silbermedaille 1711, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Krönung Karls VI. zum römischen Kaiser. Medaillon, darin das geharnischte Brustbild Karls VI. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, umher sechs weitere Medaillons mit den Brustbildern der Kurfürsten von Mainz, der Pfalz, Brandenburg, Braunschweig-Lüneburg, Sachsen und Trier//Doppeladler mit Zepter, Schwert und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust Herz, darauf Kaiserkrone. 48,76 mm; 44,80 g. Förschner 163; Forster 774; J. u. F. 661; Slg. Montenuovo 1369. Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Tönung 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, 6539.

2632 Silbermedaille 1711, von G. F. Nürnberger und M. Brunner, auf die Krönung Karls VI. zum römischen König. Karl der Große und Karl VI. stehen einander im Krönungsornat gegenüber//Krönungsszene im Dom. Mit Randschrift: QVINTVM EST ISTE GORONANS MAXIMVS ELIGIT IDEM SEXTVM QVI EST CAESAR QVO PRIMVS IS ILLE BEATVS. 43,08 mm; 29,55 g. Förschner 188; J. u. F. 664; Slg. Montenuovo 1372. Vorzüglich 800,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 211, Osnabrück 2012, Nr. 3066.



2633 1,5:1 2633

2633 Silbermedaille 1711, unsigniert, auf die Kaiserkrönung Karls VI. und auf den Entsatz von Cardona. Karl VI. kniet vor Altar im Frankfurter Dom, im Hintergrund stehen fünf Kurfürsten//Kaiserliche Reiter im Kampf, im Hintergrund l. Stadtansicht von Cardona. Mit Randschrift: SI NON REDDANTVR VNIVERSA NON DIFFERTVR VLTIONIS SENTENTIA. 49,68 mm; 43,08 g. Förschner 189.1; J. u. F. 647; Slg. Montenuovo 1373. Hübsche Patina, fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 143, Osnabrück 2008, Nr. 1882.



2634

2634 Silbermedaille 1711, unsigniert, auf die Krönung der Kaiserin Elisabeth Christine, Gemahlin Karls VI. Gekrönte Büste der Kaiserin r.//Die Kaiserin steht nach r. vor einem Thron, vor ihr kniet eine weibliche Gestalt mit Adlerschild und überreicht ihr die Kaiserkrone. 47,94 mm; 43,73 g. Förschner 194; J. u. F. 662. **R** Schöne Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 3155.



2635

2635 Silbermedaille 1711, unsigniert, von G. W. Vestner, auf die Krönung Karls VI. zum römischen Kaiser. Gekröntes Brustbild fast v. v. in reich besticktem Mantel//Erdkugel von Wolken umgeben. 37,82 mm; 21,85 g. Bernheimer 11; Förschner 196; J. u. F. 670; Slg. Montenuovo 1370.
Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 98, Osnabrück 2005, Nr. 3456.



2636 1,5:1 2636

FÜRSTENTUM BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL

2636 **Anton Ulrich, 1704-1714.** Silbermedaille o. J. (1711), unsigniert, auf seine Enkelin Elisabeth Christine und ihre Krönung zur Kaiserin des Römisch-Deutschen-Reiches. Büste r.//Himmel mit Sternbildern über Kompaß auf Postament mit der Aufschrift NON SCEPTRA / SED ASTRA, außen drei Kronen und sechs Zepter umschlungen von einem Band. 39,13 mm; 29,12 g. Brockmann 416.
RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 800,--

Exemplar der Auktion UBS 79, Zürich 2008, Nr. 2731.



2637

2637 Silbermedaille o. J. (1711), unsigniert, auf seine Enkelin Elisabeth Christine und ihre Krönung zur Kaiserin des Römisch-Deutschen-Reiches. Büste r.//Himmel mit Sternbildern über Kompaß auf Postament mit der Aufschrift NON SCEPTRA / SED ASTRA, außen drei Kronen und sechs Zepter umschlungen von einem Band. 39,26 mm; 29,03 g. Brockmann 416.
RR Winz. Randfehler, fast vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 152, Osnabrück 2009, Nr. 5955.

1711: DER PÄPSTLICHE FRIEDENSWUNSCH



2638

KIRCHENSTAAT

2638 **Clemens XI., 1700-1721.** Bronzemedaille AN XI (1711), von E. Hamerani, gegen den Krieg. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ecclesia mit Papstkreuz steht r. und weist auf eine Schlachtszene, neben ihr Putten als Schild- und Tiaraknappen, oben r. Gottesarm mit Flammenschwert aus Wolken. 38,31 mm. Miselli 77; Senk 335 (dort in Silber). Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 2197.



2639



2640



2641







1711: PHILIPP V. IN SIZILIEN

KÖNIGREICH NEAPEL UND SIZILIEN

2639 **Philipp V. von Spanien, 1700-1707.** Bronzemedaille 1711, von J. Roettier. Brustbild r.//SPQP (alermo) auf Schild, darüber gekrönter Adler mit Kranz. 42,17 mm; 28,12 g. Börner -; Wurzbach -.
RR Sehr schön 300,--

1712 (18. APRIL): DER TOD VON LOUISA MARIA THERESA STUART, GEMAHLIN DES „OLD PRETENDERS“

KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN

2640 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1712, von N. Roettier, auf ihren Halbbruder, Prinz James Francis Edward Stuart ("The Old Pretender", *1688, †1766, von seinen Anhängern, den Jakobiten, auch James III genannt) und ihre Halbschwester Louisa Maria Theresa (*1692, †1712). Geharnischtes Brustbild von James l. mit umgelegtem Mantel//Brustbild von Louisa l. mit umgelegtem Mantel. 51,52 mm; 62,19 g. Eimer 454 a. **RR** In zeitgenössischem Etui. Winz. Randfehler, attraktives, vorzügliches Exemplar 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 254, Osnabrück 2014, Nr. 2220.

1712 (15. OKTOBER): DIE VERMÄHLUNG DES HERZOGS FERDINAND ALBRECHT VON WOLFENBÜTTEL

FÜRSTENTUM BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL

2641 **Anton Ulrich, 1704-1714.** Silbermedaille o. J. (1712), unsigniert, auf die Vermählung seines Neffen Ferdinand Albrecht II. mit Antoinette Amalie, der Tochter von Ludwig Rudolf. Geharnischtes Brustbild Ferdinand Albrechts II. r.//Brustbild Antoinette Amalies r. Ohne Randschrift. 44,55 mm; 33,84 g. Brockmann 451. **RR Prachtexemplar.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 1839.

Ferdinand Albrecht II., *1680, †1735, war der vierte Sohn des Herzogs Ferdinand Albrecht I. Im Dienst des Kaisers wurde er 1711 Feldmarschall-Leutnant und 1716 Generalfeldzeugmeister. Von 1734 an bekleidetete er den Rang eines Generalfeldmarschalls. Er regierte nach dem Tode Ludwig Rudolfs für kurze Zeit und starb am 3. September 1735.

1713 (11. APRIL): DER FRIEDENSVERTRAG VON UTRECHT




2642

STADT UTRECHT

2642 Silbermedaille 1713, unsigniert, auf den Frieden von Utrecht. Pax mit Globus und Füllhorn steht nach r. und verschließt den Janustempel, an dem zwei aneinandergekettete Krieger lehnen, im Hintergrund Merkur mit Schriftband, Weltkugel und Füllhorn//Das personifizierte Europa mit Ölzweig und Füllhorn lehnt an einem Felsen und blickt aufs Meer, darauf Segelschiffe. 47,91 mm; 44,56 g. Pax in Nummis 441; Senk 377; v. Loon IV, S. 657, 2. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion UBS 58, Basel 2004, Nr. 2790.
Die Friedensverträge von Utrecht beendeten den Spanischen Erbfolgekrieg.




2643

KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN

2643 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1713, von J. Croker, auf den Frieden von Utrecht. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Britannia steht nach l. mit Olivenzweig, Speer und Schild, zu den Seiten Schiffe auf Meer und Bauern, die ein Feld bestellen. 34,96 mm; 15,84 g. Eimer 460; Pax in Nummis 432; Senk 372; v. Loon IV, S. 660, 2. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 395, Frankfurt/Main 2008, Nr. 1084.




2644

STADT UTRECHT

2644 Zinnmedaille 1713, unsigniert, auf den Utrechter Friedenskongress. Stadtansicht von Utrecht, darüber Sonne und Mond//Sysiphos rollt Steine auf einen Berg. 43,95 mm; 27,02 g. Senk 357; v. Loon IV, 665. **R** Sehr schön-vorzüglich 100,--

Exemplar der Slg. Vollrath, Fritz Rudolf Künker eLive Auction 33, Februar 2015, Nr. 2346.



2645

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2645 **Karl VI., 1711-1740.** Silbermedaille 1714, von D. Drapentier, auf den Frieden von Utrecht. Personifikation des Friedens sitzt nach l., in der Rechten einen Ölzweig haltend, mit der Linken auf einen Wappenschild gestützt, im Hintergrund Segelschiffe auf dem Meer//Friedenstaube mit Ölzweig über Meer mit Segelschiffen. 32,77 mm; 13,65 g. Pax in Nummis 447; Senk 424.
R Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

Exemplar der Auktion UBS 57, Zürich 2003, Nr. 2797.

1713 (AUGUST-SEPTEMBER): DIE EINNAHME VON FREIBURG UND LANDAU DURCH DIE FRANZOSEN



2646

STADT FREIBURG

2646 Bronzemedaille 1713, von J. Mauger und J. Dollin, auf die Einnahme von Freiburg und Landau durch die Franzosen unter Ludwig XIV. Mars mit Helm und Speer steht nach r., den linken Fuß auf die am Boden liegenden Stadtschilde von Freiburg und Landau gestellt//Büste Ludwigs XIV. r. 41,32 mm. Berstett -; Divo 166; Médailles françaises -; Senk 368. Vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 6551.

1714 (6.-7. MÄRZ): DER FRIEDENSVERTRAG VON RASTATT



2647

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2647 **Karl VI., 1711-1740.** Silbermedaille 1714, von G. W. Vestner, auf den Frieden von Rastatt. Ansicht des Rastatter Schlosses//Pickelhaube mit Federbusch, davor zwei Tauben mit Lorbeerzweigen. 54,24 mm; 53,98 g. Bernheimer 48; Pax in Nummis 457; Senk 390 (dort in Zinn); Slg. Montenuovo 1424.
Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 101, Osnabrück 2005, Nr. 1800.

Der Friedensschluß von Rastatt vom 6. März 1714 zwischen Prinz Eugen, als Bevollmächtigtem des Kaisers, und dem französischen Marschall Villars beendete den Spanischen Erbfolgekrieg.



2648

MARKGRAFSCHAFT BADEN-BADEN

2648 **Ludwig Georg, 1707-1761, unter Vormundschaft seiner Mutter Franziska Sibylla Augusta (†1733).** Silbermedaille 1714, von G. W. Vestner, auf den Frieden von Rastatt. Ansicht des Schlosses von Rastatt von der Ehrenhofseite//Die personifizierte Beständigkeit mit Stab und Füllhorn. 54,35 mm; 58,81 g. Bernheimer 49; Pax in Nummis 458; Popelka 190 Anm.; Senk 391; Wielandt/Zeitz -.
R Feine Patina, winz. Randfehler, attraktives vorzügliches Exemplar 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 131, Osnabrück 2007, Nr. 4734.
Die Vorderseite trägt die Jahreszahl als Chronogramm.



2649

2649 Silbermedaille 1714, von G. W. Vestner, auf den Frieden von Rastatt. Zwei verzierte Medaillons mit dem Brustbild Ludwig Georgs und dem seiner Mutter, Franziska Sibylla, einander gegenüber, unten zwei aneinander gelehnte Wappenschilde, oben Taube mit Kranz im Schnabel//Ansicht des Rastatter Schlosses, darüber Adler mit Nest in den Fängen. 44,07 mm; 30,37 g. Bernheimer 45; Pax in Nummis 466; Wielandt/Zeitz 52. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 131, Osnabrück 2007, Nr. 4733.



2650

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2650 **Karl VI., 1711-1740.** Silbermedaille 1714, von G. W. Vestner und P. H. Müller, auf den Frieden von Rastatt. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Pax steht nach l., in der Linken Ölzweig, in der Rechten Fackel, mit der sie einen vor ihr liegenden Waffenstapel entzündet, r. Justitia auf Postament. 44,11 mm; 28,53 g. Bernheimer 44; Forster 785; Pax in Nummis 474; Senk 397; Slg. Montenuovo 1425. Attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 1354.



2651

2651 **Karl VI., 1711-1740.** Silbermedaille 1714, von G. W. Vestner und P. H. Müller, auf den Frieden von Rastatt. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Pax steht nach l., in der Linken Ölzweig, in der Rechten Fackel, mit der sie einen vor ihr liegenden Waffenstapel entzündet, r. Justitia auf Postament. 44,04 mm; 27,70 g. Bernheimer 44; Forster 785; Pax in Nummis 474; Senk 397; Slg. Montenuovo 1425. Herrliche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 400,--



2652

MARKGRAFSCHAFT BADEN-BADEN

2652 **Ludwig Georg, 1707-1761, unter Vormundschaft seiner Mutter Franziska Sibylla Augusta (†1733).** Tragbare Silbermedaille 1714, unsigniert, auf den Frieden von Rastatt. Prinz Eugen und Marschall de Villars in römischer Kleidung sitzen einander gegenüber und reichen sich die Hände, zu den Seiten Palmen und Kriegstrophäen//Tafel mit zwei Fischen, zu den Seiten die Zeichen des Jupiters und der Sonne. 43,89 mm; 30,18 g. Berstett 532; Pax in Nummis 451; Popelka 185; Senk 932 (dort in Zinn); Slg. Montenuovo 1429. Mit Henkel, winz. Randfehler, winz. Kratzer, sehr schön + 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, 6268.



2653

STADT NÜRNBERG

2653 Silbermedaille 1714, von G. F. Nürnberger und M. Brunner, auf den Frieden von Rastatt. Mars schließt den Janustempel//Schlafender Löwe liegt nach l. in Landschaft, über seinem Kopf Bienen. 43,01 mm; 29,70 g. Pax in Nummis 465 (dort in Zinn); Senk 394 (dort in Zinn); Slg. Erlanger II, 2481.
RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion UBS 73, Basel 2007, Nr. 1305.
Die Jahreszahl ist in der Rückseitenumschrift als Chronogramm enthalten.


2654


2656


2655







1714 (7. SEPTEMBER): DER FRIEDENSVERTRAG VON BADEN

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2654 **Karl VI., 1711-1740.** Silbermedaille 1714, unsigniert, von P. H. Müller, auf den Frieden von Baden. Stadtansicht von Baden im Aargau, im Vordergrund sitzender Mars, darüber Engel mit Spruchband// Der Kaiser und Austria knien in Landschaft vor Opferschale. 48,96 mm; 42,88 g. Forster 789 (dort in Zinn); Pax in Nummis 477; Senk 386 (dort in Zinn); Slg. Montenuovo 1433 (dort in Zinn).
RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 1160.

1714 (18. SEPTEMBER): DIE ANKUNFT DES BRITISCHEN KÖNIGS GEORGE I AUS HANNOVER IN LONDON

KURFÜRSTENTUM HANNOVER

2655 **- als Georg I., König von Großbritannien, 1714-1727.** Bronzemedaille 1714, von J. Croker, auf seine Ankunft in London. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Der König sitzt nach l. in Quadriga, vor ihm die Stadtgöttin von London, die ihm den Torschlüssel darreicht. 47,53 mm. Brockmann 808. Vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 6496.

1714 (31. OKTOBER): DIE KRÖNUNG DES BRITISCHEN KÖNIGS GEORGE I

KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN

2656 **George I, 1714-1727.** Silbermedaille 1714, von J. Croker, auf seine Krönung. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Der König mit Zepter und Reichsapfel thront r. und wird von der vor ihm stehenden Britannia gekrönt. 34,48 mm; 15,45 g. Brockmann 819; Eimer 470.
Hübsche Patina, kl. Kratzer, vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 397, Frankfurt/Main 2008, Nr. 1119.

1715 (10. APRIL): DIE RÜCKKEHR DES KURFÜRSTEN MAXIMILIAN II. EMANUEL NACH BAYERN



1,5:1 2657 1,5:1

KURFÜRSTENTUM BAYERN

2657 **Maximilian II. Emanuel, 1679-1726.** Silbermedaille 1715, von P. H. Müller, auf seine Rückkehr aus den Niederlanden und die Wiedereinsetzung in die Kurwürde. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Terrasse mit gerautetem Grund, l. kniet Bavaria vor einem Kissen, auf dem der Kurhut liegt, neben ihr steht Pax mit Ölzweig in der Rechten und weist mit der Linken auf eine oben r. schwebende, strahlende Büste des Kurfürsten. 48,61 mm; 44,42 g. Forster 794; Witt. 1593. Vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion UBS 61, Zürich 2004, Nr. 266.

1718: DER HABSBURGISCHE ANSPRUCH AUF SIZILIEN



2658

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2658 **Karl VI., 1711-1740.** Silbermedaille 1718, von G. W. Vestner, auf die Eroberung von Sizilien. Büste r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Christus empfängt die Schriftgelehrten. 43,94 mm; 29,37 g. Bernheimer 129; Slg. Montenuovo 1542. **RR** Henkelspur, schön-sehr schön 100,--

DIVERSE BRETTSTEINE AUS DER ZEIT DES SPANISCHEN ERBFOLGEKRIEGES



2660



2659



2660

KÖNIGREICH PREUSSEN

2659 **Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, 1713-1740.** Brettstein aus dunklem Holz o. J. (1710/1720), gefertigt von einem unbekannten Nürnberger Künstler, auf den Soldatenkönig. FRID • WILH • D • G • - REX • BORVS EL • BR • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//BEROLINVM • Stadtansicht von Berlin, im Abschnitt Verzierung. 48,94 mm. Himmelheber 301.
Winz. Riß, sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 4271.

STADT NÜRNBERG

2660 Brettstein aus dunklem Ahornholz o. J. (1710/1720), gefertigt in Nürnberg von M. Brunner und P. P. Werner, auf die Liebe. ACV LAXATA - VESTE TRIVMPHO • Ein Schneider mißt einer Dame den Brustumfang, r. Amor mit Schere und Elle//TRAU NICHT - ES STICHT Ein Liebespaar vor einer Rose, auf die Amor mit mahnend erhobenem Zeigefinger hinweist. 57,28 mm. Himmelheber 297/295.
Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 4276.





2661

2661 Brettstein aus mittelbraunem Holz o. J. (1710/1720) gefertigt in Nürnberg von M. Brunner, auf den Ehebruch. DIE KINDER WIEG ICH GERN, WANS NVR DIE MEINEN WERN • Vater mit Kind auf dem Arm, die Linke an einer Wiege mit Kleinkind, vor ihm steht ein weiteres Kind//ICH WÆRME BALD, DER ALT IST KALD • Frau mit ihrem Liebhaber, der den Ehemann zur Seite schiebt. 53,27 mm. Himmelheber 304.
Winz. Löcher im Rand, sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 4277.



2662

2662 Brettstein aus dunklem Ahornholz o. J. (1710/1720), gefertigt in Nürnberg von P. P. Werner, auf den weiblichen Kummer. NVNC ITER • ACCELERANS IVBEO TVA TEQ PVALERE • Ein Reiter nimmt Abschied von einer weinenden Frau vor Stadttor//Zwei ausgelassene Männer und eine sorgenvolle Frau an einem Spieltisch. 62,08 mm. Himmelheber 295/297. Sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 4281.



2663

2663 Brettstein aus mittelbraunem Holz o. J. (1710/1720), gefertigt von einem unbekannten Nürnberger Künstler, auf Prinz Eugen von Savoyen. EUGENIUS · FRANCISCUS · DVX · SAVOYEN · Der Prinz zu Pferd nach l.//Anbetung der Heiligen Drei Könige. 53,04 mm. Himmelheber 288.
Sehr schön-vorzüglich 250,--



2664

2664 Brettstein aus dunklem Ahornholz o. J. (um 1745), gefertigt in Nürnberg von einem unbekannten Künstler, auf den weiblichen Kummer. "ICH REISE FORT VON DIESEN ORT" Ein Soldat reitet r., l. in einer offenen Tür eine Frau mit Kanne, sich die Tränen trocknend, im Abschnitt Verzierung, umher ebenfalls Verzierung//NACH HAVS MIT DIR WAS SAVFTS - AL HIER • Zwei Zecher und ihre schimpfenden Frauen in einem Biergarten, umher Verzierung. 55,20 mm. Himmelheber 309/310 (Vorderseite). Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 4285.

1738: DIE 25-JAHRFEIER DES FRIEDENS VON UTRECHT



1,5:1

2665

2665

STADT UTRECHT

2665 Silbermedaille 1738, von N. van Swinderen, auf das 25jährige Jubiläum des Friedens von Utrecht. Die gekrönten Wappen von England, Preußen, Frankreich, Spanien, Portugal, Dänemark und Polen//Die holländische Magd sitzt fast v. v. mit Stab, darauf Freiheitshut, mit der Linken hält sie ein aufgeschlagenes Buch, hinter ihr liegt der gekrönte niederländische Löwe mit Pfeilbündel, r. liegender, gefesselter Mars, l. Janustempel, oben Engel mit zwei Posaunen. 55,70 mm; 62,55 g. Pax in Nummis 514; Senk 437; Verv. v. Loon 127. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 154, Osnabrück 2009, Nr. 1951.
Die Friedensverträge von Utrecht beendeten den spanischen Erbfolgekrieg.

1761: DER FRIEDENSWUNSCH IN SCHLESIEN



2666

SCHLESIEN

2666 Silbermedaille 1761, von J. G. Holtzhey, auf das Neue Jahr und den Friedenswunsch. Pax mit Pfeilbündel und Olivenzweig sitzt v. v. neben flammendem Altar, umher Attribute aus Gewerbe und Kunst, oben hält ein aus Wolken kommender Arm einen Schild mit dem Namen Jehovas//Saturn mit Sichel und Kind sitzt v. v. auf Erdkugel, umher ein Gefallener, Fahnen und Schiff. 45,37 mm; 26,93 g. F. u. S. 4437; Strothotte 1761-1. Berieben, fast vorzüglich 150,--

MEDAILLEN MIT BEZUG ZUM GROSSEN NORDISCHEN KRIEG (1700-1721)

DER GROSSE NORDISCHE KRIEG 1700-1721

DER SCHWEDISCHE SIEGESZUG IM JAHR 1700

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts bildete sich erneut eine Allianz der drei großen Gegner der schwedischen Großmachtpolitik im Ostseeraum: Rußland, Dänemark und Polen. Zar Peter I. (1689-1725) erkannte, daß der fehlende Zugang zur Ostsee den russischen Außenhandel stark beeinträchtigte. Friedrich IV. von Dänemark (1699-1730) strebte vor allem nach der Rückgabe der südlichen schwedischen Provinzen (Schonen, Blekinge, Halland), die Dänemark 1648 und 1660 an Schweden verloren hatte. Außerdem war die seit 1648 durch Schweden garantierte Unabhängigkeit des Herzogtums Schleswig-Holstein-Gottorp den Dänen ein Dorn im Auge. Dänemark erhob Ansprüche auf das Herzogtum, das die Schweden seit dem Westfälischen Frieden bereits mehrfach als Ausgangspunkt für Angriffe auf Dänemark genutzt hatten (z. B. beim berühmten Zug über den Kleinen und Großen Belt 1658). August II. ("der Starke") von Polen (1697-1733) war gerade als sächsischer Kurfürst zum polnischen König gewählt worden und wollte sich durch die Rückeroberung des ehemals polnischen Teils Livlands die Anerkennung des polnischen und lokalen livländischen Adels verschaffen. August begann den Krieg im Februar 1700, indem er ohne Kriegserklärung nach Livland einmarschierte. Weder der polnische noch der livländische Adel unterstützte jedoch die Kriegshandlungen, weshalb der Feldzug und die Einnahme von Riga scheiterte. Im März 1700 erklärte Dänemark Schweden den Krieg und marschierte in das Herzogtum Holstein-Gottorp ein. Neben der finanziellen Unterstützung durch Frankreich erhielt Schweden Hilfe vom englischen König (und niederländischen Statthalter) Wilhelm III. (1688-1702), der den Frieden in Nordeuropa erhalten wollte und sich daher dem Angegriffenen zur Seite stellte. Mit Unterstützung einer holländisch-englischen Flotte gelang Karl XII. im Juli 1700 die Landung auf der dänischen Hauptinsel Seeland und die Belagerung der Hauptstadt Kopenhagen. Friedrich IV. mußte am 18. August den Frieden von Traventhal (ca. 5 km südlich von Bad Segeberg) unterzeichnen und aus dem antischwedischen Bündnis ausscheiden. Unmittelbar danach versuchte auch Zar Peter I. den Angriff auf Schweden. Karl XII. besiegte die zahlenmäßig weit überlegenen russischen Truppen am 20. November 1700 in der Schlacht bei Narva entscheidend und lähmte die russische Armee dadurch für mehrere Monate. Der achtzehnjährige Schwedenkönig, dessen Reich nicht einmal drei Millionen Menschen bewohnten (die Bevölkerungsstärke war eines der bestgehütetsten Staatsgeheimnisse!), hatte es geschafft, mit nur ungefähr 80.000 Soldaten seine drei bedeutenden Gegner der Reihe nach zu schlagen.

DIE ZEIT ZWISCHEN NARVA UND POLTAWA 1700-1709

Nachdem Karl XII. das Angebot Augusts II. zu Friedensverhandlungen abgelehnt hatte, brachen die Kampfhandlungen in Polen im Sommer 1701 erneut aus. August hatte sein Bündnis mit Zar Peter I. erneuert, unterlag aber in den folgenden Jahren regelmäßig dem schwedischen Feind. Karl XII. zog durch Kurland und Litauen und nahm im Sommer 1702 Warschau und Krakau ein. Im Juli 1702 konnte der schwedische König bei Klissow (in Polen, südlich Kielce gelegen) sogar die Feldkasse Augusts des Starken erbeuten. Obwohl August bereit war, den polnischen Teil Livlands und Kurland an Schweden abzutreten und eine hohe Kriegsentschädigung zu leisten, bestand Karl XII. ("König Eisenkopf") auf der Absetzung des polnisch-sächsischen Königs. Er ließ im Juli 1704 Stanislaus Leszcynski, den Schwiegervater Ludwigs XV. von Frankreich, zum König von Polen wählen und zwang August nach der Besetzung Sachsens zur Anerkennung Stanislaus' I. im Frieden von Altranstädt vom 24. September 1706.

Zar Peter I. hatte den Einsatz der schwedischen Hauptarmee in Polen und Sachsen genutzt, um seine bei Narva geschwächte Armee wieder aufzurüsten. Rußland eroberte zwischen 1702 und 1704 Estland und Livland sowie die dortgelegenen schwedischen Festungen. Sofort nachdem der Zugang zur Ostsee erreicht war, begann der Zar 1703 auf sumpfigen Boden unter großen Menschenverlusten den Bau seiner großartigen neuen Hauptstadt St. Petersburg, die zum "Fenster nach Europa" werden sollte. Karl XII. verfolgte den Aufbau der neuen Hauptstadt genau wie die sonstigen allgemeinen Staatsreformen des Zaren mit großem Argwohn. Nach dem Sieg über August den Starken wandte sich der erfolgsgewohnte Schwedenkönig mit einer vergrößerten und modernisierten Armee gegen seinen Feind im Osten. Obwohl er im September 1708 beim polnischen Lesnaja (heute Weißrußland) eine Niederlage erlitt, durch die der Nachschub der schwedischen Armee abgeschnitten wurde, wagte sich Karl XII. weit in russisches Gebiet vor. Am 8. Juli 1709 kam es beim ukrainischen Poltawa zur Entscheidungsschlacht, in der Schweden eine vernichtende Niederlage erlitt. Karl XII. floh nach Süden ins Osmanische Reich und sollte mehrere Jahre im Exil in Bender (rumänisch Tighina, heute in Moldawien/Transnistrien) verbringen.

DER NIEDERGANG DER SCHWEDISCHEN MILITÄRMACHT UND DER TOD KARLS XII. 1709-1718

Nach diesem Wendepunkt im Großen Nordischen Krieg traten auch die bereits ausgeschiedenen Teilnehmer Friedrich IV. von Dänemark und August II. von Polen wieder auf den Plan. Im August 1709 marschierten sächsische Truppen in Polen ein, vertrieben die Schweden und setzen Stanislaus I. ab. Die dänische Armee besetzte Ende 1709 die südschwedische Provinz Schonen, wurde jedoch Anfang 1710 von schwedischen Truppen unter dem Kommando von Magnus Stenbock wieder zurückgeschlagen. Ende 1712 konnte Stenbock sogar die sächsischen und dänischen Truppen aus Mecklenburg vertreiben, im Januar 1713 ließ er die Stadt Altona niederbrennen. Bis auf Wismar und Stralsund verloren die Schweden jedoch ihre norddeutschen Besitzungen, auch weil sich Preußen der antischwedischen Koalition angeschlossen hatte. Im Osten hatte Peter I. den Ostseeraum inklusive Südfinnland weitgehend unter seine Kontrolle gebracht. Eine Gefahr stellt für den Zar noch die besser bewaffnete schwedische Flotte dar, die jedoch im August 1714 vor dem finnischen Hanko (schwedisch Hangö, russisch Gangut) von der wendigeren russischen Marine geschlagen wurde. Selbst in dieser aussichtslosen Lage lehnte der starrsinnige Karl XII., der im November 1714 aus Bender in die schwedische Festung Stralsund zurückgekehrt war, Friedensverhandlungen ab. Nach mehrmonatiger Belagerung Stralsunds durch vereinigte russische, sächsische, preußische und dänische Truppen ergaben sich die Schweden am 23. Dezember 1715, und Karl XII. entkam in einem Fischerboot über die Ostsee. Der militärisch begabte König, der durch seinen fehlenden politischen Weitblick sein Land in die größte Krise gestürzt hatte, fiel am 30. November 1718 bei der Belagerung der norwegischen Festung Frederikshald unter bis heute ungeklärten Umständen durch eine Kugel in die Schläfe.

1701 (9. JULI): DER SCHWEDISCHE SIEG BEI RIGA



2667

KÖNIGREICH SCHWEDEN

2667 **Karl XII., 1697-1718.** Silbermedaille 1701, von B. Richter, Schüler und Schwiegersohn des Medailleurs Arvid Karlsteen, auf die Überquerung des Flusses Düna durch die schwedische Armee mit König Karl XII. und den schwedischen Sieg über die vereinigte sächsisch-polnische und russische Armee bei Riga am 9. Juli 1701. Geharnischtes Brustbild r. mit Löwenkopfschulter//Minerva mit dem schwedischen Schild schwebt über den Fluß Düna und verjagt die auf der anderen Flußseite stationierten, sächsischen Truppen, unten breitet der Flußgott Düna die Arme auseinander. 60,72 mm; 79,45 g. Hildebrand I, S. 516, 68; Slg. Bonde (Auktion Künker/Nordlind 145) 7356.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 183, Osnabrück 2011, Nr. 2132.

Nach dem Sieg bei Narva am 20. November 1700 nahm Karl XII. mit seinen Truppen Winterquartier in dem heute in Estland gelegenen livländischen Schloß Lais. Nachdem er Anfang 1701 seine Armee verstärkt hatte, beschloß der schwedische König den Angriff auf die Truppen des polnisch-sächsischen Königs August II. (den Starken), die sich - verstärkt durch russische Regimenter - in Livland befanden. Karl XII. überquerte mit mehr als 15.000 Mann in der Nähe von Riga den Fluß Düna unter heftigem Beschuß der sächsischen Truppen, die sich am gegenüberliegenden Flußufer befanden. Am 9. Juli 1701 kam es bei Riga zur Schlacht, in der die 29.000 Mann umfassende sächsisch-polnisch-russische Armee unter dem Herzog von Kurland und den Generälen Steinau und Patkul vollständig von den Schweden besiegt wurde. Große Vorräte an Waffen und Proviant sowie das gesamte Livland und Kurland fielen nun an Schweden.

Die Rückseiteninschrift der vorliegenden Medaille erläutert: NEC FLVMINA NEC HOSTES MORANTVR (= "Weder Flüsse noch Feinde hindern ihn [= Karl XII.]"). Im Abschnitt steht: SAXONES IN ADVERSA DVNAE RIPA FVSI MDCCI (= "Die Sachsen wurden 1701 am gegenüberliegenden Dünaufer geschlagen").

1704 (14. JULI): DIE EINNAHME VON DORPAT DURCH DIE RUSSEN





2668

KAISERREICH RUSSLAND

2668 **Peter I., der Große, 1682-1725.** Zinnmedaille 1704, mit Signatur I. K. (spätere Prägung um 1770), auf die Einnahme von Dorpat am 14. Juli. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ansicht der beschossenen Festung aus der Vogelperspektive, im Vordergrund überreicht die kniende Stadtgöttin dem vor ihr stehenden Zaren die Stadtkrone. 46,53 mm; 30,86 g. Diakov 20.5; Slg. Bonde (Auktion Künker/Nordlind 145) 7373 (Rückseite, dort in Silber).

Winz. Stempelfehler, fast Stempelglanz 150,--

Exemplar der New York Sale 15, New York 2007, Nr. 1042.

Nachdem russische Boote die schwedischen Kriegsschiffe auf dem Peipus-See (heute an der Grenze zwischen Rußland und Estland) besiegt hatten, drangen russische Truppen zur Stadt Dorpat (heute Tartu in Estland) vor und begannen die Belagerung am 14. Juni 1704. Die Garnison konnte dem überlegenen Angriff nicht lange standhalten. Als Zar Peter I. am 13. Juli 1704 - von Narva kommend - persönlich den Sturm auf die Stadt befahl, kapitulierte der schwedische Kommandant am 14. Juli 1704 und überließ die Stadt den Russen.





2669

2669 **Peter I., der Große, 1682-1725.** Zinnmedaille 1704, von T. Iwanoff (spätere Prägung um 1770), auf die Einnahme von Dorpat am 14. Juli. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ansicht der beschossenen Festung aus der Vogelperspektive, im Vordergrund überreicht die kniende Stadtgöttin dem vor ihr stehenden Zaren die Stadtkrone. 47,02 mm; 36,67 g. Diakov 20.6; Slg. Bonde (Auktion Künker/Nordlind 145) 7373 (dort in Silber). Vorzüglich 150,--

Exemplar der New York Sale 15, New York 2007, Nr. 1043.

1704 (10. AUGUST): DIE EINNAHME VON NARVA DURCH DIE RUSSEN



2670

KAISERREICH RUSSLAND

2670 **Peter I., der Große, 1682-1725.** Bronzemedaille 1704, von O. Kalashnikov (spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), auf die Einnahme von Narva am 10. August. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ansicht der beschossenen Stadt Narva von der gegenüberliegenden Seite des Flusses Narva, l. die Festung Iwangorod. 50,30 mm; 45,88 g. Diakov 21.2; Slg. Bonde (Auktion Künker/Nordlind 145) -. Feine Kupfertönung, kl. Stempelfehler am Rand, vorzüglich 300,--

Exemplar der New York Sale 15, New York 2007, Nr. 1044.

Seit Ende April 1704 belagerten russische Truppen die Stadt Narva (heute drittgrößte Stadt Estlands an der Grenze zu Rußland) und die auf der gegenüberliegenden Seite des Flusses (heute in Rußland gelegene) Festung Iwangorod. Die Stadt wurde heftig beschossen, aber selbst nachdem Zar Peter I. von der Eroberung Dorpats am 14. Juli zurückkehrte und am 17. Juli 1704 den schwedischen Kommandanten Dorpats als Gefangenen präsentierte, wollten die Schweden nicht kapitulieren. Am 10. August 1704 fielen die Russen jedoch in die Stadt ein, und der schwedische Kommandant Henning Rudolf Horn mußte sich ergeben. Erst eine knappe Woche später, am 16. August 1704 kapitulierte auch die Garnison der Festung Iwangorod.

Für Peter den Großen war der Sieg über Narva besonders bedeutend, weil er hier am 20. November 1700 eine herbe Niederlage gegen Karl XII. erlitten hatte.



2671

2671 **Peter I., der Große, 1682-1725.** Zinnmedaille 1704, von T. Iwanoff (spätere Prägung um Ende des 18. Jahrhunderts), auf die Einnahme von Narva durch Peter den Großen am 10. August 1704. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ansicht der beschossenen Stadt Narva von der gegenüberliegenden Seite des Flusses Narva, r. eine schwere Explosion, l. die Festung Iwangorod. 47,70 mm; 40,74 g. Diakov 21.11 (R1); Slg. Bonde (Auktion Künker/Nordlind 145) 7375 (dort in Silber). Fast vorzüglich 150,--

Exemplar der New York Sale 15, New York 2007, Nr. 1045.

Das auf dieser Medaille angegebene Datum (9. August) bezieht sich auf die russische Variante des julianischen Kalenders, die sich von der schwedischen Rechnung um einen Tag unterschied.

1706: DIE SCHWEDISCHEN KRIEGSERFOLGE



2672

KÖNIGREICH SCHWEDEN

2672 **Karl XII., 1697-1718.** Silbermedaille o. J. (1706), von G. Hautsch, Nürnberg, auf seine Kriegserfolge in den Jahren 1700-1706. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter// Der schwedische Löwe schreitet l. und erhebt drohend die Vorderpranken, unten das schwedische Reichswappen zwischen Palm- und Lorbeerzweig. Mit Randschrift: QVO IVSTIOR ALTER NEC PIETATE FVIT NEC BELLO MAIOR ET ARMIS VIRG. 40,53 mm; 26,15 g. Hildebrand I, S. 542, 109; Slg. Bonde (Auktion Künker/Nordlind 145) 7406; Slg. Erlanger -.

RR Feine Patina, winz. Stempelfehler am Rand, feine Patina, fast vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 261, Osnabrück 2015, Nr. 5886.

1706 (24. SEPTEMBER): DER FRIEDEN VON ALTRANSTÄDT



2673





2674



2673

KURFÜRSTENTUM SACHSEN

2673 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** Silbermedaille 1706, von P. H. Müller, auf den Frieden von Altranstädt vom 24. September (nach julianischem Kalender am 14. September). Mars und Herkules treten Kriegsfurie mit Füßen//Merkur schwebt über Stadtansicht von Leipzig. Mit Randschrift: IIDEM INTER SE POSITO CERTAMINE REGES FOEDERA IVNGEBANT · VIRG. 37,21 mm; 18,76 g. Forster 742; H.-Cz. 2631 (R); Hildebrand I, S. 535, 99; Pax in Nummis 406; Slg. Bonde (Auktion Künker/Nordlind 145) 7388; Slg. Merseb. 2676.

Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 170, Osnabrück 2010, Nr. 4295 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 247, Osnabrück 2014, Nr. 5948.

Als die Schweden im August 1706 mit 20.000 Mann auch nach Sachsen, in das Erbland des sächsisch-polnischen Königs August, einmarschierten, sah sich Sachsen gezwungen, am 24. September 1706 den von Karl XII. diktierten Frieden von Altranstädt (15 km südlich von Leipzig) zu unterzeichnen. August mußte der polnischen Krone entsagen und den von Karl XII. installierten Stanislaus I. Lesczcynski anerkennen, durfte aber selbst den Königstitel behalten. Weiterhin mußte sich August der Starke verpflichten, weder die Gegner Lesczcynskis noch die Gegner Karls XII. zu unterstützen.

Die Vordenseitenumschrift der hübschen Medaille COGNATO SANGVINE VICTA (= "Besiegt von einem Blutsverwandten") ist eine Anspielung auf das Verwandtschaftsverhältnis der Kriegsgegner Karls XII. und August II. (der Starke). Durch ihre Mütter Anna Sophia (August) und Ulrika Eleonora (Karl XII.), Töchter des dänischen Königs Frederik III., waren Karl XII. und August der Starke Cousins.

2674 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** Silbermedaille 1707, von Chr. Wermuth, auf den Frieden von Altranstädt von 24. September 1706. Hand hält eine leuchtende Laterne, auf der ein Ohr und die römische Jahreszahl 1707 zu sehen sind//Neun Zeilen Schrift. 26,60 mm; 7,23 g. Pax in Nummis -; Slg. Bonde (Auktion Künker/Nordlind 145) -; Slg. Merseb. -; Wohlfahrt 07 020.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 4851.

1707-1708: DIE DURCH SCHWEDEN BEWIRKTE RELIGIONSFREIHEIT IN SCHLESIEN



2675



2675



2675

HERZOGTUM SCHLESIEN

2675 **Kaiser Josef I., 1705-1711.** Satirische Silbermedaille 1707, unsigniert, auf die durch Karl XII. bewirkte Rückführung der schlesischen evangelischen Kirchen an die Protestanten. ZUVIEL IST UNGESUND Mönch speit die verschluckten Kirchen wieder aus//WEG IHR BRÜDER KOMT NICHT WIEDER Katholiken verlassen ein Kirchengebäude. 33,63 mm; 13,88 g. Brozatus 838; Coll. Fieweger 979 ("Seltenes Originalgepräge"); F. u. S. 4201; Slg. Bonde (Auktion Künker/Nordlind 145) 7417.

RR Sehr schön-vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion UBS 83, Zürich 2009, Nr. 2333.



2676



2676 **Kaiser Josef I., 1705-1711.** Silbermedaille o. J. (1707), unsigniert, auf den Vertrag von Altranstädt und die Rückgabe der evangelischen Kirchen in Schlesien. Die personifizierte Hoffnung auf einer Schnecke// Drei weibliche Figuren um Pyramide. 47,63 mm; 26,87 g. Brozatus -; F. u. S. 4188; Slg. Bonde (Auktion Künker/Nordlind 145) -; Slg. Whiting -.

Winz. Randfehler, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 131, Osnabrück 2007, Nr. 5443.




2677

STADT STRALSUND

2677 **Unter Schweden. Karl XII., 1697-1718.** Silbermedaille 1708, von J. Kittel, auf die Restitution der evangelischen Kirchen und die Konfessionsfreiheit in Schlesien. Stadtansicht//Martin Luther steht fast v. v. in geistlichem Gewand, in der Rechten ein lorbeerumwundenes Kreuz, in der Linken eine aufgeschlagene Bibel, zu seinen Füßen Baum und Schwan, oben strahlender Name Jehovas. 44,98 mm; 26,89 g. Brozatus -; Endrußeit 10; F. u. S. 4215; Slg. Bonde (Auktion Künker/Nordlind 145) -; Slg. Whiting -. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 6937.

1709 (2.-17. JULI): DAS DREIKÖNIGSTREFFEN IN PREUSSEN




2678

KÖNIGREICH PREUSSEN

2678 **Friedrich (III.) I., 1701-1713.** Silbermedaille 1709, von H. P. Großkurt, auf die Zusammenkunft mit den Königen von Dänemark und Polen. Die Köpfe der drei Könige Friedrich Wilhelm I. von Preußen, Friedrich IV. von Dänemark und Friedrich August I. von Sachsen-Polen in einem Dreieck, umher die Namen der Könige//Zehn Zeilen Schrift. 44,08 mm; 36,45 g. Brockmann 444; Slg. Bonde (Auktion Künker/Nordlind 145) -. Feine Patina, sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 4209.

Im Juli 1709 kamen die Könige Friedrich IV. von Dänemark und Friedrich August I. von Sachsen-Polen (August der Starke) zu einem Besuch nach Berlin. Die beiden Könige beabsichtigten, das Königreich Preußen zu einem Kriegseintritt in den Großen Nordischen Krieg gegen Schweden zu bewegen. Neben den vielen Paraden und Festen wurde politisch nur wenig bewegt, man einigte sich neben einer gegenseitigen Besitzstandsgarantie nur darauf, daß Preußen nicht gegen die beiden Mächte Partei ergreifen und den Schweden keinen Durchzug gewähren sollte. Es wurde lediglich ein Freundschafts- und Neutralitätsvertrag zwischen den drei Monarchen geschlossen. Die Zusammenkunft dreier Könige ("Dreikönigstreffen") stellte ein seltenes Ereignis dar. Die Könige, die alle den Namen Friedrich trugen, gehörten auch drei verschiedenen Religionen an. Der preußische König war calvinistischen Glaubens, der dänische König war lutherisch und der sächsische Kurfürst war Katholik.

1709 (28. JUNI): DIE SCHLACHT BEI POLTAWA



1,5:1

2679

KAISERREICH RUSSLAND

2679 **Peter I., der Große, 1682-1725.** Bronzemedaille 1709, von S. Judin und B. Scott (vermutlich spätere Prägung des 19. Jahrhunderts). Tapferkeitsmedaille für Offiziere in der Schlacht bei Poltawa am 28. Juni 1709 (nach gregorianischem Kalender am 8. Juli 1709). Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ansicht der Schlacht, im Hintergrund r. die befestigte Stadt Poltawa. 49,03 mm; 48,99 g. Diakov 27.6; Slg. Bonde (Auktion Künker/Nordlind 145) 7430 var. (dort in Zinn). Vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Numismatica Genevensis SA 4, Genf 2006, Nr. 1088.

Obwohl durch die schwedische Niederlage bei Lesnaja am 29. September 1708 der Nachschub für die schwedische Hauptarmee quasi völlig abgeschnitten worden war, setzte König Karl XII. ("König Eisenkopf") den Feldzug gegen seinen bedeutendsten Rivalen, Zar Peter I., fort und marschierte in die Ukraine ein. Ende April 1709 zog er mit seinem Heer vor die in der Ukraine gelegene Kosakenstadt Poltawa und begann am 1. Mai 1709 die Belagerung. Mitte Mai 1709 schlug der russische General Alexander Menschikow auf der anderen Seite der Stadt sein Lager auf, und einige Wochen später stieß auch Feldmarschall Boris Sjeremetjev und Anfang Juni auch Zar Peter mit weiteren Truppen zu Menschikow. Als der Zar davon erfuhr, daß Karl XII. bei einem Aufklärungsritt durch einen Schuß in den Fuß verletzt worden war, beschloß er, rasch eine Entscheidung herbeizuführen. Ungefähr 50.000 russische Soldaten standen nun etwa 28.000 Schweden gegenüber, von denen allerdings viele bereits verletzt und vom langen Feldzug erschöpft waren. Im Morgengrauen des 28. Juni 1709 griff der schwedische Feldmarschall Graf Carl Gustav Rehnsköld als Vertreter des verletzten Königs das russische Lager an. Die Schweden erlitten jedoch eine herbe Niederlage, wohl die schwerste in der Geschichte des Landes. Nach der Gefangennahme Rehnskölds blieb Karl XII., der auf einer Bahre über das Schlachtfeld getragen wurde, nur der Befehl zum Rückzug.

Die Schlacht von Poltawa, die für Karl XII. die schwerste persönliche Niederlage, für Schweden das Ende seiner Vormachtsstellung im Ostseeraum, für Zar Peter I. aber den Sieg über seinen ärgsten Rivalen und für Rußland endlich den unbestrittenen Zugang zur Ostsee bedeutete, wurde von Peter I. natürlich ausgiebig gefeiert. Sowohl in St. Petersburg als auch in Moskau wurde der Zar jubelnd empfangen, in Moskau setzte er sich an die Spitze eines Triumphzuges durch sieben Ehrenpforten, bei dem auch Trophäen und schwedische Kriegsgefangene mitgeführt wurden. Der Tag der Schlacht, nach der russischen Variante des julianischen Kalenders der 27. Juni, wurde zum nationalen Feiertag ernannt.

Der Zar ließ an Offiziere und Soldaten Tapferkeitsmedaillen in Gold und Silber vergeben, und es wurden auch weitere Erinnerungsmedaillen ausgegeben.

1709: DAS EXIL KARLS XII. IN BENDER



2680

KÖNIGREICH SCHWEDEN

2680 **Karl XII., 1697-1718.** Silbermedaille o. J. (1709), von P. H. Müller, auf das Exil des schwedischen Königs Karl XII. im türkischen Bender. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//Schlafender Löwe liegt nach l. vor einer Bucht mit Booten, im Hintergrund türkische Moschee vor einem Berg, darüber Sternenhimmel. 43,79 mm; 29,77 g. Forster 848; Hildebrand I, S. 565, 147; Slg. Bonde (Auktion Künker/Nordlind 145) 7435. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 152, Osnabrück 2009, Nr. 5539.

Nach der katastrophalen Niederlage bei Poltawa am 8. Juli 1709 zog Karl XII. mit dem kleinen Rest seines Heeres nach Süden. Er überquerte den Dnjepr und marschierte bis Bender (rumänisch Tighina, heute in Moldawien/Transnistrien). Dort wurde er von den Türken freundlich empfangen. Er ließ für sich und seine Leute Gebäude errichten und etablierte sich für mehrere Jahre.

Auf der vorliegenden Medaille wird die freundliche Haltung der Türken hervorgehoben: PER AMICA SILENTIA LVNAE (= "In der freundlichen Ruhe des Halbmonds"). Im Abschnitt heißt es warnend über den schwedischen Löwen (Karl XII.): OCVLIS DORMITAT APERTIS (= "Er schläft mit offenen Augen").

EIN BRETTSTEIN AUS DER ZEIT DES NORDISCHEN KRIEGES



2681

KURFÜRSTENTUM SACHSEN

2681 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** Brettstein aus dunklem Ahornholz o. J. (Anfang des 18. Jahrhunderts), gefertigt in Nürnberg von M. Brunner, auf den Kurfürst August den Starken und den schwedischen König Karl XII. FRID • AUG • D • G • - DUX • SAX • ELECT • Geharnischtes Brustbild von August dem Starken r. mit umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Stempelschneidersignatur MB//CAROLVS XII • DEI GRATIA • REX SVECIAE Geharnischtes Brustbild Karls XII. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Stempelschneidersignatur MB. 48,88 mm. Himmelheber 248/263. Sehr schön 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 4288.

MÜNZEN AUS DER ZEIT DES SPANISCHEN ERBFOLGEKRIEGES


2683


2682


2684







BELGIEN

BRABANT

2682 **Philipp V. von Spanien, 1700-1712.** Dukaton 1703, Antwerpen. Dav. 1707; Delm. 354 c (R1).
Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, fast Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 390, Frankfurt/Main 2007, Nr. 136.

2683 **Karl III., 1703-1711.** Patagon 1710, Antwerpen. Dav. 1269; Delm. 359 b (R2).
RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 2787.

NAMUR

2684 **Maximilian Emanuel von Bayern, 1711-1714.** Reichstaler 1713, Namur. 27,96 g. Geharnischtes Brustbild r., darunter Jahreszahl 1713, am Ende der Umschrift das Münzzeichen Löwe//Gekröntes, ovales Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 1276; Delm. 368; Hahn 221; Witt. 1712. **RR** Hübsche Patina, kl. Kratzer, sehr schön 2.500,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 182, München 2009, Nr. 4062 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 218.


2685

TOURNAI

2685 **Karl III. von Spanien, 1703-1711.** Einseitige Notmünze zu 20 Sols o. J. (1709), ausgegeben während der Belagerung durch die Alliierten. Brause-Mansfeld Tf. 13, 4 ff.; Delm. 363.
Kl. Doppelschlag, sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 87, Osnabrück 2003, Nr. 2740.



2686

DÄNEMARK

KÖNIGREICH

2686 **Frederik IV., 1699-1730.** Krone (4 Mark) 1711, Kopenhagen. Dav. 1290; Hede 39.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina. Fast vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 34.



2687 1,5:1 2687

FRANKREICH

KÖNIGREICH

2687 **Louis XIV, 1643-1715.** Ecu aux insignes 1701 A, Paris. Flan neuf. 27,33 g. Geharnischtes Brustbild r.// Gekröntes Wappen, dahinter Hand der Gerechtigkeit und Zepter gekreuzt. Dav. 1316; Duplessy 1533; Gadoury 220.
Selten in dieser Erhaltung. Winz. Schrötlingsfehler, vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 107, Berlin 2006, Nr. 382.



2688 2689

2688 Ecu aux huit L 1706 D, Lyon. Flan neuf. Dav. 1320; Duplessy 1551 A; Gadoury 224.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 4835.

2689 Ecu aux trois couronnes 1709 A, Paris. Dav. 1324; Duplessy 1568; Gadoury 229.
Feine Tönung, Justierspuren, fast vorzüglich 300,--



2690

GROSSBRITANNIEN

VEREINIGTES KÖNIGREICH

2690 **William III, 1694-1702.** Crown 1700 (12. Regierungsjahr), London. Mit Randschrift. Dav. 3782; Seaby 3474. Feine Tönung, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion UBS 61, Zürich 2003, Nr. 1137.



2691

2691 **Anne, 1702-1714.** Crown 1703 (3. Regierungsjahr), London. Mit Randschrift und mit VIGO unter dem Brustbild. Dav. 1338; Seaby 3576. **R** Feine Patina, attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 500,--

Auf dieser Crown wird stolz der große englische Erfolg in der Seeschlacht von Vigo am 23. Oktober 1702 hervorgehoben. Nach dem erfolglosen Versuch der alliierten englisch-niederländischen Streitkräfte, den Hafen von Cádiz zu erobern, war der Seesieg bei dem nordspanischen Vigo und die Erbeutung eines Teils der spanischen Silber- und Goldlieferungen aus Amerika ein enormer strategischer Fortschritt für die Große Allianz, die sich im spanischen Erbfolgekrieg gegen den Sonnenkönig Louis XIV und seinen Schützling Philippe V zusammengeschlossen hatte. Das Silber der vorliegenden Crown stammt von der vor Vigo erbeuteten spanischen Flotte, insofern wird mit der Angabe zur Metallherkunft unter dem Porträt von Königin Anne gleichzeitig der Seesieg betont.



2692

ITALIEN

GENUA

2692 **Republik (Dogi Biennali), 1528-1797.** 2 Scudi 1705, Genua. Mit Münzzeichen IBM auf der Rückseite; 76,30 g. Verziertes Kreuz, in den Winkeln je eine Blume und ein geflügelter Engelskopf//Madonna mit Zepter in der Rechten und Kind im linken Arm sitzt auf Wolken, darüber zwei Engel. Dav. 553; Lunardi 259. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön + 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 2211.



2694



2693





2694

KIRCHENSTAAT

2693 **Innocenz XII., 1691-1700.** 1/2 Piastra AN VII (1697/1698), Rom. Muntoni 28. Fast sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion World-Wide Coins of Carlifornia 49, Santa Rosa, Nr. 158.

2694 **Clemens XI., 1700-1721.** Piastra A VI (1705/1706). Rom. Der Papst hält eine Predigt in der Kirche Santa Maria Maggiore. Dav. 1433; Muntoni 44.
RR Kl. Schrötlingsfehler im Feld der Vorderseite, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion UBS 64, Zürich 2006 Nr. 2019.



2695



2696



2697







MAILAND

2695 **Karl III. (VI.) von Habsburg, 1706-1711-1740.** Filippo 1707. 27,84 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes, verziertes Wappen mit Mittelschild. Crippa 1 (R); Dav. 1380; Toffanin 398/1 (R). **Prachtexemplar.** Min. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 3.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 140, Osnabrück 2008, Nr. 1171.

2696 Filippo 1707. Crippa 1 (R); Dav. 1380; Toffanin 398/1 (R).
R Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 233, Osnabrück 2013, Nr. 2387.

2697 Filippo 1707. Crippa 1 (R); Dav. 1380; Toffanin 398/1 (R). **R** Sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 274, Osnabrück 2016, Nr. 3222.



2698 2699

NEAPEL UND SIZILIEN

2698 **Karl VI. von Österreich (Karl III. von Spanien), 1707-1734.** Ducato 1715, Neapel. Dav. 1395; Pannuti/Riccio 3. Attraktives, sehr schönes Exemplar mit feiner Tönung 800,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 163, Berlin 2010, Nr. 242.

2699 Ducato 1715, Neapel. Dav. 1395; Pannuti/Riccio 3.
Leicht justiert, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast sehr schön 200,--



2700 1,5:1 2700

TOSCANA

2700 **Cosimo III. Medici, 1670-1723.** Tollero 1711, Livorno. 26,92 g. Brustbild r.//Die Festung von Livorno unter Krone, darunter FIDES. Dav. 1500; Galeotti XLVII, 7.
R Prachtexemplar von schönster Erhaltung und mit feiner Tönung. Stempelglanz 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 5041.



2701

VENEDIG

2701 **Giovanni II. Corner, 1709-1722.** Scudo della croce (140 Soldi) o. J. (um 1714/1715). Münzmeister Alvise Minotto. Dav. 1530; Montenegro 2339. Sehr schön-vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion UBS 64, Zürich 2006, Nr. 2112.



2703



2702





2703

NIEDERLANDE

OVERIJSSEL

2702 **Provinz.** Silberdukat 1699. Dav. 4900; Delm. 987. Sehr schön + 150,--

UTRECHT

2703 **Provinz.** Silberdukat 1711. Dav. 1843; Delm. 982 (R2). Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 100,--





2704

POLEN

KÖNIGREICH

2704 **August II., der Starke, 1697-1733.** Taler nach burgundischem Fuß 1702, Leipzig. Sogenannter Beichlingscher Ordenstaler. Dav. 1613; Gum. 2061; Kopicki 2018 (R2); Schnee 1000.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 163, Berlin 2010, Nr. 268.

Dem Großkanzler Graf von Beichlingen wurde bei diesem polnisch-kursächsischen Bankotaler vorgeworfen, er habe auf der Vorderseite den von ihm getragenen dänischen Danebrogorden anstatt des dem König verliehenen dänischen Elefantenordens anbringen lassen.





2705

PORTUGAL

KÖNIGREICH

2705 **Johann V., 1706-1750.** 480 Reis (Nennwert: 400 Reis = Cruzado novo) 1726, Lissabon. Dav. 1628; Gomes J5 78.02. Sehr schön 250,--



2706 1,5:1 2706

RUSSLAND

KAISERREICH

2706 **Peter I., der Große, 1682-1725.** Rubel 1705 (kyrillisch), Moskau, Roter Münzehof. 28,23 g. Geharnischtes Brustbild r.//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, oben Krone. Bitkin 801 (R1); Dav. 1642; Diakov 177 (R1). **R** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 2500.



2707

SCHWEDEN

KÖNIGREICH

2707 **Karl XI., 1660-1697.** 4 Mark 1696, Stockholm. Ahlström 87. Feine Patina, fast vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 338.



2708 1,5:1 2708

2708 **Karl XII., 1697-1718.** Riksdaler 1713, Stockholm. Mit kleinen Löwen als Schildhalter auf der Rückseite. Ahlström 28 b; Dav. 1715. **R** Feine Tönung, vorzüglich 1.500,--

HABSBURGISCHE ERBLANDE-ÖSTERREICH



2709



2710





2709

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

2709 **Leopold I., 1657-1705.** Doppelter Reichstaler o. J. (1679/1691), Hall. 57,44 g. Dav. 3251; M./T. 711. Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Ponterio 127, Long Beach 2003, Nr. 678.

2710 Reichstaler 1696 (Jahreszahl im Stempel aus 1695 geändert), Hall. Dav. 3245; M./T. 755; Voglh. 221 VI. Vorzüglich 250,--

Erworben von Gerhard Herinek, Wien.



2711



2711 Reichstaler 1699 KB, Kremnitz. Dav. 3264; Voglh. 225 VI.
Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Patina 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 2003, Nr. 3024.



2712



2712 Reichstaler 1702 NB, Nagybánya. Mit Signatur ICB (J. C. Block, Münzmeister in Nagybánya 1698-1728) am Armabschnitt. Dav. 1005; Voglh. 228 VIII. **RR** Feine Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 3745.





2713 2714 2715





2713 Reichstaler 1702 FN, Oppeln. Wardein Franz Nowack. Dav. 1009; F. u. S. 717; Voglh. 230 III.
R Sehr schön 500,--

2714 Reichstaler 1704, Wien. Dav. 1001; Voglh. 234 VIII. Winz. Kratzer, vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 6056.

2715 Reichstaler 1704, Hall. Dav. 1003; M./T. 760; Voglh. 221 VII.
Prachtexemplar mit feiner Tönung, fast Stempelglanz 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 131, Osnabrück 2007, Nr. 4614.





2716 2717 2718





2716 Reichstaler 1704 GE, Prag. Münzmeister Gregor Egerer. Dav. 1007; Dietiker 903; Halacka 1395; Voglh. 231 V. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 3283.

2717 Reichstaler 1705, Graz. Dav. 1002; Voglh. 220 VI. **R** Attraktives, sehr schönes Exemplar 300,--

2718 Reichstaler 1705 FN, Breslau. Wardein Franz Nowack. Dav. 1011; F. u. S. 632; Voglh. 218 XII var.
RR Henkelspur, sehr schön 300,--



2719 2720

2719 **Die Malkontenten. Aufstand unter Franz Rakoczy, 1703-1711.** 1/2 Reichstaler 1705 KB, Kremnitz. Herinek 12. Leichte Fassungsspuren, sehr schön 100,--

2720 1/2 Reichstaler 1705 KB, Kremnitz. Herinek 12. Winz. Henkelspur, fast vorzüglich 150,--



2721 1,5:1 2721

2721 **Josef I., 1705-1711.** Reichstaler 1705, München. 29,03 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 1034; Hahn 233; Voglh. 248 II. **RR** Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 3682.

In der Schlacht bei Höchstädt 1704 wurde das bayerisch-französische Heer durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough vollständig vernichtet. Maximilian Emanuel mußte Bayern verlassen und verlor seine Lande. Man verhängte die Reichsacht über ihn. Erst durch den Frieden von Baden 1714 wurden die Reichsacht und die damit verbundenen Sanktionen aufgehoben. Die in der Zwischenzeit in München entstandenen Münzen, wie auch das vorliegende Stück, sind von der kaiserlichen Administration in Bayern geprägt worden und tragen als Münzzeichen für die Münzstätte München unter dem Brustbild einen Stern.



2722

2722 Reichstaler 1706, Wien. Dav. 1013; Voglh. 251 I.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 2003, Nr. 3034.


2723


2724


2725







2723 Reichstaler 1706, Graz. Dav. 1015; Voglh. 244. Fast vorzüglich 500,--

2724 Reichstaler 1706, Hall. Dav. 1018; Voglh. 245 I. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion World-Wide Coins of California 46, Santa Rosa, Nr. 15.

2725 Reichstaler 1708 (Jahreszahl im Stempel aus 1707 geändert) CH-CSH, Preßburg. 28,57 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, zweifeldiges Wappen mit Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 1023; Voglh. 250 II. **R** Fast vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 2902.


2727


2726




2727

2726 Reichstaler 1711 FN, Breslau. Wardein Franz Nowack. Dav. 1031; F. u. S. 812; Voglh. 242 IV.
RR Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 135, Berlin 2008, Nr. 1189.

2727 **Karl VI., 1711-1740.** Doppelter Reichstaler o. J., Hall. 57,32 g. Dav. 1049; M./T. 865.
Attraktives Exemplar mit schöner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Auktion UBS 58, Basel 2004, Nr. 2792.


2728


2729


2730







2728 Reichstaler 1713, Graz. Dav. 1039; Voglh. 258 I. **Selten in dieser Erhaltung.** Fast Stempelglanz 750,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 390, Frankfurt/Main 2007, Nr. 90.

2729 Reichstaler 1713, Hall. Dav. 1050; M./T. 838; Voglh. 259 I. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 2003, Nr. 3040.
Die Reichstaler von 1713 aus Hall tragen noch das Brustbild Josefs I.

2730 Reichstaler 1713, Siebenbürgen. Dav. 1101; Voglh. 265 II.
RR Feine Tönung, vorzügliches Prachtexemplar 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 3760.


2731


2732


2733







2731 Reichstaler 1713, Augsburg. Dav. 1107; Forster 314 (897); Voglh. 255. **R** Sehr schön 400,--

2732 Reichstaler 1714, Wien. Dav. 1035; Voglh. 267 I. Vorzüglich 400,--
Erworben von Gerhard Herinek, Wien.

2733 Reichstaler 1714, Breslau. Dav. 1090; F. u. S. 841; Voglh. 256 II.
Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 500,--



2735



2734





2735

2734 Reichstaler 1714 IGR, Prag. Stempelschneider Johann Georg Ritter. Dav. 1069; Dietiker 1009; Halacka 1797; Voglh. 262 V. **RR** Mehrere kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 400,--

2735 Reichstaler 1715 (Jahreszahl im Stempel aus 1712 geändert) IGS/CH-PW, Preßburg. Dav. 1063; Voglh. 264 I. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 1.500,--



2737



2736





2737

DIE GEISTLICHKEIT IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

OLMÜTZ, BISTUM, SEIT 1777 ERZBISTUM

2736 **Karl II. von Liechtenstein, 1664-1695.** Reichstaler 1695. Dav. 3486; Suchomel/Videman 400. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön + 750,--

Exemplar der Auktion UBS 66, Zürich 2006, Nr. 1537.

2737 **Karl III. von Lothringen, 1695-1711.** Reichstaler 1705. Dav. 1209; Suchomel/Videman 575. Feine Patina, vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 2003, Nr. 3127.


2738


2739


2740







SALZBURG, ERZBISTUM

2738 **Johann Ernst von Thun und Hohenstein, 1687-1709.** Reichstaler 1699 (Jahreszahl im Stempel aus 1697 und 1698 geändert). Dav. 3510; Zöttl 2171.
Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 2003, Nr. 3147.

2739 Reichstaler 1709. Dav. 1234; Zöttl 2181. **R Prachtexemplar mit feiner Patina.** Vorzüglich-Stempelglanz 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 86, Osnabrück 2003, Nr. 1204.

2740 **Franz Anton von Harrach, 1709-1727.** Reichstaler 1710. Dav. 1237; Zöttl 2403.
Feine Tönung, winz. Kratzer, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion UBS 61, Zürich 2004, Nr. 1842.


2742


2741




2742

2741 Reichstaler 1712. Dav. 1238; Zöttl 2423. Winz. Randfehler, Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 4602.

DIE ÖSTERREICHISCHEN STANDESHERREN

DIETRICHSTEIN, FÜRSTLICHE LINIE NIKOLSBURG

2742 **Ferdinand, 1655-1698.** Reichstaler 1695 MM, Wien. Dav. 3376; Holzmair 33.
Selten in dieser Erhaltung. Schöne Patina, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 127, München 2003, Nr. 5189.



2743

TRAUTSON, GRAFEN, SEIT 1711 FÜRSTEN

2743 **Franz Eusebius, 1678-1728.** Reichstaler 1708 MM, Wien. Dav. 1200; Holzmair 93.
Prachtexemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 86, Osnabrück 2003, Nr. 1218.

DEUTSCHE MÜNZEN AUS DER ZEIT DES SPANISCHEN ERBFOLGEKRIEGES



1,5:1

2744

1,5:1

BADEN

BADEN-BADEN, MARKGRAFSCHAFT

2744 **Ludwig Wilhelm, 1677-1707.** Gulden (60 Kreuzer) 1704, Würzburg. Geharnischtes Brustbild r.// Gekröntes achtfeldiges Wappen mit Mittelschild. 17,01 g. Dav. 237; Wielandt 327.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 665.

Ludwig Wilhelm trat 1674 in die Kaiserliche Armee ein, zeichnete sich im Krieg gegen Frankreich 1676 vor Philippsburg aus und war seit 1682 maßgeblich an der Vertreibung der Türken und der Rückeroberung Ungarns beteiligt, weshalb er sich den Beinamen "Türkenlouis" erwarb. Am 24. September 1689 stieß die Kaiserliche Hauptarmee unter dem Oberbefehl Ludwig Wilhelms bei Nisch auf die weitaus übermächtigere türkische Armee. Es gelang dem Türkenlouis, den Türken eine blutige Niederlage zuzufügen. Die Türken sollen 10.000 Mann verloren haben, während der Verlust der Kaiserlichen mit nur 300 Mann beziffert wird. Auch im Pfälzer und im Spanischen Erbfolgekrieg übernahm Ludwig Wilhelm den Oberbefehl über die Reichstruppen, der 1706 auf Prinz Eugen von Savoyen überging.



2745

BAYERN

HERZOGTUM, SEIT 1623 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

2745 **Maximilian II. Emanuel, 1679-1726.** Reichstaler 1694, München. Dav. 6099; Hahn 199.
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Winz. Sammlerzeichen unter dem Brustbild, fast Stempelglanz 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 4791.



2746



2747



2748







BRANDENBURG-PREUSSEN

PREUSSEN, KÖNIGREICH

2746 **Friedrich (III.) I., 1701-1713.** Reichstaler 1701 CS, Berlin. Ausbeute der Grube Rothenburg. 29,13 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und Umhang//Gekrönter Adler fliegt r., den Kopf zurückgewandt, um den Hals Krone, in den Klauen Reichsapfel und Schwert, unten drei Schmelzhütten; im Abschnitt Münzmeisterzeichen CS (Christoph Stricker, Münzmeister in Berlin 1701-1713). Mit Randschrift: PRINCIPIVM • SECLI • ET • REGNI SORS • PRIMA • CORONAT ★. Dav. 2554; Müseler 49.1/1; v. Schr. 405. **RR** Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 4906.

2747 Reichstaler 1711 CS, Berlin. 29,06 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekröntes Monogramm, umher die Kette des Ordens vom Schwarzen Adler, unten l. die Jahreszahl, r. die Signatur C ♣ S ♣ (Christoph Stricker, Münzmeister in Berlin 1701-1713). Dav. 2566; v. Schr. 65. **R** Fast vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 134 Berlin 2008, Nr. 358.

2748 Reichstaler 1713 IP, Neuenburg (Neuchâtel). D./T. 982; Dav. 1776; HMZ 2-697 a; Martin 53.
R Nur 1.622 Exemplare geprägt. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion UBS 79, Zürich 2008, Nr. 5380.



1,5:1 2749 1,5:1

2749 **Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, 1713-1740.** Reichstaler 1713 HFH, Magdeburg. 29,04 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, auf der Schulter Löwenkopf//Der preußische Adler fliegt l. zur Sonne auf, unten die Signatur • HFH • (Heinrich Friedrich Halter, Münzmeister in Magdeburg 1698-1719). Dav. 2568; v. Schr. 203.
Von größter Seltenheit. Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 8.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 147, Berlin 2009, Nr. 345.



2750

BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

2750 **Rudolf August und Anton Ulrich, 1685-1704.** Reichstaler 1700, Goslar oder Zellerfeld. Eintrachtstaler. Dav. 6395; Welter 2066. Hübsche Patina, vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 86, Osnabrück 2003, Nr. 1395.



2751

2751 Reichstaler 1704, Zellerfeld. Dav. 2112; Welter 2070. Feine Tönung, fast vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion UBS 62, Zürich 2005, Nr. 1116.



2752

2752 Reichstaler 1704, Zellerfeld, auf den Tod von Rudolf August. Dav. 2114; Welter 1842.
R Herrliche Patina, min. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 95, Osnabrück 2004, Nr. 3370.



2753

2753 **Anton Ulrich, 1704-1714.** Reichstaler 1704, Braunschweig, auf den Tod seiner Gemahlin Elisabeth Juliane von Holstein-Norburg. Dav. 2122; Welter 2342. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 5105.
Elisabeth Juliane, *24.05.1634, verstarb am 4. Februar 1704 auf Schloß Salzdahlum, kurz nachdem ihr Gemahl regierender Herzog geworden war. Sie war die Tochter des Herzogs Friedrich von Holstein-Norburg und dessen Gemahlin Eleonore von Anhalt. Vermählt wurde sie mit Anton Ulrich von Braunschweig am 17. August 1656 in Norburg.



2754 2755 2754

2754 Reichstaler 1712, Zellerfeld. Dav. 2117; Welter 2303.
Schöne Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 350,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 377, Frankfurt/Main 2003, Nr. 2407.

2755 Reichstaler 1712, Zellerfeld. Dav. 2117; Welter 2303. Sehr schön-vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion UBS 62, Basel 2005, Nr. 1118.



2756



1,5:1



2756

BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE, FÜRSTENTUM

2756 Reichstaler 1705, Celle, auf seinen Tod. Dav. 2056; Welter 1586. Hübsche Patina, fast vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 4457.



2757



2758



2759







2757 **Georg Wilhelm, 1665-1705.** Reichstaler 1705, Celle, auf seinen Tod. Dav. 2056; Welter 1586. Sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Cayon, Madrid 2010, Nr. 543.

BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER

2758 **Georg I. Ludwig, 1698-1714.** Reichstaler 1701, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. Dav. 2061; Müseler 10.5/22; Welter 2136. Schöne Patina, fast vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 397, Frankfurt/Main 2008, Nr. 2267.

2759 Reichstaler 1714, Clausthal, auf den Tod seiner Mutter Sophia von der Pfalz. Dav. 2069; Welter 2058. Sehr schön-vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion UBS 65, Zürich 2006, Nr. 209.



2760



1,5:1



2760

FREIBURG

STADT

2760 Taler o. J. (1714), auf die Friedensschlüsse von Rastatt und Baden und die dort vereinbarte Rückführung der seit 1713 von Frankreich besetzen Stadt unter die österreichische Oberhoheit. Mit Randschrift: DOMINE (Verzierung) CONSER (Verzierung) VA NOS (Verzierung) IN PAC (Verzierung). Berstett 215; Dav. 2234. **RR** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Heinz Pielsticker, Auktion Fritz Rudolf Künker 184, Osnabrück 2011, Nr. 4430.



2761



1,5:1



2761

GOSLAR

STADT

2761 Reichstaler 1705, mit Titel Josefs I. 29,15 g. Gekrönte Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm steht v. v. hinter Stadtschild, umher Strahlen- und Flammenkranz//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel, über den Fängen die geteilte Jahreszahl. Buck/Büttner/Kluge 301 A/a; Dav. 2272.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 4224.



2762

HAMBURG

STADT

2762 Reichstaler 1694, mit Titel Leopolds I. Dav. 5374; Gaed. 523.
Prachtexemplar von schönster Erhaltung. Fast Stempelglanz 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 2003, Nr. 3830.



2763

HENNEBERG

HENNEBERG, GRAFSCHAFT

2763 **Gemeinschaftlich sächsischer Anteil.** Reichstaler 1702, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. Dav. 2726; Müseler 56.6/26. **Seltener Jahrgang.** Am Rand etwas schwach ausgeprägt, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 131, Osnabrück 2007, Nr. 5144.



2764 1,5:1 2764

HOHENLOHE

HOHENLOHE-NEUENSTEIN-ÖHRINGEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

2764 **Johann Friedrich der Ältere, 1676-1702.** Reichstaler 1696, Augsburg. Albrecht 125; Dav. 6828; Forster 325. **Prachtexemplar.** Winz. Schrötlingsfehler am Rand, Stempelglanz 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 86, Osnabrück 2003, Nr. 1597.



2765



1,5:1



2765

JÜLICH-KLEVE-BERG

JÜLICH-BERG, HERZOGTUM

2765 **Johann Wilhelm II., 1679-1716.** Taler nach burgundischem Fuß 1711, Düsseldorf, auf das Vikariat. 27,68 g. Büste r.//Doppeladler mit gekröntem Doppelwappen auf der Brust. Mit Randschrift: NACH (Verzierung) DEM (Verzierung) BVRGVNDISCHEN (Verzierung) FVES (Verzierung). Dav. 2365; Noss 864 b.
R Vorzügliches Prachtexemplar 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 134, Berlin 2008, Nr. 470.



2766



1,5:1



2766

KÖLN

STADT

2766 Reichstaler 1705, auf die Huldigung für Josef I. 29,00 g. Ansicht der Stadt von der Deutzer Seite mit Schiffen am Rheinufer//Geharnischtes Brustbild Josefs I. r. mit Lorbeerkranz. Dav. 2183; Noss 568.
RR Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 95, Osnabrück 2004, Nr. 3505.

Die Vorderseitenumschrift des vorliegenden Reichstalers VIDI LVNAM ADORARE ME heißt: "Ich habe gesehen, daß der Mond mich bewundert" und bezieht sich auf die Lage der Stadt an einem Rheinbogen, wodurch ihr Grundriß wie eine Mondsichel erscheint. Die Umschrift verkürzt somit Genesis (1. Buch Mose) 37, 9, wo es heißt (in der Vulgata): "Aliud quoque vidit somnium quod narrans fratribus, ait: Vidi per somnium, quasi solem, et lunam, et stellas undecim adorare me." (Und er hatte noch einen zweiten Traum, den erzählte er seinen Brüdern und sprach: "Ich habe noch einen Traum gehabt, siehe, die Sonne und der Mond und die Sterne neigten sich vor mir"). Die Wertangabe 8/9 Reichsfuß, d. h. 8 aus der rauhen, 9 aus der feinen Mark hielt man in Köln für nötig, da zuletzt Taler nach dem leichteren burgundischen Fuß geprägt worden waren. Der Stempelschneider dieser Münze war aller Wahrscheinlichkeit nach J. Selter; eine von ihm signierte Huldigungsmedaille von 1705 zeigt das gleiche Brustbild des Kaisers.



2768



2767



2768

LANDAU

STADT

2767 **Belagerung durch die französischen Truppen.** Einseitige Klippe zu 2 Gulden und 8 Kreuzer 1713. Brause-Mansfeld Tf. 15, 3; Dav. 2377; Klein/Raff 220.1. Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 787.

Während der vierten Belagerung Landaus war Prinz Karl Alexander, der spätere Herzog von Württemberg, Festungskommandant. Um dem während der Belagerung aufgetretenen Geldmangel zu begegnen, ließ Karl Alexander sein goldenes und silbernes Tafelgeschirr einschmelzen und daraus Notmünzen schlagen.

2768 Einseitige Klippe zu 2 Gulden und 8 Kreuzer 1713. 21,88 g. Gekröntes Wappen, darüber und darunter je ein Stempel, an den Seiten vier Monogramme eingepunzt//Ein aufgeklebtes altes Sammleretikett in französischer Sprache. Brause-Mansfeld Tf. 15, 3; Dav. 2377; Klein/Raff 220.2 (dort mit geriffeltem Rand). Fast vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 3614.



2769



2770



2771

2769 Einseitige Klippe zu 1 Gulden und 4 Kreuzer 1713. Brause-Mansfeld Tf. 15, 4; Klein/Raff 221.1 a. Sehr schön 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 788.

2770 Einseitige Klippe zu 1 Gulden und 4 Kreuzer 1713. 10,72 g. Gekröntes Wappen, darüber und darunter je ein Stempel, in den Ecken je ein Monogramm eingepunzt. Brause-Mansfeld Tf. 15, 4; Klein/Raff 221.2. Sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion UBS 63, Zürich 2005, Nr. 2349.

2771 Einseitige Klippe zu 1/2 Gulden und 2 Kreuzer 1713. Brause-Mansfeld Tf. 15, 5; Klein/Raff 222 a. Sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 789.



2772

LIPPE

GRAFSCHAFT, SEIT 1789 FÜRSTENTUM

2772 **Friedrich Adolf, 1697-1718.** Reichstaler 1713, Detmold. 28,92 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Ordensband und umgelegtem Mantel//Ovales, vierfeldiges Wappen mit vierfeldigem Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Schwarzen Adler, oben Krone, unten zu den Seiten des Ordenssterns die geteilte Jahreszahl und das Münzmeisterzeichen H - L (Hans Lüders, Münzmeister in Detmold 1710-1716). Mit Randschrift: GOTT ERHALTE DAS GRAEFLICHE LIPPISCHE HAUS. Dav. 2379; Grote 200 b. **R** Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 140, Osnabrück 2008, Nr. 2345.



2773

MÜNSTER

BISTUM

2773 **Friedrich Christian von Plettenberg, 1688-1706.** Reichstaler 1706, Münster, auf seinen Tod. Mit geteilter Jahreszahl neben der Krone. Dav. 2464 A; Schulze 165 b. Vorzüglich 500,--

Erworben von Rüdiger Kaiser, Frankfurt/Main.



2774 1,5:1 2774

NÜRNBERG

STADT

2774 Reichstaler 1711, mit Titel Karls VI. Dav. 2475; Kellner 268.
Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 390, Frankfurt/Main 2007, Nr. 306.



2775



1,5:1



2775

OSNABRÜCK

BISTUM

2775 **Sedisvakanz 1698.** Reichstaler 1698, Hannover. Dav. 5674 A; Kennepohl 307 b; Zepernick 233.
Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 86, Osnabrück 2003, Nr. 1692.



2776



2777



2778







PADERBORN

BISTUM

2776 **Franz Arnold von Wolff-Metternich zur Gracht, 1704-1718.** Reichstaler 1709, Münster. Dav. 2509; Schwede 212 A/a.
Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Münzenhandlung Harald Möller 47, Espenau 2007, Nr. 688.

PASSAU

BISTUM

2777 **Johann Philipp von Lamberg, 1689-1712.** Reichstaler 1701, Augsburg. Dav. 2517; Forster 424; Kellner 144.
Hübsche Patina, vorzügliches Exemplar 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 107, Berlin 2006, Nr. 786.

2778 Reichstaler 1703, Regensburg. Dav. 2518; Kellner 145.
Nur 1.870 Exemplare geprägt. Sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 4625.

Der Stempelschneider V. Seitz war in Passau von ca. 1688-1706 tätig und arbeitete auch für den Salzburger Erzbischof Max Gandolph von Küenburg. Er war der Sohn des Passauer Bildhauers Johann Adam Seitz, der in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts wirkte. Kellner gibt irrtümlicherweise J. A. Seitz als Stempelschneider an.


1,5:1


2779




1,5:1

POMMERN

POMMERN, HERZOGTUM UNTER SCHWEDEN

2779 **Karl XII., 1697-1718.** Reichstaler 1709, Stettin, auf den Altranstädter Vertrag. Ahlström 221 b; Dav. -; Slg. Whiting 149. Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 95, Osnabrück 2004, Nr. 3607.


2780




2780

QUEDLINBURG

ABTEI

2780 **Anna Dorothea von Sachsen-Weimar, 1685-1704.** Reichstaler 1704, Braunschweig, auf ihren Tod. Dav. 2604; Mehl 531. **R** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion UBS 61, Zürich 2004, Nr. 452.


2781



REGENSBURG

STADT

2781 Reichstaler 1706, mit Titel Josefs I. Beckenb. 6162; Dav. 2608; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4724. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Stempelglanz 3.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 390, Frankfurt/Main 2007, Nr. 345.



2782



1,5:1



2782

2782 Reichstaler o. J., mit Titel Karls VI. 29,17 g. Stadtansicht, darüber strahlendes Dreieck, unten Stadtschlüssel in Kartusche, seitlich je ein Münzmeisterzeichen Flügel (Johann Michael Federer, Münzmeister in Regensburg 1700-1740)//Geharnischtes Brustbild Karls VI. mit Lorbeerkranz r., am Armabschnitt C. D. Ö. (Christoph Daniel Oexlein, Stempelschneider in Regensburg 1714-1779). Beckenb. 6172; Dav. 2613; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4752.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 2003, Nr. 4218.



1,5:1



2783





1,5:1

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

SACHSEN

2783 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** Taler nach Leipziger Fuß 1696, Dresden, auf die Geburt des Kurprinzen Friedrich August. 25,92 g. Der Kurprinz richtet das Kurwappen auf, im Hintergrund Säulen und Pforte//Strahlendes Monogramm "FAS" in Wolken über der Stadtansicht von Dresden. Dav. 7653; Schnee 987. **RR Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 95, Osnabrück 2004, Nr. 3710.

Aus seiner Ehe mit Christiane Eberhardine von Brandenburg-Bayreuth erhielt August der Starke am 7. Oktober 1696 seinen einzigen legitimen Sohn, den Kurprinzen Friedrich August, der auf diesem prächtigen Taler als "Achilles saxonicus" gefeiert wird. Der Sohn folgte seinem Vater 1733 als Kurfürst Friedrich August II. in Sachsen, 1734 nach Abschluß des Polnischen Erbfolgekrieges als König August III. von Polen nach. Politisch weder begabt noch interessiert, überließ er seit 1738 die Regierung in Sachsen und Polen mehr und mehr dem Grafen Heinrich von Brühl (1700-1763) und folgte seinen künstlerischen Interessen. Der weitere Ausbau Dresdens zu einer Metropole von Kunst und Kultur verdankt ihm wesentliche Impulse. Der hier in erstklassiger Erhaltung angebotene Taler ist ein hervorragendes Beispiel barocker Stempelschneidekunst.



2784



2786



2785







2784 Reichstaler 1703, Dresden. Dav. 2647; Schnee 1002.
Attraktives, sehr schönes Exemplar mit feiner Patina 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 5894.

2785 Reichstaler 1711, Dresden, auf das Vikariat. Dav. 2655; Schnee 1011. Vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 2003, Nr. 4371.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

HOLSTEIN-PLÖN, HERZOGTUM

2786 **Johann Adolf, 1671-1704.** 2/3 Taler 1690, Glückstadt. Dav. 571; Lange 761 e. Sehr schön + 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 87, Osnabrück 2003, Nr. 4447.



2787



1,5:1



2787

SCHWÄBISCH HALL

STADT

2787 Reichstaler 1712, Nürnberg, mit Titel Karls VI. Mit Randschrift. Dav. 2276; Raff 41.
Prachtexemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Exemplar der Auktion Münzenhandlung Harald Möller 47, Espenau 2007, Nr. 404.



2788

SCHWARZENBERG

FÜRSTEN

2788 **Ferdinand Wilhelm Eusebius, 1683-1703.** Reichstaler 1696, Kremnitz, auf seine Hochzeit mit Maria Anna, Erbin der Landgrafschaft Sulz (Klettgau). Dav. 7702; Tannich 11.
Herrliche Patina, fast vorzüglich 400,--



2789

STOLBERG

STOLBERG-WERNIGERODE, GRAFSCHAFT (DIE ÄLTERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

2789 **Christian Ernst, 1710-1771.** Reichstaler 1760, Zellerfeld, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum. Dav. 2792; Friederich 1413. Feine Patina, sehr schön + 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 87, Osnabrück 2003, Nr. 4468.



2790

STOLBERG-STOLBERG UND STOLBERG-ROSSLA, GRAFSCHAFTEN (DIE JÜNGERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

2790 **Christof Friedrich zu Stolberg-Stolberg und Jost Christian zu Stolberg-Rossla, 1704-1738.** Reichstaler 1706, Stolberg. Ausbeute der Stolberger Gruben. Dav. 2795; Friederich 1483; Müseler 66.1/3.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Schrötlingsfehler im Feld, leichter Doppelschlag, vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 6272.



2791

ULM

STADT

2791 Klippe zu 1 Gulden nach Leipziger Fuß 1704, geprägt während der Belagerung und Einnahme der Stadt durch kaiserliche Truppen. Brause-Mansfeld Tf. 26, 4; Nau 156. Patina, sehr schön 150,--

Am 22. August 1704 rückte der Herzog von Marlborough, Oberkommandierender der Holländer und Engländer, vor die Festung Ulm, in der das verbündete Heer der Bayern und Franzosen eine starke Besatzung unter dem General von Bettendorf zurückgelassen hatte, um ihren Rückzug nach der Schlacht von Höchstädt günstiger bewerkstelligen und die Alliierten längere Zeit aufhalten zu können. Die Alliierten beschlossen, die Truppen zu teilen: Der größere Teil marschierte gegen den Rhein vor, der kleinere Teil, bestehend aus kaiserlichen Truppen, begann die Stadt zu belagern. General von Bettendorf eröffnete ein starkes Feuer auf die Belagerer, trotzdem war seine Unterlegenheit schnell abzusehen. Am 10. September 1704 reichte er die Kapitulation ein, am Tag darauf zog er aus der Stadt. Während der Besatzung hatte der Marquis de Blainville die Erlaubnis gegeben, aus den Gefäßen der Kirchen und Bürger Geld, wie auch die vorliegende Klippe, prägen zu lassen.



2792

2792 Klippe zu 1 Gulden nach Leipziger Fuß 1704, geprägt während der Belagerung und Einnahme der Stadt durch kaiserliche Truppen. Brause-Mansfeld Tf. 26, 4; Nau 156. Hübsche Patina, sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 6958.



2793 1,5:1 2793

WÜRZBURG

BISTUM

2793 **Johann Philipp von Greiffenklau-Vollraths, 1699-1719.** Reichstaler 1702, Würzburg. Dav. 2883; Helmschrott 499. **R** Kl. Randfehler,sehr schön-vorzüglich 600,--

Auktion 291, Teil 4

Dänemark und Schleswig-Holstein – Die Sammlung Ottar Ertzeid, Teil 4



Königreich Dänemark
Hans, 1481 - 1513. Silbergulden o. J. (vermutlich des 19. Jahrhunderts). Sehr schön - vorzüglich.



Dänemark, Dänisch-Westindien
Christian IX., 1863 - 1906. 20 Cents 1878, Kopenhagen. Hübsches, vorzügliches Exemplar.



Schleswig-Holstein, Königlich Dänischer Anteil
Christian VII., 1766 - 1808. ⅓ Speciestaler (20 Schilling) 1788, Poppenbüttel. Feine Tönung, fast vorzüglich.



1,25:1

Königreich Dänemark
Christian IX., 1863 - 1906. Ku.-2 Öre 1887, Kopenhagen. Seltener Jahrgang. Fast vorzüglich.



1,25:1

Königreich Dänemark
Margrethe II., seit 1972. 1.000 Kronen 2010, Kopenhagen. In Originaletui. Polierte Platte.



1,5:1

Königreich Dänemark
Christian X., 1912 - 1947. 10 Öre 1947, Kopenhagen. Seltener Jahrgang. Sehr schön.



1,5:1

Dänemark, Dänisch-Ostindien
Trankebar. Frederik VI., 1808 - 1839. Ku.-10 Kas 1838. Attraktives Exemplar, sehr schön - vorzüglich.

Auktion 291, Teil 4

eLive Premium Auction am Dienstag, den 21. März 2017 ab 18:00 Uhr **online** auf www.eLive-Auction.de.

Bitte registrieren Sie sich auf www.kuenker.de bis spätestens zum 20. März 2017.

Während der **Besichtigungszeiten** unserer Saalauktionen stehen auch die Stücke der Online-Auktion zur Verfügung!

KÜNKER

Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de

LEMPERTZ
1798

Frühjahrsauktionen 2017

15. März	Gemälde 15.–19. Jh.
23.–25. März	Antiquarische Bücher, alte und moderne Graphik
31. März	lempertz:projects. Zeitgenössische Kunst
5. April	Afrikanische und Ozeanische Kunst (Lempertz Brüssel)
3. Mai	Berlin Auktion / Russian Sale (Lempertz Berlin)
18.–20. Mai	Schmuck, Kunstgewerbe, Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen 15.–19. Jh.
31. Mai–1. Juni	Moderne Kunst, Photographie, Zeitgenössische Kunst
9. Juni	Indien, Südostasien, Japan
16. Juni	China, Tibet / Nepal (Lempertz Brüssel/Köln)

Einladung zu Einlieferungen



Großer Kopenhagener Münzdeckelbecher
Silber, getrieben und graviert; teilweise vergoldet, H 19,5 cm, Gewicht 656 g. Ergebnis: € 16.200,-

Neumarkt 3 50667 Köln T 0221 92 57 29 20 kunstgewerbe@lempertz.com
Poststraße 22 10178 Berlin T 030 27 87 60 80 berlin@lempertz.com

eLive Auction 44

Live vom 3. bis 6. April 2017, online besichtigen und bieten ab 27. März auf eLive-Auction.de



KÜNKER

Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de

Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,– gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,– ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,– an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,– pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon

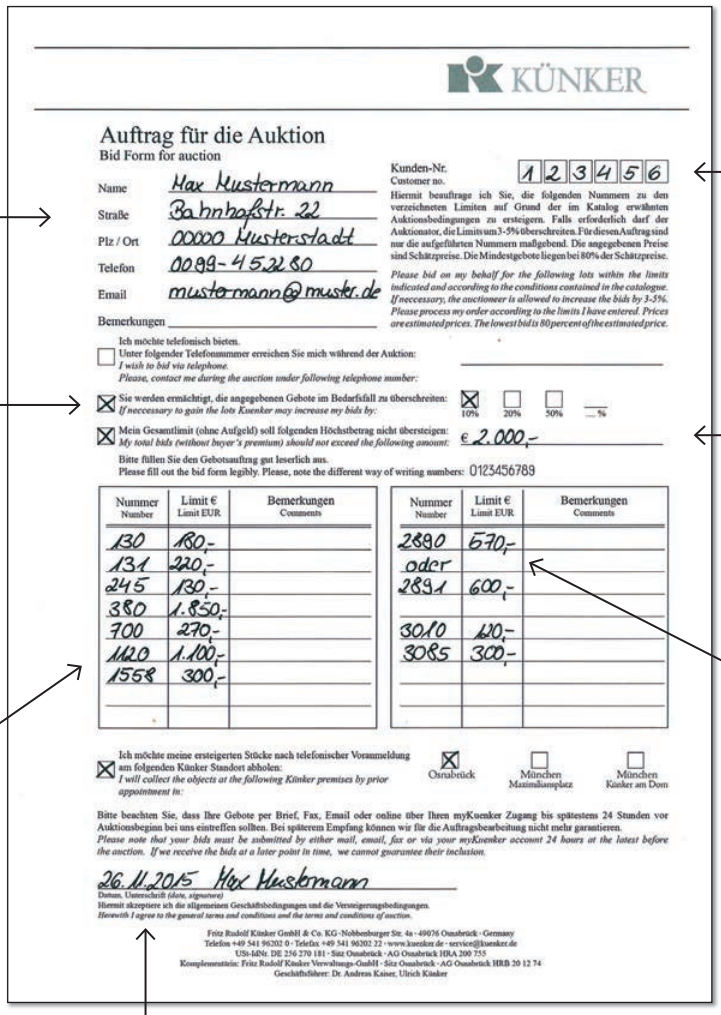
Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.



KÜNKER

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann
Straße: Bahnhofstr. 22
Plz / Ort: 00000 Musterstadt
Telefon: 0099-45228 0
Email: mustermann@muster.de
Bemerkungen

Kunden-Nr. / Customer no.: 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator, die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions contained in the catalogue. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

☐ Ich möchte telefonisch bieten. Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion: / *I wish to bid via telephone. Please, contact me during the auction under following telephone number:*

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten: / *If necessary to gain the lots Künker may increase my bids by:* ☒ 10% ☐ 20% ☐ 50% ☐ ___%

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen: / *My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount:* € 2.000,–

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus. / Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer / Number	Limit € / Limit EUR	Bemerkungen / Comments
130	180,–	
131	220,–	
245	130,–	
380	1.850,–	
700	270,–	
1120	1.100,–	
1558	300,–	

Nummer / Number	Limit € / Limit EUR	Bemerkungen / Comments
2890	570,–	
oder		
2891	600,–	
3010	120,–	
3085	300,–	

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung am folgenden Künker Standort abholen: / *I will collect the objects at the following Künker premises by prior appointment to:* ☒ Osnabrück ☐ München Maximiliansplatz ☐ München Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren. *Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.*

26.11.2015 Max Mustermann
Datum, Unterschrift / *date, signature*
Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen. / *Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.*

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Str. 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder"-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder" verbinden. Wichtig: bei den „Oder"-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z. B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,– aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,–.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,–
Bieter 2: Limit € 1.800,–
Bieter 3: Limit € 800,–

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,– (obwohl die Schätzung € 1.000,– beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,–. Das Höchstangebot von € 2.900,– musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,– vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,– ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,–.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,– vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,– aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,–. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,– und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,– den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,–)

Es liegen drei Gebote von je € 975,– vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,–.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland	Zuschlagpreis	€	100,00
	Aufgeld 23 % (inkl. MwSt)	€	23,00
	Versandkosten, z. B. *	€	5,90
	Rechnungs-Betrag	€	128,90

Beispiel 2, Kunde in Norwegen	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 20 %	€	200,00
	Versandkosten, z. B. *	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.

Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 541 96202 22 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 541 96202 68, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 541 96202 68. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 541 96202 68.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 541 96202 68.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене.

Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.

Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 541 96202 68 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.

Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экпертами. Минимальная ставка составляет 80 % от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,–. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,–.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,–
Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,–
Заочный участник 3 : Лимит € 800,–

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5 – 10 %). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,– (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,–). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,–. Его лимит в € 2.900,– ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,–. Аукционатор начнет торги с € 800,–. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,–.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,–. Аукционатор начнет торги с € 800,–. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,–. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,–), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,–. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,–, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,–. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,–. Данный лот за € 1.000,– получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23 % к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20 %, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1, клиент из Германии	Удар молотка	€	100,00	**Пример 2, клиент из Норвегии**	Удар молотка	€	1.000,00
	Комиссионные 23 %	€	23,00		Комиссионные 20 %	€	200,00
	Почтовые расходы	€	5,90		Почтовые расходы	€	15,00
	Итого к оплате	€	128,90		Итого к оплате	€	1.215,00

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80 % от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 541 96202 68.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе! Фриц-Рудольф Кюнкер

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 100 % des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagsumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu € 100,–	€ 5,–	
bis zu € 200,–	€ 10,–	
bis zu € 500,–	€ 20,–	
bis zu € 1.000,–	€ 50,–	
bis zu € 2.000,–	€ 100,–	
bis zu € 5.000,–	€ 200,–	
bis zu € 10.000,–	€ 500,–	
bis zu € 20.000,–	€ 1.000,–	
bis zu € 50.000,–	€ 2.000,–	
ab € 50.000,–	€ 5.000,–	(bzw. 10 %)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu € 50,–	€ 2,–
bis zu € 200,–	€ 5,–
bis zu € 500,–	€ 10,–
bis zu € 1.000,–	€ 25,–
bis zu € 2.000,–	€ 50,–
bis zu € 5.000,–	€ 100,–
bis zu € 10.000,–	€ 250,–
bis zu € 20.000,–	€ 500,–
bis zu € 50.000,–	€ 1.000,–
ab € 50.000,–	€ 2.500,–

§ 8 Zahlung und Aufgeld

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Endverbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuerter Ware beträgt das Aufgeld 20% (bei regelbesteuerter Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20% (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende (Einfuhr-)Umsatzsteuer und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist.

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading Services angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein privates Grading-Institut zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

§ 10 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 11 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.

Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export license which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurance and persistance of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to € 100.00	€ 5.00
up to € 200.00	€ 10.00
up to € 500.00	€ 20.00
up to € 1,000.00	€ 50.00
up to € 2,000.00	€ 100.00
up to € 5,000.00	€ 200.00
up to € 10,000.00	€ 500.00
up to € 20,000.00	€ 1,000.00
up to € 50,000.00	€ 2,000.00
from € 50,000.00	€ 5,000.00

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to € 50.00	€ 2.00
up to € 200.00	€ 5.00
up to € 500.00	€ 10.00
up to € 1,000.00	€ 25.00
up to € 2,000.00	€ 50.00
up to € 5,000.00	€ 100.00
up to € 10,000.00	€ 250.00
up to € 20,000.00	€ 500.00
up to € 50,000.00	€ 1,000.00
from € 50,000.00	€ 2,500.00

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer. The following terms apply to EU buyers: A premium of 23% (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients. If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 23% is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20% (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20% (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded.

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading Services nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a private Grading Institute do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

§ 10 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of live, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 11 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	ассиметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколатая
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d´oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержкн при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	défaut sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	inscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione estraordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema raritá	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliert	chased	ciselé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/ Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Raritá/Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande raritá	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima raritá	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema raritá	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная

IMPRESSUM

NUMISMATISCHE BEARBEITUNG	Elisabeth Doerk, Anne Falckenthal M. A., Sarah Donner
FOTOS	Lübke + Wiedemann KG, Leonberg
LAYOUT	danner pc - gesteuerte systeme waiblingen
DRUCK	Meister Print & Media GmbH, Kassel

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabrück	IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00 BIC: DEUTDE3B265 (BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006
Commerzbank Osnabrück	IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00 BIC: DRESDEFF265 (BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200
Sparkasse Osnabrück	IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20 Swift-Code: NOLADE22XXX (BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320
Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle	IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00 BIC: GENODEF1HTR (BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76 BIC: LAMPDEDD (BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076
Postbank Hannover	IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08 Swift-Code: PBNKDEFF (BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308
HypoVereinsbank München	IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52 BIC: HYVEDEMMXXX (BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952
Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg	IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00 BIC: OLBODEH2XXX (BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00
Paypal	paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %
Credit Cards	We do accept VISA and MASTERCARD, Service charge: 4,5 % Not possible for initial order

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG • Nobbenburger Str. 4a • 49076 Osnabrück • Germany
Telefon +49 541 96202 0 • Fax +49 541 96202 22 • www.kuenker.de • www.eLive-auction.de • service@kuenker.de
USt.-IdNr. DE 256 270 181 • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRB 201 274
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Tel. +49 541 96202 0 · Fax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de